Kartei Nr. 61 **Inhalt - Schützenfest 1983 - 1987**

1. Briefumschlag mit Karikaturen vom Schützenfestzelt
2. Akte mit Zeitungsausschnitten und original Bildern 1983
3. AKte 1984
4. " 1985
5. " 1986
6. " 1987

610002

Karikaturen
vom
Schützenfest zeltz.

Dr. med. Werner Hübner
prakt. Arzt u. Geburtshelfer
3056 Rehburg-Loccum 1
Mühlentorstraße 5

6 10003

DIE MÜSSTEN WIR BEI
103 HABEN___

3 GETARNTE----

610004

KÄTE STROBEL

ROTT
DR
HÜBNER

SCHULJAHR

UNTERRICHTET DER BÜRGERMEISTER

„HAT WAS GEGEN
DEN KRIEGERVEREIN"

ROTT

BITTNER

610006

-KOLLEGE FEIGE
ISTDERGLEICHEN
MEINUNG-

ROTT
NOAK

ROTT KOPP

„ICH STEHE TREU ZUR GEWERKSCHAFT. ABER BLASMUSIK IST MIR EBENSO LIEB"

610007

ROTT
BITTNER

NOCH EIN
PICCOLO FÜR
DIE DAME

610008

610009

IST IMMER GUTER DINGE UND
MACHT AUS DRECK GELD

ROTT
SUER

610010

SPEZIALITÄT: SCHMALE FENSTER

ROTT BITTNER

IHN HAT

DOCH

MUTTI

– WAS NOCH ZU GEBRAUCHEN IST,
BLEIBT STEHEN –

= DER SPARSAME STADTDIREKTOR –
ODER DER REHBURGER HECKENSCHNITT =

Rott
Lustfeld
165

Pensionär
in spe....

Schreibt bereits
an seinen Lebens-
bejahenden Me-
moiren

ROTT
DR. HÜBNER
DANKE

610014

610015

SCHLIESSE MICH
DEM MEHRHEITS-
BESCHLUSS AN_

ROTT
BUSSE

COBRA-
ICH HÖRE

ROTT
AXMANN

610017

NUR ÜBER MEINE LEICHE

HAT DER CHEF GESAGT.

BETONSTEINWERK
BUSSE

ROTT
NOAK

ROTT
NOAK

=SO IST DAS NICHT MEINE HERREN! ICH BIN
AUCH SCHON AN DER SPITZE EINIGER
TAUSEND MENSCHEN
MARSCHIERT.=

610019

ER STIMMT
MICH IMMER SO
VERSÖHNLICH

ROTT LUSTFELD
100

Hermann H. Kassolmer
Heidestr. 1
3056 R.-L

610020

1983

Herrn Dr. Hübner

610023

610023

610025

610026

Auf zum Schützenfest

burg

Von Sonnabend bis Montag wird in Rehburg gefeiert

Es ist das traditionelle Schützenfest, das es zu feiern gilt. Für den heutigen Tag, für morgen und übermorgen ist ein umfangreiches Programm zusammengestellt worden, das viel Abwechslung und Unterhaltung für jung und alt bietet.

Sonnabend

Auftakt des Festprogrammes bildet heute die Kranzniederlegung am Ehrenmal. Die Mitglieder des Rates, des Ortsrates und der Verwaltung finden sich direkt dort ein, während die Kapellen sich um 18.45 Uhr bei der Gaststätte „Zur Eiche" einfinden, um zum Ehrenmal zu marschieren. Der Rückmarsch zum Festplatz erfolgt dann geschlossen. Dort beginnt um 19.45 Uhr ein Kommersabend. In einem zweistündigen Sonderprogramm wird Volkstümliches dargeboten. Dazu tragen örtliche Vereine und die Landsknechtgruppe Berg-Neustadt bei.

Zum Zapfenstreich wird um 22 Uhr geblasen. Im Anschluß daran wird der erste Abend des Rehburger Schützenfestes in einen Tanzabend verwandelt und musikalisch ausklingen.

Sonntag

Das Festprogramm des zweiten Tages beginnt um 13 Uhr mit dem Empfang des Rates, des Ortsrates und der Ortsbürgermeister im Rathaus. Vorsitzende von örtlichen Vereinen und Verbänden werden sich ebenfalls dort einfinden und auch die Majestäten der vergangenen Saison 82/83, deren Regentschaft ja nun zu Ende geht.

Wiederum beim Gasthaus „Zur Eiche" werden sich um 14 Uhr die Mitglieder von Vereinen und Verbänden treffen, um von dort aus zum Rathaus zu marschieren, wo sich Gäste des Empfanges dem Festzug anschließen, der auf dem Festplatz endet.

Der Stadtdirektor spricht die Begrüßung aus und anschließend ist ein geselliges Beisammensein geplant. Der Abend des Sonntages wird durch einen Festball gestaltet, der um 20 Uhr seinen Auftakt nimmt.

Montag

Der Haupttag des Rehburger Schützenfestes ist jeoch der kommende Montag. Er beginnt damit, daß um vier Uhr in der Früh die Kapellen zum Wecken der Einwohner Rehburgs ausmarschieren. Um 7.30 Uhr werden dann die Rotts von den Kapellen abgeholt. Sich auf dem Marktplatz zu einem Festumzug zu formieren, heißt es um 9 Uhr, denn ein großer Festumzug durch den Ort soll stattfinden. Mit von der Partie wird auch hier noch einmal die Landsknechtgruppe Berg-Neustadt sein.

Für 10 Uhr ist das Eintreffen des Festzuges auf dem Schützenplatz geplant, der Ortsbürgermeister nimmt die Verlesung des Privilegs vor und das Schießen kann beginnen.

Die Kinder kommen ab 14 Uhr auf ihre Kosten. Zu einem Umzug treffen sie sich auf dem Marktplatz, um von dort aus zum Schützenplatz zu marschieren, wo eine Kinderbelustigung ansteht.

Gegen 17 Uhr wird das Schießen beendet sein, so daß die neuen Schützenkönige sowie die zwölf besten Schützen ermittelt werden können. Die Auswertung soll um 18 Uhr abgeschlossen sein, die Proklamation wird erfolgen und die zwölf besten Schützen werden in Begleitung des Ortsrates zum Haus des 1. Schützenkönigs marschieren, um dort die Scheibe anzubringen. Diese „heilige Handlung" steht für 19 Uhr auf dem Programm des Rehburger Schützenfestes. Der große Königsball beginnt um 20 Uhr, auf dem um 21 Uhr die Krönung der Majestäten vorgenommen wird. Hernach wird weiter zu den Klängen des Königsballs getanzt. Und so klingt auch der dritte Tag des Rehburger Schützenfestes aus.

Sonnabend, 9. Juli

I (ARD)

Frühprogramm ARD/ZDF:
10.00 heute
10.03 Frauengeschichten
Lotti Huber
10.50 Die Sportschau
11.15 Haben Pflanzen Gefühle?
12.00 Umschau
12.10 Unsere Altersversorgung
12.55 Presseschau
13.00 heute
13.15 Videotext für alle

13.40 Vorschau
14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße
14.45 ARD-Ratgeber:
Essen und Trinken
Der Südwestfunk eröffnet diese neue Reihe mit Tips zum Thema Grillparty. Die Moderatoren Michael Bollinger und Horst Scharfenberg wollen „Lebenfreude" und „Eßkultur" vermitteln, sich aber keineswegs „mit erhobenem Zeigefinger" in den Bereich des „Ratgebers Gesundheit" einmischen.
15.30 Nonstop Nonsens (Wh)
Didi im Wilden Westen
16.15 Alfred auf Reisen (6)
Petri Heil!
17.00 Ich bin ein Munie
Dokumentarbericht von Hans J. Geppert und Ule Edith über jugendliche Anhänger der Mun-Sekte
Auch Montag 11.45 Uhr

NDR regional:
17.30 Lokalseite unten links
Streithähne

RB regional:
17.30 Der Andrejäger
Ein toller Riecher
17.55 Dick van Deuvel
Affenparty

WDR regional:
17.30 Hier und Heute unterwegs

18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau

NDR regional:
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Dr. med. Erika Werner

RB regional:
19.15 Dr. med. Erika Werner

WDR regional:
19.00 Markt
19.25 Polizeiinspektion 1
Opas Memorien

20.00 Tagesschau
20.15 Ein Abend im Telezirkus
Heute aus Flensburg
Uschi Glas und Franz Althoff präsentieren in der Manege des Circus Williams-Althoff: Caterina Valente, Reinhard Mey, Wall Street Crash, Les Rios, Lotara Brothers, Duo Castein, Flying Aarhus Gymnasts
Regie: Bob Rooyens

Caterina Valente KPA

21.45 Ziehung der Lottozahlen
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.05 Der Mann, der die Katzen tanzen ließ
Spielfilm, USA 1973
Mit Burt Reynolds, Sarah Miles, Lee J. Cobb, Jack Warden, George Hamilton, Bo Hopkins u. a.
Regie: Richard D. Sarafian
(Siehe Vorschau)
23.55 Tagesschau

DDR I

9.25 Aktuelle Kamera; **10.00** Tri-tra-trick; **10.30** Große Wette um ein kleines Bier; **11.55** Menschen und Meer; **14.00** Flimmerstunde: Ein Schneemann für Afrika, Spielfilm (Defa, 1977); **15.25** Pfiff; **15.35** Der Fernsehkoch empfiehlt; **16.05** Das habt ihr euch nicht träumen lassen, Spielfilm (UdSSR, 1980); **17.20** Ilja Fres; **17.40** Sport; **18.50** Sandmännchen; **19.00** Dirk van Haveskerke (10); **19.25** Das Wetter; **19.30** Aktuelle Kamera; **20.00** Ein Kessel Buntes – mit Dean Reed, Lippi u. a.; **22.00** Aktuelle Kamera; **22.15–23.55** Kennen Sie meine Frau? Spielfilm (Italien, 1974) mit Ugo Tognazzi, Ornella Muti, Michele Placido, Pippo Starnazza u. a., Regie: Mario Monicelli

DDR II

15.00 Sport am Nachmittag; **17.50** Sandmännchen; **18.00** Jagd nach Gold (11); **19.00** Im „Krug zum grünen Kranze"; **20.00** Die Prozession der gebundenen Tiere, Kriminalfilm (UdSSR, 1978), Regie: Theodor Wulfowitsch; **21.30** Aktuelle Kamera; **22.00–0.15** Die Fledermaus, Operette von Johann Strauß in einer Inszenierung des CSSR-Fernsehens, Regie: Frantisek Filip

II (ZDF)

11.50 Programmvorschau
12.15 Nachbarn in Europa
Griechenland: Die alte Kleinbahn auf der Insel Volos / Spanien: Volksfest San Fermin in Pamplona / Jugoslawien: Reportage aus Punta Skala / Bundesrepublik: Intervies zur Remigrationshilfe für Griechen; neue Heimat Deutschland; Bundesarbeitsminister Norbert Blüm in Belgrad
14.30 heute
14.32 Pinocchio
Die verschwundene Fee
14.55 Auf der Spur der weißen Götter
Regie: Enrico Gras und Mario Craveri
Dokumentarfilm, Italien 1956, über das Volk der Urus in Peru
16.20 Wayne & Shuster-Show
Aktion „Saubere Stadt"
16.45 Enorm in Form
17.04 Der große Preis
Wochengewinner
17.05 heute
17.10 Länderspiegel
Neues von Arbed-Saarstahl / Wie geht es weiter mit den Grünen in Baden-Württemberg? / Länderspiegel unterwegs: Ein Dorf für Alli
Moderator: Klemens Mosmann
18.00 Die Waltons (Wh)
Das Feuer
18.58 Programmvorschau
Wunschfilm-Bekanntgabe
19.00 heute
19.30 Nero Wolfe
Wer kennt Blake Ritchie?
20.15 Wunschfilm der Woche
Angebote:
Ein neuer Stern am Himmel
USA 1954 (Wh)
Mit Judy Garland, James Mason, Jack Carson u. a.
Regie: George Cukor
Der unsichtbare Dritte
USA 1958 (Wh)
Mit Cary Grant, Eva Marie Saint, James Mason, Jessie Royce Landis u. a.
Regie: Alfred Hitchcock
◼ Wer den Wind sät ...
USA 1959 (Wh)
Mit Spencer Tracy, Fredric March, Gene Kelly, Florence Eldrige, Dick York, Claude Akins u. a.
Regie: Stanley Kramer
(Siehe Vorschau)
Je nach Länge des Spielfilms:
22.20/22.40 heute
22.25/22.45 Das aktuelle Sportstudio
Moderator: Dieter Kürten
23.40/24.00 Drei Engel für Charlie (1/Wh)
Das Geheimnis im Sumpf
Mit Kate Jackson, Farrah Fawcett-Majors, Jaclyn Smith, David Doyle u. a.
Regie: John Llewellyn Moxey
0.45/1.05 heute

III Nord

14.30 Programmvorschau
15.00 Internationaler Damen-Tennis-Grand-Prix
Halbfinale in Hittfeld
Reporter: Peter Graumann
18.00 Maxi und Mini (Wh)
18.30 Die Leute vom Domplatz
1. Aufruhr und Brand
Film von Leonhard Reinirkens (Wh)
19.00 Die Runde der Fünfziger
Gibt es bei Günter Philipp: Nadja Tiller, Peter Kraus, Anderl Ostler
19.45 Beat-Club
Ein Ausflug in die Musikgeschichte mit: The Rattles, The Lords, The Mushrooms und The German Bonds
20.00 Tagesschau
20.15 Kino-Werkstatt
Live aus Berlin mit Jürgen Kritz und Michael Strauven: 20 Jahre Stiftung deutsche Kinemathek / 5 Jahre Berliner Filmförderung / Porträt des Filmkomponisten Jürgen Knieper
21.15 Lieder im Park – Special
Hanns Dieter Hüsch
Aufzeichnung aus dem Schloßpark in Schlitz
21.45 Beauvais-Retrospektive: Die Ratten (Wh)
Von Gerhart Hauptmann
Mit Inge Meisel, Reinhard Kolldehoff, Sabine Sinjen, Uwe Friedrichsen, Paul Verhoeven u. a.
Regie: Peter Beauvais
(Siehe Vorschau)
0.20 Nachrichten

III West

16.30 Telekolleg I
17.30 Japan – die übervölkerten Inseln
Eine Autofabrik in Hiroshima
18.00 Die Leute vom Domplatz
1. Aufruhr und Brand
18.30 Die sieben Sakramente
1. Der Weg zur Quelle
Das Sakrament der Taufe
19.00 Aktuelle Stunde mit Sport im Westen
Ab 20.00 siehe III Nord

BFBS

13.15 Cartoons And Birthday Time; **13.30** Grandstand; **18.10** The Bumbleweeds Radio Show; **18.55** Doctor Who: The King's Demons; **19.10** BBC News; **19.20** Pop Quiz; **19.50** Knight Rider: Chariot of Gold; **20.35** The Time Of Your Life: Photographer Patrick Lichfield; **21.05** Tears Before Bedtime; **21.35–0.10** The Blue And The Grey (3)

Filme am Wochenende

Sonnabend, II, 20.15. „Wunschfilm der Woche": Zur Wahl standen drei US-Produktionen, die sich nicht nur in der Länge ziemlich unterscheiden – 143, 131 und 123 Minuten. George Cukors Musikfilm „Ein neuer Stern am Himmel" von 1954 ist die (sogar noch erfolgreichere) zweite Fassung eines Hollywoodklassikers von 1937, der 1976 unter dem Titel „A Star is born" abermals aufgearbeitet wurde – ein Melodrama direkt aus der Traumfabrik: Ein gefeierter, aber alternder und trunksüchtiger Schauspieler verliebt sich in eine junge Sängerin, die sich von ihm auf die Karriereleiter hieven läßt und ihm zunächst auch zu helfen versucht, ihn dann jedoch überflügelt.

„Der unsichtbare Dritte" käme, würde er gekürt, bereits zum sechstenmal auf den Bildschirm: Der Krimi gilt als einer der besten von Alfred Hitchcock. Im Mittelpunkt der mit ungewöhnlichen Effekten verblüffenden Geschichte steht ein kleiner Werbeagent (Cary Grant), der durch Zufall in ein lebensgefährliches Abenteuer hineingerät.

„Wer den Wind sät..." ist ein sogenannter Problemfilm, von Stanley Kramer nach einem Bühnenstück gedreht. Das Thema war damals durchaus aktuell und ist auch heute noch keineswegs „vom Tisch": In einer Kleinstadt wird ein junger Lehrer wegen „Verneinung der göttlichen Erschaffung des Menschen gemäß der Bibel" angeklagt, weil er die Lehren Charles Darwins im Unterricht behandelt hat – bis 1968 war das in den Staaten Kansas und Missisippi tatsächlich verboten.

Sonnabend, I, 22.05. „Der Mann, der die Katzen tanzen ließ": Eine junge Ranchersfrau fällt auf der Flucht vor ihrem ungeliebten Gatten einer Bande von Eisenbahnräubern in die Hände und fühlt sich alsbald zu deren Anführer hingezogen – nicht nur, weil er sie als einziger mit Respekt behandelt, sondern auch, weil sie nach und nach die traurige Lebensgeschichte des wortkargen Außenseiters erfährt. Diese Love-Story entstand nach dem Kolportageroman „Wildes Herz in Wyoming" von Marylin Durham – doch nach Ansicht von US-Kritikern gelang es dem in Armenien geborenen Regisseur Richard C. Sarafian, daraus einen überraschend schönen Western zu machen in dem neben Sarah Miles auch der sonst auf Frauenhelden festgelegte Burt Reynolds überzeugt.

Sonntag, I, 14.50. „Warten auf Regen": Karel Kachyna, bekannt durch etliche gute Kinderfilme („Und wieder spring ich über Pfützen"), erzählt hier mit poetischer Phantasie eine Sommerferiengeschichte für Daheimgebliebene. Die zwölfjährige Alena fühlt sich einsam, weil alle ihre Freundinnen verreist sind, während sie in der heißen Stadt hocken muß – so beginnt sie sich die Zeit zu vertreiben, indem sie auf dem Dach ihres Wohnblocks vor sich hinträumt und sich zur Heldin selbsterdachter Geschichten macht, bis der Regen die Wirklichkeit zurückbringt.

Sonntag, III Nord, 17.15. „Zu heiß gebadet": Als sein eigener Regisseur bewies Jerry Lewis in dieser Komödie, daß er in der Zusammenarbeit mit Frank Tashlin viel gelernt hat. Er spielt einen schüchternen Knaben, der gerade das College hinter sich gebracht und von seiner Jugendliebe den Laufpaß bekommen hat. Nervlich fast am Ende, verdingt er sich als Hausbursche in einer Pension und muß entsetzt feststellen, daß da lauter hübsche Mädchen wohnen.

Sonntag, I, 21.10. „Zwischengleis": Als „Film von Dorothee Dhan" kündigt der Bayerische Rundfunk eine Kino-Fernseh-Produktion an, die freilich auch keinen Siegeszug durch die Lichtspielhäuser machte und nach der Erstsendung im Münchner Drittprogramm sehr zwiespältige, überwiegend negative Kritiken erhielt. Dabei fallen in der Besetzungsliste neben der Drehbuchautorin immerhin ein opulentes internationales Ensemble, der Kameramann Igor Luther und insbesondere der Regisseur Wolfgang Staudte ins Auge, der hier nach langer Leinwandpause wieder an die Thematik seines Nachkriegsschaffens anknüpfen konnte.

Geschildert wird in einer großen Rückblende das Schicksal einer Familie aus dem deutschen Osten: Der Tod eines Flüchtlingsjungen läßt ein Mädchen, das sich daran schuldig fühlt, nicht zur Ruhe kommen, während ihre Mutter sich ums Leben trinkt und ihr Vater an der Front fällt. Zwar bietet ihr ein liebenswürdiger älterer US-Offizier einen Halt, doch als er sich nach Korea versetzen läßt, hilft ihr auch die Ehe mit einem Jüngeren nicht weiter.

Sonntag, II, 22.05. „Adel verpflichtet": Alec Guinness war selbst noch kein Sir, als er eine bis heute einmalige „Tour de Force" wagte – unter der Regie von Robert Hamer spielte er sämtliche acht Mitglieder einer britischen Herzogsfamilie, die ein aus der Dynastie verstoßener Sproß um die Ecke bringen will, um sich selbst des Titels zu bemächtigen. Die Bravourleistung machte den Darsteller über Nacht weltberühmt – und den Film zu einem Klassiker der „schwarzen Komödien".

Pola Kinski und Mel Ferrer in dem Film „Zwischengleis". Röhnert

Die Kritik:

Ekel vor Hamburgern

„Nordsüdachse, Achsenbruch" (ZDF)

Was diese chaotische Collage sollte, war nur zu ahnen. Es wimmelte von aufdringlichen Symbolen und Metaphern, die alle irgend etwas mit den USA, mit Imperialismus und Kolonialismus zu tun hatten. Kern der weitverzweigten fragmentarischen Handlung war wohl der Kampf eines Gebrauchtwagenhändlers und ehemaligen Entwicklungshelfers gegen eine Ratte, die ihm der Indianer Tofem auf den Hals hetzte. Ein amerikanischer Soldat stand ihm bei und erledigte das Tier schließlich. Bis es aber soweit war, krabbelte die Ratte samt Verfolgern durch Friedhöfe, Ruinen, Wohnwagen, Hamburger-Buden und Coca-Cola-Lager. Gedreht wurde das ganze groteske und prätentiöse Geschehen auf einer großen Straßenkreuzung in Frankfurt.

In quälenden [illegible]0 Minuten führte dieser Film von Peter Böfgen die Unappetitlichkeit von Hamburgern, die Dummheit des Amerikaners, die Skrupellosigkeit des Gebrauchtwagenhändlers und die neurotische Seite unserer Zivilisation vor. Dafür hätten auch zehn Minuten gereicht, denn der enervierend stumpfsinnig vertonte Streifen bot keinerlei Veränderng oder Entwicklung. Der Rezensent war danach heilfroh, den Fernsehapparat ausschalten zu können, und hatte in der Nacht einen ekelhaften Alptraum von einer Invasion Tausender wabbeliger Hamburger. G. J.

Sympathischer Spinner

„Der Spleen des George Riley" von Tom Stoppard

Sonntag, II, 20.15. Drei Jahre bevor er 1966 mit seinem Stück „Rosekranz und Güldenstern" den weltweiten Durchbruch schaffte, debütierte der englische Autor Tom Stoppard mit der Tragikomödie „Old Riley geht übern Ozean", die er dann noch einmal überarbeitete und unter dem endgültigen Titel „Der Spleen des George Riley" vorstellte.

Der Held ist ein biederer Familienvater, der sich einbildet, ein großer Erfinder zu sein, und über seinen Tüfteleien an ziemlich unsinnigen Dingen völlig vergißt, an den Erwerb des Lebensunterhaltes zu denken. Seine Tochter muß deshalb mit ihrem kargen Salär als Verkäuferin aushelfen, auch seine Frau zweifelt allmählich an seinem Verstand. Anerkennung – so glaubt er wenigstens – wird ihm lediglich in seiner Stammkneipe zuteil, so daß er eines Tages beschließt, dem bürgerlichen Dasein endgültig adieu zu sagen und sich mit einem zockenden Kumpel nebst Freundin zusammenzutun ...

Die amüsante Geschichte hatte seinerzeit schon beachtliche Erfolge auf Europas Bühnen. 1965 präsentierte der Münchner Regisseur Eberhard Itzenplitz seine erste Fernsehfassung, in der Rudolf Vogel den sympathischen Spinner verkörperte. Nun bietet das ZDF eine Neuauflage. Die Inszenierung besorgte der Berliner Michael Günther, der sich seit seinem Film „Pfingstausflug" (mit Martin Held und Elisabeth Bergner) bei den Mainzern größter Hochachtung als Humorspezialist erfreut.

Nach Auskunft des Redakteurs Rüst hat man das Original so bearbeitet, daß „der Zuschauer weiß, wo er sich befindet" – die deutsche Version (Gustav Frank) wurde zwar überwiegend im Atelier gedreht, aber durch einige Außenaufnahmen erweitert. In der Titelrolle ist Heinz Schubert zu sehen – den meisten Betrachtern sicher noch als „Ekel Alfred" und als „Starker Ferdinand" in Erinnerung. wd

Halbmond vor den Toren

„Beim goldenen Apfel sehen wir uns wieder"

Sonntag, II, 19.30. Es hätte auch anders kommen können. Heute vor dreihundert Jahren standen rund 200 000 Türken vor Wien. Unter ihrem Führer Kara Mustafa suchten sie nicht Arbeit, sie wollten vielmehr den „Goldenen Apfel", diese Stadt, und damit Europa für das Osmanische Reich erobern. Drei Tage später, am 13. Juli 1683, begannen sie mit der Belagerung. Die kaiserlichen Verteidiger waren schwach, Wien igelte sich ein, hoffte auf Hilfe von außen. Diese ließ auf sich warten. Die Nahrungsmittel wurden knapp, Krankheiten schwächten die Abwehrkräfte, die Türken begannen, die Befestigungsmauern zu sprengen. Buchstäblich in letzter Stunde trafen unter dem Oberbefehl des Polenkönigs Sobieski 65 000 Mann Entsatz. Ihnen gelang es schließlich, am 12. September, Mustafas Truppen am Kahlenberg, wo heute der [illegible] und Heuriger ausgeschenkt wird, vernichtend zu schlagen. Wäre Sobieski nur ein paar Tage später gekommen, hätte unsere Geschichte leicht einen anderen Verlauf nehmen können.

In einer Koproduktion des ZDF mit dem Österreichischen Fernsehen rekonstruierte Brigitte Vacha die spannenden und entscheidenden Ereignisse jener Tage. In ihrem Film beschränkt sie sich nicht auf das Herzeigen von Landschaftsbildern, Dokumenten und Beutestücken (die in Wien und Umgebung wie kostbare Reliquien aufbewahrt werden), sondern „ließ im nachhinein noch manche Mine zünden", wie es heißt. Zu hoffen ist, daß dieses Feuerwerk nicht nur pyrotechnischer Art ist.

Wer noch mehr Informationen haben möchte, kann zu einem soeben erschienenen Taschenbuch greifen: „Die Türken vor Wien in Augenzeugenberichten" (dtv 2717). tsc.

Erfinder der Filmsprache

Sonntag, III Nord, 18.45. Seinen Namen kennen viele, seine Werke nur wenige. David Wark Griffith (1875 bis 1948) ist eine der bedeutendsten Personen der Kinogeschichte. Er entdeckte den Film als Industrie (und sollte später an eben dieser scheitern), vor allem aber erfand er die Filmsprache. Als er 1908 zu drehen begann, war die Kamera noch ein unbeweglicher Apparat, mit dem lediglich Guckkastenwirkung zu erzielen war.

Griffith experimentierte mit diesem neuen Medium, wechselte die Perspektive innerhalb einer Szene, wagte Ganz- und Nahaufnahmen, spielte mit Lichteffekten und entwickelte die Technik der Parallelmontage zur Darstellung gleichzeitiger Vorgänge.

Von den über 400 kurzen Filmen, die er zwischen 1908 und 1913 für die American Biograph Company machte, zeigen die Dritten Programme sechzehn in einer Retrospektive. Diese frühen Meisterwerke – die Originalnegative werden im Museum of Modern Art (New York) aufbewahrt – sind erstaunlich gut erhalten. Es versteht sich, daß sie in originaler Geschwindigkeit (also ohne den gar nicht komischen Zappeleffekt) ausgestrahlt werden. Für interessierte Zuschauer bietet diese kleine Reihe die wohl einmalige Gelegenheit, die Entstehung der Filmkunst nachzuvollziehen. Als erstes Beispiel ist heute die jüngste, erst 1914 uraufgeführte Biograph-Produktion zu sehen: „Das Massaker", die Rekonstruktion einer entscheidenden Schlacht gegen die Indianer. Politisch nämlich war Griffith, ganz anders als beruflich, kein Mann des Fortschritts. tsc.

Handwerk: Regie

Sonnabend, III, 21.45. Über hundert Fernsehinszenierungen hat Peter Beauvais bisher gemacht, neun davon bietet das Sommersonderprogramm in einer Retrospektive, heute „Die Ratten" (1969). Hauptmanns Drama schildert – zu seiner Entstehungszeit durchaus schockierend – die gesellschaftlichen Verhältnisse in Berlin zu Beginn des 20. Jahrhunderts. In einer Mietskaserne, in der unten und oben die Ratten hausen, lebt Frau Maurerpolier John. Nach dem Verlust des eigenen Kindes kauft sie einem polnischen Dienstmädchen ihr Neugeborenes ab und läßt die Mutter umbringen, als diese den Säugling zurückverlangt. Durch Selbstmord entzieht sie sich schließlich dem Gericht. Hauptmann konfrontiert das Elend mit der Theaterwelt (auf dem Dachboden befindet sich ein Kostümfundus) und den Sentenzen eines Theologen und verhöhnt so die bürgeriche Moral. Die Menschen sprechen in Klischees aneinander vorbei, sind einsam.

Beauvais richtete das Werk mit großer Genauigkeit ein. Der immens fleißige Regisseur (der für eine Inszenierung mehr Zeit verwendet, als seinen meisten Kollegen zugestanden wird) verhalf auch bei den „Ratten" den Schauspielern zu eindrucksvollen Leistungen. Sie machen das heute historisch und längst nicht mehr provokativ wirkende Stück sehenswert. Die gesamte Retrospektive, die unter anderem die „Deutschstunde" und die Courths-Mahler-Verfilmung „Griseldis" enthält, würdigt einen der besten Handwerker des deutschen Fernsehens. tsc.

Sonntag, 10. Juli

I (ARD)

9.15 Programmvorschau
9.45 Yehudi Menuhin: Die Musik des Menschen (Wh)
1. Pochen des Lebens
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Pop Stop
Mit Evelyn Seibert und Peter Gorski
Rückblick auf das vergangene Halbjahr mit Telephon, Icehouse, Human League, Bap, Coati Mundi, George Clinton, Spandau Ballet, Mary Wilson
Im Studio: Die Schweizer Gruppe Irrwisch
12.00 Internationaler Frühschoppen
Wortwechsel – Willenswandel? Mutmaßungen nach dem Kanzlerbesuch im Kreml
Mit John Dornberg (USA), Peter Johnson (England), Jean-Paul Picaper (Frankreich), Alexej Grigorjew (UdSSR), Bernhard Woerdehoff und Werner Hoefer
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Musik im Bückeburger Schloß
Philip Jones Brass Ensemble: Kammermusik für Blechbläser
13.55 Magazin der Woche
14.50 Warten auf Regen (Wh)
Spielfilm, CSSR 1978
Regie: Karel Kachyna
(Siehe Vorschau)
16.00 Olympia – made in USA
Los Angeles ein Jahr davor
Bericht von Helmut G. Müller
17.00 Tagebuch eines Hirtenhundes (1/Wh)
13teilige holländische Serie von Willy van Hemert
Mit Jo de Meyere, Ko van Dijk, Hans Hoekman, Bob Storm, Rudy Falkenhagen, Jan Teulings
Regie: Willy van Hemert
Die in Holland sehr erfolgreiche Produktion, die bei uns schon in den Drittprogrammen lief, spielt in der Provinz Limburg: Dort macht 1914 ein tolpatschiger junger Kaplan, von einem unsichtbaren Schutzengel begleitet, Erfahrungen mit seiner ersten Gemeinde.
17.45 Bilderrätsel
Mit Jürgen Möller und Klaus Katz
18.30 Tagesschau
18.33 Die Sportschau
19.15 Wir über uns
Vorolympische Rechenspiele: Die Vorbereitungen des Deutschen Fernsehens für Los Angeles 1984
19.20 Weltspiegel
Der WDR plant: Syrien und die PLO/Zaires Militärhilfe/Polen nach dem Papstbesuch/Belgiens Kabelfernsehen/Amerikas Schulprobleme
Moderator: Hansjürgen Rosenbauer
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich
Heinz Sielmann zeigt: Schmetterlinge
21.00 Hundert Meisterwerke
Jan van Eyck: Die Madonna des Kanzlers Nicholas Rolin
Gesehen von John Hale
21.10 Zwischengleis
Spielfilm, Bundesrepublik 1978
Mit Mel Ferrer, Pola Kinski, Martin Lüttge, Hannelore Schroth, Volkert Kraeft, Lambert Hamel, Karl Maria Schley, Maria Stadler, Karl Obermayr, Günter Clemens, Edward Johnson, Alexander Allerson u. a.
Buch: Dorothee Dhan
Regie: Wolfgang Staudte
(Siehe Vorschau)
23.00 Tagesschau
23.05 Das Millionen-Spektakel
Beobachtungen beim Grand Prix de la Chanson 1983 in München
Von Günther Faure
23.50 Tagesschau

DDR I

9.25 Aktuelle Kamera; **10.00** He, du; **11.00** Tele-Varieté; **12.05** Treffpunkt Kino; **13.00** Alles singt ...; **14.30** Ein offenes Haus: 2. Aufregung um Martin; **15.30** Zu Besuch im Märchenland; **16.00** Musikalisches Intermezzo; **17.10** Sport aktuell; **18.50** Sandmännchen; **19.00** Tele-Lotto; **19.25** Das Wetter; **19.30** Aktuelle Kamera; **20.00** Liebe Unbekannte, Spielfilm (Frankreich, 1980) mit Simone Signoret, Jean Rochefort, Delphine Seyrig u. a., Regie: Moshe Mizrahis; **21.40** Die Sonne wird aufgehen, Dokumentarfilm (Südafrika, 1983); **22.10** Aktuelle Kamera; **22.15–23.15** Johannes Brahms: Konzert für Klavier und Orchester d-Moll op. 15 mit Lasar Bermann und der Staatskapelle Dresden

DDR II

15.30 Das Regie-Debüt, drei Kurzspielfilme (UdSSR 1979/1980); **17.00** Wo die Erdölleitung „Freundschaft" beginnt: Porträt der Stadt Almetjewsk; **17.25** Der egoistische Riese; **17.50** Sandmännchen; **18.00** F. L. Vek: 9. Alte Freunde; **18.40** Franz Liszt: „Funerailles Octobre 1849" mit Gyula Kiss; **19.00** Sport am Sonntag; **20.00** Leben und Tod der Penelope: 1. die Entdeckung, Kriminalserie (England 1975) Entdekkung; **21.30** Aktuelle Kamera; **22.00–23.00** Jazzbühne extra: Sam River's Rivebea Orchestra

II (ZDF)

10.00 Programmvorschau
10.30 ZDF-Matinee
Die eiserne Unentschlossenheit der Jungfer Heidenros
Romanze von Hans Kaspar
Mit Dietlinde Turban und Peter Fricke
Das geheimnisvolle Haus des Dr. Coppelius (Wh)
Ballettfilm von Ted und Jo Anna Kneeland
12.00 Das Sonntagskonzert
Melodie einer Stadt: Köln
12.45 Freizeit
Entdecken Sie Deutschland: Die Ruhr / Selbst ist der Mann: Dübeln / Freizeit mit Behinderten: „Impulsgruppe"
13.15 Chronik der Woche
Fragen zur Zeit mit Edwin von Böventer: Waldsterben in Deutschland – ein europäisches Problem?
13.40 Unsere Nachbarn, die Franzosen (Wh)
Gastronomie in Frankreich
Von Heinz Dieckmann
14.10 Neues aus Uhlenbusch
Eine Nacht im Freien (Wh)
14.40 heute
14.45 Danke schön
15.00 Ⓢ Das Land des Lächelns (Wh)
Operette von Franz Lehár
Mit René Kollo, Birgit Pitsch-Sarat, Dagmar Koller, Heinz Zednik
Regie: Arthur Maria Rabenalt
16.45 Veit Stoß, Bildhauer
Film von Claus Hermans
17.15 heute
17.15 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch aus der katholischen Kirche
18.30 Tiere unter heißer Sonne
Die Gnus
19.00 heute
19.10 Bonner Perspektiven
Antarktis: Der Wettlauf um die Bodenschätze hat begonnen – dazu Interviews mit Volker Hauff, Alois Mertes und Hannes Riesenhuber
Moderator: Bodo H. Hauser
19.30 Beim goldenen Apfel sehen wir uns wieder
1683: Die Türken vor Wien
Dokumentation von Brigitte Vacha (Siehe Vorschau)
20.15 Der Spleen des George Riley
Tragikomödie von Tom Stoppard
Mit Heinz Schubert, Margret Homeyer, Ursula Monn, Tommi Piper, Simone Rethel u. a.
Regie: Michael Günther
(Siehe Vorschau)
21.50 heute Sport am Sonntag
22.05 ◧ Adel verpflichtet (Wh)
Spielfilm, England 1949
(Siehe Vorschau)
23.45 heute

III Nord

14.30 Internationaler Damen-Tennis-Grand-Prix
Finale in Hittfeld
17.15 Zu heiß gebadet (Wh)
Spielfilm, USA 1961
Regie: Jerry Lewis
(Siehe Vorschau)
18.45 David W. Griffith
Filme für die American Biograph Company
1. Das Massaker
(Siehe Vorschau)
19.15 Reisewege zur Kunst
Jugoslawien: Istrien
Film von Birgit Wiesner
20.00 Tagesschau
20.15 Showmaster (1)
Thomas Gottschalk
Film von Gert Monheim
An den nächsten Sonntagen folgen Porträts von Joachim Fuchsberger und Harald Juhnke.
21.00 Calcutta
Bericht aus Indiens größter Stadt
Von Christian Sterley
22.00 Ein Strumpfband meiner Liebeslust
Eine Goethe-Revue von Pierre Bardan unter Verwendung des „Friederike"-Librettos von Fritz Löhner und Ludwig Herzer
Mit Norbert Langer, Peter Jahns, Margitta Scheerbarth u. a.
Regie: Jens-Peter Behrend
Aufzeichnung aus dem „Kleinen Theater", Berlin-Südwestkorso
23.10 NDR-Jazzworkshop
Manfred Schoof-Quintett
23.55 Nachrichten

III West

9.00 Telekolleg Aktuell
9.25 Telekolleg I
17.00 Zu heiß gebadet
Spielfilm, USA 1961
18.30 David W. Griffith (1)
19.00 Aktuelle Stunde mit Sonntagsmagazin
Ab 20.00 siehe III Nord

BFBS

15.20 University Challenge; **15.45** The Dukes Of Hazzard: Miss Tri-Counties; **16.30** Birthday Time/ We'll You A Story; **16.40** Madabout; **17.15** Cheggars Plays Pop; **17.40** Andy Robson: Romaniechal; **18.05** The Keith Harris Show; **18.40** Credo; **19.05** Survival: Salute to the Serengeti; **19.30** ITN News; **19.35** I Can Jump Puddles: Boots, Boots, Boots!; **20.25** The Hot Shoe Show; **20.55** That's Life; **21.40–23.40** Peter And Paul – part one of a twopart film drama chronicling the beginning of the Christian church, starring Anthony Hopkins and Robert Foxworth

Blitz schlug in Wohnhaus

Brand in oberen Räumen / Esserner Wehr verhütete Schlimmeres

Diepenau (onn). **Am Freitag gegen 0.15 Uhr kam es durch Blitzschlag in den oberen Räumen des Wohnhauses Nr. 54 in Essern gegenüber der ehemaligen Kartoffeldämpfanlage zu einem Brand und nach ersten vorsichtigen Schätzungen zu einem anzunehmenden Schaden von ca. 40 000 DM.**

Dank des schnellen Einsatzes der Ortswehr Essern und der weitgehenden Windstille nach diesem letzten Schlag des abziehenden Gewitters blieb es bei diesem Schaden, der sonst erheblich größer geworden wäre. Die Löscharbeiten gestalteten sich anfangs recht schwierig, da die vom Brand befallenen und verräucherten Räume nur mit schwerem Atemschutz betreten werden konnten. Ein Schmorbrand in der Dachkonstruktion unterstrich noch die mißliche Situation.

Die Einrichtung in den oberen Wohnräumen wurde vom Feuer stark in Mitleidenschaft gezogen. Außerdem wurden durch den Einschlag die gesamte Telefonanlage sowie Fernsehantennen und -leitungen, teils auch die elektrischen Leitungen im Haus mit Schutzschalter und Zähler zerstört.

Um besser an den Brandherd heranzukommen, mußte das Dach ein Stück von seinen Ziegeln befreit werden, eine Aufgabe, die die Feuerwehr jedoch mit Cleverness löste. Sie stellte auch eine Brandwache und sorgte für die Aufräumungsarbeiten.

Zum Richtfest des Gemeindehauses

der Langendammer St.-Johannis-Kirche waren gestern nachmittag eine Menge Gäste erschienen. Noch vor zehn Wochen, so Pastor Detlef Preuschoff, war an dieser Stelle nur Rasen. Innerhalb weniger Wochen – Baubeginn war am 2. Mai dieses Jahres – wurde der Anbau an den alten, aber zu kleinen Gemeindesaal hochgezogen. Man verfügt jetzt über zwei weitere Gruppenräume und einen Achteck-Saal, der für festliche Anlässe genutzt werden kann. Im Keller befindet sich zudem ein Raum für die Jugendarbeit. Daneben kann ein weiterer kleinerer Raum für das seelsorgerische Gespräch genutzt werden. Die Kosten für den Anbau, der von Architektin Eva Stahl entworfen wurde, belaufen sich auf 505 000 Mark, die vom Landeskirchenamt Hannover (225 000 Mark), der Militätseelsorge Bonn (250 000 Mark) und vom Landkreis Nienburg (30 000 Mark) getragen werden. Zum 1. oder 2. Advent soll die Einweihung in dem Gebäude stattfinden. Foto: Marchewka

TERMINKALENDER

Nienburg: St.-Martins-Kirche, heute, 10 bis 12 Uhr zur Besichtigung und Einkehr geöffnet
* Gebrauchshundgruppe, Ausbildung, heute ab 14 Uhr, Sonntag ab 9 Uhr, Schipse/Heemser Weg
* Erster Polizeihundeverein Nienburg, heute ab 15 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr, Ausbildung von Schutz- und Gebrauchshunden, Übungsplatz An der Stadtgrenze
* Verein für Deutsche Schäferhunde, Ausbildung, heute ab 15 Uhr, Sonntag ab 9 Uhr, in den Köhlerbergen
* Marinekameradschaft, heute, 20 Uhr, Treffen, Gasthaus Rode, Verdener Straße
* Museum mit allen drei Abteilungen, jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet
* Landeskirchliche Gemeinschaft, Sonntag, 15 Uhr, Bibelstunde, Große Drakenburger Straße 36

Drakenburg: Scheibenschießen, heute, Großer Beat-Abend mit Wolfgang Petry, Ute Berling und der SP-Band
* Scheibenschießen, Sonntag, 10 Uhr, Zeltgottesdienst auf dem Festzelt, 14 Uhr Aufstellung beim Bürgermeister zum Abholen der Fahne und des Scheibenkönigs zum Festzelt

Hesterberg: Schützenverein, heute, 20 Uhr, Übungsschießen, KK-Damen, Sonntag, 9 Uhr, Übungsschießen, KK-Herren

Holte-Langeln: Freiwillige Feuerwehr, heute, 20 Uhr, Grillabend im Jugendraum in Holte

Husum: Gemischter Chor, Sonntag, 14.30 Uhr, Treffen zum Ansingen, Gasthaus Bahlmann

Leese: Schützenverein, heute, 13 Uhr, Arbeitseinsatz, Schießstand Konrade
* Landwirtschaftlicher Verein, Sonntag, 8.30 Uhr, Feldrundfahrt, Hof Schulze-Berge

Lichtenhorst: Boßelverein, Sonntag, 9.30 Uhr, Treffen bei Bendler

Linsburg: Schützenverein, heute ab 8 Uhr, Altpapiersammlung

Loccum: Schäferhundverein, heute, 15 Uhr, Sonntag, 9.30 Uhr, Üben, Vereinsplatz
* Schützenverein, Sonntag, 10 Uhr, KK-Schießen, Schießsportzentrum
* Ev. Kirchengemeinde, Sonntag, 17.30 Uhr, geistliche Musik zur Einkehr, Klosterkirche

Marklohe: Heimatspiele, heute und Sonntag, jeweils 20.15 Uhr, Volksstück „Swattbunte Farken", jeweils ab 19 Uhr Blaskonzert, Freilichtbühne

Oyle: Freiwillige Feuerwehr, heute, 12 Uhr, Glas- und Altpapiersammlung

Rehburg: Schützenfest, heute, 19.45 Uhr, Kommersabend mit volkstümlichen Darbietungen der örtlichen Vereine, 22 Uhr Zapfenstreich, anschließend Tanz
* Schützenfest, Sonntag, 13 Uhr, Empfang des Rates und Ortsrates im Rathaus, 14 Uhr Abmarsch der Vereine und Verbände beim Gasthaus „Zur Eiche", anschließend Abmarsch zum Festplatz, 20 Uhr Festball
* Jugendzentrum, Sonntag, 17 Uhr, Teestube
* Gebrauchshund-Sportverein, Sonntag ab 10 Uhr, Üben für interessierte Hundehalter, Vereinsgelände Düsselburger Straße

Stöckse: Freilichtbühne, Sonntag, 10 Uhr, Aufräumarbeiten

Woltringhausen: Schützenverein, Sonntag, 13.30 Uhr, Abfahrt zum Schützenfest Warmsen und Bahrenborstel

Kinderferienfahrt des DRK nach Hamburg

Uchte (onn). Mit 120 Teilnehmern ist die Kinderferienfahrt des DRK-Ortsvereins Uchte nach Hamburg inzwischen vollbesetzt. Die Mädchen und Jungen, die dazu angemeldet wurden, treffen sich am Mittwoch, dem 13. Juli, um 6.45 Uhr an der Sparkasse in Uchte zur Abfahrt.

Lesermeinung . . . Lesermeinung

Leserbriefe geben nicht immer auch die Meinung der Redaktion wieder, die sich Veröffentlichung und sinnwahrende Kürzungen vorbehält.

Unrealistische Zahlen

Zum Artikel „500 Jugendliche suchen noch einen Ausbildungsplatz".

Ich habe Ihren Artikel mit sehr viel Interesse gelesen und darf mich über die Wiedergabe der Situation mehr als wundern. Als Vertriebsleiter eines namhaften Unternehmens bin ich nicht nur für die Einstellung, sondern auch für die Ausbildung unseres kaufmännischen Nachwuchses verantwortlich. Wir haben auch in diesem Jahr wieder Auszubildende eingestellt, weit über das normale Maß hinaus, um jungen Menschen eine echte Chance für die berufliche Zukunft zu geben.

Es mag ein Zufall gewesen sein, daß mich nach Kenntnisnahme Ihres Artikels einer der Auszubildenden, die bei uns einen Vertrag abgeschlossen haben, anrief und sagte, daß er am 1. 8. 1983 die Ausbildungsstelle nicht antreten werde.

Wahrscheinlich bemühen sich die jungen Menschen so vielseitig um eine Lehrstelle, daß die von Ihnen angegebenen Zahlen nie den Tatsachen entsprechen können. Dies müßte auch der Direktor des Nienburger Arbeitsamtes, Walter Bücker, wissen. Man sollte sich hüten, Zahlen in die Welt zu setzen, die man als absolut unrealistisch betrachten kann.

In einer anderen Stadt habe ich mich ebenfalls bemüht, für unser Unternehmen Auszubildende einzustellen. Nachdem auf eine Anzeige so gut wie keine Resonanz vorhanden war, habe ich mit dem dortigen Arbeitsamt gesprochen. Den Wortlaut des leitenden Herrn der Beratungsstelle möchte ich nicht wiedergeben. Jedoch wurde klar zum Ausdruck gebracht, daß sich viele junge Menschen um einen Beruf bemühen, wo der Begriff der Arbeit weit im Hintergrund steht.

Die Arbeitsämter sowie die Presse sollten viel mehr Öffentlichkeitsarbeit betreiben, um den jungen Menschen auch Berufe nahezubringen, die im Augenblick für sie auch nicht so attraktiv erscheinen. Kritisieren kann nämlich jeder.

Horst Demel, Landesbergen

Schmucke Wohnmobile stehen dicht an dicht um den Hämelsee. Die Wochend- und Kurzurlauber, die sich die etwa 120 bis 200 Quadratmeter großen Stellplätze für ein Jahr oder länger gemietet haben, sind immer eifrig um Ordnung bemüht.

Ein Paradies für Camper: der Hämelsee

Badefreunde und Sonnenhungrige finden auf dem Campingplatz wohltuende Ruhe und Erholung

Heemsen (bm). **Man kennt sich mitunter schon seit vielen Jahren, und mit dem Nachbarn ist man meist auf Du und Du: die Camper am Hämelsee zwischen Anderten und Hämelhausen sind eine eingeschworene Gemeinschaft. Die Zahl der Stellplätze hat fast die 600 erreicht, und aus allen Himmelsrichtungen trifft sich der Camper-Clan meistens am Wochenende, um dort am Gut Hämelsee bei Wald und Wasser Erholung zu finden und Sonne zu tanken.**

Rund um den etwa 42 000 Quadratmeter großen See stehen die schmucken Wohnwagen, Mobilheime und großen Zelte, ganz nach Geschmack und Arbeitsaufwand umgeben von Tannen, Kiefern oder Jägerzäunen. Der Phantasie sind dem einzelnen keine Grenzen gesetzt. Wer am Wochenende auf seinem gemieteten Platz, der in der Größe von 120 bis 200 Quadratmetern zu haben ist, seine Ruhe haben will, der findet sie auch. Fernab von Verkehr und Industrie lebt man hier in seiner eigenen Welt, die offensichtlich Alltagshetze und Streß vom Gelände verbannt hat.

Das idyllische Fleckchen Erde, das mit 200 000 Quadratmetern Platzgebiet schon beachtliche Ausmaße zeigt, ist von ausgedehnten Wäldern und Heideflächen umgeben. Auch der berühmte preußische General Gerhard von Scharnhorst muß einst Gefallen an diesem Ort gefunden haben, denn in seiner Jugend verbrachte er hier die Jahre von 1759 bis '63. Ein Gedenkstein auf dem Gutshof, der als Rittergut Hämelsee schon 1345 urkundlich erwähnt wurde, weist heute darauf hin.

Als Mila Korfhage mit ihrem inzwischen verstorbenen Ehemann das Gelände 1938 erwarb, war die Idee zum Campingplatz schnell geboren. Und seit 1970 zeichnet jetzt schon Tochter Ruthild Burk mit Ehemann Axel für das „Management" des riesigen Freizeitgeländes verantwortlich. „Aber man will ja nicht rosten", bekennt sich Mila Korfhage zu ihrem auch heute noch nicht nachlassenden Elan, mit der sie sich um die großen und kleinen Dinge auf dem Campingplatz kümmert.

Die Alt-Besitzerin ist dabei so etwas wie Bürgermeister, Verwaltungschef und Briefträger in einer Person. Und wenn die Tagesgäste am Wochenende nach fröhlichem Gelage einmal ihre Unrats-Haufen von leeren Flaschen einfach liegenließen, dann „spielt" sie auch schon mal Müllabfuhr und beseitigt den Feten-Nachlaß. Ansonsten ist in ihren Diensten aber auch ein fester Platzwart, der am Wochenende abrufbereit steht und dafür mittwochs einen freien Tag einlegt.

Aus dem Gebiet zwischen Bremen und Hannover und sogar aus Berlin oder dem hohen Norden kommt die Stamm-Kundschaft, die am Hämelsee regelmäßig das Wochenende oder sogar den Jahresurlaub verbringt. Und auch für Durchreisende mit Zelt und Wohnwagen ist immer Platz. Die älteren Camper treffen schon seit 20 Jahren oder länger regelmäßig mit den ersten warmen Sonnenstrahlen auf ihrem Platz ein. Hinter dem Bungalow von Mila Korfhage ist ein 89jähriger Rentner ständiger Kurzurlaub-Gast im Campingwagen am See; der rüstige Herr schwimmt täglich seine halbe Stunde durch das warme Wasser und hält sich auf diese Weise fit.

Für Familien mit kleinen Kindern erweist sich der See als idealer Badeort, denn mit plötzlichen Untiefen brauchen die Kleinen nicht zu rechnen; ganz flach geht es ins Wasser hinein, und ein breiter Strand mit kleinen Sandflächen lädt zum Buddeln ein. Am Wochenende, wenn besonders starker Badebetrieb herrscht, wacht die DLRG über die Schwimmer. Ob nun mit Schlauchboot oder kleinem Segelschiff, bis auf das Surfen ist auf dem Gewässser so ziemlich alles erlaubt. Und auch die Angler finden am Ufer ihr Plätzchen, um nach Forellen oder Rotfedern zu fischen.

Das gesamte Gelände gleicht einer Kleinstadt, die nur Erholung und Urlaub kennt. Und jeder Platzinhaber tut sein bestes, um sein kleines Grundstück in Ordnung zu halten. Einkaufsladen und Grillhütte, in der alkoholische Getränke tabu sind, sorgen für das leibliche Wohl, und auch ein warmes Mittagessen ist auf dem Platz zu bekommen – und das zu günstigen, eben einfachen Camper-Preisen.

Die DLRG wacht regelmäßig am Wochenende, wenn der Badebetrieb erfahrungsgemäß am größten ist, über die Sicherheit der Schwimmer in dem Badegewässer.

Anlaufpunkt von nah und fern: der Campingplatz Gut Hämelsee mit großem Gelände.

Wind, Wasser und Wellen: ideale Bedingungen für die kleinen Freizeit-Kapitäne, die mit ihren Segel-Jollen den Hämelsee befahren können. Fotos: Marchewka

Auch den Freunden des Angelsports steht der See zur Verfügung. Von den ausgesetzten Forellen haben die Petri-Jünger inzwischen schon eine stattliche Anzahl gefangen. Aber auch Rotfedern schwimmen in dem rund 42 000 Quadratmeter großen Gewässer.

DIE HARKE GRATULIERT

Geburtstagskinder am 9. Juli

Düdinghausen: Herr Johann Brüggemann, Nr. 40 (79)
Marklohe: Herr Heinrich Jansen, Parschenborn 61 (78)
Neulohe: Frau Sophie Adam, Nr. 170 (75)
Pennigsehl: Frau Marie Sudhop, Hauptstraße 37 (71)
Rehburg: Herr Heinrich Pieper, Düsselburger Straße 49 (81)
Frau Marie Kreiseler, Nienburger Straße 23 (71)
Sudhalenbeck: Frau Adele Krusemeyer, Nr. 2 (73)
Uchte: Frau Hermine Schab, Am Brahmberg 5 (91)
Frau Maria Picker, Stolzer Straße 30 (84)
Frau Marie Tiedge, Stolzer Straße 27 (83)
Herr Heinz Bogenschneider, Am Mühlenberg 35 (72)
Voigtei: Frau Anneliese Gödeker, Nr. 12 (71)
Warmsen: Frau Luise Siemann, Nr. 226 (75)

Geburtstagskinder am 10. Juli

Hibben: Frau Marie Witte, Ensen Nr. 3 (85)
Leese: Frau Frieda Kettler, Sandgraben 13 (77)
Loccum: Herr Heinrich Bahlmann, Mühlenweg 4 (84)
Frau Lina Strohmeier, Bürgermeister-Schumacher-Straße 20 (78)
Frau Marie Bultmann, Leeser Straße 28 (70)
Neulohe: Herr Wilhelm Langenkamp, Nr. 152 (80)
Schlüsselburg: Frau Mariechen Graue, Vorburg (71)
Uchte: Herr Heinrich Rehmstedt, Höfelinger Weg 8 (70)
Wietzen: Frau Marie Röseler, Nr. 143 (78)

*

Zur goldenen Hochzeit gratulieren wir:
Schessinghausen: Herrn Martin Misterek und Frau Hilda, Nr. 81

*

Zur silbernen Hochzeit gratulieren wir nachträglich
Pennigsehl: Herrn Fritz Wolk und Frau Luise, geb. Wiegmann, Kuhlertweg 5

Heute und morgen Schützenfest in Warmsen

Warmsen (ke). Heute und morgen steht Warmsen ganz im Zeichen des Schützenfestes. Heute beginnt um 14 Uhr im Festzelt der Kindertanz, der mit Belustigungen vieler Art gespickt ist. Um 18.30 Uhr treten alle Schützinnen und Schützen vor dem Festzelt zum Abholen des Königs an. Den Tag beschließt der Festball.

Am Sonntag ist um 12.15 Uhr Uhr Antreten zum Abholen der Königin. Auch diesmal versammelt man sich vor dem Festzelt. Für 13.45 Uhr ist der Empfang der geladenen Vereine eingeplant. Dann folgt der Festumzug.

Landvolkverband besorgt

Nienburg (LPD). In einem Schreiben an Bundesfinanzminister Dr. Gerhard Stoltenberg hat sich der Präsident des Niedersächsischen Landvolkes, Friedrich Rode, besorgt über die geplanten Bonner Kürzungen im Agrarsozialbereich geäußert. „Eine weitere Kürzung der Bundesmittel oder eine Umverteilung der Kosten im Bereich der Agrarsozialpolitik würde einkommensschwache Familienbetriebe in ihrer Existenz ernsthaft gefährden", heißt es in Rodes Schreiben. Rode weist in diesem Zusammenhang auf die Vorleistungen der Landwirtschaft in den vergangenen Jahren hin. Angesichts der zu erwartenden Einkommensentwicklung sei eine weitere Kostenbelastung der bäuerlichen Betriebe nicht mehr vertretbar.

Zusammenstoß auf Kreuzung

Rehburg-Loccum (onn). Auf der Ampelkreuzung der B 441 in Loccum kam es zum Zusammenstoß von zwei Pkw, weil der aus Richtung Leese kommende und nach links abbiegende Fahrer dem aus Richtung Münchehagen kommenden die Vorfahrt nahm. Der Sachschaden wird mit rund 5000 Mark angegeben.

Zwei Kellereinbrüche

Nienburg (ke). Aus einem Kellerraum in der Robert-Koch-Straße stahlen Einbrecher eine Stehlampe und eine Büfettuhr.

Bei einem anderen Einbruch in der gleichen Straße wurden die Täter wohl gestört, denn sie hebelten nur das Schloß zur Kellertür auf, nahmen aber wohl nichts mit.

DIE HARKE

Herausgeber:
Renate Rumpeltin, geb. Hoffmann-Günter

Chefredakteur: Karl Eschrich
Stellvertretender Chefredakteur:
Gero Sommerfeld

Verantwortlich für Politik: Ludwig Harms – Lokales: Gero Sommerfeld, Rolf Sonnenborn, Jürgen Heckmann (im Urlaub), Wilfried Rähse, Wolfgang Siebert (im Urlaub), Manfred Krause, Uwe Warnecke – Wirtschaft: Karl Eschrich – Kultur: Wilfried Rähse, Dr. Bernhard Häußermann – Sport: Hans-Udo Riese.

Verlagsleiter: Klaus Kahl.
Anzeigen: Ulrich Kucharzik – Vertrieb: Ingrid Ziegenrücker – Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co., An der Stadtgrenze 2, Postfach 1360, 3070 Nienburg, Telefon (0 50 21) 8 02-0, Fernschreiber 9-24 260 hoffm d, Postscheckkonto: Hannover 296 19–305.

Annahmestellen: Stolzenau, Telefon (0 57 61) 25 66; Uchte, Telefon (0 57 63) 2 71.

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Postbezug: 16,60 DM (einschließlich 7% MwSt. = 1,09 DM). Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung und Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils freitags mit „Bildschirm".
Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 24 vom 1. Oktober 1981.
Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

Offset-Druck: Druckzentrum Hannover-Kirchrode.

Auf zum Schützenfest in Reh

Luftaufnahme von Rehburg.
Foto: Klaus Kahl. – Freigegeben: Bez.-Reg. Braunschweig, Nr. 5561/92.

3 Tage Schützenfest in Stadt Rehburg

vom 9. Juli bis 11. Juli 1983

Sonnabend, den 9. Juli 1983

18.45 Uhr	Abmarsch der Kapellen bei der Gastwirtschaft „Zur Eiche“ zum Ehrenmal. Die Mitglieder des Rates, des Ortsrates und der Verwaltung finden sich am Ehrenmal zur Kranzniederlegung ein; anschließend Abmarsch zum Festplatz;
19.45 Uhr	Kommersabend: 2 Stunden Sonderprogramm mit volkstümlichen Darbietungen der örtlichen Vereine und der Landsknechtgruppe Berg-Neustadt;
22.00 Uhr	Zapfenstreich; anschließend TANZ!

Sonntag, den 10. Juli 1983

13.00 Uhr	Empfang des Rates und Ortsrates mit den Ortsbürgermeistern der übrigen Ortsteile, der Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände sowie der Majestäten 1983;
14.00 Uhr	Abmarsch der Vereine und Verbände beim Gasthaus „Zur Eiche“ zum Rathaus. Abholen des Rates, Ortsrates, *der Verwaltung und der Gäste des Empfanges;* anschließend Abmarsch zum Festplatz; dort: Begrüßung durch den Stadtdirektor; anschließend geselliges Beisammensein der Vereine und Vergleichsschießen;
20.00 Uhr	FESTBALL!

Montag, den 11. Juli 1983

ab 4.00 Uhr	Wecken durch die Kapellen;
7.30 Uhr	Abholen der Rotts durch die Kapellen;
9.00 Uhr	Antreten des Festzuges auf dem Marktplatz; anschließend großer Festumzug durch den Ort mit der Landsknechtgruppe Berg-Neustadt;
10.00 Uhr	Eintreffen des Festzuges auf dem Schützenplatz; Verlesung des Privilegs durch den Ortsbürgermeister. Beginn des Schießens;
14.00 Uhr	Kinderumzug vom Marktplatz zum Schützenplatz; Kinderbelustigung;
17.00 Uhr	Schluß des Schießens und Ermittlung der neuen Schützenkönige sowie der 12 besten Schützen;
18.00 Uhr	Bekanntgabe der neuen Majestäten; anschließend Wegbringen der Scheibe zum Hause des 1. Schützenkönigs unter Begleitung des Ortsrates und der 12 besten Schützen;
19.00 Uhr	Anbringen der Scheibe am Haus des Schützenkönigs;
ab 20.00 Uhr	Beginn des KÖNIGSBALLS
21.00 Uhr	Krönung der Majestäten im Festzelt; anschließend Fortsetzung des Balles.

610029

Eine besondere Überraschung rechtzeitig zum Schützenfest

Single mit Feuerwehrkapelle und MGV „Concordia" Rehburg

Kapellmeister Gerd Artmann schaut sich mit Stolz die ersten Platten an. Foto: Sonnenborn

Rehburg-Loccum (ge). **Auf die bereits festlich eingestimmten Rehburger und die Freunde flotter Blasmusik kommt gerade noch rechtzeitig zum beliebten traditionellen Volksfest, dem Rehburger Schützenfest, das morgen seinen Kommersabend mit vielseitigem Programm hat, eine faustdicke Überraschung zu: Die von der Feuerwehrkapelle unter Mitwirkung des MGV „Concordia" Rehburg über das bekannte Steyerberger Tonstudio aufgelegte Single mit vier Kompositionen, zwei vom heimischen Musiker Heinz Stolte, der seit vielen Jahren zum Kern der Kapelle zählt.**

Vor einigen Wochen kamen die Feuerwehrkapelle unter Leitung von Gerd Artmann und der „Concordia"-Chor unter Chorleiter Rüdiger Doppelfeld im Ratskeller zur Aufnahme der Platte zusammen. Die Single, die den Titel „Musikalische Grüße aus Stadt Rehburg" trägt und mit dem Hüllen-Foto vom restaurierten alten Rats-Schenken-Eingang mit der davor plazierten Feuerwehrkapelle Erinnerungen an Alt-Rehburg wachruft, unterstreicht übrigens die gute Akustik im Ratskeller-Saal.

Das kommt besonders beim „Rehburger Lied" von Stolte, vorgetragen vom Männerchor in Begleitung der Blaskapellen-Combo, zum Tragen und wird auch beim Dixie-Marsch „For Our Youth (für unsere Jugend)" von Fihn deutlich. Die A-Seite der Platte (Stereo 45) hat mit dem „Riffian-Marsch" von Stolte einen sehr schmissigen Auftakt, während auf der B-Seite Billy Vaughn-Goldies, ein Medley, die musikalischen Grüße aus Rehburg abschließen.

Bereits auf dem Kommersabend zum Schützenfest ist im Zeltkomplex auf dem Schützenplatz die Platte zu erwerben. Zudem wird die Single in einigen Rehburger Geschäften zum Kauf angeboten. Der Reinerlös aus dem Plattenverkauf wird für die musikalische Ausbildung des Nachwuchses der Kapelle verwendet und dient auch zur Anschaffung von Instrumenten. Unter dem 27 Musiker starken Klangkörper befinden sich allein acht junge Leute. Der Nachwuchs umfaßt 14 Mädchen und Jungen.

Eine Rekordbeteiligung

verzeichnete der Ausmarsch der Rehburger Schützen, als gestern früh über 500 Festzugteilnehmer durch die Stadt zum Schießstand zogen, um dort den neuen Schützenkönig zu ermitteln. Zuvor hatten sich die Ausmarschierer bei ihren Schäffern zu einem Frühstück getroffen, um anschließend als Rotts vom Mühlen- und Heidtor zum Marktplatz zu ziehen. Der Festzug hatte dabei einen prominenten Gast in seinen Reihen. Bundesminister Egon Franke (Bildmitte, zwischen Bürgermeister Lampe und stellvertretendem Stadtdirektor Krüger) marschierte mit den Schützen zum Festzelt, wo sie von Ortsbürgermeister August Lustfeld empfangen wurden.

Foto: Marchewka

Viel Beifall bei Premiere „Opa ward verköfft“

Der Besuch litt unter der kurzfristigen Verlegung

Stöckse (AD). **Im idyllischen Rund der Stöckser Freilichtbühne begann die Spielzeit 1981 mit dem bewährten Högspill in drei Törns „Opa ward verköfft“ von Franz Streicher. Die wohlgelungene Premiere mußte des schlechten Wetters wegen von Sonnabend auf Sonntag verlegt werden.**

Wenn dadurch auch leider viele Plätze unbesetzt blieben, so beflügelte doch ein mitgehendes Publikum die acht Akteure zu sehr guter, natürlicher und unbefangener Darstellerkunst in unverfälschtem köstlichen Stöckser Platt.

Die niederdeutschen Laienspielbühnen haben es im Laufe der letzten Jahre immer schwerer gehabt, noch genügend junge Menschen zu finden, „de Platt kört“. Hierzu Spielleiter Horst Flebbe, der nicht nur Regie führte, sondern dazu auch noch den Schorsch Kulenkamp echt verkörperte: „Bei der Auswahl müssen wir auf Stücke mit kleinerer Besetzung zurückgreifen.“

Um so mehr verdient es Anerkennung, daß die Stöckser das im Jahre 1950 durch den unvergessenen Initiator Otto Heese ins Leben gerufene Laienspiel ununterbrochen 31 Jahre aufrechterhalten haben.

Mit den Worten: „Ick begrüße Jück un wünsche väl Vergnöigen“, leitete Horst ... nach dem Debüt des Steimbker ...

Schorsch verkuppeln wollte. Er stellte sich dort als Knecht Heinz vor und erbietet sich August einen Tag zu vertreten. Als sich „Hein“ und Eva sehen, ist es zum Leidwesen der Fiesebergs, die für ihre Tochter einen reichen Bauernsohn wünschen, natürlich Liebe auf den ersten Blick.

Hannes Kulenkamp, den wegen des verkauften Großvaters Gewissensbisse plagen, kauft den „gebrauchten Opa“ für 1100 Mark wieder zurück. Fieseberg ist froh, daß er Opa, der wie er erfahren hat doch nichts zu vererben hat, wieder losgeworden ist.

Zum Schluß des letzten Aktes kommt der gutmeinende Opa dann doch etwas ins Schleudern. Er läßt es daher donnern und blitzen, als es darum geht, daß sein Enkel Schorsch seine geliebte Eva bekommt.

Sprache und Gestik aller Spieler wirkte natürlich und ungezwungen; die Akteure rissen durch echte Verkörperung mit ihren Rollen das Publikum im wahrsten Sinne des Wortes in ihren Bann. Der Applaus zum Schluß war der beste Beweis dafür.

Christa Fornacon besorgte in gekonnter Manier das Soufflieren, Monika Senger war für das Schminken verantwortlich.

Ortsrat Rehburg legte für Schützenfest 1988 fest:

Ni-Harke 26.11.87

Beim Kommersabend keine teuren Show-Stars mehr

Kommt dafür kostenlos Trachtenkapelle aus dem Schwarzwald?

Rehburg-Loccum (mr). **Beim Kommersabend des Rehburger Schützenfestes soll künftig wieder auf Show-Veranstaltungen mit prominenten Gesangssolisten und bekannten Unterhaltungskünstlern verzichtet werden. Nach den negativen Erfahrungen in den beiden vergangenen Jahren sprach sich der Ortsrat Rehburg während seiner jüngsten Sitzung im „Rathskeller" einmütig dafür aus, das Kommers-Programm 1988 mit Darbietungen von folkloristischen Gruppen und heimischen Vereinen zu gestalten. Im Mittelpunkt des Abends soll weiterhin die Möglichkeit zum Tanzen stehen.**

Stadtdirektor Bernd Krüger unterbreitete den Ratsherren das Angebot des NDR. Dieser hatte der Stadt vorgeschlagen, am Kommersabend 1988 unter der Mitfinanzierung zweier großer Unternehmen seinen Showteil mit bekannten Künstlern wie Roy Black, Klaus und Klaus, Gotthilf Fischer und Bernhard Brink zu veranstalten. Die Vertreter beider Fraktionen allerdings lehnten diesen Vorschlag ab. Sie befürchteten, daß es ein Aufguß der vorangegangenen Darbietungen werden könnte. „So etwas ist nichts für unseren Kommers", meinten Ernst Busse (CDU) und Ernst Brunschön (SPD). Die Erwartungen des Publikums würden durch die bekannten Namen zu hoch geschraubt und könnten – wie sich gezeigt habe – nicht erfüllt werden. Der Funke vom Künstler zum Publikum springe nicht über. Die Gäste wollen beim Kommers tanzen und schunkeln.

Wohlwollend nahmen die Ratsherren den Hinweis von Kurt Storch (CDU) auf, daß eine Trachtenkapelle aus dem Schwarzwald Kontakte nach Norddeutschland knöpfen möchte und kostenfrei auftreten würde. Allerdings müßten die etwa 40 Musiker der Kapelle bei Familien im Ort untergebracht werden. Dem Wunsch der Ratsherren, die Feuerwehrkapelle Rehburg möge 1988 beim Kommers zum Tanz aufspielen, entsprach der Kapellmeister wenig später während eines Gespräches mit dem Ortsbürgermeister Helmut Denzin in einer Rauchpause.

Am Schützenfestsonntag und -montag soll die Kapelle „Made in Germany" zum Tanz spielen. Die Verwaltung wurde beauftragt, diese Partyband zu verpflichten. Ferner soll die Zeltvergabe gekoppelt an die Bewirtung während des Festes ausgeschrieben werden. Dabei soll der Festwirt aus dem Stadtgebiet Rehburg-Loccum kommen und das Zelt diesmal nicht größer als 1200 Quadratmeter sein.

Im weiteren Sitzungsverlauf befaßte sich der Ortsrat mit Anträgen von Vereinen auf Zuschüsse. Dabei wurde folgende Bezuschussung empfohlen: 1000 Mark für den Rehburger Sportverein (RSV), jeweils 600 Mark für den Turnverein Jahn und den Spielmannszug, 400 Mark für die DLRG, 300 Mark für den Anglerverein, jeweils 200 Mark für den Gemischten Chor und den Männergesangverein, 159 Mark für die Fördergemeinschaft der Wilhelm-Busch-Schule und jeweils 100 Mark für die Ortsgruppen des Reichsbundes und des Bundes der Vertriebenen.

Mit der Stimmenthaltung von Hartmut Duttig stimmte der Ortsrat ferner der Empfehlung zu, der Kirchengemeinde einen Zuschuß von 200 Mark zu gewähren. Mit diesem Geld soll der erstmals für das kommende Jahr geplante Jugendaustausch zwischen Rehburg im Landkreis Nienburg und Rehburg in Texas unterstützt werden.

6.10032

13/7 83

Rehburg: Wilfried Feige übernahm die Königswürde

Die Proklamation der Majestäten krönte das Schützenfest

Rehburg-Loccum (WS). **Ein Fest, das in den Annalen Rehburgs gewiß einen besonderen Stellenwert einnehmen wird: das Schützenfest '83, das in bester Harmonie, unter idealen Witterungsbedingungen und mit einer Rekordbeteiligung bei den Ausmärschen und Umzügen gefeiert wurde und das mit der Proklamation der neuen Würdenträger jetzt einen krönenden Abschluß fand.**

Bevor Bürgermeister August Lustfeld im großen Festzelt all jenen, die sich an der Organisation und Gestaltung des Festgeschehens beteiligt hatten, Dank aussprach und bevor er in humorvoller Weise und mit Versen aus eigener Feder die besten Schützen und die diesjährigen Majestäten vorstellte, hatte sich eine große Bürgerschar vor dem Schützenheim eingefunden, um die Plazierungen beim Königsschießen zu erfahren und um die Scheibe zum Domizil des ersten Königs zu bringen.

Und dann war es soweit: Mit großem Tusch und unter dem Jubel der Bürgerschaft nahm Wilfried Feige (Nehrenbruch 9) die Insignien des ersten Königs aus der Hand des Ortsbürgermeisters entgegen.

Zweiter König wurde Dieter Fallnakker (Mardorfer Straße 27), Glückwünsche als dritter König nahm Kurt Storch (Heidtorstraße 24) entgegen.

Zu den besten Schützen, die jeweils 36 Ring erzielt hatten, gehörten Werner Rothe, Werner Dökel, Gerhard Arning, Friedrich Lustfeld-Nordmeyer, Ernst Bunschön, Rainer Fuß, Dieter Scharping, Friedrich Voigt, Peter Fuß, Helmut Busse, Berta Bartz und Willy Meyer (Jägerstraße).

Beim traditionellen Stechvogelschießen der Damen errang Marlies Klinner den ersten Preis, beim Gästeschießen belegte Forstoberrat Heisecke den Platz eins.

Zu den Ehrengästen, die den letzten Festtag gemeinsam mit den Rehburgern feierten, gehörten u. a Kreisdirektor Dr. Hardegen, Nienburgs Scheibenkönig Dr. Freitag und die Landsknechtgruppe aus Berg-Neustadt, die dem Fest mit historischen Uniformen besondere Glanzlichter aufsetzte.

Dank nahmen letztlich der Ortsrat entgegen, der mit Unterstützung vieler Bürger, Vereine und Verbände ein buntes Programm für den Kindernachmittag arrangiert hatte, und Oberstleutnant a. D. Herzberg, der die Feuerwehrkapelle und den Spielmannszug des Schützenvereins dirigierte.

Die neuen Majestäten in Rehburg, die Bürgermeister August Lustfeld (links) im Festzelt proklamierte (im Foto von rechts): Kurt Storch (3. König), Wilfried Feige (1. König) und Dieter Fallnacker (2. König).
Foto: Siebert

610033

12/7 83

500 Ausmarschierer waren in Rehburg

trotz hochsommerlicher Hitze beim großen Festumzug zum Schützenfest dabei. Zahlreiche Zuschauer säumten die Straßen, als sich die Schützengesellschaft, gegliedert in 13 Rotts, zu den Klängen der Musikkapellen vom Marktplatz in Richtung Schützenplatz aufmachte. In den Reihen der Schützen mit Frack und Zylinder marschierte auch die Landsknechtsgruppe vom Heimatverein aus Berg-Neustadt in ihren historischen Kleidern mit (vorn im Bild). Auf dem Schützenplatz verlas Ortsbürgermeister August Lustfeld das „Privileg", das den Schützen nun schon im 247. Jahr besondere Pflichten und auch Rechte einräumt. Am Nachmittag zogen die Kleinen zum Schützenplatz, um an der Kinderbelustigung teilzunehmen. Foto: Marchewka

roßübung im Mindener Wald

renzen hinweg getestet / Niedersächsische Wasserfässer stark gefragt

r ostwestfälischen Stadt Petershagen und s den Mitgliedsgemeinden Diepenau und ritten eine Großübung im nördlichen Ab iedersächsische Grenzgebiet hinein.

ten über die Landesgrenzen hinweg. Speziell wurde dabei der Funkverkehr getestet. Ein weiterer wichtiger Faktor der Übung war für die Wehrleute das Kennenlernen des Waldes im Übungsbereich, weil bei Waldbränden die Unkenntnis des Gebietes zu erhöhter Gefahr für die eingesetzten Feuerwehren werden kann. Die Leitung der Großübung hatte Gemeindebrandmeister Heinrich Haßfeld von der Samtgemeinde Uchte, assistiert von seinem Führungsstab.

Beteiligt an dem feuerwehrorganisatorischen wie technischen Zusammenspiel waren seitens der Samtgemeinde Uchte die Ortswehren aus Diepenau, Essern, Bohnhorst, Sapelloh, Warmsen und Großenvörde, letztere mit Wasserfässern, die je 3000 Liter fassen. Die Ortswehren Friedewalde, Südfelde und Meßlingen kamen aus der Stadt Petershagen und die von Hille, Holzhausen II und Südhemmern aus der Gemeinde Hille. Insgesamt wurden rund 100 Wehrleute aufgeboten, und eingesetzt waren an Fahrzeugen und Gerät vier Tanklöschfahrzeuge, zwei Löschfahrzeuge, fünf Tragkraftspritzen, ein Rüstwagen 2 und ein Schlauchwagen 2000 sowie sechs Wasserfässer zum Wassertransport seitens

den einzelnen Wehren, ablief. Aufgetretene Mängel während der Übung werden in der Zusammenkunft der drei Gemeindebrandmeister aus Petershagen, Hille und der Samtgemeinde Uchte erörtert, so daß derartige Fehler bei der nächsten Großübung im Herbst unter der Regie des Hiller Gemeindebrandmeisters nicht mehr auftreten.

Zwei der bewährten Wasserfässer der Wehren aus der Samtgemeinde Uchte als Wasserentnahmestelle für eine Tragkraftspritze im Einsatz. Fotos: Sonnenborn

Verabschiedung von J. P. Lesch

Rehburg-Loccum (ge). Die evangelische Kirchengemeinde Rehburg lädt zu einem am Sonntag, dem 17. Juli, um 19 Uhr in der St-Martins-Kirche stattfindenden Gottesdienst zur Verabschiedung von Jürgen Peter Lesch ein. Lesch war als Vikar und weiterhin ehrenamtlich in der Gemeinde tätig. Anschließend erfolgt im Gemeindehaus ein gemütliches Beisammensein. Für die Gemeindeglieder aus Bad Rehburg ist eine Fahrgelegenheit um 18.45 Uhr ab Kreuzplatz möglich.

Einsatzleitung zur Feuerwehr-Großübung im M Lavelsloh mit Gemeindebrandmeister Haßfeld (

Schützenfes war ein wah

Festakt mit zahlreichen Ehrung

Warmsen (onn). **Daß die Warmser Schützen ihre Feste zu feiern verstehen, ist nicht nur bei der Bevölkerung, son-**

DRK-Ortsverein Husum fährt in den Arnsberger Wald

Husum (r). Der DRK-Ortsverein Husum fährt am Sonntag, dem 24. Juli, mit allen Mitgliedern des Ortsvereins sowie den Senioren aus Husum, Schessinghausen, Groß Varlingen, Linsburg, Bolsehle und Brokeloh für einen Tag in den Arnsberger Wald.

Erster Anlaufpunkt wird das Kalletal im lippischen Bergland sein. Weiter geht es über Lemgo, Detmold und Paderborn in den Arnsberger Wald bis zum Möhne-Stausee.

Nach der Mittagspause und der Besichtigung der Staumauer wird die Fahrt in Richtung Wartstein fortgesetzt. In der Nähe des Wildparks Bilstein ist eine Kaffeepause vorgesehen. Der Ausklang der Tour erfolgt im Gasthaus Asche in Leese.

Anmeldungen werden bis zum 17. Juli von Fritz Dettmer unter der Telefon-Nummer 2 37 entgegengenommen.

Die Abfahrt der Busse erfolgt um 6.30

Das Vereinsleben erlangt immer größere Bedeutung

Empfang im Rathaus anläßlich des Rehburger Schützenfestes

Rehburg-Loccum (ge). **Am zweiten Tag des Rehburger Schützenfestes gab Stadtdirektor Bernd Krüger im Rathaus einen Empfang, zu dem er den Rat, den Ortsrat mit den Ortsbürgermeistern der übrigen Ortsteile, die Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände sowie die vorjährigen Majestäten geladen hatte.**

Zur Freude des Gastgebers erschienen auch die Landsknechte des Heimatvereins Berg-Neustadt mit dem Vorsitzenden Walter Köster, der sieben Jahre Leiter der Zweigstelle Rehburg der Sparkasse war.

Stadtdirektor Krüger würdigte das vielseitige Vereinsleben, dem immer größere Bedeutung zukomme, je knapper die Finanzausstattung der Stadt werde. Wenngleich die Jugend wenig Neigung zeige, die Räume im Kulturzentrum anzunehmen, zeigte sich der Stadtdirektor doch optimistisch, daß sich die Räume mit Leben erfüllen werden.

Anschließend schlossen sich die Gäste des Empfanges dem Festzug der Vereine an, der auf dem Parkplatz hinter dem Kulturzentrum zusammengestellt wurde und durch das geschmückte Rehburg zum Schützenplatz zog. Hier war der Stadtdirektor erfreut über die (trotz der Hitze) große Beteiligung und begrüßte insbesondere eine Abordnung des Schützenvereins Mardorf und die Landsknechtgruppe aus Berg-Neustadt. Zu den Vereinen gewandt (der Schützenfest-Sonntag steht im Zeichen der Vereine) teilte der Verwaltungs-Chef mit, daß den Vereinen in dem im Oktober zu eröffnenden Kulturzentrum Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt würden.

Während des fröhlichen Treibens in den Festzelten schossen auf dem Schießstand die Mannschaften von neunzehn Vereinen die vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal aus. Nach der Auswertung, den vom Schützenverein Winzlar übernommen wurde, dankte der Vorsitzende des Rehburger Vereins, Wolfgang Schulz, für die gute Beteiligung und nahm die Siegerehrung vor. Den Wanderpokal nebst Becher erhielt für 224 Ringe die Jagdgenossenschaft. Der Mannschaft des MGV Concordia (223 Ringe) und des BdKK (220 Ringe) wurden Becher überreicht. Beste Einzelschützen wurden Walter Bößling (Jagdgenossenschaft) mit 59, Fritz Laging (MGV) und Martin Suer (BdKK) mit je 58 Ringen.

Am Schützenfest-Montag hieß es für die Rehburger Bevölkerung schon früh aus den Federn. Bereits ab 4 Uhr waren die Kapellen unterwegs, um die Einwohnerschaft zu wecken. Im dunklen Anzug, mit Zylinder und Holzgewehr meldeten sich die Ausmarschierer bei ihren Rottführern. Hier wurde gefrühstückt und der erste Schluck gereicht. Die Rotts vom Mühlen- und Heidtor marschierten zum Marktplatz zur Aufstellung des Festzuges, an dem auch die Landsknechtgruppe teilnahm.

610034

Fahrt zum Tierpark Ströhen

Rehburg-Loccum (ge). Zum Natur-Tierpark Ströhen führt die für Dienstag, den 19. Juli, geplante Busfahrt des DRK-Ortsvereins Rehburg. Die Abfahrt erfolgt um 13.30 Uhr von den bekannten Haltestellen. Senioren und Interessierte sind dazu eingeladen. Eine Anmeldung kann umgehend bei Harriet Lehmann, Mühlenberg 34, Telefon 36 88, erfolgen.

Jugendpartien für den TC Nienburg an. „Das ist ohne weiteres gestattet", sagt TC-Vorsitzender Diethard Mükke, der Initiator der Spielgemeinschaft.

Schlagkräftig im wahrsten Sinne des Wortes scheint der neue SG allemal. Mit Ina Mücke, Rühl und Katrin Heineking sind in dieser Reihenfolge die ersten Drei der Kreismeisterschaften bei der A-Jugend dabei, und Anja Heineking holte sich den Titel in der B-Jugend. Die Punktspiele absolviert das Quartett in der höchsten niedersächsischen Jugendklasse, der Bezirksliga.

Nachwuchs nachrückt. „Versuchen werden wir es aber auf jeden Fall", sagt Diethard Mücke.

Konfrontiert wird die neue SG mit dieser Problematik bereits nach einer Saison des Zusammenspiels. Ina, Bettina und Katrin sind im nächsten Jahr schon zu alt, so daß mit Anja Heineking lediglich ein „Viertel" der SG Nienburg/Landesbergen übrig bleibt.

Dennoch hat sich der TC-Vorsitzende Mücke vorgenommen: „Wir wollen weiterhin die sportliche Leistung im Nachwuchsbereich fördern, und sie soll künftig bei uns im Vordergrund stehen."

BILDEN DIE SPIELGEMEINSCHAFT: Katri
tina Rühl (von links).

Fanfaren und Kesselpauken offerierte die Feuerwehrkapelle Rehburg.

Örtliche Vereine agierten zum Schützenfest-Kommers

Vielseitiges Unterhaltungsprogramm auf Schützenplatz Rehburg

Rehburg-Loccum (onn). Mit dem bereits im siebten Jahr im Festzelt auf dem Schützenplatz in Rehburg veranstalteten Kommersabend bei vollem Haus wurde das traditionsreiche Rehburger Schützenfest eingeleitet. Die Veranstaltung hob sich diesmal von den bisherigen insofern ab, da das bunte Unterhaltungsprogramm nur von örtlichen Vereinen mit Ausnahme der Tanzgruppe aus dem benachbarten Loccum bestritten wurde, die übrigens im Zusammenwirken mit der Tanzgruppe des TV Jahn agierte.

Ortsbürgermeister August Lustfeld begrüßte unter den Gästen insbesondere Stadtdirektor Krüger, Altbürgermeister Dr. Hübner und den letzten Stadtdirektor von Rehburg, Lüer. Auf besondere Daten des Jahre 1983 für den städtischen Ortsteil hinweisend, sprach er die wohl noch in diesem Jahr im Ausbau zu Ende kommende Ortdurchfahrt L 370 und die in Kürze erfolgende Inbetriebnahme des Ratskellers an, nachdem der Pachtvertrag abgeschlossen wurde. Auf die Rehburger Geschichte überblendend betonte Lustfeld, daß der Ort ebenso wie Leese 800 Jahre, wahrscheinlich aber noch älter sei. Nach seinen Ausführungen besteht jedenfalls eine Urkunde von 1183 über eine Burgmühle zwischen Leese und der Reheburg.

Der Kommers, als ein Fest der Begegnung vom Ortsbürgermeister bezeichnet, sah ein Zwei-Stunden-Programm, den Schützen-Spielmannszug unter Tambourmajor Wilhelm Lempfer, die Feuerwehrkapelle unter Leitung von Gerd Artmann, den Männerchor, die singenden Damen der Feuerwehrmitglieder, die bereits erwähnten Tanzgruppen und die Landfrauengruppe Rehburg in Aktion. Letztere erfreute das Publikum mit USA-Folklore und einem Bändertanz rund um ein Bänderholz, nachdem vorher die Tanzgruppe des TV Jahn im Walzertakt Bänder-Gymnastik geboten hatte.

Interessant war auch der Einfall der Leiterin der Tanzgruppe aus Loccum, die rhythmische Gymnastik geboten hatte, Festbesucher zur minutenlangen Aerobic zu animieren, wobei sie die Übungen bestimmte. Zum ersten Mal präsentierte sich die unter Artmann gut entwikkelte Feuerwehrkapelle auch mit Fanfaren und Kesselpauken und wurde mit reichem Beifall bedacht, der den anderen Akteuren ebenso herzlich zukam.

Mit dem Ehrenpreis Rehburgs und dem sogenannten Uhrenteller zeichnete der Ortsbürgermeister wieder verdiente Bürger aus. Gregor Kucera hatte jahrelang im Rat der alten Stadt in der SPD-Fraktion für Rehburg gewirkt, und Gertrud Fürchtenicht, die leider nicht anwesend sein konnte, hatte ihre Verdienste im Sozialbereich. Darüber hinaus übergab Lustfeld einen Blumenstrauß und ein inhaltsreiches Kuvert an Marlies Schenk, die Frau des Ortsbrandmeisters und stellvertretenden Stadtbrandmeisters, die frühzeitig den Schwelbrand im Jugendzentrum im Rathaus entdeckt, Alarm ausgelöst und die Stadt vor einem Großbrand bewahrt hatte.

Die von Ortsbürgermeister Lustfeld (rechts) geehrten Marlies Schenk und Gregor Kucera auf dem Kommersabend des Schützenfestes. Fotos: Sonnenborn

Rehburger Landfrauen beim Bändertanz am Bänderholz.

IENBURG 11.7.83 (WESER)

Die Armut und Hoffnung sind Mutter und Tochter. Indem man sich mit der Mutter unterhält, vergißt man die andere.

Jean Paul

Die Rückblende

Am 11. Juli 1953: Auf dem Soldatenfriedhof am ehemaligen Kleinbahnhof in Leese stand dieser Tage ein Mann, der an den harten Kämpfen in den letzten Kriegstagen in Leese teilgenommen hatte. Er wollte seinen toten Kameraden stille Reverenz erweisen: Ernst Frank aus Wien. Unter den vielen schlichten Kreuzen entdeckte Frank zu seinem nicht geringen Erstaunen, daß ein Kreuz seinen Namen trug. Frank war damals schwer verwundet worden, so daß seine Kameraden ihn aufgegeben und totgesagt hatten. Zu groß waren seinerzeit die Schwierigkeiten bei der Umbettung aus dem Massengrab in Einzelgräber und damit auch die einwandfreie Identifizierung der Toten.

Rad-Wander-Lust

Das sommerliche Wetter, ein sensibiliertes Umwelt- und Gesundheitsbewußtsein und der Wunsch, einmal intensiver die Natur zu erleben, lockt immer mehr Menschen hoch zu Stahlroß auf die Rad-Wanderwege im Landkreis. In den Ferien Daheimgebliebene nutzen die Zeit, um mit Speis und Trank gerüstet, die zum Teil idyllischen Wege zu erkunden und die Natur in vollen Zügen zu genießen. Immer mehr Eltern gehen mittlerweile dazu über, zusammen mit ihren Kindern gleich für mehrere Tage per Fahrrad kilometerweit zu radeln. Wer die gesamten Radwanderwege im Landkreis erkunden möchte, muß sich allerdings anstrengen: Das Netz erstreckt sich inzwischen über 1150 Kilometer. Doch eine solche sportliche Leistung ist schließlich nicht im Sinne des Erfinders: Vielmehr sollte man sich nach der Radwanderkarte Stück für Stück vornehmen, um in Ruhe und Beschaulichkeit die sonst unbeachteten Schönheiten der Umgebung wiederzuentdecken. Einen kleinen Schönheitsfehler hat die ansonsten sehr gute Wanderkarte indes aufzuweisen: Es gibt keine Hinweise darauf, wo man bei Mehrtages-Radfahrten in Gasthäusern oder anderswo übernachten kann. Vielleicht könnte dieses Manko bei der Karten-Neuauflage behoben werden. Wenn der Lückenschluß bei Kreuzkrug – dort gibt es noch Probleme mit der Grundbeschaffung – sowie die derzeit vom Landkreis gebaute und gegen Ende August fertige elf Kilometer lange Trasse auf der

…ch gebessert …n Durchbruch

…Entwicklung im Kreisgebiet

…genden Jahre den Firmen noch merklich anhängen. Eine rege Nachfrage bestand, so Direktor Germer, nach dem zweistelligen Millionenbetrag, den die Volksbank Nienburg für ihren Bereich zu günstigen Dalehnskonditionen dem Handwerk, kleinen und mittleren Betrieben anbot. Doch mit diesem Geld wurden nicht vorrangig Investitionen vorgenommen; oft wurde es genutzt, um teure Kredite von einst abzustoßen. Den derzeit starken

SONNTAGSBEILAGE FÜR DIE HARKE DAS MITTELWESERLAND

NIENBURG/WESER, DEN 9. JULI 1983

Der Knüppeldamm war ein Zankapfel für Graf Adolf und Herzog Otto

Rehburger Ausgrabungen belegen Annahmen der Heimatforscher

Von August Lustfeld

Wie der Volksmund es bis in die heutige Zeit übermittelt hat, kann aufgrund der zur Zeit in Rehburg durch den Neubau der Ortsdurchfahrt durchgeführten umfangreichen Baggerarbeiten eindeutig ein alter Knüppeldamm nachgewiesen werden. Er findet sich in Nord-Süd-Richtung auf der unter der Straßendecke liegenden Moorschicht, ca. einen Meter unter der jetzigen Straßendecke.

Das Alter des Dammes, der überwiegend mit Kiefernknüppeln lückenlos und fachmännisch gelegt wurde, läßt sich zunächst nur schätzen. Eine Untersuchung nach der G14-Methode wird sicherlich Genaueres hierüber aussagen können. Der bekannte Moorarchäologe Hajo Heien ordnet ihn in das frühe Mittelalter ein. Leider steht er für eine genaue Untersuchung nicht zur Verfügung, da er als Spezialist derzeit im südeuropäischen Raum mit ähnlichen Untersuchungen beauftragt ist.

Um diesen Damm aber gab es nachweisbar im 12. Jahrhundert nach Christus sehr harte Auseinandersetzungen. So berichtet uns z. B. August Laging in der HARKE 1936, daß es zwischen dem Grafen Adolf zu Schaumburg und dem Herzog Otto v. Braunschweig und Lüneburg immer wieder zu schweren Kämpfen an diesem Knüppeldamm gekommen sei.

Graf Adolf hatte es satt, die Überfälle auf seine Wagenkolonnen hier am „schwarzen Damm" weiter hinzunehmen. Er hatte kaum eine andere Wahl, zu seinen Untertanen in Schleswig Holstein zu gelangen. Wollte er nicht durch die Festung Minden links der Weser, konnte er nur über diesen künstlichen Damm ab Husum festes Land erreichen. Um gegen die Überfälle besser gewappnet zu sein, entschloß er sich, vor Ort eine feste Burg zu bauen. Es war die sogenannte „Kranenburg", die nach der Überlieferung südlich von Rehburg lag.

Diese starke Burganlage blieb dem Herzog zu Braunschweig und Lüneburg natürlich nicht verborgen. Er entschloß sich, auf einem Sandbrink mitten im Sumpfgebiet der Meerbachniederung nun seinerseits eine Burg zu bauen, die dem Spiel des verhaßten Grafen ein Ende setzen sollte. Da es schwierig war, für eine solche Anlage mitten im Moor Baumaterial zu beschaffen, entschied man sich, aus den Ruinen der „Düsselburg" (Ruderia Düsselburgia) die Steine zu entnehmen.

Es wird eine harte Arbeit gewesen sein, die Rehburg als Wasserburg mit zwei Zugbrücken hier im Moor bei einem Wasserstand von ca. 37 Meter über dem Meeresspiegel (heutiger Stand des Steinhuder Meeres: ca. 38 m über NN) zu errichten. Wie lange man daran baute, ist schwer zu schätzen.

Interessant ist allerdings ein Vertrag, der 1320 zwischen beiden Burgbesitzern geschlossen wurde. Er lautet in gekürzter Form: Graf Adolf v. Schaumburg errichtet eine Sühne mit dem Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg, vergleicht sich mit ihm wegen einiger Klöster, wegen der Gografschaft zu Gehrden, in welcher er Erbgograf zu sein, die Erbexen aber das Recht der Wahl des Gografen zu besitzen behaupten, wegen des Zehnten zu Hahnstedt und wegen Wendischer Leute. Er tritt in den Dienst des Herzogs, besonders zum Zweck des Krieges gegen das Stift Minden und der Eroberung der Schlösser Ricklingen, Wunstorf, Bokeloh und Blumenau.

Der Herzog soll Rehburg und Bokeloh, der Graf die „Kranenburg" brechen. Zwischen dem Steinhuder See und dem „langen Damme" soll keine Burg mehr gebauet werden. Der Graf verspricht, den edelen Herren von der Lippe für den Dienst des Herzogs zu gewinnen. So geschehen 1320 – den 17. März.

Es bleibt festzustellen, daß dieser Vertrag nur einseitig in Kraft trat und zwar dadurch, daß die Kranenburg gebrochen wurde und die Rehburg bis heute, wenn auch wesentlich verändert, uns erhalten blieb. –

Man kann davon ausgehen, daß in dieser Zeit die ersten größeren Pfahlbauten um die Rehburg errichtet wurden, die wahrscheinlich im Laufe des gleichen Jahrhunderts zum Bau der ersten Stadttore wie auch zur Anlage von künstlichen Gräben um diese Siedlung führten. Diese ersten Tore waren Fachwerkbauten, wie auf einem Stich von 1689 ersichtlich ist (siehe Rekonstruktion v. H. Duttig). Über ihre Maße ist leider zur Zeit nichts Genaues zu sagen. Vielleicht gelingt es bei den weiteren Baggerarbeiten demnächst am Mühlentor eins und zwei, d. h. „eins" am Pulterbach bei Ernst Stöxen und H. Lustfeld und „zwei" beim Imbißstübchen und H. Ahrens, weitere Erkenntnisse zu sammeln.

Die bis zu drei Meter langen Rammpfähle vermitteln uns ein Bild über die Schwierigkeiten im Untergrund. Bemerkenswert ist, daß bei den ersten Toren ausnahmslos Eichenpfähle verwendet wurden. Bei den später weiter hinausgesetzten Toren am Nordbach zum Beispiel, wurden dann Buchenpfähle verwendet. Offenbar befand sich zwischen diesem ersten und zweiten Heidtor noch eine Barrikade, wie die Funde von Untergrundbefestigungen vor dem Hause Storch-Linnemann es beweisen. Ob eine solche auch zwischen den Mühlentoren bestand, bleibt abzuwarten.

Es scheint sicher zu sein, daß bevor der Raum zwischen den alten und neuen Stadttoren besiedelt wurde, dieser durch seitliche Palisadeneinfassungen gesichert war. So konnte vom Nordbach bis zur Post beim Bau des Regenwasserkanals eine Wangenbefestigung an der Ostseite der Straße nachgewiesen werden.

Ebenfalls ist auf einer alten Handzeichnung zwischen dem letzten Mühlentor und der Wache (heute Uhrturm Ecke Jägerstraße – Weidendamm) eine Palisadenbefestigung eingezeichnet.

Als beim Bau des heutigen evangelischen Gemeindezentrums der Untergrund bis auf den tragenden Sand ausgekoffert wurde, fand sich die gleiche Wangenbefestigung im Bereich des Brandbaches – ähnlich wie zwischen den beiden Heidtoren. Daraus kann man schließen, daß ursprünglich die ganze Stadt mit einem Palisadenzaun umgeben war.

Welche Bedeutung die Tore für Rehburg hatten, kann man aus den Briefen ermessen, die der Rat der Stadt einmal im Jahre 1624 an den geheimen Rat, Statthalter, Vizekanzler und die Räte zu Wolfenbüttel sowie im zweiten Falle (1689) an den derzeitigen Landesherren, Ernst August, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg und Bischof zu Osnabrück, richtete. In beiden Fällen waren große Brände, die unbeschreibliche Not mit sich brachten, der Anlaß, um bei den Landesherren um Genehmigung zum Neubau der Tore zu bitten. In beiden Fällen wurde die Genehmigung gegeben.

Unklar ist bis heute, wie lange die letzten Tore standen. Offenbar sind sie aber in der napoleonischen Zeit abgebrochen worden.

Rehburg im Jahre 1681, also nach dem großen Brand von 1664. Der Stich zeigt unter anderem: 1. das Mühlentor, 2. die Wassermühle (1788 gegen den Willen der Stadt abgebrochen), 3. die alte Holzkirche (1748 durch die heutige ersetzt), 4. die Schule, 5. das Pfarrhaus, 6. das Rathaus, 7. das Heidtor, 8. die Rehburg (geographisch falsch im Bild).

So etwa könnte das Heidtor am Brandbach ausgesehen haben. Die zeichnerische Rekonstruktion des Fachwerkbaus stammt von Dipl.-Ing. U.-H. Duttig; der Stich von 1681 (siehe oben) diente als Anhaltspunkt. Das rechte Foto entstand vor wenigen Tagen bei Straßenbauarbeiten in Rehburg. Der Knüppeldamm, von dem recht gut erhaltene Überreste gefunden wurden, liegt etwa einen Meter unter dem derzeitigen Oberflächen-Niveau.

Rehburger Schreckenszeiten lebten in Gedenktagen fort

Aus den Notizen des früheren Bürgermeisters Ernst Meßwarb

Eine interessante Quelle für die Rehburger Geschichtsschreibung sind die Notizen des früheren Bürgermeisters Ernst Meßwarb. Der folgende Ausschnitt wirft einen Blick zurück in die von Bränden und Not gekennzeichnete Entwicklung zwischen der Mitte des 16. Jahrhunderts und dem Eintritt ins 18. Jahrhundert.

Als im Jahre 1624 das Heidtor am Brandbach baufällig geworden war und ein neues Tor mit steinernen Pfeilern gebaut werden sollte, wollte man dieses sowie den Fallgraben wegen des beengten Platzes einige Schritte hinaus setzen. Man kam damit aber in die „Gerichtsbarkeit" des Drost, da der Rat nur die Gerichtsbarkeit innerhalb des befestigten Orts hatte.

Das baufällige Tor war nur ein hölzernes, weil 1551 „ein erbärmlicher Brandschaden geschehen, der den ganzen Flecken jämmerlich in die Asche gelegt und verbrannt hatte". Der derzeitige Drost und Inhaber des Hauses Rehburgk, Kurt von Lenthe, stimmte zu, worauf der Geheime Rat, Statthalter, Vizekanzler und die Räte zu Wolfenbüttel den Aufbau „eines neuen und zwar steinernen Tores und Pforten im Namen Gottes verstatteten und zuließen".

Auch im Jahre 1689 mußten Bürgermeister und Rat sich wiederum an den Landesherrn, damals Ernst August Herzog zu Braunschweig-Lüneburg und Bischof zu Osnabrück, wenden, um „den Schaden, der gemeldete Stadt durch den aus vorigen Zeit durch Anzündung des Gewitters geschehenen starken Brandschaden dermaßen zurücksetzte, daß ein jeder sein eigenes Gebäude mit schweren Lasten wieder aufbauen müßte, zu beseitigen". Auch das Rathaus und das Pfarrhaus müßten notwendig wieder aufgebaut werden.

Zwischen den beiden eben genannten Feuersbrünsten von 1551 und 1689 erlitt die Stadt anno 1625 eine furchtbare Drangsalierung durch Mißernten, Hagelschlag, durch die Pest (es sollen nur sieben Ehepaare durch die Pest verschont geblieben sein), vor allem aber durch die Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges. Im Jahre 1670 zählte man in Rehburg 22 tote und nur 60 bewohnte Stätten.

Damit war jedoch die Not noch nicht zu Ende. Am 22. April, anno 1664, legte eine Feuersbrunst „91 Wohn- und 20 Lehmhäuser" in Asche. Kurz darauf, 1687, wurde das ganze Heidtor bis an das Amt durch einen großen Brand zerstört.

Diese zahlreichen Feuersbrünste sind zweifellos durch die sehr enge Bebauung mit den damals üblichen Strohdachhäusern und die allgemein übliche Verwendung offenen Feuers (Feuerstätten, Öllampen) sehr begünstigt.

Im Andenken an jene Schreckenstage bestanden in Rehburg jahrhundertelang, bis etwa 1900, lokale Bußtage, an denen jede Arbeit ruhte. So lange lebte in der Bevölkerung die Erinnerung an jene Schreckenszeit.

Das in dem oben erwähnten Bericht an den Landesherrn von 1689 als ebenfalls niedergebrannt gemeldete Rathaus ist in den Jahren von 1690 bis 1700 wieder aufgebaut worden . . .

Nbg.Bismarckstr.11 - gute Bahnhofslage
Haus mit 3 Eigentumswohnungen
EG: ca.134 qm + Keller + 4 Stellplätze
eigener Eingang = 340 000 DM.
Das I. Obergeschoß ist verkauft.
Dachg.: Studio-Whg m.Kamin - elegant -
herrl.Holzvertäfelungen - ca.83 qm
gr.Keller.Ziergarten = 220 000 DM.
Besichtigung Studio-Whg.:HEUTE 20 Uhr

Assessor Spehlbrink Immobilien
Verkauf und Beratung
Nienburg
Tel.: (0 50 21) 47 11

Nbg.Ahornbusch 13 - Raum Bahnhof
Doppelhaushälfte - EG + OG + Keller sowie 2 Garagen. Areal: 652 qm - schöner Garten. Gashzg. FREI = 188 000 DM.
Nbg.Raum Hallenbad/Meerbach - günstig.
a)Wohnhs.546 qm/130 qm. FREI = 220 000
b)Wohnhs.2 Whg an Grünanlagen = 268 000
c)Bungalow - um 1960 - Areal 518 - EG:
Wz (ca.40)+Sonnenterrasse Eßzi.Kü.Bad
OG: 3 Zi.+WC.Keller.Gashzg. = 270 000

Assessor Spehlbrink Immobilien
Verkauf und Beratung
Nienburg
Tel.: (0 50 21) 47 11

HEUTE KAUFEN - im Juli 83 einziehen !
Mittelhaus Holtorf Raum Freibad
EG: 10 X 10 - Wfl 3 Zi.Kü.Bad Terrasse.
OG: 3 Hobbyräume-Nutzfl.+ gr. Loggia.
= 218 000 DM günstige Finanzierung !!
Kl.Riede 23b.Besichtigung Samstag 19

Wir bieten an:

hr 1910, EG: 143 m² Wfl.,
d, WC, Flur, Abstellraum),
; Ölzentralheizung, 3 Ga-

1955, wird z. Z. als Wohn-
m² Wohn- und Gewerbe-
aszentralheizung, Grund-

ugebiet „Alpheide-Süd",
ach Vermessung, einge-

Wohnfläche, 4 Zimmer,
me, separate Gaszentral-
choß eines Zweifamilien-
ig.

er Lauflage, Laden im EG
zw. DG mit 73 m² Wohn-
alanlage geeignet.

unden Baugrundstücke,

Einladung

Hausbesichtigung 9. u. 10. Juli '83

Oyten bei Bremen, 300 m nach BAB-Abfahrt Oyten, Industriestraße, **Tel. 04207-970**

Hünxe BAB-Abfahrt Hünxe, Weseler Straße 26, **Tel. 02858-7646**

Saerbeck bei Greven, BAB-Abfahrt Ladbergen, Baugebiet Flothmann/Lehmann, **Tel. 02574-8551 u. 8500**

Nordhorn Euregiostraße 7 (direkt an unserem Werk), **Tel. 05921-174-0**

Ständige Öffnungszeiten:
werktäglich und sonntags von 10.00–17.00 Uhr;
samstags von 14.00–17.00 Uhr
(montags geschlossen)

Marting + Partner, Rheine

In mehreren Orten baureife Grundstücke vorhanden!

Sie erhalten kostenlos Info-Material, wenn Sie diese Anzeige einsenden

GUSSEK MONTAGEHAUS HAUS

Franz Gussek GmbH · Euregiostr. 7 · 4460 Nordhorn · Tel. 05921-174-0

Ihr behagliches Zuhause in Wyk auf Föhr

Kenner Nordfrieslands bezeichnen Föhr als schönste Insel im nordfriesischen Wattenmeer. In der „Hauptstadt" Wyk, am Südstrand, entstehen jetzt in einer gediegenen, harmonischen Einheit Eigentumswohnungen mit ca. 46 qm + Keller. Auf dem ruhig, aber zentral gelegenen Grundstück blieb der alte Baumbestand weitgehend erhalten. Die Aufteilung und Ausstattung wird unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten in freundlicher Wohnatmosphäre geplant. Die solide Bauausführung führt zu Wertbeständigkeit und gibt den Eigentümern Qualität für Generationen.

Nach Büroschluß: (0 48 41) 7 18 71

J.D. Janßen und Tiedemann KG

2250 Husum, Norderstr. 32/4, Tel. (0 48 41) 33 40

Wir bieten an: **Wohnanlage in Nienburg**

„Am Exerzierplatz"

Reihenhäuser mit je ca. 160 qm Wohn- und Nutzfläche
komplett mit Gartenanlage, Hofbefestigung und Einstellplätze.
Festpreis: 225000,- DM
Grundstückspreis, Anliegerkosten sowie sämtl. Gebühren sind im Festpreis enthalten.
Auf Wunsch: Garage – Mehrpreis 6500,– DM.

OTTO MEYER
BAUUNTERNEHMEN
2839 SIEDENBURG
RUF 04272/269

KM KÜHN MASSIVBAU
3056 REHBURG-LOCCUM 1
NIENBURGER STRASSE 40
TELEFON (0 50 37) 10 31-34

WINKELBUNGALOW

112 m² reine Wohnfläche mit ausbaufähigem Walmdach

- Verklinkert
- Stahlbetondecke
- Vollwärmeschutz
- gehobene Ausstattung
- Eigenleistung möglich
- Überdachter Freisitz

FESTPREIS inkl. MwSt.
199.000,– DM

Schlüsselfertig

MMENDORFER STRAND
exklusiv

Prächtiges Wohnhaus, Stadthagen, 1600 qm, 230 000,– DM. **Schmidt Immob., T. (0 57 24) 84 97**

Dänische Energie-Sparhäuser mit skandinavischem Wohnkomfort.

Hosby – Dänemarks größter Haushersteller – baut Häuser mit einem effektiven Energie-Sparsystem. Denn: Energiespar-Häuser mit Wärmepumpe, Wärmerückgewinnungsanlage, Dreischeibenverglasung, thermostatgeregelte Warmwasserentnahme, Einzelthermostate an den Heizkörpern, Zeitschaltuhr für Nachtabsenkung, optimale Isolierung von 200 mm in Boden und Decke sind bei teuren Energiepreisen unbedingt erforderlich.
Die Hosby-Haus-Energiespar-Einrichtungen werden zudem steuerlich gefördert.

Im Grundpreis enthalten ist auch die umfangreiche Ausstattung und der Fundamentkeller. Hosby liefert keine halben Häuser.

hosby haus
2362 Wahlstedt
Kronsheider Straße, Telefon 0 45 54-62 14

HAZ

BAB
Abf. Großburgwedel
IKEA
Hamburg
Hosby
Großburgwedel

3006 Großburgwedel
Schulze-Delitzsch-Str.
Mo. bis Fr. 10-18 Uhr
Sa. und So. 12-18 Uhr
Telefon (0 51 39) 50 61

HOSBY

LBS Eine Einrichtung der Landes-Bausparkasse, der NORD/LB und der Sparkassen

– Auch für Kap.-Anleger –

Nienburg/Weser

In ruhiger Wohn- und günstiger Verkehrslage

3- und 4-Zi.-Eigentums-Wohnungen

Bj. 1966, Wohnfl. 81 – 83 m², zeitgem. Grundrisse, Balkone, Ölztr.-Hzg. mit Thermostat-Vent., sep. Wasseruhr, Bezug sofort, Kaufpreis ab 89 500,– DM.

Verkaufs- und Finanzierungsberatung: Morgen, Sonntag, von 11 bis 13 Uhr, in der Musterwohnung Lehmwandlungsweg 5

– Für Kap.-Anl. Vermietgarantie. – Günstige Finanz.-Vermittlung.

LBS IMMOBILIEN GMBH
3000 Hannover, Georgsplatz 1
Bausparer-Hochhaus
Telefon (05 11) 1 03 69 44

● Hausmarkisen ●
arabella
und Korbmarkisen
L. HONSEL
Zeltfabrik
Schützenweg 1
3075 Rodewald
Telefon (0 50 74) 476

S IMMOBILIEN

Aus unserem Angebot:

Stolzenau

Zweifamilienwohnhaus, zweigeschossig, Wohnfläche insgesamt 165 qm, drei Kellerräume, Ölzentralheizung, neuwertige Kunststoffenster mit Isolierverglasung, Garage, Grundstück 1226 qm.
Kaufpreis: 260 000,– DM.

Rohrsen

Flachdachbungalow mit Kfz-Unterstellplatz, Wohnfläche 97,56 qm, halb unterkellert, Ölzentralheizung, Holzfenster, überwiegend mit Isolierverglasung, Baujahr 1970, Grundstück 1250 qm.
Kaufpreis: 160 000,– DM.

Drakenburg

Einfamilienwohnhaus in herrlich ruhiger Wohnlage, Wohnfläche 115,93 qm, weitere Ausbaumöglichkeiten sind vorhanden, voll unterkellert, Ölzentralheizung, Holzfenster mit Isolierverglasung, zwei Garagen, Baujahr 1973, Grundstück 871 qm.
Kaufpreis: 240 000,– DM.

Nienburg

Auszug aus unserem Wohnungsangebot

1. **2-Zimmer-Wohnung, Bahnhofstr. 12,** 4. OG, Fahrstuhl vorh., Küche (Einbaumöbel k. übern. werden), Bad/WC, Gard., Abstellr., Flur, Balkon vor Wohn- u. Schlafzi., ca. 64 qm. **Miete: 460,– DM,** ab sofort oder später zu übernehmen.
2. **3-Zimmer-Wohnung, Celler Str. 7,** Wohnzi., Schlafzi., Kinderzi., Bad/WC, Kü., gr. Balkon, Kellerraum, zum 1. 8. oder früher. **Miete: 450,– DM.**
3. **Neubau Innenstadt,** Wohnzi. 30 qm, Schlafzi., Flur m. Eßecke, Bad/WC, teilw. überd. Terr., kl. Garten, Wohnfl. ca. 72 qm. **Miete: 540,– DM,** ab sofort zu übernehmen.
4. **2-Zimmer-Wohnung, Bergstraße (Langend.),** Wohnzi., Schlafzi., gr. Küche, Bad/WC, Flur, Wohnfl. ca. 40 qm, f. älteres Ehepaar od. ält. Dame. **Miete: 300,– DM.**
5. **gr. 1-Zimmer-Appartment, Leinstr. 29,** Küche, Bad/WC, Abstellraum, ca. 53,85 qm, sofort zu übernehmen. **Miete: 485,– DM.**
6. **2-Zimmer-Wohnung im Terrassenhaus, Hannoversche Str. 2 a,** DG, Küche, Bad/WC, Flur, Abstellr., Wohnfl. ca. 52,49 qm, 2 Balkone, zum 1. 8. oder später. **Miete: 400,– DM.**
7. **2- und 3-Zimmer-Wohnungen, Prinzenstr.,** Wohnfl. 60 qm und 76 qm, Küche, Bad/WC, Öl-Zentralheizung. **Miete: 300,– DM bzw. 450,– DM** (einschließl. Nebenkosten
8. **4-Zimmer-W** hervorragend weise, DG, K Holzvertäfel + Garage, zu
9. **2- und 3-Zim (Erichshg.),** zug, 1 Keller räume im Ke uns zu vermi
10. **Neubau-Rei** ge Wohnlage qm Wohnflä Gäste-WC, D 282 qm Grun 1. 10. frei.
11. **3-Zimmer-W** WC, I. OG, c zum 1. 8.
12. **Wohnhaus-V** '83 bis Frühj bäude mit W Wohnfl. ca. **Objekt: 500,–**
13. **2-Zimmer-W** mit Eßplatz, tere Einzelpe

So
NBG-
(leihweise

Auf zum Schützenfest in Reh

3 Tage Schützenfest in Stadt Rehburg

vom 9. Juli bis 11. Juli 1983

Sonnabend, den 9. Juli 1983

18.45 Uhr Abmarsch der Kapellen bei der Gastwirtschaft „Zur Eiche" zum Ehrenmal. Die Mitglieder des Rates, des Ortsrates und der Verwaltung finden sich am Ehrenmal zur Kranzniederlegung ein; anschließend Abmarsch zum Festplatz;

19.45 Uhr Kommersabend: 2 Stunden Sonderprogramm mit volkstümlichen Darbietungen der örtlichen Vereine und der Landsknechtgruppe Berg-Neustadt;

22.00 Uhr Zapfenstreich; anschließend TANZ!

Sonntag, den 10. Juli 1983

13.00 Uhr Empfang des Rates und Ortsrates mit den Ortsbürgermeistern der übrigen Ortsteile, der Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände sowie der Majestäten 1983;

14.00 Uhr Abmarsch der Vereine und Verbände beim Gasthaus „Zur Eiche" zum Rathaus. Abholen des Rates, Ortsrates, der Verwaltung und der Gäste des *Empfanges; anschließend Abmarsch zum Festplatz; dort: Begrüßung durch den Stadt*direktor; anschließend geselliges Beisammensein der Vereine und Vergleichsschießen;

20.00 Uhr FESTBALL!

Montag, den 11. Juli 1983

ab 4.00 Uhr Wecken durch die Kapellen;

7.30 Uhr Abholen der Rotts durch die Kapellen;

9.00 Uhr Antreten des Festzuges auf dem Marktplatz; anschließend großer Festumzug durch den Ort mit der Landsknechtgruppe Berg-Neustadt;

10.00 Uhr Eintreffen des Festzuges auf dem Schützenplatz; Verlesung des Privilegs durch den Ortsbürgermeister. Beginn des Schießens;

14.00 Uhr Kinderumzug vom Marktplatz zum Schützenplatz; Kinderbelustigung;

17.00 Uhr Schluß des Schießens und Ermittlung der neuen Schützenkönige sowie der 12 besten Schützen;

18.00 Uhr Bekanntgabe der neuen Majestäten; anschließend Wegbringen der Scheibe zum Hause des 1. Schützenkönigs unter Begleitung des Ortsrates und der 12 besten Schützen;

19.00 Uhr Anbringen der Scheibe am Haus des Schützenkönigs;

ab 20.00 Uhr Beginn des KÖNIGSBALLS

21.00 Uhr Krönung der Majestäten im Festzelt; anschließend Fortsetzung des Balles.

Luftaufnahme von Rehburg.
Foto: Klaus Kahl. – Freigegeben: Bez.-Reg. Braunschweig, Nr. 5561/92.

Auf zum Schützenfest

burg

Von Sonnabend bis Montag wird in Rehburg gefeiert

Es ist das traditionelle Schützenfest, das es zu feiern gilt. Für den heutigen Tag, für morgen und übermorgen ist ein umfangreiches Programm zusammengestellt worden, das viel Abwechslung und Unterhaltung für jung und alt bietet.

Sonnabend

Auftakt des Festprogrammes bildet heute die Kranzniederlegung am Ehrenmal. Die Mitglieder des Rates, des Ortsrates und der Verwaltung finden sich direkt dort ein, während die Kapellen sich um 18.45 Uhr bei der Gaststätte „Zur Eiche" einfinden, um zum Ehrenmal zu marschieren. Der Rückmarsch zum Festplatz erfolgt dann geschlossen. Dort beginnt um 19.45 Uhr ein Kommersabend. In einem zweistündigen Sonderprogramm wird Volkstümliches dargeboten. Dazu tragen örtliche Vereine und die Landsknechtgruppe Berg-Neustadt bei.

Zum Zapfenstreich wird um 22 Uhr geblasen. Im Anschluß daran wird der erste Abend des Rehburger Schützenfestes in einen Tanzabend verwandelt und musikalisch ausklingen.

Sonntag

Das Festprogramm des zweiten Tages beginnt um 13 Uhr mit dem Empfang des Rates, des Ortsrates und der Ortsbürgermeister im Rathaus. Vorsitzende von örtlichen Vereinen und Verbänden werden sich ebenfalls dort einfinden und auch die Majestäten der vergangenen Saison 82/83, deren Regentschaft ja nun zu Ende geht.

Wiederum beim Gasthaus „Zur Eiche" werden sich um 14 Uhr die Mitglieder von Vereinen und Verbänden treffen, um von dort aus zum Rathaus zu marschieren, wo sich Gäste des Empfanges dem Festzug anschließen, der auf dem Festplatz endet.

Der Stadtdirektor spricht die Begrüßung aus und anschließend ist ein geselliges Beisammensein geplant. *Der Abend des Sonntages wird durch einen Festball gestaltet, der* um 20 Uhr seinen Auftakt nimmt.

Montag

Der Haupttag des Rehburger Schützenfestes ist jeoch der kommende Montag. Er beginnt damit, daß um vier Uhr in der Früh die Kapellen zum Wecken der Einwohner Rehburgs ausmarschieren. Um 7.30 Uhr werden dann die Rotts von den Kapellen abgeholt. Sich auf dem Marktplatz zu einem Festumzug zu formieren, heißt es um 9 Uhr, denn *ein großer Festumzug durch den* Ort soll stattfinden. Mit von der Partie wird auch hier noch einmal die Landsknechtgruppe Berg-Neustadt sein.

Für 10 Uhr ist das Eintreffen des Festzuges auf dem Schützenplatz geplant, der Ortsbürgermeister nimmt die Verlesung des Privilegs vor und das Schießen kann beginnen. Die Kinder kommen ab 14 Uhr auf ihre Kosten. Zu einem Umzug treffen sie sich auf dem Marktplatz, um von dort aus zum Schützenplatz zu marschieren, wo eine Kinderbelustigung ansteht.

Gegen 17 Uhr wird das Schießen beendet sein, so daß die neuen Schützenkönige sowie die zwölf besten Schützen ermittelt werden können. Die Auswertung soll um 18 Uhr abgeschlossen sein, die Proklamation wird erfolgen und die zwölf besten Schützen werden in Begleitung des Ortsrates zum Haus des 1. Schützenkönigs marschieren, um dort die Scheibe anzubringen. Diese „heilige Handlung" steht für 19 Uhr auf dem Programm des Rehburger Schützenfestes. Der große Königsball beginnt um 20 Uhr, auf dem um 21 Uhr die Krönung der Majestäten vorgenommen wird. Hernach wird weiter zu den Klängen des Königsballs getanzt. Und so klingt auch der dritte Tag des Rehburger Schützenfestes aus.

Sonnabend, 9. Juli

I (ARD)

Frühprogramm ARD/ZDF:
10.00 heute
10.03 Frauengeschichten
Lotti Huber
10.50 Die Sportschau
11.15 Haben Pflanzen Gefühle?
12.00 Umschau
12.10 Unsere Altersversorgung
12.55 Presseschau
13.00 heute
13.15 Videotext für alle

13.40 Vorschau
14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße
14.45 ARD-Ratgeber:
Essen und Trinken
Der Südwestfunk eröffnet diese neue Reihe mit Tips zum Thema Grillparty. Die Moderatoren Michael Bollinger und Horst Scharfenberg wollen „Lebenfreude" und „Eßkultur" vermitteln, sich aber keineswegs „mit erhobenem Zeigefinger" in den Bereich des „Ratgebers Gesundheit" einmischen.
15.30 Nonstop Nonsens (Wh)
Didi im Wilden Westen
16.15 Alfred auf Reisen (6)
Petri Heil!
17.00 Ich bin ein Munie
Dokumentarbericht von Hans J. Geppert und Ule Edith über jugendliche Anhänger der Mun-Sekte
Auch Montag 11.45 Uhr

NDR regional:
17.30 Lokalseite unten links
Streithähne

RB regional:
17.30 Der Androjäger
Ein toller Riecher
17.55 Dick van Deuvel
Affenparty

WDR regional:
17.30 Hier und Heute unterwegs

18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau

NDR regional:
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Dr. med. Erika Werner

RB regional:
19.15 Dr. med. Erika Werner

WDR regional:
19.00 Markt
19.25 Polizeiinspektion 1
Opas Memorien

20.00 Tagesschau
20.15 Ein Abend im Telezirkus
Heute aus Flensburg
Uschi Glas und Franz Althoff präsentieren in der Manege des Circus Williams-Althoff: Caterina Valente, *Reinhard Mey, Wall Street Crash, Les Rios,* Lotara Brothers, Duo Castein, Flying Aarhus Gymnasts
Regie: Bob Rooyens

Caterina Valente — KPA

21.45 Ziehung der Lottozahlen
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.05 Der Mann, der die Katzen tanzen ließ
Spielfilm, USA 1973
Mit Burt Reynolds, Sarah Miles, Lee J. Cobb, Jack Warden, George Hamilton, Bo Hopkins u. a.
Regie: Richard D. Sarafian
(Siehe Vorschau)
23.55 Tagesschau

II (ZDF)

11.50 Programmvorschau
12.15 Nachbarn in Europa
Griechenland: Die alte Kleinbahn auf der Insel Volos / Spanien: Volksfest San Fermin in Pamplona / Jugoslawien: Reportage aus Punta Skala / Bundesrepublik: Intervies zur Remigrationshilfe für Griechen; neue Heimat Deutschland; Bundesarbeitsminister Norbert Blüm in Belgrad
14.30 heute
14.32 Pinocchio
Die verschwundene Fee
14.55 Auf der Spur der weißen Götter
Regie: Enrico Gras und Mario Craveri
Dokumentarfilm, Italien 1956, über das Volk der Urus in Peru
16.20 Wayne & Shuster-Show
Aktion „Saubere Stadt"
16.45 Enorm in Form
17.04 Der große Preis
Wochengewinner
17.05 heute
17.10 Länderspiegel
Neues von Arbed-Saarstahl / Wie geht es weiter mit den Grünen in Baden-Württemberg? / Länderspiegel unterwegs: Ein Dorf für Ali
Moderator: Klemens Mosmann
18.00 Die Waltons (Wh)
Das Feuer
18.58 Programmvorschau
Wunschfilm-Bekanntgabe
19.00 heute
19.30 Nero Wolfe
Wer kennt Blake Ritchie?
20.15 Wunschfilm der Woche
Angebote:
Ein neuer Stern am Himmel
USA 1954 (Wh)
Mit Judy Garland, James Mason, Jack Carson u. a.
Regie: George Cukor
Der unsichtbare Dritte
USA 1958 (Wh)
Mit Cary Grant, Eva Marie Saint, James Mason, Jessie Royce Landis u. a.
Regie: Alfred Hitchcock
◐ Wer den Wind sät . . .
USA 1959 (Wh)
Mit Spencer Tracy, Fredric March, Gene Kelly, Florence Eldrige, Dick York, Claude Akins u. a.
Regie: Stanley Kramer
(Siehe Vorschau)
Je nach Länge des Spielfilms:
22.20/22.40 heute
22.25/22.45 Das aktuelle Sportstudio
Moderator: Dieter Kürten
23.40/24.00 Drei Engel für Charlie (1/Wh)
Das Geheimnis im Sumpf
Mit Kate Jackson, Farrah Fawcett-Majors, Jaclyn Smith, David Doyle u. a.
Regie: John Llewellyn Moxey
0.45/1.05 heute

III Nord

14.30 Programmvorschau
15.00 Internationaler Damen-Tennis-Grand-Prix
Halbfinale in Hittfeld
Reporter: Peter Graumann
18.00 Maxi und Mini (Wh)
18.30 Die Leute vom Domplatz
1. Aufruhr und Brand
Film von Leonhard Reinirkens (Wh)
19.00 Die Runde der Fünfziger
Gäste bei Gunter Philipp: Nadja Tiller, Peter Kraus, Anderl Ostler
19.45 Beat-Club
Ein Ausflug in die Musikgeschichte mit: The Rattles, The Lords, The Mushroams und The German Bonds
20.00 Tagesschau
20.15 Kino-Werkstatt
Live aus Berlin mit Jürgen Kritz und Michael Strauven: 20 Jahre Stiftung deutsche Kinemathek / 5 Jahre Berliner Filmförderung / Porträt des Filmkomponisten Jürgen Knieper
21.15 Lieder im Park – Special
Hanns Dieter Hüsch
Aufzeichnung aus dem Schloßpark in Schlitz
21.45 Beauvais-Retrospektive: Die Ratten (Wh)
Von Gerhart Hauptmann
Mit Inge Meisel, Reinhard Koldehoff, Sabine Sinjen, Uwe Friedrichsen, Paul Verhoeven u. a.
(Siehe Vorschau)
0.20 Nachrichten

III West

16.30 Telekolleg I
17.30 Japan – die übervölkerten Inseln
Eine Autofabrik in Hiroshima
18.00 Die Leute vom Domplatz
1. Aufruhr und Brand
18.30 Die sieben Sakramente
1. Der Weg zur Quelle
Das Sakrament der Taufe
19.00 Aktuelle Stunde mit Sport im Westen
Ab 20.00 siehe III Nord

DDR I

9.25 Aktuelle Kamera; **10.00** Tritra-trick; **10.30** Große Wette um ein kleines Bier; **11.55** Menschen und Meer; **14.00** Flimmerstunde: Ein Schneemann für Afrika, Spielfilm (Defa, 1977); **15.25** Pfiff; **15.35** Der Fernsehkoch empfiehlt; **16.05** Das habt ihr euch nicht träumen lassen, Spielfilm (UdSSR, 1980), Regie: Ilja Fres; **17.40** Sport; **18.50** Sandmännchen; **19.00** Dirk van Haveskerke (10); **19.25** Das Wetter; **19.30** Aktuelle Kamera; **20.00** Ein Kessel Buntes – mit Dean Reed, Lippi u. a.; **22.00** Aktuelle Kamera; **22.15–23.55** Kennen Sie meine Frau? Spielfilm (Italien, 1974) mit Ugo Tognazzi, Ornella Muti, Michele Placido, Pippo Starnazza u. a., Regie: Mario Monicelli

DDR II

15.00 Sport am Nachmittag; **17.50** Sandmännchen; **18.00** Jagd nach Gold (11); **19.00** Im „Krug zum grünen Kranze"; **20.00** Die Prozession der goldenen Tiere, Kriminalfilm (UdSSR, 1978), Regie: Theodor Wulfowitsch; **21.30** Aktuelle Kamera; **22.00–0.15** Die Fledermaus, Operette von Johann Strauß in einer Inszenierung des CSSR-Fernsehens, Regie: Frantisek Filip

BFBS

13.15 Cartoons And Birthday Time; **13.30** Grandstand; **18.10** Cartoon Time; **18.20** News; **18.30** The Brumbleweeds Radio Show; **18.55** Doctor Who: The King's Demons; **19.10** BBC News; **19.20** Pop Quiz; **19.50** Knight Rider: Chariot of Gold; **20.35** The Time Of Your Life: Photographer Patrick Lichfield; **21.05** Tears Before Bedtime; **21.35–0.10** The Blue And The Grey (3)

Filme am Wochenende

Sonnabend, II, 20.15. „Wunschfilm der Woche": Zur Wahl standen drei US-Produktionen, die sich nicht nur in der Länge ziemlich unterscheiden – 143, 131 und 123 Minuten. George Cukors Musikfilm „Ein neuer Stern am Himmel" von 1954 ist die (sogar noch erfolgreichere) zweite Fassung eines Hollywoodklassikers von 1937, der 1976 unter dem Titel „A Star is born" abermals aufgearbeitet wurde – ein Melodrama direkt aus der Traumfabrik: Ein gefeierter, aber alternder und trunksüchtiger Schauspieler verliebt sich in eine junge Sängerin, die sich von ihm auf die Karriereleiter hieven läßt und ihm zunächst auch zu helfen versucht, ihn dann jedoch überflügelt.

„Der unsichtbare Dritte" käme, würde er gekürt, bereits zum sechstenmal auf den Bildschirm: Der Krimi gilt als einer der besten von Alfred Hitchcock. Im Mittelpunkt der mit ungewöhnlichen Effekten verblüffenden Geschichte steht ein kleiner Werbeagent (Cary Grant), der durch Zufall in ein lebensgefährliches Abenteuer hineingerät.

„Wer den Wind sät . . ." ist ein sogenannter Problemfilm, von Stanley Kramer nach einem Bühnenstück gedreht. Das Thema war damals durchaus aktuell und ist auch heute noch keineswegs „vom Tisch": In einer Kleinstadt wird ein junger Lehrer wegen „Verneinung der göttlichen Erschaffung des Menschen gemäß der Bibel" angeklagt, weil er die Lehren Charles Darwins im Unterricht behandelt hat – bis 1968 war das in den Staaten Kansas und Missisippi tatsächlich verboten.

Sonnabend, I, 22.05. „Der Mann, der die Katzen tanzen ließ": Eine junge Ranchersfrau fällt auf der Flucht vor ihrem ungeliebten Gatten einer Bande von Eisenbahnräubern in die Hände und fühlt sich alsbald zu deren Anführer hingezogen – nicht nur, weil er sie als einziger mit Respekt behandelt, sondern auch, weil sie nach und nach die traurige Lebensgeschichte des wortkargen Außenseiters erfährt. Diese Love-Story entstand nach dem Kolportageroman „Wildes Herz in Wyoming" von Marylin Durham – doch nach Ansicht von US-Kritikern gelang es dem in Armenien geborenen Regisseur Richard C. Sarafian, daraus einen überraschend schönen Western zu machen in dem neben Sarah Miles auch der sonst auf Frauenhelden festgelegte Burt Reynolds überzeugt.

Pola Kinski und Mel Ferrer in dem Film „Zwischengleis". — Röhnert

Sonntag, I, 14.50. „Warten auf Regen": Karel Kachyna, bekannt durch etliche gute Kinderfilme („Und wieder spring ich über Pfützen"), erzählt hier mit poetischer Phantasie eine Sommerferiengeschichte für Daheimgebliebene. Die zwölfjährige Alena fühlt sich einsam, weil alle ihre Freundinnen verreist sind, während sie in der heißen Stadt hocken muß – so beginnt sie sich die Zeit zu vertreiben, indem sie auf dem Dach ihres Wohnblocks vor sich hinträumt und sich zur Heldin selbsterdachter Geschichten macht, bis der Regen die Wirklichkeit zurückbringt.

Sonntag, III Nord, 17.15. „Zu heiß gebadet": Als sein eigener Regisseur bewies Jerry Lewis in dieser Komödie, daß er in der Zusammenarbeit mit Frank Tashlin viel gelernt hat. Er spielt einen schüchternen Knaben, der gerade das College hinter sich gebracht und von seiner Jugendliebe den Laufpaß bekommen hat. Nervlich fast am Ende, verdingt er sich als Hausbursche in einer Pension und muß entsetzt feststellen, daß da lauter hübsche Mädchen wohnen.

Sonntag, I, 21.10. „Zwischengleis": Als „Film von Dorothee Dhan" kündigt der Bayerische Rundfunk eine Kino-Fernseh-Produktion an, die freilich auch keinen Siegeszug durch die Lichtspielhäuser machte und nach der Erstsendung im Münchner Drittprogramm sehr zwiespältige, überwiegend negative Kritiken erhielt. Dabei fallen in der Besetzungsliste neben der Drehbuchautorin immerhin ein opulentes internationales Ensemble, der Kameramann Igor Luther und insbesondere der Regisseur Wolfgang Staudte ins Auge, der hier nach langer Leinwandpause wieder an die Thematik seines Nachkriegsschaffens anknüpfen konnte.

Geschildert wird in einer großen Rückblende das Schicksal einer Familie aus dem deutschen Osten: Der Tod eines Flüchtlingsjungen läßt ein Mädchen, das sich daran schuldig fühlt, nicht zur Ruhe kommen, während ihre Mutter sich ums Leben trinkt und ihr Vater an der Front fällt. Zwar bietet ihr ein liebenswürdiger älterer US-Offizier einen Halt, doch als er sich nach Korea versetzen läßt, hilft ihr auch die Ehe mit einem Jüngeren nicht weiter.

Sonntag, II, 22.05. „Adel verpflichtet": Alec Guinness war selbst noch kein Sir, als er eine bis heute einmalige „Tour de Force" wagte – unter der Regie von Robert Hamer spielte er sämtliche acht Mitglieder einer britischen Herzogsfamilie, die ein aus der Dynastie verstoßener Sproß um die Ecke bringen will, um sich selbst des Titels zu bemächtigen. Die Bravourleistung machte den Darsteller über Nacht weltberühmt – und den Film zu einem Klassiker der „schwarzen Komödien".

Die Kritik:

Ekel vor Hamburgern

„Nordsüdachse, Achsenbruch" (ZDF)

Was diese chaotische Collage sollte, war nur zu ahnen. Es wimmelte von aufdringlichen Sym*bolen und Metaphern, die alle* irgend etwas mit den USA, mit Imperialismus und Kolonialismus zu tun hatten. Kern der weitverzweigten fragmentarischen Handlung war wohl der Kampf eines Gebrauchtwagenhändlers und ehemaligen Entwicklungshelfers gegen eine Ratte, die ihm der Indianer Tofem auf den Hals hetzte. Ein amerikanischer Soldat stand ihm bei und erledigte das Tier schließlich. Bis es aber soweit war, krabbelte die Ratte samt Verfolgern durch Friedhöfe, Ruinen, Wohnwagen, Hamburger-Buden und Coca-Cola-Lager. Gedreht wurde das ganze groteske und prätentiöse Geschehen auf einer großen Straßenkreuzung in Frankfurt.

In quälenden 90 Minuten führte dieser Film von Peter Böfgen die Unappetitlichkeit von Hamburgern, die Dummheit des Amerikaners, die Skrupellosigkeit des Gebrauchtwagenhändlers und die neurotische Seite unserer Zivilisation vor. Dafür hätten auch zehn Minuten gereicht, denn der enervierend stumpfsinnig vertonte Streifen bot keinerlei Veränderng oder Entwicklung. Der Rezensent war danach heilfroh, den Fernsehapparat ausschalten zu können, und hatte in der Nacht einen ekelhaften Alptraum von einer Invasion Tausender wabbeliger Hamburger. G. J.

Erfinder der Filmsprache

Sonntag, III Nord, 18.45. Seinen Namen kennen viele, seine Werke nur wenige. David Wark Griffith (1875 bis 1948) ist eine der bedeutendsten Personen der Kinogeschichte. Er entdeckte den Film als Industrie (und sollte später an eben dieser schei*tern), vor allem aber erfand er die* Filmsprache. Als er 1908 zu drehen begann, war die Kamera noch ein unbeweglicher Apparat, mit dem lediglich Guckkastenwirkung zu erzielen war.

Griffith experimentierte mit diesem neuen Medium, wechselte die Perspektive innerhalb einer Szene, wagte Ganz- und Nahaufnahmen, spielte mit Lichteffekten und entwickelte die Technik der Parallelmontage zur Darstellung gleichzeitiger Vorgänge.

Von den über 400 kurzen Filmen, die er zwischen 1908 und 1913 für die American Biograph Company machte, zeigen die Dritten Programme sechzehn in einer Retrospektive. Diese frühen Meisterwerke – die Originalnegative werden im Museum of Modern Art (New York) aufbewahrt – sind erstaunlich gut erhalten. Es versteht sich, daß sie in originaler Geschwindigkeit (also ohne den gar nicht komischen Zappeleffekt) ausgestrahlt werden. Für interessierte Zuschauer bietet diese kleine Reihe die wohl einmalige Gelegenheit, die Entstehung der Filmkunst nachzuvollziehen. Als erstes Beispiel ist heute die jüngste, erst 1914 uraufgeführte Biograph-Produktion zu sehen: „Das Massaker", die Rekonstruktion einer entscheidenden Schlacht gegen die Indianer. Politisch nämlich war Griffith, ganz anders als beruflich, kein Mann des Fortschritts. tsc.

Sympathischer Spinner

„Der Spleen des George Riley" von Tom Stoppard

Sonntag, II, 20.15. Drei Jahre bevor er 1966 mit seinem Stück „Rosekranz und Güldenstern" den weltweiten Durchbruch schaffte, debütierte der englische Autor Tom Stoppard mit der Tragikomödie „Old Riley geht übern Ozean", die er dann noch einmal überarbeitete und unter dem endgültigen Titel „Der Spleen des George Riley" vorstellte.

Der Held ist ein biederer Familienvater, der sich einbildet, ein großer Erfinder zu sein, und über seinen Tüfteleien an ziemlich unsinnigen Dingen völlig vergißt, an den Erwerb des Lebensunterhaltes zu denken. Seine Tochter muß deshalb mit ihrem kargen Salär als Verkäuferin aushelfen, auch seine Frau zweifelt allmählich an seinem Verstand. Anerkennung – so glaubt er wenigstens – wird ihm lediglich in seiner Stammkneipe zuteil, so daß er eines Tages beschließt, dem bürgerlichen Dasein endgültig adieu zu sagen und sich mit einem zockenden Kumpel nebst Freundin zusammenzutun . . .

Die amüsante Geschichte hatte seinerzeit schon beachtliche Erfolge auf Europas Bühnen. 1965 präsentierte der Münchner Regisseur Eberhard Itzenplitz seine erste Fernsehfassung, in der Rudolf Vogel den sympathischen Spinner verkörperte. Nun bietet das ZDF eine Neuauflage. Die Inszenierung besorgte der Berliner Michael Günther, der sich seit seinem Film „Pfingstausflug" (mit Martin Held und Elisabeth Bergner) bei den Mainzern größter Hochachtung als Humorspezialist erfreut.

Nach Auskunft des Redakteurs Rüst hat man das Original so bearbeitet, daß „der Zuschauer weiß, wo er sich befindet" – die deutsche Version (Gustav Frank) wurde zwar überwiegend im Atelier gedreht, aber durch einige Außenaufnahmen erweitert. In der Titelrolle ist Heinz Schubert zu sehen – den meisten Betrachtern sicher noch als „Ekel Alfred" und als „Starker Ferdinand" in Erinnerung. wd

Halbmond vor den Toren

„Beim goldenen Apfel sehen wir uns wieder"

Sonntag, II, 19.30. Es hätte auch anders kommen können. Heute vor dreihundert Jahren standen rund 200 000 Türken vor Wien. Unter ihrem Führer Kara Mustafa suchten sie nicht Arbeit, sie wollten vielmehr den „Goldenen Apfel", diese Stadt, und damit Europa für das Osmanische Reich erobern. Drei Tage später, am 13. Juli 1683, begannen sie mit der Belagerung. Die kaiserlichen Verteidiger waren schwach, Wien igelte sich ein, hoffte auf Hilfe von außen. Diese ließ auf sich warten. Die Nahrungsmittel wurden knapp, Krankheiten schwächten die Abwehrkräfte, die Türken begannen, die Befestigungsmauern zu sprengen. Buchstäblich in letzter Stunde trafen unter dem Oberbefehl des Polenkönigs Sobieski 65 000 Mann Entsatz ein. Ihnen gelang es schließlich am 12. September, Mustafas Truppen am Kahlenberg, wo heute der Wein wächst und Heuriger ausgeschenkt wird, vernichtend zu schlagen. Wäre Sobieski nur ein paar Tage später gekommen, hätte unsere Geschichte leicht einen anderen Verlauf nehmen können.

In einer Koproduktion des ZDF mit dem Österreichischen Fernsehen rekonstruierte Brigitte Vacha die spannenden und entscheidenden Ereignisse jener Tage. In ihrem Film beschränkt sie sich nicht auf das Herzeigen von Landschaftsbildern, Dokumenten und Beutestücken (die in Wien und Umgebung wie kostbare Reliquien aufbewahrt werden), sondern „ließ im nachhinein noch manche Mine zünden", wie es heißt. Zu hoffen ist, daß dieses Feuerwerk nicht nur pyrotechnischer Art ist.

Wer noch mehr Informationen haben möchte, kann zu einem soeben erschienenen Taschenbuch greifen: „Die Türken vor Wien in Augenzeugenberichten" (dtv 2717). tsc.

Handwerk: Regie

Sonnabend, III, 21.45. Über hundert Fernsehinszenierungen hat Peter Beauvais bisher gemacht, neun davon bietet das Sommersonderprogramm in einer Retrospektive, heute „Die Ratten" (1969). Hauptmanns Drama schildert – zu seiner Entstehungszeit durchaus schockierend – die gesellschaftlichen Verhältnisse in Berlin zu Beginn des 20. Jahrhunderts. In einer Mietskaserne, in der unten und oben die Ratten hausen, lebt Frau Maurerpolier John. Nach dem Verlust des eigenen Kindes kauft sie einem polnischen Dienstmädchen ihr Neugeborenes ab und läßt die Mutter umbringen, als diese den Säugling zurückverlangt. Durch Selbstmord entzieht sie sich schließlich dem Gericht. Hauptmann konfrontiert das Elend mit der Theaterwelt (auf dem Dachboden befindet sich ein Kostümfundus) und den Sentenzen eines Theologen und verhöhnt so die bürgeriche Moral. Die Menschen sprechen in Klischees aneinander vorbei, sind einsam.

Beauvais richtete das Werk mit großer Genauigkeit ein. Der immens fleißige Regisseur (der für eine Inszenierung mehr Zeit verwendet, als seinen meisten Kollegen zugestanden wird) verhalf auch bei den „Ratten" den Schauspielern zu eindrucksvollen Leistungen. Sie machen das heute historisch und längst nicht mehr provokativ wirkende Stück sehenswert. Die gesamte Retrospektive, die unter anderem die „Deutschstunde" und die Courths-Mahler-Verfilmung „Griseldis" enthält, würdigt einen der besten Handwerker des deutschen Fernsehens. tsc.

Sonntag, 10. Juli

I (ARD)

9.15 Programmvorschau
9.45 Yehudi Menuhin: Die Musik des Menschen (Wh)
1. Pochen des Lebens
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Pop Stop
Mit Evelyn Seibert und Peter Gorski
Rückblick auf das vergangene Halbjahr mit Telephon, Icehouse, Human League, Bap, Coati Mundi, George Clinton, Spandau Ballet, Mary Wilson
Im Studio: Die Schweizer Gruppe Irrwisch
12.00 Internationaler Frühschoppen
Wortwechsel – Willenswandel? Mutmaßungen nach dem Kanzlerbesuch im Kreml
Mit John Dornberg (USA), Peter Johnson (England), Jean-Paul Picaper (Frankreich), Alexej Grigorjew (UdSSR), Bernhard Woerdehoff und Werner Hoefer
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Musik im Bückeburger Schloß
Philip Jones Brass Ensemble: Kammermusik für Blechbläser
13.55 Magazin der Woche
14.50 Warten auf Regen (Wh)
Spielfilm, CSSR 1978
Regie: Karel Kachyna
(Siehe Vorschau)
16.00 Olympia – made in USA
Los Angeles ein Jahr davor
Bericht von Helmut G. Müller
17.00 Tagebuch eines Hirtenhundes (1/Wh)
13teilige holländische Serie von Willy van Hemert
Mit Jo de Meyere, Ko van Dijk, Hans Hoekman, Bob Storm, Rudy Falkenhagen, Jan Teulings
Regie: Willy van Hemert
Die in Holland sehr erfolgreiche Produktion, die bei uns schon in den Drittprogrammen lief, spielt in der Provinz Limburg: Dort macht 1914 ein tolpatschiger junger Kaplan, von einem unsichtbaren Schutzengel begleitet, Erfahrungen mit seiner ersten Gemeinde.
17.45 Bilderrätsel
Mit Jürgen Möller und Klaus Katz
18.30 Tagesschau
18.33 Die Sportschau
19.15 Wir über uns
Vorolympische Rechenspiele: Die Vorbereitungen des Deutschen Fernsehens für Los Angeles 1984
19.20 Weltspiegel
Der WDR plant: Syrien und die PLO/Zaires Militärhilfe/Polen nach dem Papstbesuch/Belgiens Kabelfernsehen/Amerikas Schulprobleme
Moderator: Hansjürgen Rosenbauer
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich
Heinz Sielmann zeigt: Schmetterlinge
21.00 Hundert Meisterwerke
Jan van Eyck: Die Madonna des Kanzlers Nicholas Rolin
Gesehen von John Hale
21.10 Zwischengleis
Spielfilm, Bundesrepublik 1978
Mit Mel Ferrer, Pola Kinski, Martin Lüttge, Hannelore Schroth, Volkert Kraeft, Lambert Hamel, Karl Maria Schley, Maria Stadler, Karl Obermayr, Günter Clemens, Edward Johnson, Alexander Allerson u. a.
Buch: Dorothee Dhan
Regie: Wolfgang Staudte
(Siehe Vorschau)
23.00 Tagesschau
23.05 Das Millionen-Spektakel
Beobachtungen beim Grand Prix de la Chanson 1983 in München
Von Günther Faure
23.50 Tagesschau

II (ZDF)

10.00 Programmvorschau
10.30 ZDF-Matinee
Die eiserne Unentschlossenheit der Jungfer Heidenros
Romanze von Hans Kaspar
Mit Dietlinde Turban und Peter Fricke
Das geheimnisvolle Haus des Dr. Coppelius (Wh)
Ballettfilm von Ted und Jo Anna Kneeland
12.00 Das Sonntagskonzert
Melodie einer Stadt: Köln
12.45 Freizeit
Entdecken Sie Deutschland: Die Ruhr / Selbst ist der Mann: Dübeln / Freizeit mit Behinderten: „Impulsgruppe"
13.15 Chronik der Woche
Fragen zur Zeit mit Edwin von Böventer: Waldsterben in Deutschland – ein europäisches Problem?
13.40 Unsere Nachbarn, die Franzosen (Wh)
Gastronomie in Frankreich
Von Heinz Dieckmann
14.10 Neues aus Uhlenbusch
Eine Nacht im Freien (Wh)
14.40 heute
14.45 Danke schön
15.00 Ⓢ Das Land des Lächelns (Wh)
Operette von Franz Lehár
Mit René Kollo, Birgit Pitsch-Sarat, Dagmar Koller, Heinz Zednik
Regie: Arthur Maria Rabenalt
16.45 Veit Stoß, Bildhauer
Film von Claus Hermans
17.15 heute
17.15 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch aus der katholischen Kirche
18.30 Tiere unter heißer Sonne
Die Gnus
19.00 heute
19.10 Bonner Perspektiven
Antarktis: Der Wettlauf um die Bodenschätze hat begonnen – dazu Interviews mit Volker Hauff, Alois Mertes und Hannes Riesenhuber
Moderator: Bodo H. Hauser
19.30 Beim goldenen Apfel sehen wir uns wieder
1683: Die Türken vor Wien
Dokumentation von Brigitte Vacha (Siehe Vorschau)
20.15 Der Spleen des George Riley
Tragikomödie von Tom Stoppard
Mit Heinz Schubert, Margret Homeyer, Ursula Monn, Tommi Piper, Simone Rethel u. a.
Regie: Michael Günther
(Siehe Vorschau)
21.50 heute Sport am Sonntag
22.05 ◐ Adel verpflichtet (Wh)
Spielfilm, England 1949
(Siehe Vorschau)
23.45 heute

III Nord

14.30 Internationaler Damen-Tennis-Grand-Prix
Finale in Hittfeld
17.15 Zu heiß gebadet (Wh)
Spielfilm, USA 1961
Regie: Jerry Lewis
(Siehe Vorschau)
18.45 David W. Griffith
Filme für die American Biograph Company
1. Das Massaker
(Siehe Vorschau)
19.15 Reisewege zur Kunst
Jugoslawien: Istrien
Film von Birgit Wiesner
20.00 Tagesschau
20.15 Showmaster (1)
Thomas Gottschalk
Film von Gert Monheim
An den nächsten Sonntagen folgen Porträts von Joachim Fuchsberger und Harald Juhnke.
21.00 Calcutta
Bericht aus Indiens größter Stadt
Von Christian Sterley
22.00 Ein Strumpfband meiner Liebeslust
Eine Goethe-Revue von Pierre Bardan unter Verwendung des „Friederike"-Librettos von Fritz Löhner und Ludwig Herzer
Mit Norbert Langer, Peter Jahns, Margitta Scheerbarth u. a.
Regie: Jens-Peter Behrend
Aufzeichnung aus dem „Kleinen Theater", Berlin-Südwestkorso
23.10 NDR-Jazzworkshop
Manfred Schoof-Quintett
23.55 Nachrichten

III West

9.00 Telekolleg Aktuell
9.25 Telekolleg I
17.00 Zu heiß gebadet
Spielfilm, USA 1961
18.30 David W. Griffith (1)
19.00 Aktuelle Stunde mit Sonntagsmagazin
Ab 20.00 siehe III Nord

DDR I

9.25 Aktuelle Kamera; **10.00** He, du; **11.00** Tele-Varieté; **12.05** Treffpunkt Kino; **13.00** Alles singt . . .; **14.30** Ein offenes Haus: 2. Aufregung um Martin; **15.30** Zu Besuch im Märchenland; **16.00** Musikalisches Intermezzo; **17.10** Sport aktuell; **18.50** Sandmännchen; **19.00** Tele-Lotto; **19.25** Das Wetter; **19.30** Aktuelle Kamera; **20.00** Liebe Unbekannte, Spielfilm (Frankreich, 1980) mit Simone Signoret, Jean Rochefort, Delphine Seyrig u. a., Regie: Moshe Mizrahis; **21.40** Die Sonne wird aufgehen, Dokumentarfilm (Südafrika, 1983); **22.10** Aktuelle Kamera; **22.15–23.15** Johannes Brahms: Konzert für Klavier und Orchester d-Moll op. 15 mit Lasar Bermann und der Staatskapelle Dresden

DDR II

15.30 Das Regie-Debüt, drei Kurzspielfilme (UdSSR 1979/1980); **17.00** Wo die Erdölleitung „Freundschaft" beginnt: Porträt der Stadt Almetjewsk; **17.25** Der egoistische Riese; **17.50** Sandmännchen; **18.00** F. L. Vek: 9. Alte Freunde; **18.40** Franz Liszt: „Funerailles Octobre 1849" mit Gyula Kiss; **19.00** Sport am Sonntag; **20.00** Leben und Tod der Penelope: 1. die Entdeckung, Kriminalserie (England 1975) Entdekkung; **21.30** Aktuelle Kamera; **22.00–23.00** Jazzbühne extra: Sam River's Rivebea Orchestra

BFBS

15.20 University Challenge; **15.45** The Dukes Of Hazzard: Miss Tri-Counties; **16.30** Birthday Time/We'll You A Story; **16.40** Madabout; **17.15** Cheggars Plays Pop; **17.40** Andy Robson: Romaniechal; **18.05** The Keith Harris Show; **18.40** Credo; **19.05** Survival: Salute to the Serengeti; **19.30** ITN News; **19.35** I Can Jump Puddles: Boots, Boots, Boots!; **20.25** The Hot Shoe Show; **20.55** That's Life; **21.40–23.40** Peter And Paul – part one of a twopart film drama chronicling the beginning of the Christian church, starring Anthony Hopkins and Robert Foxworth

Blitz schlug in Wohnhaus

Brand in oberen Räumen / Esserner Wehr verhütete Schlimmeres

Diepenau (onn). **Am Freitag gegen 0.15 Uhr kam es durch Blitzschlag in den oberen Räumen des Wohnhauses Nr. 54 in Essern gegenüber der ehemaligen Kartoffeldämpfanlage zu einem Brand und nach ersten vorsichtigen Schätzungen zu einem anzunehmenden Schaden von ca. 40 000 DM.**

Dank des schnellen Einsatzes der Ortswehr Essern und der weitgehenden Windstille nach diesem letzten Schlag des abziehenden Gewitters blieb es bei diesem Schaden, der sonst erheblich größer geworden wäre. Die Löscharbeiten gestalteten sich anfangs recht schwierig, da die vom Brand befallenen und verräucherten Räume nur mit schwerem Atemschutz betreten werden konnten. Ein Schmorbrand in der Dachkonstruktion unterstrich noch die mißliche Situation.

Die Einrichtung in den oberen Wohnräumen wurde vom Feuer stark in Mitleidenschaft gezogen. Außerdem wurden durch den Einschlag die gesamte Telefonanlage sowie Fernsehantennen und -leitungen, teils auch die elektrischen Leitungen im Haus mit Schutzschalter und Zähler zerstört.

Um besser an den Brandherd heranzukommen, mußte das Dach ein Stück von seinen Ziegeln befreit werden, eine Aufgabe, die die Feuerwehr jedoch mit Cleverness löste. Sie stellte auch eine Brandwache und sorgte für die Aufräumungsarbeiten.

Zum Richtfest des Gemeindehauses

der Langendammer St.-Johannis-Kirche waren gestern nachmittag eine Menge Gäste erschienen. Noch vor zehn Wochen, so Pastor Detlef Preuschoff, war an dieser Stelle nur Rasen. Innerhalb weniger Wochen – Baubeginn war am 2. Mai dieses Jahres – wurde der Anbau an den alten, aber zu kleinen Gemeindesaal hochgezogen. Man verfügt jetzt über zwei weitere Gruppenräume und einen Achteck-Saal, der für festliche Anlässe genutzt werden kann. Im Keller befindet sich zudem ein Raum für die Jugendarbeit. Daneben kann ein weiterer kleinerer Raum für das seelsorgerische Gespräch genutzt werden. Die Kosten für den Anbau, der von Architektin Eva Stahl entworfen wurde, belaufen sich auf 505 000 Mark, die vom Landeskirchenamt Hannover (225 000 Mark), der Militätseelsorge Bonn (250 000 Mark) und vom Landkreis Nienburg (30 000 Mark) getragen werden. Zum 1. oder 2. Advent soll die Einweihung in dem Gebäude stattfinden. Foto: Marchewka

TERMINKALENDER

Nienburg: *St.-Martins-Kirche, heute, 10 bis 12 Uhr zur Besichtigung und Einkehr geöffnet*
* Gebrauchshundgruppe, Ausbildung, heute ab 14 Uhr, Sonntag ab 9 Uhr, Schipse/Heemser Weg
* Erster Polizeihundeverein Nienburg, heute ab 15 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr, Ausbildung von Schutz- und Gebrauchshunden, Übungsplatz An der Stadtgrenze
* Verein für Deutsche Schäferhunde, Ausbildung, heute ab 15 Uhr, Sonntag ab 9 Uhr, in den Köhlerbergen
* Marinekameradschaft, heute, 20 Uhr, Treffen, Gasthaus Rode, Verdener Straße
* Museum mit allen drei Abteilungen, jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet
* Landeskirchliche Gemeinschaft, Sonntag, 15 Uhr, Bibelstunde, Große Drakenburger Straße 36

Drakenburg: Scheibenschießen, heute, Großer Beat-Abend mit Wolfgang Petry, Ute Berling und der SP-Band
* Scheibenschießen, Sonntag, 10 Uhr, Zeltgottesdienst auf dem Festzelt, 14 Uhr Aufstellung beim Bürgermeister zum Abholen der Fahne und des Scheibenkönigs zum Festzelt

Hesterberg: Schützenverein, heute, 20 Uhr, Übungsschießen, KK-Damen, Sonntag, 9 Uhr, Übungsschießen, KK-Herren

Holte-Langeln: Freiwillige Feuerwehr, heute, 20 Uhr, Grillabend im Jugendraum in Holte

Husum: Gemischter Chor, Sonntag, 14.30 Uhr, Treffen zum Ansingen, Gasthaus Bahlmann

Leese: Schützenverein, heute, 13 Uhr, Arbeitseinsatz, Schießstand Konrade
* Landwirtschaftlicher Verein, Sonntag, 8.30 Uhr, Feldrundfahrt, Hof Schulze-Berge

Lichtenhorst: Boßelverein, Sonntag, 9.30 Uhr, Treffen bei Bendler

Linsburg: Schützenverein, heute ab 8 Uhr, Altpapiersammlung

Loccum: *Schäferhundverein, heute, 15 Uhr, Sonntag, 9.30 Uhr, Üben, Vereinsplatz*
* Schützenverein, Sonntag, 10 Uhr, KK-Schießen, Schießsportzentrum
* Ev. Kirchengemeinde, Sonntag, 17.30 Uhr, geistliche Musik zur Einkehr, Klosterkirche

Marklohe: Heimatspiele, heute und Sonntag, jeweils 20.15 Uhr, Volksstück „Swattbunte Farken", jeweils ab 19 Uhr Blaskonzert, Freilichtbühne

Oyle: Freiwillige Feuerwehr, heute, 12 Uhr, Glas- und Altpapiersammlung

Rehburg: Schützenfest, heute, 19.45 Uhr, Kommersabend mit volkstümlichen Darbietungen der örtlichen Vereine, 22 Uhr Zapfenstreich, anschließend Tanz
* Schützenfest, Sonntag, 13 Uhr, Empfang des Rates und Ortsrates im Rathaus, 14 Uhr Abmarsch der Vereine und Verbände beim Gasthaus „Zur Eiche", anschließend Abmarsch zum Festplatz, 20 Uhr Festball
* Jugendzentrum, Sonntag, 17 Uhr, Teestube
* Gebrauchshund-Sportverein, Sonntag ab 10 Uhr, Üben für interessierte Hundehalter, Vereinsgelände Düsselburger Straße

Stöckse: Freilichtbühne, Sonntag, 10 Uhr, Aufräumarbeiten

Woltringhausen: Schützenverein, Sonntag, 13.30 Uhr, Abfahrt zum Schützenfest Warmsen und Bahrenborstel

Kinderferienfahrt des DRK nach Hamburg

Uchte (onn). Mit 120 Teilnehmern ist die Kinderferienfahrt des DRK-Ortsvereins Uchte nach Hamburg inzwischen vollbesetzt. Die Mädchen und Jungen, die dazu angemeldet wurden, treffen sich am Mittwoch, dem 13. Juli, um 6.45 Uhr an der Sparkasse in Uchte zur Abfahrt.

Lesermeinung . . . Lesermeinung

Leserbriefe geben nicht immer auch die Meinung der Redaktion wieder, die sich Veröffentlichung und sinnwahrende Kürzungen vorbehält.

Unrealistische Zahlen

Zum Artikel „500 Jugendliche suchen noch einen Ausbildungsplatz".

Ich habe Ihren Artikel mit sehr viel Interesse gelesen und darf mich über die Wiedergabe der Situation mehr als wundern. Als Vertriebsleiter eines namhaften Unternehmens bin ich nicht nur für die Einstellung, sondern auch für die Ausbildung unseres kaufmännischen Nachwuchses verantwortlich. Wir haben auch in diesem Jahr wieder Auszubildende eingestellt, weit über das normale Maß hinaus, um jungen Menschen eine echte Chance für die berufliche Zukunft zu geben.

Es mag ein Zufall gewesen sein, daß mich nach Kenntnisnahme Ihres Artikels einer der Auszubildenden, die bei uns einen Vertrag abgeschlossen haben, anrief und sagte, daß er am 1. 8. 1983 die Ausbildungsstelle nicht antreten werde.

Wahrscheinlich bemühen sich die jungen Menschen so vielseitig um eine Lehrstelle, daß die von Ihnen angegebenen Zahlen nie den Tatsachen entsprechen können. Dies müßte auch der Direktor des Nienburger Arbeitsamtes, Walter Bücker, wissen. Man sollte sich hüten, Zahlen in die Welt zu setzen, die man als absolut unrealistisch betrachten kann.

In einer anderen Stadt habe ich mich ebenfalls bemüht, für unser Unternehmen Auszubildende einzustellen. Nachdem auf eine Anzeige so gut wie keine Resonanz vorhanden war, habe ich mit dem dortigen Arbeitsamt gesprochen. Den Wortlaut des leitenden Herrn der Beratungsstelle möchte ich nicht wiedergeben. Jedoch wurde klar zum Ausdruck gebracht, daß sich viele junge Menschen um einen Beruf bemühen, wo der Begriff der Arbeit weit im Hintergrund steht.

Die Arbeitsämter sowie die Presse sollten viel mehr Öffentlichkeitsarbeit betreiben, um den jungen Menschen auch Berufe nahezubringen, die im Augenblick für sie auch nicht so attraktiv erscheinen. Kritisieren kann nämlich jeder.

Horst Demel, Landesbergen

Schmucke Wohnmobile stehen dicht an dicht um den Hämelsee. Die Wochend- und Kurzurlauber, die sich die etwa 120 bis 200 Quadratmeter großen Stellplätze für ein Jahr oder länger gemietet haben, sind immer eifrig um Ordnung bemüht.

Ein Paradies für Camper: der Hämelsee

Badefreunde und Sonnenhungrige finden auf dem Campingplatz wohltuende Ruhe und Erholung

Heemsen (bm). **Man kennt sich mitunter schon seit vielen Jahren, und mit dem Nachbarn ist man meist auf Du und Du: die Camper am Hämelsee zwischen Anderten und Hämelhausen sind eine eingeschworene Gemeinschaft. Die Zahl der Stellplätze hat fast die 600 erreicht, und aus allen Himmelsrichtungen trifft sich der Camper-Clan meistens am Wochenende, um dort am Gut Hämelsee bei Wald und Wasser Erholung zu finden und Sonne zu tanken.**

Rund um den etwa 42 000 Quadratmeter großen See stehen die schmucken Wohnwagen, Mobilheime und großen Zelte, ganz nach Geschmack und Arbeitsaufwand umgeben von Tannen, Kiefern oder Jägerzäunen. Der Phantasie sind dem einzelnen keine Grenzen gesetzt. Wer am Wochenende auf seinem gemieteten Platz, der in der Größe von 120 bis 200 Quadratmetern zu haben ist, seine Ruhe haben will, der findet sie auch. Fernab von Verkehr und Industrie lebt man hier in seiner eigenen Welt, die offensichtlich Alltagshetze und Streß vom Gelände verbannt hat.

Das idyllische Fleckchen Erde, das mit 200 000 Quadratmetern Platzgebiet schon beachtliche Ausmaße zeigt, ist von ausgedehnten Wäldern und Heideflächen umgeben. Auch der berühmte preußische General Gerhard von Scharnhorst muß einst Gefallen an diesem Ort gefunden haben, denn in seiner Jugend verbrachte er hier die Jahre von 1759 bis '63. Ein Gedenkstein auf dem Gutshof, der als Rittergut Hämelsee schon 1345 urkundlich erwähnt wurde, weist heute darauf hin.

Als Mila Korfhage mit ihrem inzwischen verstorbenen Ehemann das Gelände 1938 erwarb, war die Idee zum Campingplatz schnell geboren. Und seit 1970 zeichnet jetzt schon Tochter Ruthild Burk mit Ehemann Axel für das „Management" des riesigen Freizeitgeländes verantwortlich. „Aber man will ja nicht rosten", bekennt sich Mila Korfhage zu ihrem auch heute noch nicht nachlassenden Elan, mit der sie sich um die großen und kleinen Dinge auf dem Campingplatz kümmert.

Die Alt-Besitzerin ist dabei so etwas wie Bürgermeister, Verwaltungschef und Briefträger in einer Person. Und wenn die Tagesgäste am Wochenende nach fröhlichem Gelage einmal ihre Unrats-Haufen von leeren Flaschen einfach liegenließen, dann „spielt" sie auch schon mal Müllabfuhr und beseitigt den Feten-Nachlaß. Ansonsten ist in ihren Diensten aber auch ein fester Platzwart, der am Wochenende abrufbereit steht und dafür mittwochs einen freien Tag einlegt.

Aus dem Gebiet zwischen Bremen und Hannover und sogar aus Berlin oder dem hohen Norden kommt die Stamm-Kundschaft, die am Hämelsee regelmäßig das Wochenende oder sogar den Jahresurlaub verbringt. Und auch für Durchreisende mit Zelt und Wohnwagen ist immer Platz. Die älteren Camper treffen schon seit 20 Jahren oder länger regelmäßig mit den ersten warmen Sonnenstrahlen auf ihrem Platz ein. Hinter dem Bungalow von Mila Korfhage ist ein 89jähriger Rentner ständiger Kurzurlaub-Gast im Campingwagen am See; der rüstige Herr schwimmt täglich seine halbe Stunde durch das warme Wasser und hält sich auf diese Weise fit.

Für Familien mit kleinen Kindern erweist sich der See als idealer Badeort, denn mit plötzlichen Untiefen brauchen die Kleinen nicht zu rechnen; ganz flach geht es ins Wasser hinein, und ein breiter Strand mit kleinen Sandflächen lädt zum Buddeln ein. Am Wochenende, wenn besonders starker Badebetrieb herrscht, wacht die DLRG über die Schwimmer. Ob nun mit Schlauchboot oder kleinem Segelschiff, bis auf das Surfen ist auf dem Gewässser so ziemlich alles erlaubt. Und auch die Angler finden am Ufer ihr Plätzchen, um nach Forellen oder Rotfedern zu fischen.

Das gesamte Gelände gleicht einer Kleinstadt, die nur Erholung und Urlaub kennt. Und jeder Platzinhaber tut sein bestes, um sein kleines Grundstück in Ordnung zu halten. Einkaufsladen und Grillhütte, in der alkoholische Getränke tabu sind, sorgen für das leibliche Wohl, und auch ein warmes Mittagessen ist auf dem Platz zu bekommen – und das zu günstigen, eben einfachen Camper-Preisen.

Die DLRG wacht regelmäßig am Wochenende, wenn der Badebetrieb erfahrungsgemäß am größten ist, über die Sicherheit der Schwimmer in dem Badegewässer.

Anlaufpunkt von nah und fern: der Campingplatz Gut Hämelsee mit großem Gelände.

Wind, Wasser und Wellen: ideale Bedingungen für die kleinen Freizeit-Kapitäne, die mit ihren Segel-Jollen den Hämelsee befahren können. Fotos: Marchewka

Auch den Freunden des Angelsports steht der See zur Verfügung. Von den ausgesetzten Forellen haben die Petri-Jünger inzwischen schon eine stattliche Anzahl gefangen. Aber auch Rotfedern schwimmen in dem rund 42 000 Quadratmeter großen Gewässer.

DIE HARKE GRATULIERT

Geburtstagskinder am 9. Juli

Düdinghausen: Herr Johann Brüggemann, Nr. 40 (79)
Marklohe: Herr Heinrich Jansen, Parschenborn 61 (78)
Neulohe: Frau Sophie Adam, Nr. 170 (75)
Pennigsehl: Frau Marie Sudhop, Hauptstraße 37 (71)
Rehburg: Herr Heinrich Pieper, Düsselburger Straße 49 (81)
Frau Marie Kreiseler, Nienburger Straße 23 (71)
Sudhalenbeck: Frau Adele Krusemeyer, Nr. 2 (73)
Uchte: Frau Hermine Schab, Am Brahmberg 5 (91)
Frau Maria Picker, Stolzer Straße 30 (84)
Frau Marie Tiedge, Stolzer Straße 27 (83)
Herr Heinz Bogenschneider, Am Mühlenberg 35 (72)
Voigtei: Frau Anneliese Gödeker, Nr. 12 (71)
Warmsen: Frau Luise Siemann, Nr. 226 (75)

Geburtstagskinder am 10. Juli

Hibben: Frau Marie Witte, Ensen Nr. 3 (85)
Leese: Frau Frieda Kettler, Sandgraben 13 (77)
Loccum: Herr Heinrich Bahlmann, Mühlenweg 4 (84)
Frau Lina Strohmeier, Bürgermeister-Schumacher-Straße 20 (78)
Frau Marie Bultmann, Leeser Straße 28 (70)
Neulohe: Herr Wilhelm Langenkamp, Nr. 152 (80)
Schlüsselburg: Frau Mariechen Graue, Vorburg (71)
Uchte: Herr Heinrich Rehmstedt, Höfelinger Weg 8 (70)
Wietzen: Frau Marie Röseler, Nr. 143 (78)

*

Zur goldenen Hochzeit gratulieren wir:
Schessinghausen: Herrn Martin Misterek und Frau Hilda, Nr. 81

*

Zur silbernen Hochzeit gratulieren wir nachträglich
Pennigsehl: Herrn Fritz Wolk und Frau Luise, geb. Wiegmann, Kuhlertweg 5

Heute und morgen Schützenfest in Warmsen

Warmsen (ke). Heute und morgen steht Warmsen ganz im Zeichen des Schützenfestes. Heute beginnt um 14 Uhr im Festzelt der Kindertanz, der mit Belustigungen vieler Art gespickt ist. Um 18.30 Uhr treten alle Schützinnen und Schützen vor dem Festzelt zum Abholen des Königs an. Den Tag beschließt der Festball.

Am Sonntag ist um 12.15 Uhr Uhr Antreten zum Abholen der Königin. Auch diesmal versammelt man sich vor dem Festzelt. Für 13.45 Uhr ist der Empfang der geladenen Vereine eingeplant. Dann folgt der Festumzug.

Landvolkverband besorgt

Nienburg (LPD). In einem Schreiben an Bundesfinanzminister Dr. Gerhard Stoltenberg hat sich der Präsident des Niedersächsischen Landvolkes, Friedrich Rode, besorgt über die geplanten Bonner Kürzungen im Agrarsozialbereich geäußert. „Eine weitere Kürzung der Bundesmittel oder eine Umverteilung der Kosten im Bereich der Agrarsozialpolitik würde einkommensschwache Familienbetriebe in ihrer Existenz ernsthaft gefährden", heißt es in Rodes Schreiben. Rode weist in diesem Zusammenhang auf die Vorleistungen der Landwirtschaft in den vergangenen Jahren hin. Angesichts der zu erwartenden Einkommensentwicklung sei eine weitere Kostenbelastung der bäuerlichen Betriebe nicht mehr vertretbar.

Zusammenstoß auf Kreuzung

Rehburg-Loccum (onn). Auf der Ampelkreuzung der B 441 in Loccum kam es zum Zusammenstoß von zwei Pkw, weil der aus Richtung Leese kommende und nach links abbiegende Fahrer dem aus Richtung Münchehagen kommenden die Vorfahrt nahm. Der Sachschaden wird mit rund 5000 Mark angegeben.

Zwei Kellereinbrüche

Nienburg (ke). Aus einem Kellerraum in der Robert-Koch-Straße stahlen Einbrecher eine Stehlampe und eine Büfettuhr.

Bei einem anderen Einbruch in der gleichen Straße wurden die Täter wohl gestört, denn sie hebelten nur das Schloß zur Kellertür auf, nahmen aber wohl nichts mit.

DIE HARKE

Herausgeber:
Renate Rumpeltin, geb. Hoffmann-Günter

Chefredakteur: Karl Eschrich
Stellvertretender Chefredakteur:
Gero Sommerfeld

Verantwortlich für Politik: Ludwig Harms – Lokales: Gero Sommerfeld, Rolf Sonnenborn, Jürgen Heckmann (im Urlaub), Wilfried Rähse, Wolfgang Siebert (im Urlaub), Manfred Krause, Uwe Warnecke – Wirtschaft: Karl Eschrich – Kultur: Wilfried Rähse, Dr. Bernhard Häußermann – Sport: Hans-Udo Riese.

Verlagsleiter: Klaus Kahl.
Anzeigen: Ulrich Kucharzik – Vertrieb: Ingrid Ziegenrücker – Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co., An der Stadtgrenze 2, Postfach 1360, 3070 Nienburg, Telefon (0 50 21) 8 02-0, Fernschreiber 9-24 260 hoffm d, Postscheckkonto: Hannover 296 19–305.

Annahmestellen: Stolzenau, Telefon (0 57 61) 25 66; Uchte, Telefon (0 57 63) 2 71.

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Postbezug: 16,60 DM (einschließlich 7% MwSt. = 1,09 DM). Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung und Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils freitags mit „Bildschirm".
Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 24 vom 1. Oktober 1981.
Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

Offset-Druck: Druckzentrum Hannover-Kirchrode.

1983

Rehburg: Wilfried Feige übernahm die Königswürde

Die Proklamation der Majestäten krönte das Schützenfest

Rehburg-Loccum (WS). **Ein Fest, das in den Annalen Rehburgs gewiß einen besonderen Stellenwert einnehmen wird: das Schützenfest '83, das in bester Harmonie, unter idealen Witterungsbedingungen und mit einer Rekordbeteiligung bei den Ausmärschen und Umzügen gefeiert wurde und das mit der Proklamation der neuen Würdenträger jetzt einen krönenden Abschluß fand.**

Bevor Bürgermeister August Lustfeld im großen Festzelt all jenen, die sich an der Organisation und Gestaltung des Festgeschehens beteiligt hatten, Dank aussprach und bevor er in humorvoller Weise und mit Versen aus eigener Feder die besten Schützen und die diesjährigen Majestäten vorstellte, hatte sich eine große Bürgerschar vor dem Schützenheim eingefunden, um die Plazierungen beim Königsschießen zu erfahren und um die Scheibe zum Domizil des ersten Königs zu bringen.

Und dann war es soweit: Mit großem Tusch und unter dem Jubel der Bürgerschaft nahm Wilfried Feige (Nehrenbruch 9) die Insignien des ersten Königs aus der Hand des Ortsbürgermeisters entgegen.

Zweiter König wurde Dieter Fallnakker (Mardorfer Straße 27), Glückwünsche als dritter König nahm Kurt Storch (Heidtorstraße 24) entgegen.

Zu den besten Schützen, die jeweils 36 Ring erzielt hatten, gehörten Werner Rothe, Werner Dökel, Gerhard Arning, Friedrich Lustfeld-Nordmeyer, Ernst Bunschön, Rainer Fuß, Dieter Scharping, Friedrich Voigt, Peter Fuß, Helmut Busse, Berta Bartz und Willy Meyer (Jägerstraße).

Beim traditionellen Stechvogelschießen der Damen errang Marlies Klinner den ersten Preis, beim Gästeschießen belegte Forstoberrat Heisecke den Platz eins.

Zu den Ehrengästen, die den letzten Festtag gemeinsam mit den Rehburgern feierten, gehörten u. a Kreisdirektor Dr. Hardegen, Nienburgs Scheibenkönig Dr. Freitag und die Landsknechtgruppe aus Berg-Neustadt, die dem Fest mit historischen Uniformen besondere Glanzlichter aufsetzte.

Dank nahmen letztlich der Ortsrat entgegen, der mit Unterstützung vieler Bürger, Vereine und Verbände ein buntes Programm für den Kindernachmittag arrangiert hatte, und Oberstleutnant a. D. Herzberg, der die Feuerwehrkapelle und den Spielmannszug des Schützenvereins dirigierte.

Die neuen Majestäten in Rehburg, die Bürgermeister August Lustfeld (links) im Festzelt proklamierte (im Foto von rechts): Kurt Storch (3. König) Wilfried Feige (1. König) und Dieter Fallnacker (2. König) Foto: Siebert

610040

610042

Das Vereinsleben erlangt immer größere Bedeutung

Empfang im Rathaus anläßlich des Rehburger Schützenfestes

Rehburg-Loccum (ge). **Am zweiten Tag des Rehburger Schützenfestes gab Stadtdirektor Bernd Krüger im Rathaus einen Empfang, zu dem er den Rat, den Ortsrat mit den Ortsbürgermeistern der übrigen Ortsteile, die Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände sowie die vorjährigen Majestäten geladen hatte.**

Zur Freude des Gastgebers erschienen auch die Landsknechte des Heimatvereins Berg-Neustadt mit dem Vorsitzenden Walter Köster, der sieben Jahre Leiter der Zweigstelle Rehburg der Sparkasse war.

Stadtdirektor Krüger würdigte das vielseitige Vereinsleben, dem immer größere Bedeutung zukomme, je knapper die Finanzausstattung der Stadt werde. Wenngleich die Jugend wenig Neigung zeige, die Räume im Kulturzentrum anzunehmen, zeigte sich der Stadtdirektor doch optimistisch, daß sich die Räume mit Leben erfüllen werden.

Anschließend schlossen sich die Gäste des Empfanges dem Festzug der Vereine an, der auf dem Parkplatz hinter dem Kulturzentrum zusammengestellt wurde und durch das geschmückte Rehburg zum Schützenplatz zog. Hier war der Stadtdirektor erfreut über die (trotz der Hitze) große Beteiligung und begrüßte insbesondere eine Abordnung des Schützenvereins Mardorf und die Landsknechtgruppe aus Berg-Neustadt. Zu den Vereinen gewandt (der Schützenfest-Sonntag steht im Zeichen der Vereine) teilte der Verwaltungs-Chef mit, daß den Vereinen in dem im Oktober zu eröffnenden Kulturzentrum Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt würden.

Während des fröhlichen Treibens in den Festzelten schossen auf dem Schießstand die Mannschaften von neunzehn Vereinen die vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal aus. Nach der Auswertung, den vom Schützenverein Winzlar übernommen wurde, dankte der Vorsitzende des Rehburger Vereins, Wolfgang Schulz, für die gute Beteiligung und nahm die Siegerehrung vor. Den Wanderpokal nebst Becher erhielt für 224 Ringe die Jagdgenossenschaft. Der Mannschaft des MGV Concordia (223 Ringe) und des BdKK (220 Ringe) wurden Becher überreicht. Beste Einzelschützen wurden Walter Bößling (Jagdgenossenschaft) mit 59, Fritz Laging (MGV) und Martin Suer (BdKK) mit je 58 Ringen.

Am Schützenfest-Montag hieß es für die Rehburger Bevölkerung schon früh aus den Federn. Bereits ab 4 Uhr waren die Kapellen unterwegs, um die Einwohnerschaft zu wecken. Im dunklen Anzug, mit Zylinder und Holzgewehr meldeten sich die Ausmarschierer bei ihren Rottführern. Hier wurde gefrühstückt und der erste Schluck gereicht. Die Rotts vom Mühlen- und Heidtor marschierten zum Marktplatz zur Aufstellung des Festzuges, an dem auch die Landsknechtgruppe teilnahm.

Jugendpartien für den TC Nienburg an. „Das ist ohne weiteres gestattet", sagt TC-Vorsitzender Diethard Mükke, der Initiator der Spielgemeinschaft.

Schlagkräftig im wahrsten Sinne des Wortes scheint der neue SG allemal. Mit Ina Mücke, Rühl und Katrin Heineking sind in dieser Reihenfolge die ersten Drei der Kreismeisterschaften bei der A-Jugend dabei, und Anja Heineking holte sich den Titel in der B-Jugend. Die Punktspiele absolviert das Quartett in der höchsten niedersächsischen Jugendklasse, der Bezirksliga.

Nachwuchs nachrückt. „Versuchen werden wir es aber auf jeden Fall", sagt Diethard Mücke.

Konfrontiert wird die neue SG mit dieser Problematik bereits nach einer Saison des Zusammenspiels. Ina, Bettina und Katrin sind im nächsten Jahr schon zu alt, so daß mit Anja Heineking lediglich ein „Viertel" der SG Nienburg/Landesbergen übrig bleibt.

Dennoch hat sich der TC-Vorsitzende Mücke vorgenommen: „Wir wollen weiterhin die sportliche Leistung im Nachwuchsbereich fördern, und sie soll künftig bei uns im Vordergrund stehen."

BILDEN DIE SPIELGEMEINSCHAFT: Katrin
tina Rühl (von links)

Fanfaren und Kesselpauken offerierte die Feuerwehrkapelle Rehburg.

Örtliche Vereine agierten zum Schützenfest-Kommers

Vielseitiges Unterhaltungsprogramm auf Schützenplatz Rehburg

Rehburg-Loccum (onn). **Mit dem bereits im siebten Jahr im Festzelt auf dem Schützenplatz in Rehburg veranstalteten Kommersabend bei vollem Haus wurde das traditionsreiche Rehburger Schützenfest eingeleitet. Die Veranstaltung hob sich diesmal von den bisherigen insofern ab, da das bunte Unterhaltungsprogramm nur von örtlichen Vereinen mit Ausnahme der Tanzgruppe aus dem benachbarten Loccum bestritten wurde, die übrigens im Zusammenwirken mit der Tanzgruppe des TV Jahn agierte.**

Ortsbürgermeister August Lustfeld begrüßte unter den Gästen insbesondere Stadtdirektor Krüger, Altbürgermeister Dr. Hübner und den letzten Stadtdirektor von Rehburg, Lüer. Auf besondere Daten des Jahre 1983 für den städtischen Ortsteil hinweisend, sprach er die wohl noch in diesem Jahr im Ausbau zu Ende kommende Ortdurchfahrt L 370 und die in Kürze erfolgende Inbetriebnahme des Ratskellers an, nachdem der Pachtvertrag abgeschlossen wurde. Auf die Rehburger Geschichte überblendend betonte Lustfeld, daß der Ort ebenso wie Leese 800 Jahre, wahrscheinlich aber noch älter sei. Nach seinen Ausführungen besteht jedenfalls eine Urkunde von 1183 über eine Burgmühle zwischen Leese und der Reheburg.

Der Kommers, als ein Fest der Begegnung vom Ortsbürgermeister bezeichnet, sah ein Zwei-Stunden-Programm, den Schützen-Spielmannszug unter Tambourmajor Wilhelm Lempfer, die Feuerwehrkapelle unter Leitung von Gerd Artmann, den Männerchor, die singenden Damen der Feuerwehrmitglieder, die bereits erwähnten Tanzgruppen und die Landfrauengruppe Rehburg in Aktion. Letztere erfreute das Publikum mit USA-Folklore und einem Bändertanz rund um ein Bänderholz, nachdem vorher die Tanzgruppe des TV Jahn im Walzertakt Bänder-Gymnastik geboten hatte.

Interessant war auch der Einfall der Leiterin der Tanzgruppe aus Loccum, die rhythmische Gymnastik geboten hatte, Festbesucher zur minutenlangen Aerobic zu animieren, wobei sie die Übungen bestimmte. Zum ersten Mal präsentierte sich die unter Artmann gut entwikkelte Feuerwehrkapelle auch mit Fanfaren und Kesselpauken und wurde mit reichem Beifall bedacht, der den anderen Akteuren ebenso herzlich zukam.

Mit dem Ehrenpreis Rehburgs und dem sogenannten Uhrenteller zeichnete der Ortsbürgermeister wieder verdiente Bürger aus. Gregor Kucera hatte jahrelang im Rat der alten Stadt in der SPD-Fraktion für Rehburg gewirkt, und Gertrud Fürchtenicht, die leider nicht anwesend sein konnte, hatte ihre Verdienste im Sozialbereich. Darüber hinaus übergab Lustfeld einen Blumenstrauß und ein inhaltsreiches Kuvert an Marlies Schenk, die Frau des Ortsbrandmeisters und stellvertretenden Stadtbrandmeisters, die frühzeitig den Schwelbrand im Jugendzentrum im Rathaus entdeckt, Alarm ausgelöst und die Stadt vor einem Großbrand bewahrt hatte.

Die von Ortsbürgermeister Lustfeld (rechts) geehrten Marlies Schenk und Gregor Kucera auf dem Kommersabend des Schützenfestes. Fotos: Sonnenborn

NIENBURG (WESER) 11. 7. 83

Die Armut und Hoffnung sind Mutter und Tochter. Indem man sich mit der Mutter unterhält, vergißt man die andere.

Jean Paul

Die Rückblende

Am 11. Juli 1953: Auf dem Soldatenfriedhof am ehemaligen Kleinbahnhof in Leese stand dieser Tage ein Mann, der an den harten Kämpfen in den letzten Kriegstagen in Leese teilgenommen hatte. Er wollte seinen toten Kameraden stille Reverenz erweisen: Ernst Frank aus Wien. Unter den vielen schlichten Kreuzen entdeckte Frank zu seinem nicht geringen Erstaunen, daß ein Kreuz seinen Namen trug. Frank war damals schwer verwundet worden, so daß seine Kameraden ihn aufgegeben und totgesagt hatten. Zu groß waren seinerzeit die Schwierigkeiten bei der Umbettung aus dem Massengrab in Einzelgräber und damit auch die einwandfreie Identifizierung der Toten.

Abkühlung

...ch gebessert ...n Durchbruch

... Entwicklung im Kreisgebiet

...genden Jahre den Firmen noch merklich anhängen. Eine rege Nachfrage bestand, so Direktor Germer, nach dem zweistelligen Millionenbetrag, den die Volksbank Nienburg für ihren Bereich zu günstigen Dalehnskonditionen dem Handwerk, kleinen und mittleren Betrieben anbot. Doch mit diesem Geld wurden nicht vorrangig Investitionen vorgenommen; oft wurde es genutzt, um teure Kredite von einst abzustoßen. Den derzeit starken Einlagenzuwachs schreibt dieses Geldin...

Drei Tage regieren in Rehburg die Schützen

1983

610045

Zum traditionellen Volksfest werden zahlreiche Besucher erwartet

Rehburg-Loccum (ge). **Der Ortsteil Rehburg feiert am kommenden Sonnabend, Sonntag und Montag sein traditionelles Schützenfest. Trotz der Ferien wird das Volksfest zahlreiche Besucher aus nah und fern in seinen Bann ziehen.**

Durch die Teilnahme einer Landsknechtgruppe aus Berg-Neustadt erhält das Fest eine besondere Note. Der Ortsrat bittet die Einwohnerschaft, dem Ort ein festliches Gewand anzulegen.

Am Sonnabend um 18.45 Uhr erfolgt der Abmarsch der Kapellen von der Gastwirtschaft „Zur Eiche" zum Ehrenmal. Die Mitglieder des Rates, des Ortsrates und der Verwaltung finden sich am Ehrenmal zur Kranzniederlegung ein; anschließend Abmarsch zum Festplatz. In dem Zeltkomplex auf dem Schützenplatz findet um 19.45 Uhr ein Kommersabend statt. Das Zwei-Stunden-Sonderprogramm mit volkstümlichen Darbietungen gestalten die örtlichen Vereine und die Landsknechtgruppe. Um 22 Uhr wird zum Zapfenstreich geblasen, anschließend getanzt.

Der Sonntag beginnt um 13 Uhr mit einem Empfang des Rates und des Ortsrates mit den Ortsbürgermeistern der übrigen Ortsteile, der Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände sowie der Majestäten 1982 im Rathaus. Um 14 Uhr holen die Vereine und Verbände die Teilnehmer des Empfanges ab. Auf dem Schützenplatz wird Stadtdirektor Krüger die Festteilnehmer begrüßen. Auf dem Schießstand beginnt ein Vergleichsschießen. Mit einem Festball klingt der Sonntag aus.

Am Haupttag, dem Montag, wird die Bevölkerung ab 4 Uhr durch die Kapellen geweckt. Nach einem Frühstück bei ihren zuständigen Schäffern werden die Rotts um 7.30 Uhr von den Kapellen abgeholt.

Um 9 Uhr wird auf dem Marktplatz zum Festzug, der durch den Ort führt und an dem sich die Landsknechte beteiligen, angetreten. Nach der Verlesung des Privilegs durch Ortsbürgermeister August Lustfeld auf dem Schützenplatz beginnt um 10 Uhr das Schießen. Der Kinderumzug, dem sich eine Kinderbelustigung auf dem Festplatz anschließt, erfolgt um 14 Uhr. Das Schießen endet um 17 Uhr.

Für 18 Uhr ist die Bekanntgabe der neuen Majestäten vorgesehen. Anschließend wird die Scheibe unter Begleitung des Ortsrates und der zwölf besten Schützen zum Haus des Schützenkönigs gebracht. Im Rahmen des um 20 Uhr stattfindenden Königsballes erreicht das Fest mit der für 21 Uhr geplanten Krönung der Majestäten durch den Ortsbürgermeister seinen Höhepunkt.

Rähse, Dr. Bernhard Häußermann – Sport: Hans-Udo Riese.

Verlagsleiter: Klaus Kahl.
Anzeigen: Ulrich Kucharzik – Vertrieb: Ingrid Ziegenrücker – Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co., An der Stadtgrenze 2, Postfach 1360, 3070 Nienburg, Telefon (0 50 21) 8 02-0, Fernschreiber 9-24 260 hoffm d, Postscheckkonto: Hannover 296 19–305.

Annahmestellen: Stolzenau, Telefon (0 57 61) 25 66; Uchte, Telefon (0 57 63) 2 71.

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Postbezug: 16,60 DM (einschließlich 7% MwSt. = 1,09 DM). Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung und Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils freitags mit „Bildschirm".
Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 24 vom 1. Oktober 1981.
Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

Offset-Druck: Druckzentrum Hannover-Kirchrode.

Rodewald (ke). An der Einmündung Ziegeleiweg/Krummende in der oberen Bauernschaft wird ein etwa 140 Quadratmeter großes Gehwegstück gepflastert. Entsprechend einer Kostenberechnung wird diese Maßnahme voraussichtlich rund 14 000 Mark kosten.

Ratsherr Thieße erläuterte das Vorhaben, das unter anderem einen Betonhochbord und eine Muldengosse erhalten wird. Zudem wird die entsprechende Fläche mit drei verschiedenen Steinen gepflastert. Das Ausbaustück wird 34 Felder in der Größe von zwei mal zwei Metern erhalten. Bürgermeister Schöling ergänzte, daß sechs Felder für eine Bepflanzung frei bleiben.

Den ausgekofferten Aushub wird die Jagdgenossenschaft kostenlos abfahren und für die Ausbesserung der eigenen Wege verwenden.

Samtgemeindedirektor Wanner nahm in der Ratssitzung in der Gaststätte

1983

Mit musikalischer Begleitung durch den Rehburger Spielmannszug bewegte sich der Schützenumzug durch die Stadt zum Festplatz. Mit an der Spitze des Zuges war auch die österreichische Trachtengruppe in Lederhosen und Dirndln.

Foto: Marschewka

Mehr als 500 Ausmarschierer beim Rehburger Schützenfest

Österreichische Trachtengruppe begleitete gestern den Festumzug

Rehburg-Loccum (ge). Am Haupttag des Rehburger Schützenfestes, dem gestrigen Montag, war die Einwohnerschaft schon früh auf den Beinen. Die Bevölkerung wurde von den Kapellen geweckt und die Ausmarschierer versammelten sich bei ihren Schäffern zu einem Frühstück, um sich für den langen Marsch zu stärken. Vom Marktplatz, wo sich die Rotts vom Mühlen- und Heidtor in einer Stärke von 499 Marschierern und dazu die Musikkapellen trafen, führte der Festzug dann durch Rehburg zum Festplatz.

Mit einem Empfang, zu dem der amtierende Stadtdirektor Bernd Krüger in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen hatte, begann im Ortsteil Rehburg der zweite Schützenfesttag, der Tag der Vereine. Krüger betonte, daß den Vereinen in Zukunft im Bereich Kultur und Bildung eine gewichtige Rolle eingeräumt werden müsse.

Die Teilnehmer des Empfangs schlossen sich anschließend dem Ausmarsch der Vereine an, der in diesem Jahr besonders groß war und an dem sich außerdem auch eine österreichische Trachtengruppe beteiligte. Im Zelt begrüßte Krüger alle ausmarschierten Vereine zu diesem 246. Rehburger Schützenfest, wobei Krüger der Hoffnung Ausdruck verlieh, bis zum nächsten Schützenfest den Teil der Ortsdurchfahrt fertiggestellt zu haben, auf dem die Ausmarschierer alljährlich den Weg zum Festplatz nehmen.

Während in den Zelten gefeiert wurde und die Trachtengruppe für die nötige Stimmung sorgte, traten auf dem Schießstand 15 Vereine zum Kampf um den vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal an. Nach dem Wettstreit, an dem sich auch die österreichischen Gäste beteiligten, dankte der Vorsitzende des Schützenvereins, Wolfgang Schulz, für die gute Beteiligung und den fairen Wettkampf.

Den Pokal nebst einem Becher überreichte er der Mannschaft des BdKK, die 223 Ringe erreichte. Je einen Becher erhielten die Mannschaften des MSC und des MGV „Concordia" für 220 bzw. 219 Ringe. Als beste Einzelschützen wurden Martin Suer (BdKK) mit 59 Ringen, Peter Galley (58 Ringe) und Rainer Brandes (57 Ringe) vom MSC ausgezeichnet. Die österreichischen Gäste erhielten mit 201 Ringen eine Erinnerungsplakette. Eva Habersatter wurde hierbei bester Einzelschütze.

Auch auf die Übertragung des Endspiels der Fußballweltmeisterschaft brauchten die wackeren Schützen nicht zu verzichten, denn in den Zelten waren Fernsehgeräte aufgestellt und boten somit allen Festteilnehmern die Gelegenheit, das Spiel zu verfolgen.

40 Jungen und Mädchen vom Spielmannszug Dolldorf

sind derzeit zu Gast in Steimbke, wo man auf ein[...] Freibad ein Zeltlager errichtet hat. Die Leiter Heinrich Wind-
horst und Helmut Holthaus haben sich ein bunte[...]
Fremdwort für die 10- bis 20jährigen ist. Ballspie[...]
für einen erfrischenden Sprung in der kühle Naß i[...]
ne den gibt's kein Frühstück – und endet abends [...]
mode" herausgeholt und ein zünftiges Lied anges[...]
zuletzt dank der Unterstützung von Wettergott P[...]

SPORTWOCHEN / Donnersta[...]

Sieger wink[...]

Nun stehen sie wieder vor der Tür, [...]
chen des SC Uchte. Zwei Wochen lan[...]
Sonntag, dem 25. Juli, steht „König Fuß[...]
telpunkt.

Gespielt wird, wie bereits in der Verg[...]
Abteilungen die Mannschaften auf Bez[...]
geneinander spielen, während die beid[...]
tern besetzt sind.

Nicht nur im Zuge der Saisonvorbere[...]
das Mitmachen, winken dem Sieger de[...]
der Zweitplazierte kassiert immerhin no[...]
der jeweiligen Gruppenbegegnungen no[...]

Nicht ganz so üppig geht es in Uchte [...]
dieser Mannschaften erhält nur 200 Mar[...]
nen „Blauen". Die Gruppeneinteilung:

Gruppe 1 (Bezirksebene): Landesberg[...]
2: FC Stolzenau, TuS Sulingen, TSV [...]
(Kreisebene): SV Kreuzkrug, TuS Kirch[...]
ringhausen, SV Nendorf II, SC Uchte II[...]

Die Spiele am Donnerstag: Uchte III [...]
Rehburg (20.15 Uhr).

RADSPORT / Keine überzeuge[...]

Uwe von Geg[...]

dienste auf diesem Gebiet wurde ihm die goldene Ehrennadel des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter, die goldene Feder des Landesverbandes Hannoverscher Rassegeflügelzüchter und auch die goldene Ehrennadel des Landesverbandes Hannoverscher Kaninchenzüchter verliehen, denn Böckmann war auch jahrelang Vorsitzender des Kaninchenzuchtvereins Wietzen und des früheren Kreisverbandes Nienburg-Diepholzer Kaninchenzüchter. Außerdem wurde er kürzlich zum Ehrenmitglied der Landesverbände Hannoverscher Rassegeflügelzüchter und Hannoverscher Kaninchenzüchter ernannt. In seinem schönen Heim in Wietzen, dessen dazugehörigem Garten sein Passion und liebevolle Beschäftigung gilt, lebt Otto Böckmann mit seiner Frau seit 15 Jahren, und oft umgibt beide ein großer Familienkreis.

DIE HARKE GRATULIERT

Geburtstagskinder am 13. Juli

Holtorf: Frau Lina Langenkamp, Am Riedekamp 10 (80)
Balge: Frau Luise Linkert (95)
Bolsehle: Frau Ella Dannemann, Nr. 43 (71)
Bramkamp: Frau Sophie Müller, Nr. 17 (70)
Dolldorf: Frau Lina Thiesfeld, Nr. 5 (81)
Harbergen: Herr Heinrich Meyer, Nr. 27a (76)
Haßbergen: Herr Fritz Thies, Hauptstraße 31 (90)
Loccum: Frau Wilhelmine Jacke, Berliner Ring 3 (83)

„Lebenshilfe"[...] für erwachse[...]

Im Kreis gibt es 30 Behinde[...]

Nienburg (HB). Seit vor nunmehr 17 Jahren die „Lebenshilfe e. V." für geistig Behinderte mit den Initiatoren Pastor Kopf, Landesbergen, und Wilhelm Thöneböhn, Nienburg, gegründet wurde, ist viel Segensreiches von dieser gemeinnützigen Organisation geschaffen worden.

Da gibt es den Kindergarten in Leeseringen, die nach Wilhelm Thöneböhn benannte Einrichtung am Kräher Weg, die zunächst Werkstatt dann Förderstätte war, nachdem die Werkstatt nach Rehburg verlegt wurde. Heute ist sie wieder Werkstatt unter der „paritätischen gesellschaft behindertenhilfe" mit Sitz in Stadthagen, die in Rehburg außerdem noch ein Wohnheim und im Professor-Stövesand-Haus (früher Bremer Heilstätte) eine Schule für Heilerziehungspfleger unterhält. Dachverband für die „Lebenshilfe" ist der Deutsche Paritätische Wohlfahrtverband.

Geistig behinderte Kinder wurden aus Sonnenborstel und Schessinghausen in der Nienburger Astrid-Lindgren-Schule und in der Fröbelschule zusammenge[...]

610047

Appell an alle Ausmarschierer

Schützenfestmontag 1983

Durch Mandatswechsel im Rehburger Ortsrat, mußten bei den bisherigen Rotts neue Einteilungen vorgenommen werden. Dieses geschah im Einvernehmen zwischen Ortsrat, ehrenamtlichen Rottführern und Verwaltung.

Bitte haben Sie für diese Maßnahme Verständnis und folgen dieser Neueinteilung, nur so können wir wieder ein schönes geordnetes Schützenfest erleben.

Geben Sie auf jeden Fall Ihre An- bzw. Abmeldung pünktlich bei Ihren Rottführern ab, damit diese früh genug die Vorbereitungen für "Ihre" Bewirtung treffen können.

Im Namen der Rottführer und
insbesondere Ihrer Frauen

A. Lusefeld
(Ortsbürgermeister)

610048

STADT REHBURG-LOCCUM

Herrn
Dr. Werner Hübner
Ernst-Jünger-Weg 7

3056 Rehburg-Loccum

Tel.: 0 50 37 / 10 21 - 10 25
3056 Rehburg-Loccum
Heidtorstraße 2

Rehburg-Loccum, den 24.06.1983

Sehr geehrter Herr Dr. Hübner !

In der Zeit vom 9. - 11. Juli 1983 feiern die Einwohner des Ortsteiles Rehburg der Stadt Rehburg-Loccum ihr traditionelles Schützenfest. Nach dem Privileg aus dem Jahre 1736 finden sich die Bürger am 3. Festtag -Montag, dem 11. Juli 1983, 11.30 Uhr- nach dem traditionellen Festumzug im Festzelt zum Schützenfest-Frühschoppen ein.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch Sie an dem genannten Tag dazu begrüßen könnten und laden Sie hiermit herzlich ein.

Gleichzeitig wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns bis zum 6. Juli 1983 mitteilen würden, ob Sie an dem Frühschoppen mit Frühstück teilnehmen würden.

Falls Sie sich auch am Ausmarsch beteiligen wollen, dürfen wir Sie bitten, sich bis zum 08.07.1983 bei einem Rottführer Ihrer Wahl anzumelden. Bedingung für die Teilnahme am Ausmarsch ist das Erscheinen im schwarzen Anzug und Zylinder.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Lustfeld)
Ortsbürgermeister

(Krüger)
Stadtdirektor

15.7.85

500 Ausmarschierer waren in Rehburg

trotz hochsommerlicher Hitze beim großen Festumzug zum Schützenfest dabei. Zahlreiche Zuschauer säumten die Straßen, als sich die Schützengesellschaft, gegliedert in 13 Rotts, zu den Klängen der Musikkapellen vom Marktplatz in Richtung Schützenplatz aufmachte. In den Reihen der Schützen mit Frack und Zylinder marschierte auch die Landsknechtsgruppe vom Heimatverein aus Berg-Neustadt in ihren historischen Kleidern mit (vorn im Bild). Auf dem Schützenplatz verlas Ortsbürgermeister August Lustfeld das „Privileg", das den Schützen nun schon im 247. Jahr besondere Pflichten und auch Rechte einräumt. Am Nachmittag zogen die Kleinen zum Schützenplatz, um an der Kinderbelustigung teilzunehmen. Foto: Marchewka

roßübung im Mindener Wald

enzen hinweg getestet / Niedersächsische Wasserfässer stark gefragt

r ostwestfälischen Stadt Petershagen und s den Mitgliedsgemeinden Diepenau und ritten eine Großübung im nördlichen Ab-iedersächsische Grenzgebiet hinein.

ten über die Landesgrenzen hinweg. Speziell wurde dabei der Funkverkehr getestet. Ein weiterer wichtiger Faktor der Übung war für die Wehrleute das Kennenlernen des Waldes im Übungsbereich, weil bei Waldbränden die Unkenntnis des Gebietes zu erhöhter Gefahr für die eingesetzten Feuerwehren werden kann. Die Leitung der Großübung hatte Gemeindebrandmeister Heinrich Haßfeld von der Samtgemeinde Uchte, assistiert von seinem Führungsstab.

Beteiligt an dem feuerwehrorganisatorischen wie technischen Zusammenspiel waren seitens der Samtgemeinde Uchte die Ortswehren aus Diepenau, Essern, Bohnhorst, Sapelloh, Warmsen und Großenvörde, letztere mit Wasserfässern, die je 3000 Liter fassen. Die Ortswehren Friedewalde, Südfelde und Meßlingen kamen aus der Stadt Petershagen und die von Hille, Holzhausen II und Südhemmern aus der Gemeinde Hille. Insgesamt wurden rund 100 Wehrleute aufgeboten, und eingesetzt waren an Fahrzeugen und Gerät vier Tanklöschfahrzeuge, zwei Löschfahrzeuge, fünf Tragkraftspritzen, ein Rüstwagen 2 und ein Schlauchwagen 2000 sowie sechs Wasserfässer zum Wassertransport seitens

den einzelnen Wehren, ablief. Aufgetretene Mängel während der Übung werden in der Zusammenkunft der drei Gemeindebrandmeister aus Petershagen, Hille und der Samtgemeinde Uchte erörtert, so daß derartige Fehler bei der nächsten Großübung im Herbst unter der Regie des Hiller Gemeindebrandmeisters nicht mehr auftreten.

Zwei der bewährten Wasserfässer der Wehren aus der Samtgemeinde Uchte als Wasserentnahmestelle für eine Tragkraftspritze im Einsatz. Fotos: Sonnenborn

Verabschiedung von J. P. Lesch

Rehburg-Loccum (ge). Die evangelische Kirchengemeinde Rehburg lädt zu einem am Sonntag, dem 17. Juli, um 19 Uhr in der St-Martins-Kirche stattfindenden Gottesdienst zur Verabschiedung von Jürgen Peter Lesch ein. Lesch war als Vikar und weiterhin ehrenamtlich in der Gemeinde tätig. Anschließend erfolgt im Gemeindehaus ein gemütliches Beisammensein. Für die Gemeindeglieder aus Bad Rehburg ist eine Fahrgelegenheit um 18.45 Uhr ab Kreuzplatz möglich.

Einsatzleitung zur Feuerwehr-Großübung im Mi
Lavelsloh mit Gemeindebrandmeister Haßfeld (

Schützenfest war ein wah

Festakt mit zahlreichen Ehrung

Warmsen (onn). **Daß die Warmser Schützen ihre Feste zu feiern verstehen,**

DRK-Ortsverein Husum fährt in den Arnsberger Wald

Husum (r). Der DRK-Ortsverein Husum fährt am Sonntag, dem 24. Juli, mit allen Mitgliedern des Ortsvereins sowie den Senioren aus Husum, Schessinghausen, Groß Varlingen, Linsburg, Bolsehle und Brokeloh für einen Tag in den Arnsberger Wald.

Erster Anlaufpunkt wird das Kalletal im lippischen Bergland sein. Weiter geht es über Lemgo, Detmold und Paderborn in den Arnsberger Wald bis zum Möhne-Stausee.

Nach der Mittagspause und der Besichtigung der Staumauer wird die Fahrt in Richtung Wartstein fortgesetzt. In der Nähe des Wildparks Bilstein ist eine Kaffeepause vorgesehen. Der Ausklang der Tour erfolgt im Gasthaus Asche in Leese.

Anmeldungen werden bis zum 17. Juli von Fritz Dettmer unter der Telefon-Nummer 2 37 entgegengenommen.

Die Abfahrt der Busse erfolgt um 6.30

Stadt Rehburg-Loccum
Der Ortsbürgermeister

Rehburg-Loccum, d. 20. Juni 1983

610050

E i n l a d u n g

Vom 09. bis 11. Juli 1983 feiern wir unser traditionelles Schützenfest, zu dem wir die Einwohnerschaft einladen.

Am Samstag um 19.00 Uhr beginnt das Schützenfest mit einer Kranzniederlegung des Rates am Ehrenmal. Anschließend marschieren die Feuerwehrkapelle und der Spielmannszug durch Rehburg.
Am Sonntag treffen sich die Vereine um 14.00 Uhr vor ihren Vereinslokalen, wo sie von der Musik zum gemeinsamen Marsch zum Schützenfest abgeholt werden. Besondere Einladungen durch die Vereine erfolgen nicht mehr.

Am Montag, den 11. Juli 1983, werden Sie gebeten, sich bei Ihrem zuständigen Schäffer C.ZIEGENHAGEN zum Frühstück einzufinden.

Hier werden Sie über die Schützenfestordnung belehrt.
Um ein einheitliches Bild im Festzug zu wahren, bitte ich alle Festzugteilnehmer eindringlich, im schwarzen Anzug und Zylinder anzutreten.

Der Abmarsch beginnt pünktlich um 7.50 Uhr.

Nach gemeinsamen Marsch beginnt auf dem Schützenplatz das Schießen, das um 17.00 Uhr beendet sein wird. Schießen darf nach dem Privileg, wer selbst ausmarschiert ist. Alle Personen müssen in Rehburg ihren ersten Wohnsitz haben bzw. Hauseigentümer sein.

Um 18.00 Uhr werden unter der großen Eiche die Namen der drei Schützenkönige durch mich bekanntgegeben. Sollte es erforderlich sein, daß der Bus zum Abtransport benötigt wird, weil der 1. Schützenkönig außerhalb der festgelegten Ortsteilgrenze wohnt, bitte ich dafür Verständnis zu haben, daß der Bus zu dieser Zeit vorübergehend für die Stadt reserviert bleibt.

Ich wünsche allen Rehburgern frohe, festliche Tage.

Lustfeld
(A. Lustfeld)

11.7.87

Rock-Konzert-Karten für „Lake" heute ab ab 17.30 Uhr an der Abendkasse

Rehburg-Loccum (WS). Heute abend um 19 Uhr startet es im Rehburger Festzelt – das große Live-Rock-Konzert mit der deutschen Spitzenband in der Rockszene – mit der superstarken Gruppe „Lake". Das Konzert bildet den Auftakt zum diesjährigen Jubiläums-Schützenfest in Rehburg.

Insider wissen, daß sich „Lake" mit zahlreichen in- und ausländischen Tourneen und mit inzwischen acht LP's (Langspielplatten) einen Top-Namen in der Rock-Szene geschaffen hat.

Vor diesem Hintergrund hält es die Stadt Rehburg-Loccum als Veranstalter für ratsam, wenn sich Fans und Interessenten möglichst frühzeitig an der Abendkasse einstellen.

Für einen heißen Abend wird auch die schwarze Jean Shy aus Chicago mit ihrer Formation Shy Guys sorgen. Show ist bei ihr Trumpf – Rock, Pop, Blues und Gospel hat sie im Repertoire.

Mit von der Partie auch Löseke's Blues Gang, die die Stimmung zunächst mit heißen Rhythmen anheizen wird.

Rehburg-Loccu

Aus dem Südkreis

W. Siebert
(05764) 742
S. Reckleben
(05763) 2535

250 Jahre Rehburger Schützenfest: Einmaliges Jubiläums-Programm für jung und alt

Ein Rock-Konzert und Bierzelt-Gaudi umsäumen unverfälschte Tradition

Morgen ab 19 Uhr: „Lake“ und Jean Shy / Sonnabend Kommers / Riesenstimmung am Montag

Rehburg-Loccum (WS). Die Rehburger stehen heute bereits mit dem „Gewehr bei Fuß“, um das Fest der Feste zu feiern: Das Schützenfest, das nunmehr auf eine 250jährige Tradition zurückblickt und daher ab morgen über die Dauer von vier Tagen mit einem einmaligen Programm und mit international und von Funk und Fernsehen bekannten Künstlern gefeiert wird. Ein brillantes Feuerwerk zum morgigen Auftakt, das sich vermutlich selbst die Jugend aus dem weiteren Umfeld des Nienburger Landkreises nicht entgehen läßt: Ein Live-Rock-Konzert (ab 19 Uhr im Festzelt) mit der deutschen Top-Band „Lake“, mit der farbigen Jean Shy und ihren Shy Guys und mit „Löseke's Blues Gang“.

Inzwischen liegt auch das detaillierte Festprogramm vor, das zwar aufgrund vieler Darbietungen alle bisherigen Schützenfeste in den Schatten stellt, das zugleich aber die wesentlichen überlieferten Elemente der Rehburger Schützenfestes weiterhin pflegt.

So beginnt der Schützenfest-Sonnabend mit einer Kranzniederlegung am heimischen Ehrenmal. Anschließend marschieren die Ratsherrenkapellen zum Festplatz, wo die Rehburger Bürger und zahlreiche auswärtige Gäste um 19.30 Uhr begrüßt werden.

Nach der Festansprache dann ab 20 Uhr der große Kommersabend mit vielen Darbietungen und mit Reinhard Stein vom NDR als Conferencier. Mit von der Partie sind zahlreiche Vereine, die – ob mit Jazz-Tanz oder Chorgesang, mit Karate-Demonstrationen oder Sketch-Einlagen – den Abend bereichern wollen.

Mit dem Großen Zapfenstreich, der gegen 21.15 Uhr von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Rehburg gespielt wird, soll zu Humor und Tanz übergeleitet werden. Stimmung und Gaudi garantiert eine Gruppe, die sich zwar die Volksmusik auf die Fahne geschrieben hat, die sich zugleich aber vom Rock bis hin zu Tanzmusik und Show in ihrem Element fühlt: das Karawanken-Quintett.

Am Sonntag von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr findet das Kaiserschießen statt (Siehe Meldung links). Ab 12 Uhr ist jedermann zum musikalischen Frühschoppen mit den Karawanken zum Rathaus-Hof eingeladen. Gegen 13 Uhr werden dort die Vereine empfangen (beide Aktionen bei ungünstigen Witterungsverhältnissen im Bürgersaal).

Der weitere Tagesverlauf: Festumzug der Vereine (14 Uhr), Proklamation der Kaiser (17.30 Uhr), Marsch mit der Scheibe zum Domizil des Schützenkaisers (18 Uhr). Tanz mit den „Gold Wings“ aus Bückeburg ist ab 20 Uhr im Festzelt angesagt.

Und dann der Montag, der Kondition fordert und rund um die Uhr ein Non-Stop-Programm beschert. Vermutlich schon vor dem ersten Hahnenschrei – nämlich um 4 Uhr – marschieren die Kapellen zum Wecken durch den Ort. Um 6 Uhr beginnt in den 13 Rotts jeweils das Schäffer-Frühstück.

Rund 15 Minuten nach dem Appell auf dem Marktplatz (8.45 Uhr) startet der große Ausmarsch nach dem Privileg von 1736, das Ortsbürgermeister August Lustfeld anschließend auf dem Festplatz der Bürgerschaft verliest. Um 10 Uhr beginnen gleichermaßen der Zeltfrühschoppen und das Königsschießen.

Attraktionen für jung und alt in der weiteren Programmfolge: Konzert der Kapellen (11.30 Uhr), Musik und Spaß mit Fiete Münzner, der ab 12.15 Uhr als Kapitän aus Hamburg zum Schunkeln zwingt und mit Dönekens um sich wirft.

Gegen 13 Uhr dann das gemeinsame Mittagessen, ab 14 Uhr der Kinderumzug vom Markt- zum Festplatz, wo der bundesweit bekannte Kinderpädagoge Volker Rosien zu Musikspielen einlädt und der Clown „Raluti“ – im In- und Ausland beliebt – seine Späße treibt.

Nachdem um 18 Uhr die neuen Majestäten bekanntgegeben worden sind und um 20.30 Uhr die Königsproklamation erfolgt ist, soll sich ab 21 Uhr eine Riesenstimmung mit Winfried Stark und den Steigerwäldern im Festzelt einstellen.

Einer der größten Hits der Steigerwälder Show- und Tanzkapelle, der auch heute auf keiner Stimmungsparty fehlen darf: „Da steht ein Pferd auf dem Flur“.

Mit dieser fahrbaren Bohrvorrichtung wurde gestern probeweise ein drei Meter langes Bohrrohr in Polder III gerammt. Der auf 195 Grad tiefgekühlt Bohrkern wurde später herausgehievt. Ein neues Verfahren bestand hier seine Feuerprobe. Der Tankwagen im Hintergrund dient zum Abtranspor des gereinigten und auf Unbedenklichkeit untersuchten Wassers aus dem Stapelteich in die Kläranlage Lemke. Foto: Lang

Gestern neues Bohrverfahren erprobt – heute beginnt Suche nach Seveso-Dioxin

Die Rehburger Festausschußmitglieder Helmut Denzin und Fritz Grote (von links) legten mit Hand an, um die alte Kutsche für das Rehburger Jubiläumsschützenfest wieder flott zu machen.

Alte Kutsche wurde wieder flott gemacht

REHBURG(ös). Als unser Berichterstatter kürzlich das Ortsratsmitglied Fritz Grote in der Rehburger „Mardorfer Straße" aufsuchte, bemerkte er emsige handwerkliche Aktivitäten in der Scheune. Beim näheren Hinschauen stellte er fest, daß mit Hochdruck an der Restaurierung einer alten Kutsche gearbeitet wurde.

Der Grund für die Betriebsamkeit in der Groteschen Scheune wurde schon bald erkenntlich, als auch Ortsratsmitglied Helmut Denzin auf den Plan kam, der seinem Ortsratskollegen zur Hand ging. Das alte Pferdegefährt des Landwirtes Heinrich Suer aus der Heidtorstraße, wurde ebenso wie eine bereits fahrtüchtige größere von der Stadt Rehburg-Loccum erworbene Kutsche, für das bevorstehende 250. Schützenfest in Rehburg aufpoliert.

Der Festausschuß des Rehburger Ortsrates mit Ortsbürgermeister August Lustfeld, Helmut Denzin und Fritz Grote hat mit seiner umfangreichen Arbeit bereits vor einem Jahr begonnen und keine Mühen gescheut, ein Programm auf die Beine zu stellen, das einem Jubiläumsschützenfest mit so alter Tradition gerecht wird; und dies dürfte nach Bekanntgabe des vielseitigen Programms vollauf gelungen sein.

Im großen Festumzug des 250. Schützenfestes sollen auch ältere ehemalige Ratsmitglieder und verdienstvolle Bürger und Veteranen dabei sein. Ihnen soll die Ehre zuteil werden, mit Pferdekutschen zu fahren.

Stellmacher Hans Gogowsko, ohne dessen Fachkenntnisse es kaum gelungen wäre, die Kutsche wieder benutzbar zu machen, ist besonders zu nennen. Die Polster brachte Sattler und Polsterer Klaus Römer wieder in Schuß.

Beide Kutschen werden Schmuckstücke im Festumzug am Montagsausmarsch am 14. Juli sein. Zu den pferdegezogenen Kutschen kommt als Begleitung eine Reiterstaffel aus Landesbergen in historischen Uniformen von Dragonern.

te der Bevölkerung wieder ein
len Höhepunkten gespickt war
ten und Gästen fand.

Das Königsfrühstück am Sonnabend zog dann auch stattliche 470 Teilnehmer an die auch aus anderen Gemeinden gekommen waren. Am Sonntag formierten sich alle Leeser Vereine zu einem imposanten Festumzug durch den Ort um dem neuen König Hermann Mues die Königsscheibe zu bringen.

Hermann Mues wird nur zwei Jahre lang Würdenträger bleiben, da im nächsten Jahr durch die 75-Jahr-Feier des TuS Leese das Schützenfest er-

des Schützenfestes 1986.

610054

STADT REHBURG-LOCCUM

Der Stadtdirektor

Stadt Rehburg-Loccum · Postfach 1150 · 3056 Rehburg-Loccum

Herrn
Dr. Werner Hübner
Ernst-Jünger-Weg 7
3056 Rehburg-Loccum

Amt:
Auskunft erteilt:
Tel.: 05037/302-0
oder Durchwahl: 302- 50/51
3056 Rehburg-Loccum
Heidtorstraße 2
Sprechzeiten:
Montag, Mittwoch und Freitag
8.00 - 12.00 Uhr
außerdem Montag 14.00 - 16.30 Uhr

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen	Datum
		Kr/gr	10. Juli 1986

Sehr geehrter Herr Dr. Hübner,

die Stadt Rehburg-Loccum freut sich, daß Sie es ermöglichen können, am

Montag, dem 14.07.1986,

anläßlich des Jubiläumsschützenfestes einige hoffentlich gemütliche und frohe Stunden mit uns zu verbringen.

Zur Einstimmung übersende ich Ihnen die Festzeitschrift nebst einem Eintrittsfähnchen, welches Sie bitte sichtbar tragen wollen.

Mit freundlichen Grüßen

(Krüger)

Sparkasse Stolzenau 201 129 (256 515 81) · Sparkasse Nienburg 256 017 (256 501 06) · Volksbank Husum 108 265 500 (250 691 58) · Volksbank Loccum 35 272 100 (256 624 14) · Volksbank Pollhagen 208 100 800 (255 627 25) · Volksbank Rehburg 10 260 100 (256 900 09) · Postscheckkonto Hannover 42 800-301 (250 100 30)

610055

die Könige von 1986 (von links nach rechts): 2. König Friedhelm Glund, 1. König Gerhard Engelmann, 3. König Wilhelm Engelmann.

iner fünfköpfigen Spitzen-
den Niederländer, im Vorjahr
er Flandern-Rundfahrt, war
bedeutende Erfolg in dieser
z starker Behinderung ver-
taliener Roberto Amadio auf
Platz. Dritter wurde der Bel-
eeters, der sich vom 14. Rang
er verbesserte. Sein Rück-
aechler beträgt nur noch 58

er mit dem Hauptfeld (1:32
rück) das Ziel erreichte,
urch vom achten Platz um ei-
ach hinten. „Die Plazierung
Rolle. Wichtig ist im End-
e Zeit. Da liege ich im Hin-
s Zeitfahren sehr gut, fühle
und locker. Am Freitag will
ßen Angriff starten", meinte
rkender Thurau.
urch die große Hitze und die
z dennoch schweren Tages-

(Niederlande), 5. Dominique Garde (Frankreich), alle gleiche Zeit, 6. Guido Bontempi (Italien) 1:21 Minuten zurück, 7. Guido van Calster (Belgien), 8. Pascal Poisson (Frankreich), 9. Guy Nulens (Belgien), 10. Steven Rooks (Niederlande), alle gleiche Zeit, ... 61. Reimund Dietzen (Trier), ... Dietrich Thurau (Frankfurt), ... 148. Rolf Gölz (Bad Schussenried), ... 185. Peter Hilse (Freiburg), alle gleiche Zeit.

Gesamtwertung: 1. Erich Maechler (Schweiz) 34:50:25 Stunden, 2. Christophe Lavainne (Frankreich) 0:36 Minuten zurück, 3. Jörg Müller (Schweiz) 0:44, 4. Ludo Peeters (Belgien) 0:58, 5. Giancarlo Perini (Italien) 1:16, 6. Guy Nulens (Belgien) 1:27, 7. Acacio da Silva (Portugal) 1:35, 8. Charly Mottet (Frankreich) 1:36, 9. Dietrich Thurau (Frankfurt) 1:45, 10. Yvon Madiot (Frankreich) 1:49, ... 66. Gölz 7:22, ... 127. Dietzen 9:21, ... 133. Hilse 9:29.

treten: Borussia Mön
Español Barcelona, B
bei Celtic Glasgow, W
Mjöndalen IF (Norweg
Leverkusen bei Austria

Entgegen der Auslos
ger Hamburger SV zue
ten, und UEFA-Cup-Te
Mönchengladbach gen
Heimrecht. Der HSV
im Cupsieger-Wettbewe
gen in Luxemburg be
Mönchengladbach erw
schen Vertreter Espa
Stadion am Bökelber
sieht das Reglement
Fußball-Union (UEFA)
chen Gründen dann vo
minüberschneidungen
telbarer Nähe behe
kommt.

Meister und Europac
München wurde im T
Tegernsee das Mittag
Mittelfeldspieler Lo
schimpfte: „Das darf
sein! Das ist wirklich k
wenn wir den Europac
len, müssen wir die Ge

Die Bayern wollen na
pleite gegen Porto den

Gröne gewann zweite Etappe dSSR-Fahrern

Ludwigshafen (sid)

Bundestrainer fordert Olympia-Chance für Heber Radschinsky

610056

Nach diesem Klamauk fest, das nichts mehr mit den alten Schützenfesten gemeinsam hatte, höre ich auf zu sammeln, noch zumal sich für das Jahr 1987 der gleiche Rummel anbahnt.

[signature]

1985

Schützenkönig in Rehburg: Wolfgang Dettmer

Der dritte Schützenfesttag in Rehburg brachte es an den Tag: Der Schützenkönig 1985 heißt Wolfgang Dettmer (Dritter von links) aus dem Mühlenkamp 3. Dies erfuhren seine zahlreich erschienenen Untertanen u. a. bei der von Bürgermeister August Lustfeld (Vierter von links) im Festzelt vorgenommenen Proklamation. Und wie in den Vorjahren erntete neben den Würdenträgern auch der Bürgermeister Applaus, und zwar für seine humorvolle und in Versen verpackte Charakterisierung der neuen Könige. – Den zweitbesten Schuß auf die Königsscheibe erzielte Gerhard Artmann, Mühlentorstraße 4, dritter König wurde Willi Meyer aus der Jägerstraße 16. Die neuen Würdenträger – im Foto mit Bürgermeister und mit den Rottführern – ließen sich nach der Proklamation bis in die Morgenstunden beim Königsball feiern. Am gleichen Abend wurden auch die Plazierungen des Gästeschießens bekanntgegeben, bei dem sich Ernst Schmidt als Sieger vor Wilfried Walter und Polizeihauptmeister i. R. Dierks vorstellte. – Bürgermeister August Lustfeld machte letztlich darauf aufmerksam, daß bereits in nächster Zeit mit den Vorbereitungen für das Schützenfest 1986, das es im 250. Jahr zu feiern gelte, begonnen werde.

Foto: Siebert

610060

Schützenfest

Die „alten" Könige

Grüßen schon heute die noch zu ermittelnden neuen Majestäten. Links: Wilfried Mosig, 2. König 1984/1985. Mitte: Günter Hachfeld, 3. König 1984/85. Rechts: Wilhelm Engelmann, 1. König 1984/1985.

Schützenfest in Rehburg

vom 13. Juli bis 15. Juli 1985

Sonnabend, den 13. Juli 1985:

19.30 Uhr — Kommersabend:
2 Stunden Sonderprogramm mit volkstümlichen Darbietungen mit den örtlichen Vereinen, Feuerwehrkapelle Rehburg und Spielmannszug Rehburg.

Ca. 22.30 Uhr — Zapfenstreich, anschließend **TANZ!**

Sonntag, den 14. Juli 1985:

14.00 Uhr — Traditioneller Festumzug aller Rehburger Vereine von den Vereinslokalen zu den Festzelten.

20.00 Uhr — Festball mit den „Flamingos".

Montag, den 15. Juli 1985:

9.00 Uhr — Antreten zum Ausmarsch auf dem Marktplatz, anschließend großer Festumzug durch den Ort.

14.00 Uhr — Kinderumzug vom Marktplatz zum Schützenplatz. Kinderbelustigung.

Ab 20.00 Uhr — Königsball mit Proklamation (es spielen die „Flamingos").

Es laden ein:
Der Festwirt
Die Stadt Rehburg-Loccum
Die Schausteller

Hurra – es ist Schützenfest – und schulfrei!

heute, morgen und übermorgen

Kreis hilft bei Sanierung der Weser-Kampfbahn

Stolzenau (bon). Einstimmig folgte der Kreistag gestern dem Vorschlag, der Gemeinde Stolzenau für die Sanierung der Lauf- und Sprungflächen in der Weser-Kampfbahn Zuschüsse zu gewähren.

Aus Sportfördermitteln kommen demnach zehn Prozent der Gesamtaufwendungen, höchstens aber 35 000 Mark. Davon werden 1985 bereits 30 000 Mark zur Verfügung gestellt, 1986 folgen 5 000 Mark.

40 Prozent der Kosten (höchstens 130 000 Mark) werden aus Sportfördermitteln geschöpft. Sie setzen sich aus Teilbeträgen von 50 000 Mark, 60 000 Mark und 20 000 Mark zusammen, die in dieser Reihenfolge von 1985 bis 1987 gezahlt werden sollen.

Über weitere wesentliche Sportzuschüsse berichtet DIE HARKE auch im Sport und im Lokalteil Nienburg.

Einführungs-Gottesdienst für Pastor Kara in Rehburg

Rehburg-Loccum (WS). Die kath. St.-Marien-Kirchengemeinde Rehburg-Loccum lädt morgen um 10 Uhr zu einem Einführungs-Gottesdienst für Pastor Ladislaus Kara in die Kirche nach Rehburg ein. Ab 11 Uhr findet im Gemeindehaus zu Ehren des neuen Geistlichen ein Empfang statt.

Reinhard Strohmeier war wieder erfolgreich

Rehburg-Loccum (hr). Beim monatlichen Klönabend des Schützenvereins Loccum wurden bei guter Beteiligung die Wandertrophäen und Erinnerungsbecher ausgeschossen. Dabei zeigte sich wieder einmal Reinhard Strohmeier als Doppelsieger erfolgreich.

Strohmeier holte den Monats-Wanderpokal für den Gesamtsieg im kombinierten LG/KK-Schießen mit einem 245-Teiler vor Adolf Edler mit einem 306-Teiler, und Gerhard Thieling mit einem 419-Teiler.

Strohmeier war auch bester Mann im LG-Schießen mit einem 65-Teiler, dafür gab es den monatlichen Erinnerungsbecher.

Den Erinnerungsbecher des besten KK-Schützen mit einem 107-Teiler holte sich Schützen-Vize Gerhard Thielking, außerdem errang er den Wanderpokal „Rehbock“.

Fernziel „Naherholungsgebiet“ stellt sich in Form von Grafiken und Modellen im Stolzenauer Rathaus der Öffentlichkeit vor:

Architekten suchten Alternativen für die Domäne

Leese und Stolzenau haben das Areal erworben / Planungen werden trotz Kiesabbau angestrebt

Von Wolfgang Siebert

Stolzenau. Sommer, Sonne und Hunderte Erholungssuchende im Touristengebiet Leese-Stolzenau, im Bereich der an der Weser gelegenen ehemaligen Domäne. Erholungssuchende von nah und fern schlendern über ein weitgefächertes Netz von Wanderwegen, Campingfreunde aalen sich am Badestrand oder amüsieren sich – wie die Hotelgäste oder Nutzer von Ferienwohnungen – mit Sportangeboten zu Wasser (Schwimmen, Surfen, Bootfahren, Wasserski oder Angeln) oder zu Land, wo Gelegenheit besteht zum Reiten, zum Minigolf-, Gartenschach-, Boggia- oder Tennisspielen. Und während die Kinder auf mehreren und jeweils altersgerechten Spielplätzen herumtollen, bevorzugen die Eltern vielleicht einen Besuch im Heimatmuseum, im Theater oder Kino, in Sauna oder Fitnessraum oder gar einen geselligen Aufenthalt im gastronomischen Bereich, zu denen ein Café, eine Weinstube ein Restaurant und sogar eine Musikkneipe gehören. Und selbst der Schritt in Geschäfte ist problemlos, wird im Bikini oder Badehose unternommen. An jene, die Energie und Entspannung abseits vom Trubel suchen, ist ebenfalls gedacht. Sie erklimmen z. B. kleine Aussichtsstürme, um Fauna und Flora im angrenzenden Naturschutzgebiet zu beobachten; oder sie finden ihr stilles Vergnügen im „Streichelzoo“. – Eine Welt ohne Zwänge, ein Paradies für jung und alt – ein Bild, das jetzt Dieter Grote aus Stolzenau und Rolf Wege aus Barenburg in einer gemeinsamen und aufwendigen Architekten-Diplom-Arbeit zeichneten und den Gemeinden Stolzenau und Leese als Impuls für zukünftige Planungen im Bereich der Domäne offerierten.

Schon seit längerer Zeit werden in Leese und Stolzenau Überlegungen angestellt, ob und wie die schon stark in Mitleidenschaft gezogene Bausubstanz des östlich der Weser und vor den Toren Stolzenaus gelegenen Domänengeländes genutzt werden kann.

Ursprünglich handelte es sich um einen im Besitz des Landes Niedersachsen befindlichen landwirtschaftlichen Betrieb, der vor Jahren von einem Großbrand heimgesucht worden war, der 1974 letztlich aufgegeben wurde, da der in unmittelbarer Nachbarschaft betriebene Kiesabbau zunehmend Nutzfläche verzehrte.

Inzwischen ist von den fünf Wohnhäusern nur noch eines bezogen. Und auch die sieben Wirtschaftsgebäude finden zur Zeit keinerlei Verwendung, obwohl sich die Bausubstanz zum überwiegenden Teil noch in einem relativ guten Zustand befindet.

Die Gemeindeväter in Leese und Stolzenau haben jedoch schon vor Jahren erkannt (und jetzt auch die beiden jungen Diplom-Architekten), daß die Bauten so rasch wie möglich einer neuen und wirtschaftlich vertretbaren Nutzung zugeführt werden müssen, will man den vorhandenen Gebäudekomplex erhalten.

Darum haben die Gemeinden Stolzenau und Leese in jüngerer Zeit gemeinsam das Gros des Domänen-Geländes vom Land Niedersachsen käuflich erworben. Ein mögliches und langfristig zu steckendes Ziel beider Kommunen: die Einrichtung eines Naherholungsgebietes. Vor diesem Hintergrund beabsichtigen Leese und Stolzenau in absehbarer Zeit einen Zweckverband zu gründen.

Allerdings sind sich die Gemeinderäte Stolzenau und Leese – mit den Bürgermeistern Dieter Heuvemann und Willi Hockemeyer an der Spitze – wie auch die Verwaltungschefs Enno Akkermann (Stolzenau) und Wilfried Henking (Samtgemeinde Landesbergen) einig, daß die Diplom-Arbeit der zwei jungen Archtikten für die nächsten Generationen Wunschtraum oder Utopie bleiben muß, daß lediglich Anregungen entnommen und aufgegriffen werden können.

Das Regionale Raumordnungsprogramm 1983 fordert zwar die Entwicklung eines „Erholungs-Schwerpunktes Leese-Stolzenau“ als Entlastung für das Steinhuder Meer und hat dabei ein „gebündeltes und vielfältiges Angebot von Natur-Erholungseinrichtungen“ vor Augen – inwieweit dies jedoch zu realisieren ist, steht noch in den Sternen.

Zu den wichtigsten Voraussetzungen für Konzeptionen und Planungen – so jetzt auch die Gemeindevertreter – gehören Analysen über Bedarf, über Wirtschaftlichkeit bei alternativen Nutzungsmöglichkeiten. Mit in die Vorüberlegungen einbezogen werden müssen gewiß auch bestehende kulturelle Angebote und Freizeiteinrichtungen. Und auch die Frage nach Trägerschaften und Finanzierungsmöglichkeiten dürfte eine Hauptrolle spielen.

Eines scheint jedoch gewiß zu sein: Innerhalb der nächsten sechs bis sieben Jahre wird auf dem Domänengelände kaum ein Spatenstich zugunsten eines Erholungsgebietes erfolgen, da in diesem Zeitraum noch in nächster Nachbarschaft Kies geschürft wird.

Gemeindedirektor Akkermann: „Dies sollte uns jedoch nicht daran hindern, bereits in nächster Zeit nach zweckmäßigen Nutzungsmöglichkeiten zu suchen und die Voraussetzungen für die von Leese und Stolzenau bislang fixierten Planungsziele zu schaffen. Denn: Allein die notwendigen Erhebungen und Planarbeiten werden vermutlich Jahre beanspruchen.“

Zugleich verweist der Gemeindedirektor auf die außergewöhnlich umfangreiche und bis ins Detail durchdachte Diplom-Arbeit der Architekten Dieter Grote und Rolf Wege, die nebst Zeichnungen Skizzen und Modellen im Obergeschoß des Stolzenauer Rathauses – nebst Erläuterungen – für einige Wochen ausgestellt und von jedermann zu begutachten ist.

Montag: „Mittelstands-Politik im Landkreis Nienburg“

Stolzenau (WS). Die Mittelstandsvereinigung der CDU – Kreisverband Nienburg – lädt am Montag, dem 15. Juli, um 20 Uhr nach Stolzenau ins Hotel „Quellenhof“ *(Heinrich Mensching) zu einem Vortrag ein.*

Zum Thema *„Mittelstands-Politik im Landkreis Nienburg“ spricht der CDU-*Landtagskandidat des Wahlkreises 49, Willi Heineking.

„Offene Tür“ in der Wilhelm-Busch-Schule

Zu einem „Tag der offenen Tür“ hatte gestern die Wilhelm-Busch-Schule“ in Rehburg eingeladen, und zahlreiche Eltern und auch Kinder anderer Schulstufen nutzten die Gelegenheit, um sich von der Arbeit und den Leistungen der Sonderschüler zu überzeugen. Und so bewunderten die Gäste z. B. die mit Fleiß erstellten Foto-Ausstellungen, die u.a. auf vergangene Schulveranstaltungen aufmerksam machten, ferner die Schülerarbeiten aus den Unterrichtsbereichen Textiles Gestalten (Foto), Kunst oder Werken. Verblüffend auch die sorgfältig zusammengetragenen Darstellungen und Dokumente – einschließlich der Nachbereitungen – über Klassenfahrten und -ausflüge. Darüber hinaus waren ein Blumen- und ein Bücher-Basar eingerichtet; außerdem konnten die Gäste einen Einblick gewinnen vom Unterricht. Sonderschulrektorin Anneliese Münchow sprach in diesem Zusammenhang all jenen, die sich um die Ausrichtung des gestrigen Schultages bemüht hatten, ihren Dank aus. Nicht zuletzt waren es die im Förderverein zusammengeschlossenen Eltern, die sich engagierten und z. B. auch mit einem Eis-Verkaufsstand präsent waren. Foto: Siebert

Berühmter Stolzenauer: Oscar Schreiber

Der Geodät und Wissenschaftler starb vor 80 Jahren / Hohe Auszeichnung als Generalleutnant

Stolzenau (r). Morgen vor 80 Jahren ***starb im 77. Lebensjahr in Hannover ein großer deutscher und europäischer Geodät,*** **der in Stolzenau am 17. Februar 1829 in der Landdrostei geborene Carl August Heinrich Oscar Schreiber.**

Sein Vater Georg Karl-Wilhelm, 1827 zum Amtsassessor in Stolzenau ernannt und 1842 zum Amtmann in Uslar, starb dort 1843.

War Oscar beim Besuch des Gymnasiums in Mathematik noch recht mangelhaft, so fiel beim Besuch der polytechnischen Hochschule in Hannover seine mathematische Begabung auf. 1848 wurde er Hannoverscher Kadett für ein Jahr im Garde-Jägerbataillon, dann diente er 18 Jahre im Hannoverschen 1. leichten Jäger-Bataillon „Waterloo“ in Goslar.

Als Hauptmann (1866) veröffentlichte er eine im Verlage der Hahnschen Buchhandlung erschienene Schrift: „Theorie der Projektionslehre der hannoverschen Landesvermessung.“ Diese Schrift erlangte Aufsehen unter Fachleuten.

Mit den Goslarer Jägern zog er 1868 in den Krieg und wurde in der Schlacht bei Langensalza verwundet. Nach dem übertritt der hannoverschen Offiziere in die preußische Armee wurde daher Hauptmann Schreiber, der lange Jahre schon mit topographischen Arbeiten beschäftigt war, 1867 unter Kommandierung zum großen Generalstab in das Büro der Landesvermessung versetzt. Damit war ihm der Wirkungskreis eröffnet, in dem seine besonderen Fähigkeiten sich voll entfalten konnten.

Gauß, dem es neben Bessel wohl in erster Linie zu verdanken ist, daß in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in der praktischen und theoretischen höheren Geodäsie die Führung von Frankreich an Deutschland überging, hatte für die Zwecke der hannoverschen Landesvermessung ein Koordinatensystem erfunden und die nötigen Gebrauchsformeln gegeben, deren Entwicklung er für eine spätere Zeit in Aussicht stellte.

Da er hierzu nicht mehr kam, arbeitete man in Hannover mechanisch nach Gaußschen Formeln, deren Ableitung niemand zu geben vermochte, bis Hauptmann Schreiber durch das oben angeführte Werk auf dem Plan erschien und die Aufgaben löste.

Schreiber wurde schon 1868 Vermessungsdirigent und 1883 Oberst. 1875 wurde er Chef der trigonometrischen Abteilung der Landesaufnahme.

Den Lehrstuhl für die höhere Geodäsie an der Kriegsakademie hatte er schon im Herbst 1874 übernommen. Seit Sommer 1870 gehörte er dem „Zentraldirektorium der Vermessung im preußischen Staate“ an, dem auch der Generalinspektor des preußischen Katasters, Gauß, gleichwertig angehörte und dem der Generalstabschef der Preußischen Armee, Generalfeldmarschall Moltke, vorstand.

1888 wurde er dann Chef der Landesaufnahme. In den 13 Jahren seines Wirkens als Chef der Abteilung Triangulation hat er der Geodäsie neue Bahnen gewiesen. Seine Theorien, seine Untersuchungen und exakten Vermessungen erhoben ihn zu einem praktischen und wissenschaftlichen Geodäten ersten Ranges, der innerhalb der internationalen Erdmessung, als Vertreter Preußens, sich des größten Ansehens erfreute.

Trotz seines Soldatentums blieb er zuerst Geodät und Wissenschaftler. Am 16. August 1888 zum Generalmajor befördert, vom Kaiser zum Mitglied des Kuratoriums der „physikalischen-technischen Reichsanstalt“ berufen, nahm Schreiber 1893 als Generalleutnant den Abschied und lebte bis zu seinem Tode in Hannover.

Vor seiner Pension hatte ihm noch die philosophische Fakultät der Universität Berlin zum Ehrendoktor ernannt. Mit vielen preußischen, deutschen und fremdländischen Orden ausgezeichnet, verließ er die ihm gegebene Aufgabe der Vermessung. Stolzenau wird seines berühmten Sohnes im Herbst dieses Jahres mit einer Ausstellung im Rathaus gedenken.

Heimvolkshochschule verloste Seminar-Freiplätze

Preisausschreiben anläßlich des Landkreis-Jubiläums: Die Gewinner wurden jetzt ermittelt

Rehburg-Loccum (r). Jetzt wurden die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner des Preisausschreibens ermittelt, das die Heimvolkshochschule Loccum anläßlich der 100-Jahr-Feier des Landkreises durchgeführt hat.

Insgesamt 150 der zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die während der 100-Jahr-Feier den Ausstellungsstand der Heimvolkshochschule besuchten, wagten ihr Glück und nahmen an dem nicht leichten und zudem arbeitsintensiven Preisausschreiben teil.

Doch die Mühe hat sich gelohnt! Insgesamt sechs Gewinnerinnen und Gewinner zwischen 19 und 51 Jahren wurden ausgelost. Ihnen winkten Preise in Form von Freiplätzen für Seminare, die die Heimvolkshochschule durchführt.

Besonders verlockend erschien den Preisrätsel-Teilneherinnen und -Teilnehmern die Aussicht, einen halben Freiplatz für einen dreimonatigen Grundkursus zu gewinnen.

Diese sogenannten „Langen Kurse“ gehören zum traditionellen Angebot der Heimvolkshochschule. Sie richten sich besonders an junge Erwachsene aus dem ländlichen Raum, die in ihrer beruflichen Tätigkeit einige Wochen Pause machen können oder die aufgrund der augenblicklich schwierigen wirtschaftlichen Lage noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben und die freie Zeit dazu nutzen möchten, sich im politischen, sozialen und persönlichen Bereich weiterzubilden und gemeinsam mit anderen ohne Stoffzwang und Leistungsdruck eigenen Fragen und Interessen nachzugehen.

Einen halben Freiplatz für einen derartigen „Langen Kursus“ gewonnen haben Silke Hoffart (Uchte), Lutz Kammann (Warpe) und Angela Schmidt (Landesbergen).

Auch Freiplätze für kürzere Seminare gab es zu gewinnen. Die kostenlose Teilnahme an einem mehrtägigen Seminar nach freier Wahl gewannen Renate Wörner, Victoria Kondraschin und Brigitte Neumann (alle Nienburg).

Heimvolkshochschule Loccum will nächstes Jahr anbauen

Rehburg-Loccum (bon). Die Evangelisch-lutherische Marahrens-Heimvolkshochschule Loccum paßt 1986 die bauliche Substanz einer zeitgerechten Bildungsarbeit an.

Der Kreistag gewährte dafür jetzt 50 000 Mark Zuschuß, die im Haushalt 1986 bereitgestellt werden. Das Bauvorhaben umfaßt in einem Anbau einen Werk- und Geselligkeitsraum, einen Unterrichtsraum und ein Treppenhaus, das diesen Anbau mit dem Altbau verbindet. Außerdem sind Sanitäranlagen im Keller des Altbaus vorgesehen.

Kann das Waldbad Steyerberg noch attraktiver werden?

Steyerberg (r). Die Steyerberger FDP-Ratsfraktion und Mitglieder des Ortsverbandsvorstandes machten auf Einladung von Gustav Schendel und Marie-Luise Schmidt dem örtlichen Freibad einen Informationsbesuch.

Sie wurden begleitet von Gemeindedirektor Walter Schmidt. Aus der Sicht des Schwimmeisters Hans Joachim Krüger lernten die Steyerberger Liberalen den Badebetrieb kennen. Im anschließenden Meinungsaustausch wurden Probleme und Möglichkeiten dieser Freizeitanlage erörtert.

Dabei ging es in erster Linie um organisatorische und bauliche Probleme. Die verbesserte Wirtschaftlichkeit der letzten Jahre wurde zur Kenntnis genommen. Übereinstimmung bestand mit dem Schwimmeister darin, daß das Steyerberger Waldbad eines der schönsten im Landkreis Nienburg sei.

Bei einer Auswertung dieses Besuches wurde den Freidemokraten bewußt, daß auch Steyerberg nicht darum herumkommen wird, sich Gedanken darüber zu machen, wie das Waldbad – angesichts geänderter Freizeitbedürfnisse der Bevölkerung – attraktiver gestaltet werden könnte, und zwar ohne größere finanzielle Belastung. Dabei wurde auch über die Einrichtung einer Sauna nachgedacht.

Klares Ja zur Nachfinanzierung der neuen Sterilisationsanlage

Stolzenau (bon). Ohne Debatte und einstimmig passierte nach Sachvortrag von Dietrich Heuvemann der Vorschlag den Kreistag, eine neue Sterilisationsanlage im Kreiskrankenhaus Stolzenau mit weiteren 114 000 Mark auszustatten. DIE HARKE berichtete bereits, daß diese Nachfinanzierung unumgänglich wurde, nachdem sich einige verteuernde Umstände abzeichneten. Die Mehrkosten werden bis zum Nachtrag 1985 außerplanmäßig bereitgestellt.

Ein berühmter Sohn Stolzenaus: Carl August Heinrich Oscar Schreiber.

DIE HARKE

Herausgeber:
Renate Rumpeltin, geb. Hoffmann-Günter

Chefredakteur: Bruno Cichon

Stellvertretender Chefredakteur:
Gero Sommerfeld

Verantwortlich für Politik: Ludwig Harms, Wirtschaft: Wolfgang Späthe-Neumann, Welt im Spiegel und Niedersachsen: Hans-Uwe Haertel. – Lokales: Bruno Cichon, Gero Sommerfeld, Jürgen Heckmann, Friedbert Wolter, Tonka Angheloff (alle Nienburg). Wolfgang Siebert, (Steyerberg, Tel. [05764] 742), Karin Rohr (Uchte, Tel. [05763] 2535 – im Urlaub). – Kultur: Tonka Angheloff. – Sport: Hans-Udo Riese.

Verlagsleiter: Klaus Kahl
Anzeigen: Ulrich Kucharzik – Vertrieb: Ingrid Ziegenrücker – Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co., An der Stadtgrenze 2, Postfach 1360, 3070 Nienburg, Telefon (05021) 802-0, Fernschreiber 9-24260 hoffm d, Postgirokonto Hannover 29619-305 (BLZ 250 100 30).

Annahmestellen: Stolzenau, Telefon (05761) 2566; Uchte, Telefon (05763) 2271.

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Postbezug: 17,80 DM (einschließlich 7 % MwSt. = 1,16 DM). Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung und Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils freitags mit „Bildschirm“, monatlich „Gesundheit-Journal“.
Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 27 vom 1. Januar 1985.
Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

Offset-Druck: Druckzentrum Hannover-Kirchrode.

13/14.7.85

Rehburg feiert

610061

Ein buntes Programm

ist zur Gestaltung des Rehburger Schützenfestes auch in diesem Jahr wieder zusammengestellt worden. Jeder Geschmack, jedes Temperament und jedes Alter ist berücksichtigt worden, um wirklich allen Festteilnehmern Abwechslung, Vergnügen und Frohsinn zu bieten. Zum 249. Mal feiern die Rehburger ihr Schützenfest, das traditionell mit einer Kranzniederlegung durch Mitglieder des Stadt- und Ortsrates und der Verwaltung am Ehrenmal eröffnet wird. Von dort aus wird zum Festplatz marschiert, wo um 19.30 Uhr der Kommersabend mit einem unterhaltsamen und bunten Programm volkstümlicher Darbietungen heimischer Vereine, der Feuerwehrkapelle und des Spielmannszuges Rehburg beginnt. Nach dem Zapfenstreich, der gegen 22.30 Uhr geblasen wird, ergeht an alle Festteilnehmer die Aufforderung zu „Tanz und Stimmung im Festzelt".

Die Festivitäten am Sonntag werden um 13 Uhr mit einem Empfang im „Ratskeller" eröffnet, zu dem der Stadt- und Ortsrat u. a. die Bürgermeister der weiteren Ortsteile, die Vorsitzenden der heimischen Vereine und Verbände sowie die Vorjahres-Majestäten einladen.

Gegen 14 Uhr erfolgt vom Gasthaus „Zur Eiche" der Abmarsch der Vereine und Verbände zum „Ratskeller", um die Empfangsgäste abzuholen und um dann gemeinsam zum Festplatz zu marschieren, wo der Stadtdirektor eine Begrüßungsrede halten wird und wo neben dem geselligen Beisammensein ein Vergleichsschießen arrangiert werden soll. Um 20 Uhr wird der große Festball eröffnet.

Ein umfangreiches Programm bietet den Festteilnehmern auch der Montag. So marschieren bereits frühmorgens um 4 Uhr die Kapellen zum Wecken der Bürgerschaft durch die Straßen, werden die Rotts schon um 7.30 Uhr von den Kapellen abgeholt, heißt es um 9 Uhr auf dem Marktplatz anzutreten.

Der angeschlossene große Festumzug wird gegen 10 Uhr auf dem Schützenplatz erwartet, wo der Ortsbürgermeister zunächst das Privileg verliest und wo dann das Königsschießen beginnt.

Der Kinderumzug startet um 14 Uhr vom Marktplatz in Richtung Schützenplatz. Dort erwartet die Kleinen Spiel und Unterhaltung. Gegen 17 Uhr soll das Königsschießen beendet sein, etwa um 18 Uhr werden die neuen Majestäten bekanntgegeben. Und nachdem auch die jeweiligen Schützenscheiben an den Wohnhäusern der Würdenträger angebracht worden sind, beginnt um 20 Uhr der Königsball. Die Krönung der Majestäten steht um 21 Uhr auf dem Programm.

Anzeigen: Karsten Hoyer.

am 13., 14. und 15. Juli '85

gemeinsam mit Fachkräften beteiligter Maschinen-Herstellerfirmen. So konnten die Praktiker aus den Maschinenringen mit den Vertretern der Landmaschinen-Industrie spezielle technische Probleme diskutieren.

Der Bereich der Futterernte, der Getreide- und Kartoffelernte sowie die Verfahren moderner Großballen-Pressen für Heu, Stroh und Silage wurden referiert. Besonderes Interesse weckte das neue Verfahren der Ganzpflanzensilage (GPS) als Alternative zur Mährutschernte für Rindviehbetriebe. Die Experten sehen hierbei Vorteile in der frühen Räumung der Getreideflächen für einen verbesserten Zwischenfruchtbau und

lich besprochen. Nach Meinung der Experten bedarf es einer engen Zusammenarbeit der Ämter und Verbände, damit die Klärwerks-Produkte mit größtmöglicher Sicherheit und ohne Schäden für Landwirtschaft und Umwelt auf die Felder gebracht werden.

Reges Interesse brachten die Landwirtschafts-Fachleute den konkreten technischen Belangen entgegen. Sie inspizierten den Maschinenpark für die Ganzpflanzensilage zur Produktion von Grundfutter. Hierbei wird auch ein neuer Getreidemäh-Vorsatz eingesetzt, da die gesamte Pflanze (Stroh und Ähre) in einem frühen Reifestadium gemäht und gehäckselt werden muß.

neuartigen Getreidevorsatz, der bei der Produktion von Grundfutter im Verfahren der Ganzpflanzensilage (GPS) verwendet wird. Foto: Keetz

Der Rat ging, von diesem Problem entlastet, gleich wieder in die Offensive. Er for-

wie unbebaute Flächen neben der Kirche aus dem Sanierungsgebiet herauszunehmen.

Das vermochte die vielen Wünsche der Ratsmitglieder jedoch nicht zu bremsen. Getreu der Devise, erst einmal soviel wie möglich ins Sanierungsgebiet zu stopfen, Abstriche könne man immer noch machen, wurde das Gebiet erweitert: Hafenstraße und Friedhofsmauer an der Kirchenseite, der Rathausbereich und die Schule sollen möglichst noch hinein. Das Gelände südlich der Tankstelle Buchholz möchte die Bezirksregierung zwar wieder herausnehmen, Liebenau kämpft jedoch weiter für dessen Verbleiben im Sanierungsgebiet.

Die Verwaltung hat den Regierungsvertretern auch einen Maßnahmenkatalog für mögliche Sanierungsmaßnahmen im nächsten Jahr vorgelegt, dessen Inhalt aber noch nicht verbindlich ist. Der Gemeinderat lieferte seinerseits einen noch fehlenden Beschluß darüber nach, daß der Flecken die aus Landesmitteln nicht gedeckten Sanierungskosten selbst trägt. Diese Formalitäten sollen und müssen dazu beitragen, daß die Bezirksregierung den politischen Willen des Fleckens hinter seinem Antrag auf Aufnahme ins Städtebauförderungsprogramm unmißverständlich erkennt.

Erstmals Hiroshima-Ausstellung

Das Friedensforum Nienburg lädt interessierte Mitbürger ein

Nienburg (r). Anläßlich des 40. Jahrestages der ersten Atombombenabwürfe lädt das Friedensforum alle interessierten Bürgerinnen und Bürger für Dienstag, 16. Juli, zu einem Hiroshima-Mahntag ein. Zuvor wird am Sonntag von 11 bis 13 Uhr und am Montag von 10 bis 19 Uhr im Nienburger Gemeindehaus St. Martin (Heilige-Geist-Straße/Stadtzentrum) eine umfassende Dokumenten-Ausstellung über die Ereignisse in Hiroshima und Nagasaki sowie über die Spätfolgen zu sehen sein.

Die Gedenkveranstaltungen wurden unter das Motto „Umkehr ist möglich" gestellt, weil am 16. Juli 1945 die erste von drei einsatzfähigen Atombomben versuchsweise in der Wüste von Neu-Mexiko zur Explosion gebracht wurde. Unter dem Eindruck der furchtbaren Vernichtungskraft richteten beteiligte Atomwissenschaftler einen dringenden Appell an US-Präsident Truman, den Abwurf der zwei übrigen Atombomben auf japanische Menschen abzusagen und die Japaner durch einen Demonstrations-Test zur Kapitulation zu zwingen.

Während der Hiroshima-Ausstellung, zu der der Eintritt frei ist, wird Gelegenheit sein, japanische Friedenssymbole – Kraniche – zu gestalten und sich durch Unterschrift für die Einberufung eines Friedenskonzils aller christlichen Kirchen einzusetzen.

Den Auftakt zum Hiroshima-Mahntag bildet am Dienstag um 16.30 Uhr ein Schweigekreis am Posthof. Bereits ab 16 Uhr wird im Nienburger Naturfreundehaus am Stadion der japanische Dokumentarfilm „Die Prophezeihung" gezeigt, der die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki ins Gedächtnis ruft. Im Naturfreundehaus finden auch die übrigen Veranstaltungen statt.

Ab 17 Uhr findet ein regionaler Friedens-Ratschlag zum Thema „Was können wir in unserm Landkreis zum Ächtungsprozeß beitragen?" statt. Um 20 Uhr ist die Abendveranstaltung angesetzt: Unter dem Motto „Die Atombombe ächten wie die Sklaverei" sollen Dias, Texte, Kurzvorträge und Gespräche zur Besinnung und zur Ermutigung beitragen.

An den verschiedenen Veranstaltungen werden neben Angehörigen der Nienburger Friedensbewegung mitwirken: Arnd Henze (Aktion Sühnezeichen Berlin), Dr. Henning Schierholz (MdB, Die Grünen), Dr. Olaf Schwencke, Bärbel Tewes und Peter Gruber (alle SPD).

Pollenflug-Vorhersage

für Pollenallergiker bzw. Heuschnupfenkranke, herausgegeben von den norddeutschen Wetterämtern in Zusammenarbeit mit Allergologen und der Ärztekammer Niedersachsen am 12. Juli um 15.30 Uhr.

Im Weser-Ems-Gebiet wird am Sonnabend sehr starker, sonst starker, am Sonntag in ganz Niedersachsen starker Flug, insbesondere von Gräserpollen erwartet.

Ein Bus fährt zur *Seniorenveranstaltung*

Siedenburg (r). Am Dienstag, 16. Juli, findet die Senioren-Veranstaltung der Samtgemeinde Siedenburg in Ohlendorf statt. Es ist ein Besuch der Freilichtbühne „Eschbachtal" vorgesehen. Nach dem Essen in Mellinghausen spielt die Kapelle „Willi's Dorfmusik" zum Tanz auf.

Es haben sich bis jetzt 320 Senioren angemeldet. Entgegen der ursprünglichen Absicht der Samtgemeinde, keinen Fahrdienst einzurichten, wurde doch ein Bus eingesetzt, der diejenigen Senioren nach Ohlendorf bringt, die keine Möglichkeit haben, mit privaten Fahrzeugen dorthin zu fahren. Der Bus fährt von Harbergen über Staffhorst, Päpsen, Siedenburg und Mellinghausen nach Ohlendorf. Er wird die Senioren nach Beendigung der Veranstaltung wieder zurückbringen.

Der Bus wird folgende Haltestellen anfahren: Harbergen, Gaststätte Riechers (14.15 Uhr); Staffhorst, Kirche (14.20 Uhr); Uepsen, Bushaltestelle bei Krämer (14.25 Uhr); Päpsen, Bushaltestelle bei Ostermann (14.35 Uhr); Siedenburg, Päpser Straße bei Hocke (14.40 Uhr); Siedenburg, Bushaltestelle an der Speckenstraße (14.42 Uhr); Siedenburg, Bushaltestelle an der Vorderstraße (14.45 Uhr); Mellinghausen, Gaststätte Märtens (14.50 Uhr).

Es ist nicht vorgesehen, daß der Bus die Gemeinden Borstel und Maasen anfährt, da aus diesen Gemeinden nur wenige Teilnehmer an der Senioren-Veranstaltung einen Fahrdienst gewünscht haben. Soweit Wünsche aus diesen Gemeinden vorliegen, werden die Teilnehmer von Ratsherren der Samtgemeinde abgeholt werden.

Radfahrerin leicht verletzt

Nienburg (eck). Weil sie am Berliner Ring nicht den rechten, sondern den linken Radweg benutzte, wurde eine 56jährige Radlerin von einer Pkw-Fahrerin übersehen, die vom Berufsschulgelände in Richtung Bahnhof einbiegen wollte. Die Radlerin stürzte und wurde im Krankenhaus ambulant behandelt.

„Vehrenkamp" ausgelegt

Binnen (fw). Der Bebauungsplan „Vehrenkamp" wird ein zweites Mal ausgelegt. Es war bemängelt worden, daß die Fristen unterschritten worden waren und die eingebrachten Bedenken und Anregungen der Träger öffentlicher Belange nicht ordnungsgemäß abgewogen wurden.

Erstmals Ferienspaß-Aktion in der Samtgemeinde Steimbke mit oft freier Badbenutzung

Ein buntgemischtes Programm-Angebot erwartert die jungen Daheimgebliebenen

Alle Kinder zwischen 6 und 16 Jahren aus den Mitgliedsorten können kostenlos daran teilnehmen

Steimbke (So). Zusammen mit den örtlichen Vereinen arrangiert die Samtgemeinde Steimbke erstmals während der in der kommenden Woche beginnenden Sommerferien eine Ferienspaß-Aktion, an der alle daheimgebliebenen Kinder im Alter zwischen 6 und 16 Jahren kostenlos teilnehmen können. Die einzelnen Aktivitäten finden in den verschiedenen Mitgliedsorten der Samtgemeinde statt. „Die an der Aktion interessierten Kinder sollten sich deshalb zusätzlich an den für jede Veranstaltung speziell ausgehängten Plakaten informieren," rät Steimbkes Samtgemeindedirektor Uwe Wanner.

Die Ferienspaß-Premiere findet am Sonnabend, 20. Juli, um 14 Uhr am Steimbker Feuerwehrgerätehaus statt. Dort startet der Sportverein eine Wander-Rallye mit vielen Überraschungen. Am selben Tag führt die Freiwillige Feuerwehr Lichtenhorst an ihrem Gerätehaus Wasserspiele unter dem Motto „Feuerwehr zum Anfassen" vor.

Am Mittwoch, 24. Juli, lädt die Hastra bis zu 15 Kinder von 10 bis 12.30 Uhr zu einem Kochkursus ein. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, sollte die Anmeldung umgehend bei der Samtgemeindeverwaltung erfolgen. Am selben Tag und am Mittwoch, 14. August, jeweils zwischen 9 und 11 Uhr, lädt der Reitverein Rodewald die Kinder unter dem Motto „Unser Freund, das Pferd" in die Reithalle ein. Die Freiwillige Feuerwehr Steimbke bittet am 24. Juli den ganzen Tag über zu einer Fahrradtour mit Erwerb des Fahrrad-Führerscheins sowie zur Teilnahme an einer Feuerwehrübung. Treffpunkt ist das Feuerwehrgerätehaus.

Zu einem Tennis-Turnier lädt der Sportverein Steimbke seine jungen Gäste am Freitag, 26. Juli, ab 15 Uhr auf die Tennisplätze ein. Dazu sollten die Turnschuhe nicht vergessen werden.

Am Wochenende, 27./28. Juli, sind es die Freiwillige Feuerwehr, der Schützenverein und der Sportverein Wendenborstel, die vom Nachmittag an bis zum anderen Vormittag nach einer Wanderung durch die Alpeniederung, einem Luftgewehrschießen und einem Dia-Vortrag über Natur- und Vogelschutz zum zünftigen Grillabend mit Lagerfeuer, Gesang und gemeinsamer Übernachtung in Zelten einladen. Am anderen Morgen wird gemeinsam gefrühstückt und gespielt. Am 28. Juli nachmittags trifft man sich auf Einladung des Linsburger Sportvereins zu sportlichem Treiben auf dem Sportplatz, während in Rodewald die dortige Freiwillige Feuerwehr zu einem Tag der offenen Tür am Gerätehaus einlädt.

Am Sonnabend, 3. August, können sich die daheimgebliebenen Kinder ab 14 Uhr am Stöckser Feuerwehrgerätehaus an einer Löschübung mit Wasserspielen beteiligen, in Rodewald zwischen 9 und 12 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr am Werken mit Y-tong-Steinen beim Männergesangverein oder ab 14 Uhr in Wenden beim Schützenverein an der alten Schule am Preisschießen und Grillen teilnehmen.

Trainingsspiele und Elfmeter-Königs-Schießen präsentiert am Sonntag, 11. August, ab 13 Uhr der Steimbker Sportverein auf dem Sportplatz. Der Schützenverein Linsburg lädt am selben Tag ab 13 Uhr zu Sport, Spiel und Spannung mit Grillen und Schießen auf den Schießstand ein.

Der Schützenverein Lichtenhorst bittet am Sonnabend nachmittag, 17. August, vom Schießstand aus zu einer Fahrradtour mit Überraschungen, während Schützenverein und Sportverein Stöckse am Wochenende, 17./18. August, vom späten Nachmittag an zu einer Schnitzeljagd, einem Abend am Lagerfeuer mit Übernachtung in Zelten und zu einem gemeinsamen Frühstück am anderen Morgen bitten. Treffpunkt ist dort die Turnhalle. Den ganzen Tag über sind die Mädchen und Jungen am 17. August vom SSV Rodewald zu einem Turnier auf dem Sportplatz der Gemeinde eingeladen.

In Wenden trifft man sich am Sonntag, 18. August, ab 15 Uhr zu einem Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr mit Torwandschießen, Wasserspielen, Dosenwerfen und Radfahren.

Einen Dreier-Wettkampf mit Kett-car-, Go-cart-Fahren und Schießen (Luftgewehr oder Bogen) arrangiert am Mittwoch, 21. August, den ganzen Tag über der Sportverein in Steimbke. Dazu trifft man sich am Schießstand.

Die vorletzte Veranstaltung im Rahmen des Ferienspaßes organisieren die Pfadfinder in Rodewald am Freitag, 23. August. Ab 15 Uhr laden sie zu einem Geländespiel mit Stockbrotbacken am Lagerfeuer ein. Treffpunkt ist der Schießstand in der Unteren Bauernschaft. Den Schlußpunkt der Aktion setzt die Linsburger Freiwillige Feuerwehr am Sonntag, 25. August, mit einem Tag der offenen Tür am Gerätehaus und auf dem Übungsplatz.

Die Samtgemeinde Steimbke selbst beteiligt sich an den Ferienspaß-Aktivitäten durch den kostenlosen Eintritt für Kinder zwischen 6 und 16 Jahren in ihren Freibädern jeweils am Freitag, 19. Juli, 26. Juli, 2., 9., 16. und 23. August.

Zeugnis-Telefon

Nienburg (r). Die Schulpsychooigische Beratung in Nienburg, Brückenstraße 6, bietet aus Anlaß der Zeugnisausgabe an den Schulen die Möglichkeit für alle Schüler an, sich bei Problemen und Nöten in Zusammenhang mit den Zeugnissen telefonisch und anonym auszusprechen und Rat zu holen.

Die Beratungsstelle ist am Mittwoch, 17. Juli, und am Donnerstag, 18. Juli, ganztägig bis 20 Uhr, ansonsten bis 17 Uhr, zu erreichen. Die Telefonnummer lautet (05021) 808283.

Mindestens bis Juni 1986 kein Supermarkt am Friedhof

Liebenau (dil). Der bereits in der vorletzten Gemeinderatssitzung mit Besorgnis debattierte Ansiedlungswunsch eines Supermarktes neben dem Friedhof kommt vorerst nicht zur Realisierung. In Absprache mit dem Kreis, dem die Bauvoranfrage des Unternehmens vorliegt, konnte ein Aufschub der Entscheidung bis zum 7. Juni 1986 erreicht werden. Der Flecken Liebenau wird bis dahin versuchen, mit einem Bebauungsplan geltendes Recht gegen die Gewerbeansiedlung in diesem Gebiet zu schaffen.

Abschlüsse – Auszeichnungen – Anfänge

Schülerinnen und Schüler der Nordertorschule und der Hauptschule Heemsen verabschiedet

Nienburg/Heemsen (r). An den Hauptschulen in Stadt und Kreis Nienburg *wurden in feierlichem Rahmen mit vielfältigen Darbietungen und Ansprachen der Schulleiter, Eltern- und Schülervertreter* die Schülerinnen und Schüler nach erfüllter allgemeiner Schulpflicht entlassen (DIE HARKE berichtete). Die Besten unter ihnen erhielten wegen ihrer guten Leistungen und wegen besonderen Einsatzes im Schulleben Auszeichnungen. Dem Abschluß folgt in diesen Tagen der neue Anfang.

Die einen treten ihre Lehrstelle an oder beginnen ihre Lehrgänge in den zahlreichen und unterschiedlichen Bereichen der Berufsbildenden Schulen und Fachschulen. Ein Teil der Absolventen der 9. Klassen der Hauptschulen jedoch (etwa 40 Prozent), macht von dem Angebot Gebrauch, in einer 10. Klasse höherwertige Schulabschlüsse zu erreichen.

Im Kreis Nienburg bestehen 10. Klassen an den Hauptschulen Heemsen, Uchte, Steyerberg, Nordertorschule und Leintorschule Nienburg. Diese Hauptschulen erteilen mit ihren differenzierten Lernangeboten außer dem Hauptschulabschluß und dem Qualifizierten Hauptschulabschluß nach der 10. Klasse auch den Realschulabschluß und den Erweiterten Sekundarabschluß I.

Jetzt erhielten folgende Schülerinnen und Schüler der Nienburger Nordertorschule ihre Abschlußzeugnisse:

Erweiterter Sekundarabschluß I: Catharina Neelshen, Ingo Heinzelmann, Carsten Hische und Stefan Lubitz.

Realschulabschluß: Marina Bonventré, Isabella Felden, Anja Grosse, Carola Monse, Anja Quell, Katja Schröder, Sabine Sievers, Petra Biermann, Sylvia Gruber, Antonie Sahibi (Liebenau), Lutz Greinert, Karsten Homann, Mario Mack, Thorsten Peckart, Olaf Salewski, Jens Brümmerhof, Frank Oelrich, Maik Raabe, Andreas Höhne, Willem Kucharzik, Frank Lemke, Holger Penschuck, Torsten Stahn, Stefan Deicke (Balge), Thorsten Dietrich (Marklohe), Carsten Heuer (Wietzen), Volker Rosenwinkel (Marklohe), Gunnar Scholing (Marklohe) und Matthias Winter (Liebenau).

An der Hauptschule Heemsen erhielten Maike Schaper (Heemsen) und Silvia Schmirmund (Nienburg) den Erweiterten Sekundarabschluß I.

Realschulabschluß: Jens-Uwe Burk (Haßbergen), Bernd Evers (Steimbke), Jörg Fiebiger (Nienburg), Guido Hartwig (Heemsen), Dietrich Kernein (Stöckse), Carsten Kliem (Drakenburg), Sven Kuske, Jörn Linderkamp, Thomas Ludwig, Torsten Meyer, Lars Niemann, Jens Nitsch (alle Nienburg), Uwe Pieles (Haßbergen), Jens-Oliver Pielikke, Jens Pohlmann (beide Nienburg), Ronald Reckewerth (Rodewald), Heiko Rex, Michael Roßdeutscher (beide Nienburg), Ralph Rössler (Haßbergen), Christian Thoms (Nienburg), Michael Woelk (Rodewald), Silke Bartels (Steimbke), Carola Haupt (Rohrsen), Rena Schröder (Haßbergen) und Ute Thies (Klein Varlingen).

Außerdem verließen die Hauptschule Heemsen neun Schüler mit dem Abgangszeugnis, 40 Schüler erreichten den Hauptschulabschluß und 44 Schüler erhielten den Qualifizierten Hauptschulabschluß.

Schwimmerbecken in Holtorf am Sonntag geschlossen

Nienburg (dil). Wegen einer Sportveranstaltung der Holtorfer SV ist am Sonntag, 14. Juli, von 8 bis 17.30 Uhr das Schwimmerbecken des Freibades Holtorf nicht benutzbar. Badegäste können sich jedoch im Liegebereich und im Nichtschwimmerbekken tummeln.

Kaninchenzuchtverein sammelt Glas und Papier

Liebenau (dil). Der Kaninchenzuchtverein Liebenau F-550 fährt heute alle Straßen des Fleckens ab, um Altglas und Altpapier einzusammeln. Die Bürger werden gebeten, das Sammelgut in Kartons oder gebündelt an die Straßen zu stellen. Die nächste Sammlung ist in sechs Wochen vorgesehen.

Bürger lehnen Ausbau ab

Liebenau (dil). In einer Bürgerversammlung haben kürzlich Anwohner der Schillerstraße einen Ausbau derselben abgelehnt, weil sie die daraus resultierenden hohen Anliegerbeiträge nicht tragen wollen. Die Verwaltung zog deshalb jetzt die Planung zurück.

Sprechtag der BfA

Nienburg (r). Die Bundesanstalt für Angestellte, Berlin, führt durch ihren Außendienstbeauftragten am Montag, 15. Juli, im Nienburger Kreishaus, Zimmer 244, in der Zeit von 8 bis 13 Uhr und von 14 bis 16 Uhr Sprechstunden durch. Allen Versicherten der Angestelltenversicherung soll damit Gelegenheit gegeben werden, sich in sämtlichen Fragen der Rentenversicherung beraten zu lassen.

Auskunftsuchende werden gebeten, ihre Versicherungsunterlagen sowie den gültigen Personalausweis mitzubringen.

Einträgliche Urlaubsfahrt

Wietzen (eck). Zu einem einträglichen Geschäft gedachten drei Polen offenbar eine Reise durch die Bundesrepublik zu machen, die jetzt in Wietzen von der Polizei festgenommen wurden. Im Auto des Trios fanden die Beamten umfangreiche Diebesbeute. Dazu gehörten Rinderschmorbraten und 15 Tafeln Schokolade ebenso wie zehn Pfund Kaffee und diverse Spirituosen; unter anderem 31 Flaschen Whisky.

Schulamtsdirektorin Herrmann überreichte gestern in der Grundschule Langendamm die Urkunde des Regierungspräsidenten an den scheidenden Rektor, Hermann Ziegler. Foto: Wolter

Rektor Hermann Ziegler von der Grundschule Langendamm in den Ruhestand verabschiedet

Mehr Zeit fürs Hobby Heimatgeschichte

Über 40 Jahre im öffentlichen Dienst beschäftigt / Gern Lehrer gewesen / „Ich bin ein tätiger Rentner"

Nienburg (fw). „Ich bin gerne Lehrer gewesen und lasse etwas sehr Schönes zurück. Das macht ein bißchen traurig, aber ich werde ein tätiger Rentner sein." Womit sich Rektor Hermann Ziegler jetzt neben weiteren Tätigkeiten in der Hauptsache beschäftigen wird, ist nicht nur Eingeweihten bekannt. Einheimischen wie Neubürgern hat er das Land an der Mittelweser heimatgeschichtlich nähergebracht.

„Wenn man Wurzeln schlagen will, muß man wissen, was los ist. Das ist Ihr Verdienst", sagte Oberkreisdirektor Wilfried Wiesbrock in seiner Laudatio gestern in der Grundschule Langendamm, wo Kollegen und die lokale Prominenz den langjährigen Rektor in einer Feierstunde in den Ruhestand geleiteten, der nach den Worten der Festredner wie eigener Bekundung nur den Übergang in eine andere kreative Lebensphase bedeutet. „Wir erwarten von Herrn Ziegler den ersten Wappenband."

Die Arbeiten dazu, denen sich der Jubilar neben seiner pädagogischen Tätigkeit widmete, wurden denn auch gleichermaßen gewürdigt wie seine Arbeit als Lehrer und Rektor. Hatte er erst im Dezember 1982 die Dankesurkunde des Dienstherren für 40jähriges Wirken im öffentlichen Dienst erhalten, so erhielt er gestern eine weitere der Würdigung, unterzeichnet von Regierungspräsident Dr. Eckart Lottermoser, überreicht von Schulamtsdirektorin Herrmann.

Zu vermitteln, daß auch ein Lehrer nicht perfekt ist, Zuneigung und Vertrauen zwischen ihm und den Schülern gleichermaßen wie zu den Kollegen, kennzeichneten den guten, nie verzagenden Pädagogen. „Ich hoffe, daß sich Rektor Ziegler bei dieser Beschreibung wiederfindet."

„Er war für alle ein väterlicher Freund, ein ruhiger Pol, immer da bei Nöten des quirligen Alltags, sparsam mit Lob und Tadel und dem Schuletat, gab Zuspruch und Ermunterung. Ich hatte nie das Gefühl, unter Druck zu stehen oder kontrolliert zu werden. In Kontakt zu bleiben ist unser Wunsch." Dies sagte Kollegin Inge Oldenstädt zum Abschied.

Stadtdirektor Heinz Intemann dankte dem scheidenden Rektor für sein pädagogisches Engagement. Die Grundschule Langendamm und der Name Hermann Ziegler seien ein Synonym, gleichrangig in der positiven Wertung. Noch Viele sollten mit den Daten der Stadt vertraut gemacht werden, was der Hobby-Historiker weiter vorantreiben möge.

Langendamms Bürgermeister Wilhelm Schulze dankte dem Schulmann für sein Wirken in Langendamm: „Wir haben Ihre stets ruhige und besonnene Art in den Jahren schätzen gelernt." Als tiefgreifende Verbindung, Ernsthaftigkeit, Fröhlichkeit und gemeinsam der Tradition verpflichtet, charakterisierte General Anton Steer für die Garnison das Verhältnis von Schule und Garnison. Es folgten der Dank des Schulelternrates mit Christel Rosmaiti, der GEW, Ernst Wiegmann und Wolfgang Wichert, Pastor Klaus Pihl und des Personalrates.

Rektor Ziegler dankten den Gratulanten, hob das positive Miteinander hervor, das mit seinem Weggang auch nicht abreißen werde. „Ich schreite jetzt durch ein großes, offenes Tor und kann immer wieder zurückblicken. Ein wenig traurig stimmt mich der Abschied, doch werde ich ein tätiger Rentner sein." Musikalische Darbietungen der 3. und 4. Klasse lockerten die Feier fröhlich auf.

Erster Schützenkönig wurde Wolfgang Dettmer, zweiter Schützenkönig Gerhard Artmann und dritter Schützenkönig Willi Meyer. Die zwölf besten Schützen wurden Heinrich Stöxen, Bernd Grote, Jürgen Meyer, Ulrich Bleeke, Karl Kohlrusch, Dieter Fallnacker, Kurt Storch, Cord Ziegenhagen, Werner Dökel, Heinrich Häusler, Herbert Schirmer und Albert Precht jun.

Mit dem gut besuchten Königsball klang das diesjährige Schützenfest aus. Wie abschließend von Ortsbürgermeister August Lustfeld zu erfahren war, kann dieses Schützenfest als gelungene Generalprobe für 1986 angesehen werden.

Wir würden uns freuen, Sie als neues singendes Mitglied begrüßen zu dürfen.

UNSERE VISITENKARTE

Wir singen das Volks-, Kunst-und das geistliche Lied

Wir singen bei gemeinschaftlichen Veranstaltungen mit anderen Ortsvereinen, bei Kreischorfesten, bei Jubiläen, im AltenheimLoccum u.ä.

Wir veranstalten jedes Jahr einen Vereinsball, eine Ausflugsfahr einen gemütlichen Sonntagnachmittagtreff u.a.

Wir meinen Singen führt aus der Isolation zur Gemeinschaft

Wir meinen Singen vermittelt neue Lebensfreude

Wir meinen Singen bringt Ausgleich für den Alltagsstreß

Wir meinen Singen bereitet den Mitmenschen Freude und gestaltet sinnvolle Freizeit.

Wir würden Sie auch als aktives Mitglied gerne begrüßen.
Sie können uns auch durch eine Spende unterstützen, und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

E. Daniel, Vorsitzender

MITTEILUNGEN DER SPORTVEREINE

Schützenfest Rehburg 1985 Generalprobe für das 250-jährige Schützenfest

Das Rehburger Schützenfest wurde im 249. Jahr traditionsgemäß am zweiten Juli-Wochenende gefeiert.
Am Sonnabend wurden Spielmannszug und Feuerwehrkapelle von Mitgliedern des Stadt- und Ortsrates sowie Angehörigen der Verwaltung am "neuen" Brunnen zur Kranzniederlegung erwarte Ortsbürgermeister August Lustfeld und sein Stellvertreter Helmut Denzin legten im Namen der Stadt Rehburg-Loccum am Mahnmal einen Kranz nieder. Anschließend bewegte sich der kleine Umzug zum Festplatz.
Dort eröffnete Ortsbürgermeister Lustfeld im vollbesetzten Festzelt den Kommersabend und gab dann das Mikrofon an Frau Gabi Wagener, die das rund zweistündige Programm ausgezeichnet moderierte. Den Kommersabend bereicherten viele heimische Vereine mit ihren Darbietungen. Die Kinder - Akkordeon- und Tanzgruppe erntete ebensoviel Applaus wie auch der Männerchor und der Gemischte Chor. Beifall kam auch auf, als die Jazzdance-Gruppe des TV Jahn ihre Darbietungen vorführte. Kurz vor dem Schluß des Kommersabends strapazierten zwei "Ostfriesen" (Helmut Grömer und Roland Wesemann vom MSC Rehburg) die Lachmuskeln der Zuschauer. Musikalisch wurde das Programm vom Spielmannszug und der Feuerwehrkapelle umrahmt. Zwischendurch wurden die Herren Heinrich Grimmel und Hugo Brandes für besondere Verdienste geehrt. Mit Zapfenstreich und Nationalhymne wurde zum Festball übergeleitet; die "Flamingos" spielten zum Tanz auf.
Der Sonntag stand unter reger Beteiligung im Zeichen der örtlichen Vereine mit Empfang im Ratskeller, Umzug, Vergleichsschießen und geselligem Beisammensein im Festzelt, bevor am Abend der Festball begann.
Der Haupttag des Rehburger Schützenfestes wurde schon in aller Frühe mit dem Wecken durch die Kapellen des Spielmannszuges sowie der Feuerwehr eröffnet. Die Ausmarschierer fanden sich zunächst in ihren Rotts beim zünftigen Frühstück ein; danach ging es "leichten" Schrittes zum Sammeln auf dem Marktplatz. Den Festumzug mit über 500 Ausmarschierenden, alle im dunklen Anzug mit Zylinder und Gewehr, säumten etliche interessierte Bürger und Gäste.
Im Festzelt konnte Ortsbürgermeister August Lustfeld viele Ehrengäste, darunter Oberkreisdirektor Dr. Wiesbrock sowie

15/7 85

Rehburger Schützenfestauftakt hatte Show-Charakter

Über 800 Gäste hatten sich zum Auftakt des Rehburger Schützenfestes in den Zelten eingefunden, um einen rund zweistündigen von Gabriele Wagener moderierten Kommersabend mitzuerleben, für dessen Gestaltung die heimischen Vereine verantwortlich zeigten und dessen Darbietungen – so auch Bürgermeister August Lustfeld in seinen Begrüßungsworten – selbst einer Fernseh-Show Ehre bereitet hätten. Zu jenen, die z. B. mit volkstümlichem Tanz begeisterten, gehörten eine Mädchen- bzw. Frauengruppe des TV Jahn (rechtes Foto) und die Landfrauen aus Rehburg. Für Unterhaltung wie auch für Erbauung sorgten der Spielmannszug, eine Kinder-Akkordeongruppe, der Gemischte Chor (z. B. mit dem „Ratskeller-Walzer"), der Männergesangverein „Concordia" („Rehburg – schönes Rehburg") und nicht zuletzt die Feuerwehrkapelle, die mit dem Zapfenstreich zum Festball überleitete. Die Lachmuskeln der Gäste zu bewegen versuchten letztlich zwei „Ostfriesen". – Im Rahmen des Kommersabends waren es Bürgermeister August Lustfeld und Stellvertreter Helmut Denzin, die zwei Männer Rehburgs für besondere Verdienste auszeichneten, und zwar Heinrich Grimmel und Hugo Brandes (linkes Foto), die sich insbesondere im Rahmen des Bürger- und Heimatvereins tatkräftig engagiert hatten und dafür jetzt Anerkennung ausgesprochen bekamen. – Das heutige Festprogramm steht u. a. im Zeichen der Kinder, die um 14 Uhr vom Marktplatz zum Festplatz marschieren, um sich dort mit Tanz und Spielen zu amüsieren.

Fotos: Siebert

Dem Motorradsport verschrieben

haben sich Thomas Heydel (31) und Anne (27), geb. Deters, die in der Nienburger St. Martinskirche heirateten. Der Bräutigam ist aktiver Geländesport-Lizenzfahrer und 2. Vorsitzender des Vereins Motorrad-Sport-Weser, die Braut betätigt sich in demselben Club ebenfalls als Vorstandsmitglied. Sie ist Schriftführerin.

Keetz

Carsten Pielke (17), der Ex-ASCer aus Nienburg, macht bei Profis von Bundesliga-Aufsteiger Hannover 96 bereits große Schritte. Als einziger aus der derzeitigen Fußball-Jugendabteilung gehört er zum Kader der Lizenzspieler, ist auf dem Mannschaftsposter dabei und wurde auch für das 96-Trainingslager in der Sportschule Lastrup berücksichtigt.

Seine ersten beiden Einsätze in der Bundesligatruppe hat Carsten, der im September 18 Jahre alt wird, bereits hinter sich. Während des Havelser Pokalturnieres mit TSV, Hannover 96, Arminia Hannover und Hertha BSC Berlin spielte der Nienburger beim 2:1 gegen die Arminen eine Viertelstunde und gestern im Finale gegen Hertha BSC 30 Minuten als verkappter Linksaußen.

Die Landeshauptstädter siegten 4:2 und können damit nach dem dreimaligen Turniergewinn die Trophäe endgültig in den Schrank stellen.

Sport-Termine

Haßbergen: MTV, ab heute bis auf weit res Sommerpause für Mutter-und-Kin Turnen.

Warmsen: SV-Fußballsparte, heute, 19.3 Uhr, Spielersitzung aller Herrenmannscha ten, Sportplatz.

DIE HARKE

Verlag J. Hoffmann GmbH & Co., An der Stad grenze 2, Postfach 1360, 3070 Nienburg, Telef (05021) 802-0, Fernschreiber 9-24260 hoffm. d Sprechstunden der Sportredaktion: Montags u donnerstags jeweils von 16 bis 17 Uhr. Sonst n nach vorheriger Vereinbarung.

Kindernachmittag am Schützenfest · Montag in Rehburg

Trotz vieler Unkenrufe spielte auch in diesem Jahr Petrus mit und der Kindernachmittag konnte unter freiem Himmel stattfinden.
Wie schon seit Jahren Tradition, sammelte sich der Kinderzug um 14.00 Uhr am Marktplatz und zog unter den Klängen der Feuerwehrkapelle und des Spielmannszuges zum Schützenplatz. Dort erwartete die Kinder ein reichhaltiges Spielangebot, welches in wochenlanger Vorbereitung vom Stadtjugendpfleger Hermann Kesselhut, Cord Ziegenhagen und Hartmut Duttig zusammengestellt wurde. Dies konnte natürlich nur mit tatkräftiger freiwilliger Hilfe erfolgreich ablaufen; so waren die DLRG, das DRK, die Kath. Frauengruppe, der Kindergarten, die Sonderschule, die Grundschule sowie die Freiwillige Feuerwehr und die Jugendzentrumsinitiative Rehburg aktiv an den Spielen beteiligt. Bei dem großen Spieleprogramm waren besonders beliebt das Schminken, das Geschicklichkeitsspiel mit dem Glücksrad, Dosenabschießen mit der Feuerwehrspritze, Luftballon rasieren, Bogenschießen, Tonnenrollen, Ski- und Stelzenlaufen sowie Schachkonzentrationsspiel. Viel Anklang fand Gerhard Greuers Kinderhitparade auf dem Zelt, wo jedes Kind sein Lieblingslied, mit musikalischer Begleitung, vortragen konnte.
Zum Abschluß fand die große Tombola statt, die mit Unterstützung der Rehburger Geschäftsleute zusammengetragen werden konnte.

Man freut sich sehr, wenn man erfährt,
es würde jemand noch geehrt.
Heut' ist es, wenn wir's recht besehen,
Personen, die uns nahestehen,
bei denen wir wissen, sie haben bestimmt
die Auszeichnung schon längst verdient;
was nun auch allgemein bekannt
und sichtbar Anerkennung fand.
Sie haben den Kindern mitgegeben,
was der Anfang ist vom Leben.

Dechant Hans Piorreck brachte in seiner Einführungsansprache seinen Dank an die Kirchengemeinde und an das bewährte Helferteam darüber zum Ausdruck, daß man die Vakanz so hervorragend in viel Eigeninitiative überbrückt und sich nicht habe entmutigen lassen. Er erinnerte aber auch noch einmal an die Schwierigkeiten und die Enttäuschung in der Gemeinde bei der überraschenden Versetzung von Pastor Johannes Reese vor einem halben Jahr. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Klaus Meiser wie auch der stellvertretende Vorsitzende desKirchenvorstandes, Hans Rösner, begrüßten den neuen Seelsorger herzlich und boten seitens der Gremien eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
Während eines Empfanges nach dem Gottesdienst im Pfarrheim wurden dem neuen Seelsorger, der neben Rehburg-Loccum auch die Orte Bad Rehburg mit der bekannten Emmaus-Kapelle , Mardorf, Münchehagen mit der Liebfrauen-Kirche, Schneeren mit der St. Martins-Kirche, Wiedensahl und Winzlar zu betreuen hat, zahlreiche Glückwünsche für die neue Aufgabe ausgesprochen.
Dazu zählten u.a. Stadtbürgermeister Heinrich Bullmahn, Verwaltungschef Bernd Krüger, Rehburgs Ortsbürgermeister August Lustfeld und Stellvertreter Helmut Denzin, Schneerens Ortsbürgermeister Wilhelm Heidemann, das Pastorenehepaar Gühlich von der evangelischen Gemeinde Schneeren, Pastor Karl-Ernst Wahlmann (Wiedensahl), Kirchenvorsteher der evangelischen Kirchengemeinden, Sonderschulrektorin Anneliese Münchow und schließlich die katholischen Geistlichen Franhke (Mandelsloh) und Kokott (Steinhude) sowie Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der Rehburg-Loccumer Gemeinde mit einer großen Schar Gemeindeglieder, jung und alt. Unter den Gästen sah man aber auch den Standortältesten der Bundeswehr Rehburg-Loccum, Oberstleutnant Klaus Enke, der dem Hauptfeldwebel und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Klaus Meiser genügend Möglichkeiten einräumte, während der Pastorenvakanz Gemeindedienste leisten zu können.
In den Glückwunsch- und Begrüßungsansprachen wurde immer wieder der Freude darüber Ausdruck verliehen, daß die Pfarrstelle nach sechs Monaten wieder besetzt wurde und damit das "Kirchenschiff wieder einen Kapitän" habe.
Pastor Ladislaus Kara dankte für all die guten Wünsche und umriß seine Vorstellungen in der Ausfüllung seines neuen Amtes, von der Kinder- und Jugendarbeit bis hin zur Ökumene. Pastor Kara, der bis Anfang August seinen Umzug nach Rehburg abgeschlossen haben will und bis dahin jedoch schon an den Wochenenden seinen Dienst in der neuen Gemeinde versehen wird, ist im Sudetenland geboren. Der heute 50jährige Geistliche kam 1950 nach Frankfurt/Main, wo er das Gymnasium besuchte und die Reifeprüfung bestand. Sein Theologiestudium absolvierte er in Rom. Anschließend war er dreieinhalb Jahre Kaplan in Helmstedt und zuletzt etwa vier Jahre lang bis jetzt Rektor im Bischöflichen Studienheim in Duderstadt, das nunmehr aufgelöst wird. -hr-

610065

STADT REHBURG-LOCCUM

Der Stadtdirektor

Herrn
Dr. Werner Hübner
Ernst-Jünger-Weg 7
3056 Rehburg-Loccum

3056 Rehburg-Loccum
Heidtorstraße 2

01. Juli 1985

Sehr geehrter Herr Dr. Hübner,

der Ortsteil Rehburg feiert in der Zeit vom 13. - 15.07.1985 sein 249. Schützenfest nach dem alten Privileg.

Traditionsgemäß steht der Schützenfest-Sonntag im Zeichen der örtlichen Vereine, Verbände und Organisationen.

In Fortsetzung dieser Gepflogenheit erlaube ich mir, Sie sehr herzlich zu einem kleinen Empfang am

Sonntag, dem 14.07.1985, 13.00 Uhr,

in den Ratskeller

einzuladen.

Ab 14.00 Uhr ist vorgesehen, im Rahmen des Festzuges der örtlichen Vereine und Verbände zum Schützenplatz mitzumarschieren.

Ich würde mich freuen, Sie anläßlich dieses Empfanges begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Nach langer Zeit hierzu eingeladen.

(Krüger)

610066

STADT REHBURG-LOCCUM

Der Stadtdirektor

Stadt Rehburg-Loccum · Postfach 1150 · 3056 Rehburg-Loccum

Herrn
Dr. Werner Hübner
Ernst-Jünger-Weg 7
3056 Rehburg-Loccum

Amt:
Auskunft erteilt: Frau Graune
Tel.: 0 50 37 / 10 21 - 10 25
3056 Rehburg-Loccum
Heidtorstraße 2
Sprechzeiten:
Montag, Mittwoch und Freitag
8.00 - 12.00 Uhr
außerdem Montag 14.00 - 16.30 Uhr

Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Mein Zeichen | Datum 01. Juli 1985

Sehr geehrter Herr Dr. Hübner,

vom 13. bis 15.07.1985 findet das 249. Rehburger Schützenfest statt.

Hierzu möchten wir Sie sehr herzlich einladen.

Besonders der große Festausmarsch am Schützenfestmontag findet immer wieder großen Anklang.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie am

Montag, dem 15.07.1985,

im Festzelt zum Schützenfest-Frühschoppen begrüßen könnten.

Hochachtungsvoll

(Bullmahn) Stadtbürgermeister | (A. Lustfeld) Ortsbürgermeister | (Krüger) Stadtdirektor

Um Rückantwort bis zum 12.07.1985 wird gebeten.

Rehburger Schützenfestauftakt hatte Show-Charakter

Über 800 Gäste hatten sich zum Auftakt des Rehburger Schützenfestes in den Zelten eingefunden, um einen rund zweistündigen von Gabriele Wagener moderierten Kommersabend mitzuerleben, für dessen Gestaltung die heimischen Vereine verantwortlich zeigten und dessen Darbietungen – so auch Bürgermeister August Lustfeld in seinen Begrüßungsworten – selbst einer Fernseh-Show Ehre bereitet hätten. Zu jenen, die z. B. mit volkstümlichem Tanz begeisterten, gehörten eine Mädchen- bzw. Frauengruppe des TV Jahn (rechtes Foto) und die Landfrauen aus Rehburg. Für Unterhaltung wie auch für Erbauung sorgten der Spielmannszug, eine Kinder-Akkordeongruppe, der Gemischte Chor (z. B. mit dem „Ratskeller-Walzer"), der Männergesangverein „Concordia" („Rehburg – schönes Rehburg") und nicht zuletzt die Feuerwehrkapelle, die mit dem Zapfenstreich zum Festball überleitete. Die Lachmuskeln der Gäste zu bewegen versuchten letztlich zwei „Ostfriesen". – Im Rahmen des Kommersabends waren es Bürgermeister August Lustfeld und Stellvertreter Helmut Denzin, die zwei Männer Rehburgs für besondere Verdienste auszeichneten, und zwar Heinrich Grimmel und Hugo Brandes (linkes Foto), die sich insbesondere im Rahmen des Bürger- und Heimatvereins tatkräftig engagiert hatten und dafür jetzt Anerkennung ausgesprochen bekamen. – Das heutige Festprogramm steht u. a. im Zeichen der Kinder, die um 14 Uhr vom Marktplatz zum Festplatz marschieren, um sich dort mit Tanz und Spielen zu amüsieren.

15.7.85

Fotos: Siebert

Schützenkönig in Rehburg: Wolfgang Dettmer

Der dritte Schützenfesttag in Rehburg brachte es an den Tag: Der Schützenkönig 1985 heißt Wolfgang Dettmer (Dritter von links) aus dem Mühlenkamp 3. Dies erfuhren seine zahlreich erschienenen Untertanen u. a. bei der von Bürgermeister August Lustfeld (Vierter von links) im Festzelt vorgenommenen Proklamation. Und wie in den Vorjahren erntete neben den Würdenträgern auch der Bürgermeister Applaus, und zwar für seine humorvolle und in Versen verpackte Charakterisierung der neuen Könige. – Den zweitbesten Schuß auf die Königsscheibe erzielte Gerhard Artmann, Mühlentorstraße 4, dritter König wurde Willi Meyer aus der Jägerstraße 16. Die neuen Würdenträger – im Foto mit Bürgermeister und mit den Rottführern – ließen sich nach der Proklamation bis in die Morgenstunden beim Königsball feiern. Am gleichen Abend wurden auch die Plazierungen des Gästeschießens bekanntgegeben, bei dem sich Ernst Schmidt als Sieger vor Wilfried Walter und Polizeihauptmeister i. R. Dierks vorstellte. – Bürgermeister August Lustfeld machte letztlich darauf aufmerksam, daß bereits in nächster Zeit mit den Vorbereitungen für das Schützenfest 1986, das es im 250. Jahr zu feiern gelte, begonnen werde.

Foto: Siebert

1038 Ellen Leinen für das erste eigene Festzelt

Probleme beim Schützenfest in Rehburg vor 125 Jahren

13.7.85

Heute noch zeichnet sich jede Verwaltung durch hohen Papierverbrauch aus. Während das Papier heute von kunstvollen Maschinen bedruckt wird, mußte vor 100 Jahren alles mit der Hand geschrieben werden. Nur wenige Schreiber waren der lateinischen Schrift mächtig; die deutsche war üblich. Daher kommt es, daß kaum noch jemand diese Schrift lesen kann, nochzumal das Papier, auf der sie steht, vergilbt und zum Teil verdorben ist.

Eine alte noch lesbare Akte aus dem Jahre 1860 berichtet über die Schwierigkeiten, die der Rehburger Magistrat zum Scheibenschießen mit den beiden Gastwirten Schrader und Hormann hatte. Außer dem Magistrat maßte sich der Amtmann an, beim Scheibenschießen mitmischen zu müssen. Jedes Jahr gab es Protestschreiben zwischen beiden Instanzen, die immer zugunsten des Bürgermeisters und Magistrates ausgingen.

Der Kampf entstand jedes Jahr um die Beschaffung eines Zeltes. Schließlich einigte man sich im Jahre 1856 dahingehend, daß die Wirte keinen Antrag auf Bewirtung an beide Verwaltungen stellen mußten, sondern, daß der umgekehrte Weg eingeführt wurde. Die Verwaltung hatte die Wirte zu fragen, ob sie bereit waren, den Schank durchzuführen. Das Amt erschien aktenmäßig in dieser Frage nicht mehr.

So richtete im Jahre 1860 Bürgermeister Dökel aus Rehburg an die Wirte Schrader („Kellerwirt") und Hormann die Frage, ob sie gemeinsam bereit wären, gemäß der Übereinkunft von 1857 – im Jahre 1858 muß es wohl noch mal eine Bekräftigung der Absprache gegeben haben – die Bewirtung beim Scheibenschießen zu übernehmen.

„... Am Tage des Scheibenschießens und am Tage vorher (nach Beendigung des Gottesdienstes bis 10 Uhr abends) 6 Mann Music zu halten, so wie ein passendes Zelt aufzustellen." Für diese Leistung sollten die Wirte von jedem Teilnehmer am Tanz am Sonntag zwei Mariengroschen und am Schießtag vier Mariengroschen erhalten. Außerdem sollte ihnen die Cämmerey-Casse einen Zuschuß von zehn Talern zahlen.

Der Fragebrief schloß mit den Worten: „Ich ersuche die Herren Wirthe mir baldmöglichst Ihre Meinung darüber wissen zu lassen, damit die anderweitige Einrichtung darnach getroffen werden kann."

Dieser Brief war an die Herren Wirthe am 24. Mai 1860 geschrieben worden. Schon am 26. Mai antworteten diese dem Bürgermeister: „Das geehrte Schreiben vom 26.d.m. haben erhalten die unterzeichneten Wirthe um Erklärung zu geben, um das in absicht beforstehende Schießens am 25 nächsten Monats Juni. so wird seitens der Wirthe erwiedert, das unter solchen festgelegten Bedingungen des Magistrates, solches nicht angenommen werden kann, weil ein voraussichtliches Lohnen entgegen zu befürchten antzunehmen bevorsteht. Schrader Hormann"

Bürgermeister Dökel traf seine Einrichtung notgedrungen anders und beendete die Eintragung über das Schützenfest 1860 mit einer Notiz: „Nachdem durch anliegendes Schreiben des Kellerwirthes Schrader und des Gasthwirthes Hormann dieselben erklärt haben, vorstehende Bedingungen nicht annehmen zu können, so wurde vom Magistrat beschlossen die Music und Tanzzelt auf städtische Kosten zu mieten, dagegen aber auch die Schenke wieder zu verpachten. Eine öffentliche Verpachtung hat für diesmal nicht Statt gefunden, vielmehr wurde festgesetzt jeder Wirth solle 5 Gr. für die Erlaubnis zum Schenken zahlen, was auch von dem g. Schrader und Hormann angenommen wurde. Etwas Buchen Laubholz ist den Wirthen für dies Jahr ebenfalls bewilligt.

Nachrichtlich wird hier noch bemerkt, daß das Tanzzelt von Wiedensahl für 15 T gemietet ist, hinzu kömmt für Ausstellung desselben Tagelohn mit 8 T 2 Mg und 7 ferner das Fuhrlohn mit 6 T. – so im Gantzen das Zelt 30 T 2 Mg 7 gekostet hat. Das Holen des Zeltes ist gespaart indem es von Leese aus gebracht ist. Die Music hat Wiebking aus Loccum übernommen mit 6 Mann für 18 T. Rehburg den 26. Juni 1860 Dökel Bürgermeister."

Während sich das Scheibenschießen früher unter freiem Himmel abspielte, gehörte in den nächsten Jahren, um vom Wetter unabhängig zu sein, ein Zelt dazu. Die Beschaffung auf dem Mietwege brachte jedoch immer Unannehmlichkeiten und Ärger mit den Vermietern ein. So entschloß man sich im Jahre 1861, ein Zelt zu kaufen. Der im Ort wohnende Lederhändler Levy Mathias Weinberg, Hausnummer 49, machte der Stadt ein Angebot, wobei die Elle 2 3/4 Mg kosten sollte. Die Stadt nahm an, doch Levy konnte sein Angebot nicht aufrechthalten.

Durch die Vermittlung des Maurermeisters Kick besorgte daraufhin der Kaufmann Ed. Pohlmann aus Wagenfeld aus gleichnamigem Ort und aus Diepholz 1000 Ellen Leinen, wobei jedoch jede Elle 3,5 Pf mehr kostete als das von Weinberg angebotene. Der Magistrat hatte sich aber abgesichert. Man hatte Weinberg eine Verpflichtung unterschreiben lassen, daß er für den Mehrbetrag aufzukommen habe. Es entwickelte sich ein reger Schriftverkehr, aber Weinberg mußte 13 T 3 Mg 2 Pf an die Stadt zahlen.

Kick und Pohlmann lieferten 1038 Ellen, die 340 Pfund wogen, über Minden nach Wunstorf per Bahn, damit keine „Speditions Hände" das Leinen berühren sollten. Versehen mit dem Zeichen E.P. 1688 gelangte das Leinen am 8. Juni 1861 nach Wunstorf, so daß die Rehburger in diesem Jahr zum ersten Mal im eigenen Zelt feiern konnten.

Dr. Werner Hübner

248.

Schützenfest

in Rehburg

7. 7. bis 9. 7. 1984

Der Ortsrat Rehburg und der Gewerbeverein GVR veranstalten am
Sonnabend, dem **7. Juli 1984, 19.30 Uhr** einen

volkstümlichen Heimatabend

m. der **Trachtengruppe „de Goastoaner"** aus Radstadt (Österreich), der **engl. Militärkapelle „Volunteer Band"** aus Hameln,
der **Feuerwehrkapelle** und dem **Spielmannszug Rehburg**, anschließend **TANZ**

Sonntag, 8. Juli

Traditioneller Festumzug aller Rehburger Vereine von den Vereinslokalen zu den Festzelten

Montag, 9. Juli

Ausmarsch entspr. dem Privileg v. 1736, anschl. Ausschießen der Königsscheibe

14.00 Uhr Kinderumzug ab Marktplatz zu den Festzelten

Kinderbelustigung mit Tonnenlaufen, Stangenklettern, Stechvogel- u. Bogenschießen sowie anderen lustigen Spielen. Zusätzlich führt der Magier Gilbert seine Zauberkunststücke vor.

Am Sonntag und Montag

TANZ in den Festzelten

Großer Vergnügungspark!

Es laden freundlichst ein:

Der Festwirt — Die Stadt Rehburg-Loccum — Die Schausteller

Weserdruckerei Stolzenau

bitte aufheben

610070

610072

Wieder forderte B 482 ein Opfer

24jähriger britischer Soldat starb bei Zusammenstoß

Petershagen-Wietersheim (kv). Einen Toten, einen Schwer- und einen Leichtverletzten forderte ein Verkehrsunfall, der sich gestern nachmittag um 15.20 Uhr auf der B 482 etwa 300 Meter südlich der Abfahrt Wietersheim ereignete.

Dort war ein aus Richtung Nienburg kommender Buli plötzlich aus noch ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn geraten und dort frontal auf einen 38-Tonnen-Sattelschlepper geprallt. Der Lkw-Fahrer hatte sein Fahrzeug noch ganz auf den rechten Seitenstreifen manövriert, konnte dadurch aber den Aufprall auch nicht mehr verhindern.

Einer der beiden Insassen des Kleintransporters erlitt bei dem Zusammenstoß so schwere Verletzungen, daß er noch an der Unfallstelle verstarb. Bei dem Toten handelt es sich um den 24jährigen Lands-Corporal David Mark Bennett, der bei den britischen Streitkräften in Hameln als Pionier stationiert war. Der andere Insasse des Bulis wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Mindener Klinikum eingeliefert, der Fahrer des Lkw kam mit Prellungen an Armen und Beinen davon.

Während der Kleintransporter bis zur Unkenntlichkeit zerstört wurde (Foto), erlitt die Zugmaschine des Sattelschleppers ebenfalls Totalschaden. Die Lahder Polizei mußte den Verkehr auf der B 482 für eine Stunde voll sperren. Erst nachdem der Buli abtransportiert war, konnte die Straße wieder einspurig befahren werden. Probleme gab es zudem mit dem Abtransport des Lkw, dessen Vorderbremsen blockierten. Erst mittels eines Luftkissens konnte das Fahrzeug schließlich weggebracht werden. MT-Foto: kv

der Trommler der engl. Mus.-Kapelle die hier zum Schützenfest spielte, verunglückte tödlich am 9.7.84 auf dem Weg von der Kaserne zur Wohnung

610074 Postwurfsendung!

Ein heiteres Schützenfest und sonnige Ferien wünschen Ihnen ***Ihre Geschäfte***

1975

URLAUB! Damit Sie nichts vergessen – bitte ausschneiden und abhaken!

Checkliste:

1. Vorbereitung

- ☐ Reisepässe, Personal-/Kinderausweise noch gültig?
- ☐ Sind Visa erforderlich?
- ☐ Fotokopie von Reisedokumenten machen und separat aufbewahren
- ☐ Geld/Devisen/Reiseschecks (Brustbeutel; Scheckkarte getrennt verwahren
- ☐ Impfung nötig?
- ☐ Nehmen Sie Haustiere mit? Über Einfuhrbestimmungen informieren!
- ☐ Reise-, Hotel-, Camping-, Sprachführer besorgt?
- ☐ Landkarten, Autokarte, Stadtpläne auf neuestem Stand?
- ☐ Reiselektüre/Spiele (Kinder!)
- ☐ Gepäck-, Reise-, Krankenversicherung abgeschlossen?
- ☐ Auslands-Krankenscheine besorgen
- ☐ Kamera/Objektive/Uhren vom Fachhändler auf Funktionstüchtigkeit durchchecken lassen (Batterie ersetzen!)
- ☐ Zusatzfilter für spezielle Lichtverhältnisse am Urlaubsort vorhanden?
- ☐ Taucheruhren auf Dichtigkeit überprüfen lassen
- ☐ Defekte Uhren oder Schmuck, die Sie im Urlaub nicht brauchen, am besten jetzt vom Fachmann reparieren bzw. um- oder aufarbeiten lassen!
- ☐ Brillen/Contactlinsen vom Augenoptiker überprüft?
- ☐ Pflegemittel besorgt?
- ☐ An Kosmetika, Sonnenschutzmittel gedacht?
- ☐ Falls erforderlich Fähren vorausbuchen!

2. Urlaubsbekleidung komplett?

- ☐ Sport- und Badesachen
- ☐ Wanderausrüstung/Regenschutz
- ☐ feste Schuhe/Schuhputzzeug
- ☐ Sicherheitsnadeln/Nähzeug

3. Rund um's Auto

- ☐ Papiere o.k.? Kfz-Schein, (Internationaler) Führerschein, grüne Versicherungskarte
- ☐ Betriebsanleitung/Adressen der Vertragswerkstätten
- ☐ Autoclub-Mitgliedskarte/(Auslands-) Schutzbrief
- ☐ Benzingutscheine
- ☐ Vollkasko-Kurzversicherung
- ☐ Urlaubs-Inspekion gemacht? Fragen Sie den Fachmann!
- ☐ Abschleppseil, Warndreieck, Verbandskasten, Feuerlöscher, Reservekanister an Bord? ,D'-Schild vorhanden?
- ☐ Bordwerkzeug in Ordnung? Wagenheber, Ersatz-Keilriemen, -Birnen, -Sicherungen, Isolierband, Draht, Taschenlampe, Taschenmesser (Flaschenöffner, Korkenzieher)
- ☐ Reservebrille nicht vergessen (für Autofahrer z.B. in der Schweiz Pflicht)
- ☐ Sonnenbrille für's Autofahren geeignet? Fragen Sie Ihren Augenoptiker!
- ☐ Auto-Ersatzschlüssel mitnehmen
- ☐ Luftdruck (auch im Reservereifen) um 0,2 bar erhöhen

4. Alle Geräte an Bord?

- ☐ Kamera, Sonnenblende, Zusatzobjektive, Schutzfilter
- ☐ Ausreichend Filmmaterial?
- ☐ Fernglas, Sonnenbrille
- ☐ Rasierapparat, Föhn (evtl. Adapter besorgen)
- ☐ Wecker
- ☐ Thermosflasche, Kühlbox
- ☐ Kofferradio/Radiorecorder

5. Alles gegen böse Überraschungen getan?

- ☐ Blumen versorgt?
- ☐ Zeitung ab-/umbestellt?
- ☐ Brötchen/Milch abbestellt?
- ☐ Wertsachen (Schmuck) im Bankschließfach deponiert?
- ☐ Urlaubsadresse und Wohnungsschlüssel an Nachbarn/Verwandte gegeben? Nachbarn gebeten Briefkasten zu leeren?
- ☐ Kühlschrank geleert, abgetaut (außer Tiefkühltruhe) und Stecker rausgezogen?
- ☐ Heizung/Warmwasserboiler abgestellt?
- ☐ Gas-/Wasserhaupthahn geschlossen?
- ☐ Fenster, Türen und Rolläden gesichert?

6. Rechnungen bezahlt?

- ☐ Rundfunk/Fernsehen/Telefon
- ☐ Gas, Wasser, Strom
- ☐ Versicherungen

7. Alles eingesteckt?

- ☐ Reisepaß/Personalausweis, Visum, Führerschein, Kfz-Schein, Verischerungskarte, Impfpaß
- ☐ Devisen, Schecks, Scheckkarte, Kreditkarten
- ☐ Fahrkarten, Flugscheine, Tickets für Fähre/Schiff
- ☐ Kofferanhänger/Schreibzeug
- ☐ Wohnung abgeschlossen?

Und zum Schluß noch ein Tip: Lassen Sie sich nicht von fliegenden Händlern für Ihr gutes Geld minderwertige Ware andrehen. Das meiste bekommen Sie in Ihrem Fachgeschäft zu Hause besser und preiswerter!

610075

H. HEUSMANN · OFFSETDRUCK · SCHNEEREN

Die drei neuen Majestäten in Rehburg

gab Bürgermeister August Lustfeld (Zweiter von rechts auf dem Foto, zusammen mit den Ratsherren Engelke, links, und Storch, Mitte) zum Abschluß des Schützenfestes bekannt. Es handelt sich um den Metallschleifer Wilhelm Engelmann, Düsselburger Straße 16 (1. König, Zweiter von links) den HKW-Maschinisten Wilfried Mosig, Garner Weg 1 (2. König, vierter von links) und den Großhandelskaufmann Günter Hachfeld, Heidtorstraße 6 (3. König, rechts). Die zwölf besten Schützen sind Hans-Joachim Stünkel, Wilfried Polacek, Bernd Meier, Wolfgang Exner, Gerhard Schröder, Wolfgang Dettmer, Wolfgang Haaßjo, Norbert Hermann, Werner Rothe, Friedrich Schröder, Gerd Artmann. Den 12. Platz teilen sich Willi Schuhmacher und Ulrich Bleeke. – Bereits am Nachmittag war der lange Zug der Kinder, an dem sich diesmal erstmalig die Grund- und Sonderschule sowie der Kindergarten beteiligte, zum Festplatz gezogen. Dort erwartete sie ein umfangreiches Programm. Den Höhepunkt bildeten die Zauberkunststücke von Magier Gilbert, der mit seinen Darbietungen so manches Kinderherz erfreute. – Unter den Ehrengästen am letzten Tag des Schützenfestes in Rehburg befanden sich auch Landrat Rode, Oberkreisdirektor Dr. Wiesbrock und Oberstleutnant a. D. Herzberg.

ge/Foto: Sonnenborn

DIE HARKE GRATULIERT

Geburtstagskinder am 11. Juli

Langendamm: Frau Hildegard Abraham, Liegnitzer Straße 2 (78)
Hauskämpen: Frau Sophie Tiedemann, Nr. 102 (74)
Holte: Frau Sophie Schröder, Nr. 32 (83)
Landesbergen: Herr Heinrich Holte, Bahnhofstraße 6 (72)
Liebenau: Frau Martha Posnanski, Elsterstraße 9 (70)
Frau Irmgard Lochefeld, Bruchdorfer Straße 3 (70)
Loccum: Frau Lina Wiebking, Auf dem Ahfeld 11 (90)
Frau Helene Biesold, Berliner Ring 7 (75)
Frau Sophie Lampe, Am Markt 12 (72)
Lohhof: Frau Maria Vogt, Nr. 34 (72)

Vortrag bei Zeugen Jehovas

Nienburg (jrd). Am Sonntag, 15. Juli, hält W. Towara (Hoya) einen biblischen Vortrag zum Thema „Werde nie stumpf am Gehör". Die Veranstaltung beginnt um 9.15 Uhr im Saal der Zeugen Jehovas, Prinzenstraße 10.

DIE HARKE

Herausgeber:
Renate Rumpeltin, geb. Hoffmann-Günter

Chefredakteur: Bruno Cichon

Stellvertretender Chefredakteur:
Gero Sommerfeld

Verantwortlich für Politik: Ludwig Harms, Wirtschaft: Wolfgang Späthe-Neumann, Welt im Spiegel und Niedersachsen: Hans-Uwe Haertel. – Lokales: Bruno Cichon, Gero Sommerfeld, Rolf Sonnenborn, Jürgen Heckmann, Wilfried Rähse, Jürgen R. Draxler (alle Nienburg), Wolfgang Siebert (Steyerberg, Tel.

Junger Ame

Todd Pelkey zu Besuch in der B

Borstel (tz). Seit dem 30. Juni hat Familie Meyer–Jedamski in Borstel einen Gast aus Übersee einquartiert. Todd Pelkey besucht im Rahmen eines internationalen Schüler-austausches die Bundesrepublik. Am Wochenende traf noch ein weiterer Reisende aus den USA bei der Familie ein. Es ist de Sohn der Familie, Felix, der von einem ein jährigen Aufenthalt in den Vereinigte Staaten zurückkehrte. Klar, daß es den be den Austauschschülern nicht an Gespräch stoff über ihre weiten Reisen mangelte.

Auf den ersten Blick ist schwer zu errate wer von den beiden jungen Männern nun d Nordamerikaner ist, der für vier Wochen Borstel Nr. 114 lebt. Beide sprechen m einem typisch amerikanischen Akzent. Tod Pelkey (17) stammt aus Madison, New Je sey. Beide entschlossen sich im Rahmen e nes internationalen Jugendaustausches f die Reise in einen anderen Kontinent.

Todd ist erst seit ein paar Tagen in d Bundesrepublik. Wie gefällt es ihm? „Es g fällt mir gut hier", sagt er höflich; „es sin zunächst die kleinen Dinge des Alltags, d mir in Deutschland auffallen". Daß ma zum Beispiel in der Jugendherberge imm die Tür hinter sich schließen mußte, war ne für den jungen Amerikaner. Deutsche Ju gendliche seien beim Beginn einer Bekann

Ausmarsch bei strahlendem Sonnenschein

610079

Blumengeschmückt, im schwarzen Anzug mit Zylinder marschierten gestern Rehburgs Schützen aus. Gut 600 Teilnehmer waren zusammengekommen, Kapellen und Trachtengruppe einbegriffen. Auf dem Marktplatz sammelten sich die Rotts zum Festzug. Dort gab ihnen Bürgermeister August Lustfeld noch die letzten Ermahnungen mit auf den Weg: „Kein Rauchen und Trinken während des Umzugs." Manch einer konnte dann später doch nicht der von Zuschauern gereichten Bierdose widerstehen. – Begleitet von den fröhlichen Klängen der heimischen Feuerwehrkapelle, dem Spielmannszug der Schützen und den österreichischen und englischen Gästen führte der Zug vom Marktplatz zum Festzelt. Schon vorher hatten sich die Rott-Führer zum Frühstück getroffen, bei dem auch das erste Zielwasser floß. – Petrus meinte es auch am dritten Tag des Schützenfests mit den Rehburgern gut: Hatte schon am Wochenende die Sonne vom Himmel gelacht, so kletterten die Temperaturen gestern noch höher. Viele Bürger ließen es sich bei dem schönen Wetter denn auch nicht nehmen, die Ausmarschierer auf ihrem Weg zu begleiten. Gegen 10 Uhr traf der lange Zug auf dem Schützenplatz ein, wo Bürgermeister Lustfeld das Privileg verlas. kar/Fotos: Sonnenborn

TISCHTENNIS

Titelkämpfe ohne große Überraschungen

rer. **Nienburg**

Ohne große Überraschungen verliefen die Tischtennis-Vereinsmneisterschaften der Schüler und Jugendlichen des TKW Nienburg. In allen Konkurrenzen setzten sich die Favoriten durch.

Im Finale der Jungen kam es zu einer Neuauflage des letztjährigen Endspiels, als sich Thorstem Meyer und André Schütze gegenüberstanden. Nachdem Schütze das erste Spiel für sich entschieden hatte, fing Meyer sich in der zweiten Partie und wurde Vereinsmeister.

Bei den Schülern bestätigte der frischgebackene Kreisranglistenerste Mirko Kernein seine Favoritenrolle. Er besiegte seine Gegner souverän. In der Mädchenklasse setzte sich im direkten Vergleich „Jeder gegen jeden" Amelie Schröder durch. Die Ergebnisse:

Schüler-Einzel: 1. Mirko Kernein, 2. Nils Mones, 3. Michael Fräser.

Schüler-Doppel: 1. Kernein/Hanelt, 2. Mones/Tippach.

Mädchen-Einzel: 1. Amelie Schröder, 2. Petra Friese, 3. Christiane Hoffmann.

Mädchen-Doppel: 1. Wehrmann/Friese, 2. Schröder/Hoffmann.

Jungen-Einzel: 1. Thorsten Meyer, 2. André

Veranstaltung durch die Frauengymnastikgruppen des MTV Stolzenau, MTV Nienburg, TuS Leese, TuS Estorf und des gastgebenden LSV.

TENNIS

Zweitvertretung des TC Voigtei schaffte Aufstieg

rb. **Voigtei**

Die Männer-Zweitvertretung des Tennisclubs Voigtei stellte mit einem sicheren 8:1-Sieg gegen die SG Schamerloh II ihren Aufstieg in die Kreisliga sicher.

In der gesamten Saison gaben die Voigteier nur ein Einzel- und ein Doppelspiel ab. Sollte das Team mit den Akteuren G. und H. Hemker, Tscherwen, Urban, Heuermann, Groh, Arnold und Schwermann weiterhin zusammenbleiben, sind reelle Chancen für den Verbleib in der Kreisliga gegeben.

LEICHTATHLETIK

Vereinsmeisterschaften des TKW am Sonnabend

rer. **Nienburg**

Am Sonnabend, dem 14. Juli, führt der TKW Nienburg ab 15 Uhr seine Leichtathletik-Vereinsmeisterschaften durch. Auf dem Gelände an der Hannoverschen Straße werden die Titelträger in sämtlichen Kategorien ermittelt – von den D-Schülern bis zu den Senioren.

Anmeldungen zu den Meisterschaften, bei denen alle TKW-Mitglieder startberechtigt sind, nehmen die Übungsleiter bis Mittwoch, 11. Juli, entgegen.

Frauenfußball mach[...] in Hannover unbesi[...]

Der Frauenfußball des NFV-Kreises N[...] Beginn der Punktspiele nach Zahl der Ma[...] Bezirk Hannover, zahlte sich der sofortig[...] für die Kreis-Nienburgerinnen schon jetz[...] nier mit Auswahlmannschaften in Hann[...] schlagen mit Pokal und Turniersieg nach[...] Helmke (Nendorf) strahlte: „Das ist ein [...]

In der Vorrunde wurde mit einem 0:0 [...] Hannover-Land (Tore durch Petra Robert[...] und damit das Finale erreicht, in dem [...] anderen Gruppe mit den Kreisen Diepho[...] die Kreis-Nienburger Auswahl, daß sie d[...] konditionell bei brütender Hitze überleg[...] Pyrmont durch Treffer von Petra Robert[...]

NFV-Kreis Nienburg: Regina Deibele ([...] (beide SSV Pennigsehl), Petra Thiesse [...] Marklohe) – Heike Schmiedel, Hannelo[...] Struß (Pennigsehl), Gabriele Marks (Mon[...] Susanne Steinkampf (SV Linsburg), Petr[...]

SPORTWOCHEN-ZUSAMMENFA[...]

141 Tore i[...]

hn. **Nienbur[...]**

Ein wahre Torflut gab es bei den derzei[...] laufenden Sportwochen im Landkreis Nien[...]burg. In 39 Fußballpartien fielen insgesam[...] 141 Treffer. Für diejenigen, die in de[...] punktspielfreien Zeit nicht auf die gewohn[...]te Fußballkost verzichten mögen, scheine[...] die Turniere ein lohnendes Ziel zu bleiben.

In Großenvörde wurde in einem Einlage[...]spiel pro forma das ausgefallene D-Jugend[...]

Vereine gaben sich ein Stelldichein

Rege Beteiligung am Pokalschießen beim Rehburger Schützenfest

Rehburg-Loccum (ge). Mit einem Empfang, den Stadtdirektor Bernd Krüger im Bürgersaal des „Ratskellers" gab, begann im Ortsteil Rehburg der zweite Schützenfesttag. Dazu hatte der Verwaltungschef den Rat, den Ortsrat mit den Ortsbürgermeistern der übrigen Ortsteile, die Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände sowie die vorjährigen Majestäten geladen.

Vor dem „Ratskeller" gab die englische Militärkapelle ein Platzkonzert. Inzwischen hatten sich zahlreiche Vereine, der Schützenfest-Sonntag wird in Rehburg als Tag der Vereine gefeiert, zum Ausmarsch eingefunden. Mit dabei war auch die Radstädter Trachtengruppe. Unter den Klängen des Spielmannszuges, der Feuerwehr-Kapelle und der englischen Kapelle bewegte sich der lange Zug – seit Jahren war die Beteiligung nicht mehr so groß, man sprach von 14 Vereinen – zum Schützenplatz.

Hier wurden die Teilnehmer von Stadtdirektor Krüger begrüßt. Sein besonderer Gruß galt der Trachtengruppe und der Militärkapelle. Krüger betonte, daß die Ausmarschierer durch die neue Straße Kräfte gespart hätten und der Ort schöner geworden sei. Allen Einwohnern, die dazu beitrugen, stattete er seinen Dank ab. Ferner machte er die Mitteilung, daß der Spielmannszug unter der Leitung von Wilhelm Lempfer wachse.

Von Kapellmeister Gerd Artmann von der Feuerwehrkapelle hoffte Krüger, daß er in Zukunft nicht mit dem Plattenspieler, sondern auch weiterhin mit der beliebten Kapelle durch die Lande ziehen möge. Abschließend wünschte er den Vereinen viel Erfolg bei dem Pokalschießen.

Nun begann in den Zelten ein fröhliches Treiben. Die Kapellen spielten auf, die Trachtengruppe erfreute mit lustigen Einlagen. Im Schützenheim trafen sich die Mannschaften von 19 Vereinen, um den vom Schützenverein gestifteten Wanderpokal auszuschießen. Die Auswertung hatte der neutrale Schützenverein Winzlar übernommen.

Zusätzlich lief ein Pokalschießen für die Trachtengruppe und die englische Kapelle. Dafür hatte der hiesige Gewerbeverein fünf Pokale gestiftet. Hier wurden die Pokale mit KK ausgeschossen. Vor Beginn des Festballes nahm der Vorsitzende des Schützenvereins, Georg-Wilhelm Depken, assistiert von seinem Stellvertreter Fritz Grote, die Pokalverteilung vor.

Depken dankte für die rege Beteiligung und hob hervor, daß das Pokalschießen zwischen den Vereinen zur Kameradschaftspflege beitrage. Den Wanderpokal nebst Becher erhielt für 236 Ringe der Spielmannszug. Je einen Becher bekamen für 227 Ringe der Gemischte Chor und für 226 Ringe die Kyffhäuser-Kameradschaft. Beste Einzelschützen wurden Wilhelm Lempfer (Spielmannszug) mit 60, Gaby Pudlat (Spielmannszug) und Werner Stöxen (Feuerwehr) mit je 59 Ring.

Bei dem Pokalschießen des Gewerbevereins kam die Mannschaft der Trachtengruppe mit 170 Ring auf den ersten Platz. Die Mannschaft der englischen Kapelle erzielte 148 Ringe. Beste Einzelschützen wurden Manfred Bruxmüller mit 45 und Sepp Hofleitner (beide Trachtengruppe) mit 43 Ringen. Tim Welson (Kapelle) kam auf 41 Ringe.

Die rund 600 Teilnehmer erwartet eine über zweistündige flotte Show bei kostenloser Bewirtung.

Steyerberg: Senioren reisen

Steyerberg (WS). Am heutigen Dienstag startet das VHS-Senioren-Programm in Steyerberg eine „Reise in die herzogliche Vergangenheit". Die Abfahrt erfolgt um 13 Uhr an den bekannten Stationen.

Wer fährt mit Hausfrauen zum Grillen nach Leese?

Stolzenau (WS). Der Deutsche Hausfrauenbund – Ortsverband Stolzenau – lädt am Mittwoch, dem 11. Juli, zu einem Grillabend nach Leese ein.

Die Fahrt nach Leese soll per Fahrrad erfolgen und wird um 17 Uhr am Hotel „Zur Post" (Rödel) gestartet. Das mitzubringende Grillgut, Getränke und Liederbücher werden mit einem Pkw nach Leese transportiert.

Wer sich an diesem Tag an einer längeren Radtour beteiligen möchte, kann sich am selben Treffpunkt um 14.30 Uhr einfinden.

Gleichzeitiges Überholen führte zum Verkehrsunfall

Stolzenau (onn). Ein Kraftfahrer, der mit seinem Pkw die L 351 in der Gemarkung Schinna in Richtung Stolzenau befuhr, wollte einen Lastzug überholen und übersah beim Ausscheren auf die andere Fahrbahn jedoch einen bereits im Überholvorgang befindlichen Wagen. Dessen Fahrer wollte einen Zusammenstoß vermeiden, eckte nur kurz an und riß das Steuer scharf nach links herum. Dabei kam sein Auto von der Fahrbahn ab, überschlug sich und landete links auf einem Acker, wobei der Fahrer leicht verletzt wurde. Der Fahrzeugschaden wird mit rund 5200 DM angegeben.

DRK-Ortsverein Gadesbünden

vereine war Erhard Nowack ...
Briten siegte Landscorporal Jones vor Sappe...
Schuß, gefolgt vom Obergefreiten Landwehrj...
Harald Nietfeld. Mit den erfolgreichen Schütz...
Königin Liane, Kulturausschuß-Vorsitzender He...

Wettkam...

standen im Mittelpunkt des Siedlerfestes in ...
Nachmittag waren die Kinder durch den Spieln...
Schnelligkeitsspielen beweisen: Sackhüpfen, ...
Dichtes Gedränge herrschte beim „Zielspritze...
Gelegenheit, einmal eine echte Feuerwehr-Spr...
lassen. Abends kamen dann auch Eltern und ...
Akkordeon zum Tanzen ein.

14/7.85

Das Schützenfest in Rehburg war nicht selten aufregend

610081

Reglement von 1736 / 1845 sorgten die Dökels für große Unruhe

Geordnet und mit Anstand haben die Rehburger wieder einmal ihr traditionsreiches Schützenfest hinter sich gebracht. Daß dies nicht immer so harmonisch vor sich ging, beweist ein Blick in alte Unterlagen beziehungsweise der nachstehende Beitrag von Dr. Werner Hübner.

Das Jahr 1845 war für die Rehburger sehr aufregend. Die Stadt sollte sich an einem Achilles-Schild beteiligen, das die Calenberg-Grubenhagensche Landschaft, zu der mehrere kleine Städte gehörten, anläßlich der Geburt eines Erbprinzen, eines Erhalters des berühmten Stammes der Guelfen, welcher dem Erlöschen nahe war, seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Hannover als Geschenk offerieren wollte.

Doch die Rehburger hatten andere Sorgen. Sie lagen im Krieg mit dem königlich Hannoverschen Amt, weil sie ihre Dunghaufen, die ihnen nach dessen Ansicht, an der Straße insbesondere für Fremde zum großen Nachteil gereichten, entfernen sollten. Da sie in ihrer Meinungsbildung immer eigene Wege gingen, gewannen sie den Krieg, die Haufen blieben liegen.

Ob die Calenberger Geld bekommen haben, ist mit letzter Sicherheit nicht festzustellen. So kam es auch wohl, daß die Rehburger erst sehr spät Anschluß an den Fremdenverkehr fanden.

Auch war das Schützenfest wieder sehr aufregend. Zu jener Zeit lebten in Rehburg 1300 Seelen. Es gab 166 „Reihe-Bürger" und 18 Anbauernstellen. Für die Teilnahme am Schützenfest gab es feste, streng eingehaltene Regeln, die am 3. May 1736 aufgeschrieben und in diesem Jahr erstmalig in frevelhafter Weise durchbrochen wurden. Dafür sorgten Vater und Sohn Dökel von der Bürgerstelle 93.

In dem alten Regulativ, das Original ist leider verschwunden, es bestand nur eine amtlich beglaubigte Abschrift, die bei der Plünderung des Rathauses nach dem letzten Krieg auch irgendwo in die Wiesen geflattert ist, war also zu lesen, daß der Sohn des Vaters, wenn er das nötige Alter hatte, diesen vertreten durfte. Das mußte jedoch vor dem Schützenfest beim Magistrat angemeldet werden. Beide zusammen waren nicht berechtigt auszumarschieren, konnten auch nicht gemeinsam auf eine Scheibe schießen.

Die Möglichkeit bestand auch dann nicht, wenn sie zwei Häuser besaßen. Vielmehr sollte jeder im Haus wohnende, Reihe und Recht genießende Häusling, sofern dieser Bürger oder eines Bürgers Sohn ist, für das von ihm bewohnte Haus schießen. – Ein schreckliches Satzgefüge, was in vielen Jahren zu Streitigkeiten und Ärger Anlaß gegeben hat. –

Eine Ausnahme allein ist rücksichtlich einer Witwe gemacht und zugelassen, indem dieser vergönnt ist, einen von ihren nächsten Anverwandten „vor" ihr Haus schießen zu lassen.

In mit anderen Städten übereinstimmenden Bedingungen wurde dann festgestellt, daß nur Derjenige zum Schießen berechtigt ist, welcher mit herausmarschiert; daß nur die mit Bürgerstelle versehene Bürger zum Ausmarschieren und Schießen nach der Bürgerscheibe befähigt und berechtigt sind; daß aus jedem Bürgerhaus nur einer ausmarschieren und schießen darf.

In dem Protokoll heißt es dann weiter: „Wenn daher im gegenwärtigen Jahre für die Bürgerstelle No 93 Vater und Sohn ausmarschiert sind, so liegt hierin unserer Ansicht nach klar ein Entgegenhandeln gegen das einmal Bestehende.

Es kann hiernach nur allein der Vater als zum Schießen berechtigt und befähigt angesehen werden und es überall darf nicht ankommen, daß der Vater seinem Sohne das Vergnügen zum Schießen überlassen soll. Aus diesen Gründen und da uns unseres Wissens auch nie vorgekommen, daß mehr als einer aus einer Bürgerstelle ausmarschiert sind, auch ferner im vorliegenden Falle der Vater eine zuvorige Anzeige bei dem einen oder anderen der Magistraths-Mitglieder hätte machen können und müssen, kann man den Schuß des Maurerlehrlings Dökel als gültig nicht anerkennen, wollen indeß den vorliegenden Fall der besseren Beurtheilung wegen, verehrlichen königlichen Amts allein überlassen."

Rehburg den 17. Juli 1845
Der Magistrat

Berneburg H. Lustfeld F. Gallmeyer

Dökel jun. hatte, und darum der Wirbel, den zweiten Schuß für sich verbucht. Wahrscheinlich wurde aber der Zwist beim eigengebrauten Bier bis zum nächsten Jahr beigelegt.

Sonnenloggia – frei . . . . . . = 152000,–
Bismarckstr. 11, ETW 160000,–
Bgm.-Stahn-Wall 17, frei 90000,–
Jahnstr. 43/Leinstr. 145000,–

● Nbg., Weserstr. – zwei historische Fachwerkhäuser – 2 Vollgeschosse, ca. 500 qm – frei – auch geteilt, durch uns verkfl. = 295000,– DM

schöne 5-Zi.-Whg. + Kü. + Bad, Balkon – 2. OG. = 860,– DM + NK.

● Nbg., Leinstr. 11 – Laden + mehrere Schaufenster zu verm., 600,– DM mtl. + NK.

● Marsch – Grünland bei Holtorf, 44 Morgen – Wertz.: vorwiegend ca. 60 – durch uns zu verkaufen. Ein Flurstück! Seltenes Angebot.

Assessor
Spehlbrink
Immobilien

Verkauf und Beratung

Nienburg
Tel.: (0 50 21) 47 11

KM KÜHN MASSIVBAU
3056 REHBURG - LOCCUM 1
NIENBURGER STRASSE 40
TELEFON (0 50 37) 10 31 - 35

Landhaus
111 m² Wohnfläche

Schlüsselfertig

- 45° Dachneignung
- Krüppelwalm
- Verklinkerung
- Erker
- Sprossenfenster
- Kassettenhaustür
- Überdachter Freisitz

QUALITÄTS-GARANTIE KM

FESTPREIS incl. Mwst. **188.000,–**

Zweigbüro Hannover · Am Klagesmarkt 22 · 0511/15028
Zweigbüro Peine · 05171/13000

Eigentumswohnung

4950 Minden · Alte Aminghauser Straße 26

ETW im 1. OG re.: 4 Zi., Kü., Bad/WC, Diele, Balkon, Wfl. 91 m². Zeitgemäßer Innenausbau (Kunststoffenster m. Iso-Vergl., Öl-ZH, Fliesen- bzw. Teppichböden). Des weiteren 2 Kellerräume. Ges.-Objekt: 3-gesch., Bj. 1961, solide Bauweise, gepflegte Gesamtanlage.

Möglicher Erwerbspreis: 115000,– DM.

Weitere Auskünfte erteilt Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Abt. SvV, Crailsheimer Straße 52, 7170 Schwäbisch Hall, Herr Ludwig, Tel. (0791) 463338 (Montag–Freitag, 8.00–16.00 Uhr).

Sehen, wie Sie wohnen können in BAD PYRMONT

Wir laden Sie ein zur Besichtigung der komplett eingerichteten **Musterwohnung in Bad Pyrmont, Vogelreichsweg 12**

Wunderschönes Hanggrundstück mit altem Baumbestand. Groß-

Sonderakt
Echtholz-Pan
Eiche-Naturwuchs,
13 mm dick, 260x
260x12,5 cm, ä
21,95
Spanplatt
mit Nut und Feder
E1, 205x92,5
Dicken: 10, 13, 16
25, 28 mm, z.B. 13
9,39
Alle Preise einschl.
Barzahlung und A
Wir liefern auch s
Holz- und Baus

Bau- und Hobby
Baumark
Bodenfliesen
10 × 20 cm, rot . . q
Fliesenkleber
frostbeständig . 25 k

So individuel
Haacke-Häuser s
so individuel
persönlich ist a
Beratung. U
Mitarbeiter M. C
aus Buchholz
ist ganz in Ihrer
kennt sich als
allen regionalen
men und Mög
keiten aus und k
deshalb besser
Machen Sie von
stenlosen Ber
Gebrauch und r
uns an.
Gebietsvertre
M. Chasse
Ginsterwe
3031 Buchholz
Tel.: (0 50 71)

HAAC
HAUS

Rehburg: Großer Kommersabend zu Beginn des Schützenfestes

Majestäten-Krönung und Festball am Montag / Müllabfuhr vorverlegt

R e h b u r g - L o c c u m (WS). Das Schützenfest Rehburg steht vor der Tür: In traditioneller Weise und mit vielen auswärtigen Gästen – darunter eine Trachtengruppe aus Österreich und eine englische Militärkapelle – startet der Festreigen am kommenden Sonnabend und wird am Montag mit der Krönung der Majestäten und mit einem Festball geschlossen.

Mit dem Abmarsch der Kapellen vom Gasthaus „Zur Eiche" in Richtung Ehrenmal wird am Sonnabend, dem 7. Juli, um 18.15 Uhr das Fest eröffnet. Und wie in den Jahren zuvor werden die Mitglieder des Rates und der Verwaltung am Ehrenmal einen Kranz niederlegen, um dann gemeinsam mit den drei Kapellen und mit der Bürgerschaft, die sich am Gasthaus „Zur Eiche" oder am Ratskeller dem Festmarsch anschließt, zum Festplatz zu ziehen.

Der Abend verspricht ab 19.30 Uhr Stimmung und volkstümliche Unterhaltung. Als Kommersabend deklariert, wird über die Dauer von rund zwei Stunden ein Sonderprogramm geboten mit Auftritten der Trachtengruppe „de Goastoaner" aus Radstatt, mit der englischen Militärkapelle „Volunteer Band" aus Hameln sowie mit der Feuerwehrkapelle und dem Spielmannszug aus Rehburg.

Der Zapfenstreich um 22.30 Uhr setzt anschließend die Signale zum Tanzen im Festzelt.

Am Sonntag wird um 13 Uhr zu einem Empfang des Rates und des Ortsrates zum „Ratskeller" eingeladen, und zwar mit den Bürgermeistern der Ortsteile, mit den Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände und mit den Majestäten des Vorjahres. Ab 13.30 Uhr spielt die englische Kapelle vor dem Ratskeller zu einem Platzkonzert auf.

Vom Gasthaus „Zur Eiche" in Richtung Ratskeller marschieren die Vereine und Verbände um 14 Uhr, um anschließend die Empfangsgäste zum Festplatz zu geleiten, wo der Stadtdirektor Grußworte spricht. Es folgt dann ein geselliges Beisammensein und das Vergleichsschießen. Der Abend steht ab 20 Uhr im Zeichen des Festballs.

Der Montag stellt sich besonders umfangreich und inhaltsschwer dar. So beginnen die Kapellen schon um 4 Uhr mit dem Wekken, werden um 7.30 Uhr die Rotts abgeholt, erfolgt um 9 Uhr das Antreten des Festzugs auf dem Marktplatz, um durch den Ort zu marschieren.

Die weitere Festfolge: Eintreffen des Umzugs auf dem Marktplatz (ca. 10 Uhr), anschließend Verlesen des Privilegs und Beginn des Schießens, Kinderumzug vom Markt- zum Schützenplatz und dann Kinderbelustigung (14 Uhr), Ermittlung der neuen Schützenkönige und der zwölf besten Schützen (17 Uhr), Bekanntgabe der Majestäten und Marsch zum neuen 1. König (18 Uhr).

Um 20 Uhr startet der große Königsball, um 21 Uhr soll die Krönung der Majestäten im Festzelt erfolgen, um dann den Ball bis in die Morgenstunden weiterzufeiern.

Die Stadtverwaltung Rehburg-Loccum teilt im Zusammenhang mit dem Schützenfest mit, daß die Müllabfuhr in Rehburg am Montag zeitlich vorverlegt wird und von 6 bis 7.30 Uhr stattfindet. Betroffen sind die Anlieger folgender Straßenzüge: Brunnenstraße, Weidendamm, Mühlenstraße, Heidtorstraße und Nienburger Straße.

LIEBENAU

da ist der Himmel blau

1984

610083

Auf zum Schützenfest in Rehburg

Rehburgs Ortskern aus der Vogelperspektive. Luftbild Sommerfeld, freig. BR Braunschweig, Nr. 5475/146

Schützenfest in Rehburg

vom 7. 7. bis 9. 7. 1984

Sonnabend, 7. Juli 1984:

19.30 Uhr **Volkstümlicher Heimatabend** mit der Trachtengruppe „de Goastoaner" aus Radstadt (Österreich), der engl. Militärkapelle „Volunteer Band" aus Hameln, der Feuerwehrkapelle und dem Spielmannszug Rehburg; anschließend Tanz.

Sonntag, 8. Juli 1984:

Traditioneller Festumzug aller Rehburger Vereine von den Vereinslokalen zu den Festzelten

Montag, 9. Juli 1984:

Ausmarsch 14.00 Uhr Kinderumzug (ab Marktplatz)

Am Sonntag und Montag:

Tanz in den Festzelten

Es laden ein:
Der Festwirt
Die Stadt Rehburg-Loccum
Die Schausteller

Rehburg ermittelt seine neuen Majestäten

An diesem Wochenende wird nun auch in Rehburg wieder das traditionelle Schützenfest gefeiert. Für den heutigen Tag, für morgen und für Sonntag ist ein umfangreiches Programm zusammengestellt worden, das jung und alt viel Abwechslung und Unterhaltung bietet.

Sonnabend

Auftakt des Festprogrammes bildet die Kranzniederlegung am Ehrenmal. Dazu finden sich die Mitglieder des Ortsrates und der Verwaltung um 18.15 Uhr direkt dort ein.

Im Anschluß an diesen festlichen Akt wird zum Festplatz marschiert. Bürger, die sich dem von drei Musikkapellen begleiteten Zug anschließen möchten, können dies ab dem Ratskeller tun. Nach dem Eintreffen des Zuges am Festzelt beginnt um 19.30 Uhr ein Kommersabend: Ein zweistündiges Sonderprogramm beinhaltet volkstümliche Darbietungen der Trachtengruppe „de Goastoaner" aus Radstadt (Österreich), der englischen Militärkapelle „Volunteer Band" aus Hameln und der Feuerwehrkapelle und dem Spielmannszug Rehburg. Hinzu kommt eine Tombola, die vom Gewerbeverein Nienburg und vom Verkehrsverein Radstadt getragen wird.

Nach dem Zapfenstreich um 22.30 Uhr darf dann getanzt werden.

Sonntag

Das Festprogramm des zweiten Tages beginnt um 13 Uhr mit einem Empfang des Rates, des Ortsrates und der Ortsbürgermeister im Ratskeller. Ebenso werden die Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände sowie die Majestäten der Schützenfestsaison 83/84 vertreten sein.

Ab 13.30 Uhr spielt die englische Militärkapelle vor dem Ratskeller zu einem Platzkonzert auf, bis die Vereine und Verbände, die sich vom Gasthaus „Zur Eiche" zu einem Marsch zum Ratskeller in Bewegung setzen, dort eintreffen.

Diesem Festzug werden sich jetzt die Gäste des Empfanges anschließen, um mit zum Festplatz zu marschieren, wo die Begrüßung durch den Stadtdirektor erfolgt. Neben dem anstehenden geselligen Beisammensein wird ein Vergleichsschießen durchgeführt.

Der Abend des Sonntages wird durch einen Festball gestaltet, der um 20 Uhr beginnt.

Montag

Der Haupttag des Rehburger Schützenfestes ist jedoch wie eh und je der Montag. Er beginnt damit, daß um vier Uhr in der Frühe die Kapellen zum Wecken der Rehburger Bürger durch den Ort marschieren. Um 7.30 Uhr werden die Rotts durch die Kapellen abgeholt. Sich auf dem Marktplatz zu einem Festumzug zu formieren heißt es um 9 Uhr, denn ein großer Festumzug durch den Ort soll stattfinden. Voraussichtlich gegen 10 Uhr darf mit dem Eintreffen des Umzuges auf dem Schützenplatz gerechnet werden. Dort wird der Ortsbürgermeister die Verlesung des Privilegs vornehmen und das Schießen kann beginnen.

Die Kinder kommen ab 14 Uhr auf ihre Kosten. Zu einem Umzug treffen sie sich auf dem Marktplatz, um zum Schützenplatz zu marschieren, wo eine Kinderbelustigung ansteht.

Gegen 17 Uhr wird das Schießen beendet sein, so daß die neuen Schützenkönige sowie die zwölf besten Schützen ermittelt werden können. Die Auswertung soll um 18 Uhr abgeschlossen sein, die Proklamation wird erfolgen und die zwölf besten Schützen werden in Begleitung des Ortsrates zum Haus des 1. Schützenkönigs marschieren, um dort die Scheibe anzubringen. Diese traditionelle Handlung steht für 19 Uhr auf dem Programm des Rehburger Schützenfestes. Der große Königsball beginnt um 20 Uhr, auf dem um 21 Uhr die Krönung der Majestäten vorgenommen wird. Hernach wird weiter zu den Klängen des Königsballs getanzt. Und so klingt auch der dritte Tag des Rehburger Schützenfestes aus.

Anzeigen: Karsten Hoyer
Text/Gestaltung: Anne Brinkmann

610085

19 61

25 Jahre

Spielmannszug

des Schützenvereins e.V.

250 Jahre

Schützenfest

Rehburg-Stadt

11.-14. Juli 1986

610086

Schon 25 Jahre spielen wir
zum Wecken auf;
zum 250. Male schießt Ihr
den Besten aus.
Auch in diesem Jahr
danken wir für den Obulus
und wünschen allen
viel Glück und „Gut Schuß"

MITTWOCH, 11. JULI 1984

Die drei neuen Majestäten in Rehburg

gab Bürgermeister August Lustfeld (Zweiter von rechts auf dem Foto, zusammen mit den Ratsherren Engelke, links, und Storch, Mitte) zum Abschluß des Schützenfestes bekannt. Es handelt sich um den Metallschleifer Wilhelm Engelmann, Düsselburger Straße 16 (1. König, Zweiter von links) den HKW-Maschinisten Wilfried Mosig, Garner Weg 1 (2. König, vierter von links) und den Großhandelskaufmann Günter Hachfeld, Heidtorstraße 6 (3. König, rechts). Die zwölf besten Schützen sind Hans-Joachim Stünkel, Wilfried Polacek, Bernd Meier, Wolfgang Exner, Gerhard Schröder, Wolfgang Dettmer, Wolfgang Haaßjo, Norbert Hermann, Werner Rothe, Friedrich Schröder, Gerd Artmann. Den 12. Platz teilen sich Willi Schuhmacher und Ulrich Bleeke. – Bereits am Nachmittag war der lange Zug der Kinder, an dem sich diesmal erstmalig die Grund- und Sonderschule sowie der Kindergarten beteiligte, zum Festplatz gezogen. Dort erwartete sie ein umfangreiches Programm. Den Höhepunkt bildeten die Zauberkunststücke von Magier Gilbert, der mit seinen Darbietungen so manches Kinderherz erfreute. – Unter den Ehrengästen am letzten Tag des Schützenfestes in Rehburg befanden sich auch Landrat Rode, Oberkreisdirektor Dr. Wiesbrock und Oberstleutnant a. D. Herzberg.

ge/Foto: Sonnenborn

DIE HARKE GRATULIERT

Geburtstagskinder am 11. Juli

Langendamm: Frau Hildegard Abraham, Liegnitzer Straße 2 (78)
Hauskämpen: Frau Sophie Tiedemann, Nr. 102 (74)
Holte: Frau Sophie Schröder, Nr. 32 (83).
Landesbergen: Herr Heinrich Holte, Bahnhofstraße 6 (72)
Liebenau: Frau Martha Posnanski, Elsterstraße 9 (70)
Frau Irmgard Lochefeld, Bruchdorfer Straße 3 (70)
Loccum: Frau Lina Wiebking, Auf dem Ahfeld 11 (90)
Frau Helene Biesold, Berliner Ring 7 (75)
Frau Sophie Lampe, Am Markt 12 (72)
Lohhof: Frau Maria Vogt, Nr. 34 (72)

Vortrag bei Zeugen Jehovas

Nienburg (jrd). Am Sonntag, 15. Juli, hält W. Towara (Hoya) einen biblischen Vortrag zum Thema „Werde nie stumpf am Gehör". Die Veranstaltung beginnt um 9.15 Uhr im Saal der Zeugen Jehovas, Prinzenstraße 10.

Beilagenhinweise

Unserer heutigen Ausgabe (mit Post) liegt ein Prospekt der Firma Dodenhof, Posthausen, bei. – Wir bitten um Beachtung.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (mit Post) liegt ein Prospekt vom Textilhaus Binne, Liebenau, bei. Wir bitten um Beachtung.

DIE HARKE

Herausgeber:
Renate Rumpeltin, geb. Hoffmann-Günter

Chefredakteur: Bruno Cichon

Stellvertretender Chefredakteur:
Gero Sommerfeld

Verantwortlich für Politik: Ludwig Harms, Wirtschaft: Wolfgang Späthe-Neumann, Welt im Spiegel und Niedersachsen: Hans-Uwe Haertel – Lokales: Bruno Cichon, Gero Sommerfeld, ...

Junger Am

Todd Pelkey zu Besuch in der

Borstel (tz). Seit dem 30. Juni hat Famil Meyer–Jedamski in Borstel einen Gast a Übersee einquartiert. Todd Pelkey besuc im Rahmen eines internationalen Schüle austausches die Bundesrepublik. Am W chenende traf noch ein weiterer Reisend aus den USA bei der Familie ein. Es ist d Sohn der Familie, Felix, der von einem ei jährigen Aufenthalt in den Vereinigt Staaten zurückkehrte. Klar, daß es den be den Austauschschülern nicht an Gespräch stoff über ihre weiten Reisen mangelte.

Auf den ersten Blick ist schwer zu errate wer von den beiden jungen Männern nun d Nordamerikaner ist, der für vier Wochen Borstel Nr. 114 lebt. Beide sprechen m einem typisch amerikanischen Akzent. Tod Pelkey (17) stammt aus Madison, New Je sey. Beide entschlossen sich im Rahmen e nes internationalen Jugendaustausches fü die Reise in einen anderen Kontinent.

Todd ist erst seit ein paar Tagen in d Bundesrepublik. Wie gefällt es ihm? „Es ge fällt mir gut hier", sagt er höflich; „es sin zunächst die kleinen Dinge des Alltags, d mir in Deutschland auffallen". Daß ma zum Beispiel in der Jugendherberge imme die Tür hinter sich schließen mußte, war ne für den jungen Amerikaner. Deutsche Ju gendliche seien beim Beginn einer Bekannt

Bombenstimmung herrschte beim Kommers

der Rehburger Schützen. Dabei sorgten nicht nur internationale Gäste, die englische Militärkapelle „Volunteer Band" aus Hameln und die österreichische Trachtengruppe aus Radstadt (oben) für gute Laune beim Publikum – auch die heimische Feuerwehr-Kapelle und der Spielmannszug der Schützen bereicherten ein buntes und attraktives Programm.

Ein Stückchen Geschichte ließ Bürgermeister August Lustfeld in seiner Begrüßungsrede lebendig werden: Sicherlich auch im Hinblick auf die englischen Gäste erwähnte er das Kurfürstentum Hannover, das zu Zeiten König Georges in Personalunion mit England verbunden war. Drei Festteilnehmer wurden besonders geehrt: Josef Bolacek (unten, links) und Wilhelm Kiel (Dritter von rechts) für ihre Verdienste bei der Erhaltung kultureller Bauwerke in Rehburg und die Heimat-Dichterin Thea Trainer-Graumann (Zweite von rechts) für ihre vielfältigen schriftstellerischen Arbeiten.

Begeisterung weckten die Radstadter, mit Rehburg schon seit Jahren freundschaftlich verbunden, mit dem Holzbank-Tanz. Der Gag: Hier konnten sich auch die Laien einmal „österreichisch" geben und sorgten – wie könnte es anders sein – für entsprechende Heiterkeit beim Publikum.

Musik, Unterhaltung, launige Reden: Der vom Ortsrat veranstaltete Kommersabend war wieder einmal ein großer Erfolg. Nicht zuletzt trugen auch die vom Gewerbeverein Rehburg ausgerichtete Tombola und ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken im Zelt und an den Buden davor zum Gelingen des festlichen Abends bei.

kar/Fotos: Sonnenborn

NIENBURG 9. 7. 84 (WESER)

Wer heut bequem auf Reisen geht: Du wirst verschickt wie ein Paket und brauchst nur, statt was zu erleben, ganz einfach – selbst dich aufzugeben. Eugen Roth

Die Rückblende

Am 9. Juli 1884: Die Landräte in Nienburg und Stolzenau halten es für angebracht, zur jetzigen Badezeit die wichtigsten Baderegeln bekanntzugeben: Mit 15 Grad Reaumur fange man an zu baden, gehe langsam zur Badeanstalt. Bei erhitztem Körper und hohem Pulsschlag muß man sich 15 Minuten ruhig verhalten, damit die Lunge ruhig wird, worauf rasches Auskleiden und Untertauchen ohne Nachteil geschehen kann. Bade nur 15 Minuten, schwächliche Personen nur 5 Minuten. Beim Bade bewege man sich tüchtig und reibe die Haut.

Achtung, aufgepaßt

Nun sind sie wieder unterwegs, die Kettenbriefe, die all denen Glück versprechen, die sie in 20facher Ausfertigung weiter auf die Reise schicken. Aber all jenen, die diesen Kreislauf unterbrechen, werden in dem mit mysteriösen Zeichen am oberen Rand versehenen Schreiben Unglück und Leid angedroht. Allzu Leichtgläubige, die derartigen Schwachsinn ernst nehmen, werden ob solcher Zukunftsängste in Schrecken versetzt. Vor allem ältere Menschen bekommen es nicht selten mit der Angst, wenn sie solche Briefe erhalten. Deshalb rät die Polizei den Empfängern derartiger Briefe, diese als das zu betrachten, was sie sind: blanker Unsinn. Nichtbeachten und sofort wegwerfen ist das einzig richtige. – Beachtet werden sollte dagegen der Trick einer etwa 30jährigen Frau, die in Nienburg an der Haustür klingelt und darum bittet, ein Päckchen für die gerade abwesenden Nachbarn in Empfang zu nehmen. Und da sie den Weg nicht noch einmal vergeblich antreten möchte, sollte doch, bitteschön, auch gleich der dafür fällige Betrag ausgelegt werden. Man könne sich das Geld ja von den Nachbarn später zurückgeben lassen. Der Haken an der Sache ist nur der, daß niemand ein Päckchen bestellt oder erwartet hatte und in dem Verpackten nichts weiter als wertloser Müll ist. Mit dem kassierten Geld, in einem Falle ließ sie sich 38 Mark geben, ist die betrügerische Elster schnell über alle Berge. Die Frau wird wie folgt beschrieben: etwa 1,60 Meter groß, schulterlange, dunkle Haare mit Dauerwelle. Sie trug Jeans und eine bunte Bluse. So-

Erweiterung des Kreishauses wird

Dicht umlagert war das Heeresmusikkorps 1
Rathaus.

Etwa 20 0
in der Nie

Panzerbrigade 3 und Raketen

Nienburg (So). **Die äußeren Beding lich gar nicht besser sein: Herrlicher S Wärme bildeten den optimistischen Rahı und des Raketenartilleriebataillons 12, da etwa 20 000 Menschen in die Clausewitz- Mit einem attraktiven Programm im Ra endete gestern abend die von der Bunde punkt war am Sonnabend abend ein stö und militärischen Gästen im Nienburg endete.**

In Ansprachen beim abendlichen App während eines Empfangs im Rathaus Stadt sowie im Offizierheim in Lang damm wurde das enge und vertrauensv Miteinander zwischen Bürgern in Zivil u denen in Uniform hervorgehoben. Das st ke Interesse, das die Bevölkerung dem Geburtstag der beiden Verbände entgeg brachte, bewies einmal mehr, daß die Bu deswehr von der überwiegenden Mehrh der Bürger getragen werde.

„Unser oberstes Ziel wird es immer s und bleiben, einen Krieg zu verhinder betonte Staatssekretär Prof. Dr. Timm mann, der sich am Nachmittag in das gol ne Buch der Stadt eingetragen hatte. U dieses hohe Ziel zu erhalten, bedürfe es glaubhaften Abschreckung eines möglich Gegners, zu der es derzeit keine überzeuge de Alternative gäbe.

Doch auch eine Kriegsverhinderung Strategie müsse sich auf Waffen stützen. S müsse verdeutlichen, daß sich ein Angr nicht lohnt. „Wir bleiben auch in Zukun fest entschlossen, unsere Freiheit zu vert

Das Schützenfest in Rehburg war nicht selten aufregend

610089

1984

Reglement von 1736 / 1845 sorgten die Dökels für große Unruhe

Geordnet und mit Anstand haben die Rehburger wieder einmal ihr traditionsreiches Schützenfest hinter sich gebracht. Daß dies nicht immer so harmonisch vor sich ging, beweist ein Blick in alte Unterlagen beziehungsweise der nachstehende Beitrag von Dr. Werner Hübner.

Das Jahr 1845 war für die Rehburger sehr aufregend. Die Stadt sollte sich an einem Achilles-Schild beteiligen, das die Calenberg-Grubenhagensche Landschaft, zu der mehrere kleine Städte gehörten, anläßlich der Geburt eines Erbprinzen, eines Erhalters des berühmten Stammes der Guelfen, welcher dem Erlöschen nahe war, seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Hannover als Geschenk offerieren wollte.

Doch die Rehburger hatten andere Sorgen. Sie lagen im Krieg mit dem königlich Hannoverschen Amt, weil sie ihre Dunghaufen, die ihnen nach dessen Ansicht, an der Straße insbesondere für Fremde zum großen Nachteil gereichten, entfernen sollten. Da sie in ihrer Meinungsbildung immer eigene Wege gingen, gewannen sie den Krieg, die Haufen blieben liegen.

Ob die Calenberger Geld bekommen haben, ist mit letzter Sicherheit nicht festzustellen. So kam es auch wohl, daß die Rehburger erst sehr spät Anschluß an den Fremdenverkehr fanden.

Auch war das Schützenfest wieder sehr aufregend. Zu jener Zeit lebten in Rehburg 1300 Seelen. Es gab 166 „Reihe-Bürger" und 18 Anbauernstellen. Für die Teilnahme am Schützenfest gab es feste, streng eingehaltene Regeln, die am 3. May 1736 aufgeschrieben und in diesem Jahr erstmalig in frevelhafter Weise durchbrochen wurden. Dafür sorgten Vater und Sohn Dökel von der Bürgerstelle 93.

In dem alten Regulativ, das Original ist leider verschwunden, es bestand nur eine amtlich beglaubigte Abschrift, die bei der Plünderung des Rathauses nach dem letzten Krieg auch irgendwo in die Wiesen geflattert ist, war also zu lesen, daß der Sohn des Vaters, wenn er das nötige Alter hatte, diesen vertreten durfte. Das mußte jedoch vor dem Schützenfest beim Magistrat angemeldet werden. Beide zusammen waren nicht berechtigt auszumarschieren, konnten auch nicht gemeinsam auf eine Scheibe schießen.

Die Möglichkeit bestand auch dann nicht, wenn sie zwei Häuser besaßen. Vielmehr sollte jeder im Haus wohnende, Reihe und Recht genießende Häusling, sofern dieser Bürger oder eines Bürgers Sohn ist, für das von ihm bewohnte Haus schießen. – Ein schreckliches Satzgefüge, was in vielen Jahren zu Streitigkeiten und Ärger Anlaß gegeben hat. –

Eine Ausnahme allein ist rücksichtlich einer Witwe gemacht und zugelassen, indem dieser vergönnt ist, einen von ihren nächsten Anverwandten „vor" ihr Haus schießen zu lassen.

In mit anderen Städten übereinstimmenden Bedingungen wurde dann festgestellt, daß nur Derjenige zum Schießen berechtigt ist, welcher mit herausmarschiert; daß nur die mit Bürgerstelle versehene Bürger zum Ausmarschieren und Schießen nach der Bürgerscheibe befähigt und berechtigt sind; daß aus jedem Bürgerhaus nur einer ausmarschieren und schießen darf.

In dem Protokoll heißt es dann weiter: „Wenn daher im gegenwärtigen Jahre für die Bürgerstelle No 93 Vater und Sohn ausmarschiert sind, so liegt hierin unserer Ansicht nach klar ein Entgegenhandeln gegen das einmal Bestehende.

Es kann hiernach nur allein der Vater als zum Schießen berechtigt und befähigt angesehen werden und es überall darf nicht ankommen, daß der Vater seinem Sohne das Vergnügen zum Schießen überlassen soll. Aus diesen Gründen und da uns unseres Wissens auch nie vorgekommen, daß mehr als einer aus einer Bürgerstelle ausmarschiert sind, auch ferner im vorliegenden Falle der Vater eine zuvorige Anzeige bei dem einen oder anderen der Magistraths-Mitglieder hätte machen können und müssen, kann man den Schuß des Maurerlehrlings Dökel als gültig nicht anerkennen, wollen indeß den vorliegenden Fall der besseren Beurtheilung wegen, verehrlichen königlichen Amts allein überlassen."

Rehburg den 17. Juli 1845
Der Magistrat

Berneburg H. Lustfeld F. Gallmeyer

Dökel jun. hatte, und darum der Wirbel, den zweiten Schuß für sich verbucht. Wahrscheinlich wurde aber der Zwist beim eigengebrauten Bier bis zum nächsten Jahr beigelegt.

Wfl./Nutzfl. (90 qm) ...
Sonnenloggia – frei ...... = 152 000,–
Bismarckstr. 11, ETW 160 000,–
Bgm.-Stahn-Wall 17, frei 90 000,–
Jahnstr. 43/Leinstr. 145 000,–

● Nbg., Weserstr. – zwei historische Fachwerkhäuser – 2 Vollgeschosse, ca. 500 qm – frei – auch geteilt, durch uns verkfl. = 295 000,– DM

schöne 5-Zi.-Whg. + Kü. + Bad, Balkon – 2. OG. = 660,– DM + NK.

● Nbg., Leinstr. 11 – Laden + mehrere Schaufenster zu verm., 600,– DM mtl. + NK.

● Marsch – Grünland bei Holtorf, 44 Morgen – Wertz.: vorwiegend ca. 60 – durch uns zu verkaufen. Ein Flurstück! Seltenes Angebot.

Assessor
Spehlbrink
Immobilien

Verkauf und Beratung

Nienburg
Tel.: (0 50 21) 47 11

KM KÜHN MASSIVBAU
3056 REHBURG - LOCCUM 1
NIENBURGER STRASSE 40
TELEFON (0 50 37) 10 31 - 35

Landhaus
111 m² Wohnfläche
Schlüsselfertig
• 45° Dachneignung
• Krüppelwalm
• Verklinkerung
• Erker
• Sprossenfenster
• Kassettenhaustür
• Überdachter Freisitz

QUALITÄTS-GARANTIE KM

FESTPREIS incl. Mwst. 188.000,–

Zweigbüro Hannover · Am Klagesmarkt 22 · 0511/15028
Zweigbüro Peine · 05171/13000

Eigentumswohnung

4950 Minden · Alte Aminghauser Straße 26

ETW im 1. OG re.: 4 Zi., Kü., Bad/WC, Diele, Balkon, Wfl. 91 m². Zeitgemäßer Innenausbau (Kunststoffenster m. Iso-Vergl., Öl-ZH, Fliesen- bzw. Teppichböden). Des weiteren 2 Kellerräume. Ges.-Objekt: 3-gesch., Bj. 1961, solide Bauweise, gepflegte Gesamtanlage.

Möglicher Erwerbspreis: 115 000,– DM.

Weitere Auskünfte erteilt Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Abt. SvV, Crailsheimer Straße 52, 7170 Schwäbisch Hall, Herr Ludwig, Tel. (0791) 463338 (Montag–Freitag, 8.00–16.00 Uhr).

Sehen, wie Sie wohnen können in BAD PYRMONT

Wir laden Sie ein zur Besichtigung der komplett eingerichteten **Musterwohnung in Bad Pyrmont, Vogelreichsweg 12**

Wunderschönes Hanggrundstück mit altem Baumbestand. Großzügiges Privathaus mit nur

Echtholz-Par
Eiche-Naturwuchs,
13 mm dick, 260×
260×12,5 cm,
21,95
Spanplatt
mit Nut und Feder
E1, 205×92,5
Dicken: 10, 13, 16
25, 28 mm, z.B. 13
9,39
Alle Preise einschl.
Barzahlung und A
Wir liefern auch s
Holz- und Baus

Bau- und Hobby
Baumark
Bodenfliesen
10 × 20 cm, rot ..q
Fliesenkleber
frostbeständig . 25 k

So individuell
Haacke-Häuser se
so individuell
persönlich ist au
Beratung. Un
Mitarbeiter M. C
aus Buchholz/
ist ganz in Ihrer N
kennt sich als
allen regionalen
men und Mög
keiten aus und k
deshalb besser b
Machen Sie von d
stenlosen Bera
Gebrauch und ru
uns an.
Gebietsvertre
M. Chasse
Ginsterwe
3031 Buchholz
Tel.: (0 50 71)
HAAC
HAUS

Zur 25o. Wiederkehr der Verleihung des Schießprivilegs für die Stadt R E H B U R G am 14. Juli 1986 hat Herr Heinrich V O L G E R jun. eine Kaiserscheibe gestiftet. Damit die Erinnerung an diesen Tag erhalten bleibt übergebe ich der Stadt eine Kaiserkette und verbinde den Erwerb derselben mit folgenden Bedingungen :

§ 1 Das Schießen um diese Kette findet alle fünf Jahre statt.
Rechnet man das Jahr 1986 als erstes, dann wird im Jahr 1991 wieder geschossen.
Um das traditionelle Scheibenschießen nicht zu stören, wird am Sonntag vor dem Ausmarsch am Montag,in der Zeit von 1o - 12 Uhr geschossen. Es ist die gleiche 12er Ringscheibe wie die am Montag zu beschießen.

§ 2 An diesem Schießen sollen sich ausschließlich die 15 Könige der letzten fünf Jahre beteiligen. Sie sollen insgesamt entscheiden ob der alte Kaiser wieder mitschießen soll. Ersatzschützen dürfen nicht gestellt werden.

§ 3 Nach Ablauf der festgesetzten Schießzeit ermittelt der Bürgermeister oder sein Stellvertreter den besten Schützen und proklamiert ihn zum Kaiser.

§ 4 Es gibt nur einen Kaiser.

§ 5 Der Kaiser ist berechtigt am darauf folgenden Montag und bei den nachfolgenden Schützenfesten seine Würde zu zeigen. Beim Montagsausmarsch marschiert er in dem ihm zugewiesenen Rott, neben dem Rottführer mit.

§ 6 Der Kaiser sollte sich während er im Amt ist, am Montagsschießen nicht beteiligen. Sollte es ihn verlangen doch teilnehmen zu wollen, so hat er die Kette an den zweitbesten Schützen seiner Königsgruppe abzugeben. Lehnt dieser die Annahme ab, ist der Dritte zu befragen. Erfolgt von diesem ebenfalls eine Ablehnung, so is die Kette bis zum Ablauf der fünf Jahre von der Stadt aufzubewahren. Kommt es zu Streitigkeiten wird die Kette, falls keine Einigung zu erzielen ist, dem Schützenverein ohne Auflage zugesprochen.
Hierüber entscheiden Stadtdirektor und Bürgermeister gemeinsam.

§ 7 Der Kaiser soll auf der Rückseite der Zwischenglieder an der Kette seinen Namen, Vornamen und das Datum des Schießens auf eigene Kosten eingravieren lassen. Hat

der Kaiser aus irgendeinem Grund seine erworbene Kette abgetreten, kann der Nachfolger seinen Namen nicht mehr eingravieren lassen.

§ 8 Sollte ein Kaiser während seiner Amtszeit durch ein schicksalsbedingtes Ereignis ausfallen, ist ein neuer Kaiser zu ermitteln. Dann sollte am Sonntag vor dem kommenden Schützenfest die Scheibe beschossen werden.

§ 9 Die Kette soll , wie die drei Königsinsignien, zwischen den Festen, von der Stadt aufbewahrt werden.

Rehburg, d. 14. Juli 1986

Bayerische Folklore in der Fußgängerzone 610093

Recht zünftig wird es am morgigen Sonnabend in der Zeit zwischen 11 und 13 Uhr vor Sport-Hoffmann und Hoffmann-Reisen in der Nienburger Fußgängerzone zugehen. Dort will die aus dem romantischen Berg- und Ferienort Radstadt im Herzen der Salzburger Tauern stammende Folkloregruppe „D' Goasstoana" (Foto) nicht nur mit Schuhplattlern, sondern auch mit dem Kronen-Tanz und kernigen Holzhacker-Plattlern für ihre österreichische Urlaubsgegend werben.

...r, auf dem Drakenburger Sportplatz. Bürgermeister Rudolf Timke hatte (mit bereits heiserer Stimme) ...ufen und ihm die Insignien seiner neuen Würde verliehen (unser Bild). Der 50jährige Landwirt konnte ...ge von Fritz Federer antreten, den man unter Hoch-Rufen und zu den Klängen des Fehrbelliner- ... hartem Stechen wurde Ernst Kahle Fahnenkönig. Der neue Juniorenkönig heißt Andreas Hüneke ...iorenkönigin fest). Am anschließenden Marsch vom Schützenhaus zum Festzelt beteiligten sich über ... waren bereits vormittags, nach der Meldung an den Bürgermeister, vom Gutshof Benecke zum ...ndigem Wettkampf den neuen Scheibenkönig ausschossen. Foto: Draxler

...schwester von ...ist ein Mann

...pfleger Joachim Jensch Dienst an

Es folgte der Besuch der Elsa-Brandström-Schule in Berlin und die abschließende Ausbildung zum Krankenpfleger am Rudolf-Virchow-Krankenhaus. Als examinierter Krankenpfleger arbeitete Joachim Jensch dann vom 1977 bis 1979 am Krankenhaus Jungfernheide des Deutschen Roten Kreuzes in Berlin, von 1979 bis 1980 im Diakonischen Werk Minden.

Vom ersten Juli 1980 bis 30. September 1981 leistete Jensch seinen Wehrdienst bei der Bundeswehr. Anschließend nahm er vom 1. Oktober 1981 bis 30. September 1982 in Bethel bei Bielefeld an einem Fort- und Ausbildungskursus zum Gemeindekrankenpfleger teil und war, bevor er jetzt nach Nienburg kam, Gemeindekrankenpfleger in der Gemeinde Porta Westfalica.

Tritt in diesen Tagen seinen Dienst an: Gemeinde-Krankenpfleger Joachim Jensch.

Konzerte zum „Europäischen ...

Kulturelle Leist... werden deu...

In Hannover und Walsrode werd...

Das Jahr 1985 wird als das „Europäische Jahr der Musik“ in die Musikgeschichte eingehen. Es hat also für alle Freunde der Musik in doppeltem Sinne eine besondere Bedeutung: Die Konzertprogramme werden so gestaltet sein, daß Leben und Leistung großer europäischer Komponisten gedacht wird. Einem Beschlusse des Europarats zufolge – das teilte Dr. Karl Ahrens, Mitglied des Deutschen Bundestages und Präsident der Parlamentarischen Versammlung des Europarates mit – wird das Jahr 1985 als das „Europäische Jahr der Musik“ gefeiert. Man knüpft dabei an die positiven Erfahrungen mit dem Naturschutzjahr und dem Jahr des Denkmalschutzes an. Allen Europäern soll deutlich gemacht werden, wie bedeutend der Beitrag der Musik zu den kulturellen Leistungen der Völker ist.

Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn Europäern in möglichst vielen Städten und Gemeinden Musik nahegebracht wird, wenn sie zum Nachdenken über die Rolle der Musik angeregt werden und auf diese Weise eine große Gemeinschaft von Musikfreunden geschaffen wird. Musik spricht eine universelle Sprache, die über nationale ...zen hinweg überall verstanden wird.

Ausmarsch bei strahlendem Sonnenschein

Blumengeschmückt, im schwarzen Anzug mit Zylinder marschierten gestern Rehburgs Schützen aus. Gut 600 Teilnehmer waren zusammengekommen, Kapellen und Trachtengruppe einbegriffen. Auf dem Marktplatz sammelten sich die Rotts zum Festzug. Dort gab ihnen Bürgermeister August Lustfeld noch die letzten Ermahnungen mit auf den Weg: „Kein Rauchen und Trinken während des Umzugs." Manch einer konnte dann später doch nicht der von Zuschauern gereichten Bierdose widerstehen. – Begleitet von den fröhlichen Klängen der heimischen Feuerwehrkapelle, dem Spielmannszug der Schützen und den österreischischen und englischen Gästen führte der Zug vom Marktplatz zum Festzelt. Schon vorher hatten sich die Rott-Führer zum Frühstück getroffen, bei dem auch das erste Zielwasser floß. – Petrus meinte es auch am dritten Tag des Schützenfests mit den Rehburgern gut: Hatte schon am Wochenende die Sonne vom Himmel gelacht, so kletterten die Temperaturen gestern noch höher. Viele Bürger ließen es sich bei dem schönen Wetter denn auch nicht nehmen, die Ausmarschierer auf ihrem Weg zu begleiten. Gegen 10 Uhr traf der lange Zug auf dem Schützenplatz ein, wo Bürgermeister Lustfeld das Privileg verlas. kar/Fotos: Sonnenborn

TISCHTENNIS

Titelkämpfe ohne große Überraschungen

rer. **Nienburg**

Ohne große Überraschungen verliefen die Tischtennis-Vereinsmneisterschaften der Schüler und Jugendlichen des TKW Nienburg. In allen Konkurrenzen setzten sich die Favoriten durch.

Im Finale der Jungen kam es zu einer Neuauflage des letztjährigen Endspiels, als sich Thorstem Meyer und André Schütze gegenüberstanden. Nachdem Schütze das

erste Spiel für sich entschieden hatte, fing Meyer sich in der zweiten Partie und wurde Vereinsmeister.

Bei den Schülern bestätigte der frischgebackene Kreisranglistenerste Mirko Kernein seine Favoritenrolle. Er besiegte seine Gegner souverän. In der Mädchenklasse setzte sich im direkten Vergleich „Jeder gegen jeden" Amelie Schröder durch. Die Ergebnisse:

Schüler-Einzel: 1. Mirko Kernein, 2. Nils Mones, 3. Michael Fräser.

Schüler-Doppel: 1. Kernein/Hanelt, 2. Mones/Tippach.

Mädchen-Einzel: 1. Amelie Schröder, 2. Petra Friese, 3. Christiane Hoffmann.

Mädchen-Doppel: 1. Wehrmann/Friese, 2. Schröder/Hoffmann.

Jungen-Einzel: 1. Thorsten Meyer, 2. André

Veranstaltung durch die Frauengymnastikgruppen des MTV Stolzenau, MTV Nienburg, TuS Leese, TuS Estorf und des gastgebenden LSV.

TENNIS

Zweitvertretung des TC Voigtei schaffte Aufstieg

rb. **Voigtei**

Die Männer-Zweitvertretung des Tennisclubs Voigtei stellte mit einem sicheren 8:1-Sieg gegen die SG Schamerloh II ihren Aufstieg in die Kreisliga sicher.

In der gesamten Saison gaben die Voigteier nur ein Einzel- und ein Doppelspiel ab. Sollte das Team mit den Akteuren G. und H. Hemker, Tscherwen, Urban, Heuermann, Groh, Arnold und Schwermann weiterhin zusammenbleiben, sind reelle Chancen für den Verbleib in der Kreisliga gegeben.

LEICHTATHLETIK

Vereinsmeisterschaften des TKW am Sonnabend

rer. **Nienburg**

Am Sonnabend, dem 14. Juli, führt der TKW Nienburg ab 15 Uhr seine Leichtathletik-Vereinsmeisterschaften durch. Auf dem Gelände an der Hannoverschen Straße werden die Titelträger in sämtlichen Kategorien ermittelt – von den D-Schülern bis zu den Senioren.

Anmeldungen zu den Meisterschaften, bei denen alle TKW-Mitglieder startberechtigt sind, nehmen die Übungsleiter bis Mittwoch, 11. Juli, entgegen.

Frauenfußball mach in Hannover unbesi

Der Frauenfußball des NFV-Kreises Ni
Beginn der Punktspiele nach Zahl der Ma
Bezirk Hannover, zahlte sich der sofortige
für die Kreis-Nienburgerinnen schon jetz
nier mit Auswahlmannschaften in Hanno
schlagen mit Pokal und Turniersieg nach
Helmke (Nendorf) strahlte: „Das ist ein g

In der Vorrunde wurde mit einem 0:0
Hannover-Land (Tore durch Petra Roberts
und damit das Finale erreicht, in dem
anderen Gruppe mit den Kreisen Diephol
die Kreis-Nienburger Auswahl, daß sie de
konditionell bei brütender Hitze überleg
Pyrmont durch Treffer von Petra Roberts

NFV-Kreis Nienburg: Regina Deibele (S
(beide SSV Pennigsehl), Petra Thiesse (
Marklohe) – Heike Schmiedel, Hannelo
Struß (Pennigsehl), Gabriele Marks (Moni
Susanne Steinkampf (SV Linsburg), Petr

SPORTWOCHEN-ZUSAMMENFA

141 Tore i

hn. **Nienburg**

Ein wahre Torflut gab es bei den derzeit laufenden Sportwochen im Landkreis Nienburg. In 39 Fußballpartien fielen insgesamt 141 Treffer. Für diejenigen, die in der punktspielfreien Zeit nicht auf die gewohnte Fußballkost verzichten mögen, scheinen die Turniere ein lohnendes Ziel zu bleiben.

In Großenvörde wurde in einem Einlage-

Mitteilungsblatt

REHBURGER BERGE

für das Gebiet der
STADT REHBURG - LOCCUM

Jahrgang 3 | Freitag, den 1. August 1986 | Nummer 8

Ein Schützenfest der Superlative !

Sechs Reiter in Dragoneruniform führten den 250. Schützenfest-Ausmarsch an. Festlich geschmückte Straßen, an denen Hunderte von Schaulustigen standen, bildeten den äußeren Rahmen für diesen Umzug. (Foto: Kesselhut)

Sprech- und Öffnungszeiten

Stadtverwaltung Rehburg-Loccum

Sprechzeiten Rathaus

OT REHBURG, Heidtorstr. 2, Tel.	05037/302-0
montags, mittwochs, freitags	8.00 - 12.00 Uhr
montags	14.00 - 16.30 Uhr

Sprechzeiten Bürgermeister und Stadtdirektor:

montags	18.00 - 19.00 Uhr

Sprechzeiten Verwaltungsnebenstellen:

OT BAD REHBURG, Marienhöhe 6	05037/2222
donnerstags	8.00 - 12.00 Uhr
OT LOCCUM, Waldschulweg 2	05766/1566
dienstags	14.00 - 16.30 Uhr
freitags	8.00 - 12.00 Uhr
OT MÜNCHEHAGEN, Schulstr. 1	05037/3541
montags	14.00 - 16.30 Uhr
mittwochs	8.00 - 12.00 Uhr
OT WINZLAR, Nordstr. 1	05037/2373
donnerstags	14.00 - 16.30 Uhr

Öffentliche Büchereien

Bücherei Rehburg, Heidtorstr. 1	
mittwochs	20.00 - 21.00 Uhr
freitags	16.00 - 18.00 Uhr
Bücherei Loccum, Marktstr. 16	
freitags	16.00 - 18.00 Uhr
Bücherei Bad Rehburg, Marienhöhe 6	
samstags	16.00 - 18.00 Uhr

HALLENBAD REHBURG, Auf der Bleiche 9

dienstags	16.00 - 19.00 Uhr
mittwochs	16.00 - 20.00 Uhr
donnerstags	16.00 - 21.00 Uhr
freitags	9.00 - 14.00 Uhr
für SENIOREN	14.00 - 15.00 Uhr
für Schwangere und Mütter mit Kleinkindern	15.00 - 16.00 Uhr
allgemeine Öffnungszeit	16.00 - 22.00 Uhr
samstags	7.00 - 18.00 Uhr
sonntags	8.00 - 13.00 Uhr

KASSENSCHLUSS: jeweils eine Stunde vor Ende der Badezeit.

Postdienststellen	Schalteröffnungszeiten
Postamt im OT Rehburg (05037/414)	9.00 - 12.00 Uhr
mo.-fr.	15.00 - 17.30 Uhr
sa.	9.00 - 12.00 Uhr
Annahme-Postamt im OT Loccum (05766/426)	9.00-12.00
mo.-fr. u.	15.00 - 17.30 Uhr
sa.	9.00 - 12.00 Uhr
Annahme-Poststelle I im OT Bad Rehburg (05037/2368)	
	9.00 - 10.30 Uhr
mo.-fr.	15.45 - 17.15 Uhr
sa.	9.45 - 10.45 Uhr
Annahme-Poststelle I im OT Münchehagen (05037/2361)	
	9.00 - 10.30 Uhr
mo.- fr.	15.45 - 17.15 Uhr
sa.	9.00 - 11.00 Uhr
Annahme-Poststelle II im OT Winzlar (05037/2366)	
mo.-fr.	15.00 - 16.30 Uhr
sa.	10.00 - 11.30 Uhr

Ärztlicher Notdienst

Zentraler Notruf (ohne Vorwahl)	1 1 2
Ärztlicher Notdienst über	05037/ 1055

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

Am 2. / 3.8.1986	Zahnarzt Kozul, Landesbergen, Schulweg 28
9. und 10.8.1986	Zahnarzt Riedemann, Steierberg, Sarninghäuser Str. 7
16. / 17.8.1986	Zahnarzt Scarborough, Lavesloh Nr.206
23. / 24.8.1986	Zahnarzt Schockemöhle, Warmsen Nr.245
30. / 31.8.1986	Zahnärzte Tiemann, Rehburg, Hopsenweg 6

Apothekendienst

26.7. / 13.00 Uhr bis 2.8./ 13.00 Uhr
Apotheke Bad Rehburg, Alte Poststr. 10
2.8. / 13.00 Uhr bis 9.8./ 13.00 Uhr
Ratsapotheke Loccum, Am Markt 2
9.8. / 13.00 Uhr bis 16.8./ 13.00 Uhr
Marktapotheke Rehburg, Heidtorstr. 16
16.8./ 13.00 Uhr bis 23.8./ 13.00 Uhr
Apotheke Bad Rehburg, Alte Poststr. 10
23.8./ 13.00 Uhr bis 20.8./13.00 Uhr
Ratsapotheke Loccum, Am Markt 2
30.8./ 13.00 Uhr bis 6.9./ 13.00 Uhr
Marktapotheke Rehburg, Heidtorstr. 16

TERMINE

Mütterberatung

Das Gesundheitsamt des Landkreises Nienburg/W. führt an jedem 4. Dienstag eines Monats eine Mütterberatung durch: Grundschule Rehburg, Auf der Bleiche, 14.15 - 15.00 Uhr.

Rentenberatung

1. Dienstag im Monat bei der AOK Stolzenau, Holzhäuser Weg 20, 1. und 2. Montag im Monat bei der AOK Nienburg, Uhrlaubstr. 3.

Hausmüllabfuhr 1986

OT Bad Rehburg	donnerstags
OT Loccum	mittwochs
OT Münchehagen	donnerstags
OT Rehburg	freitags
OT Winzlar	donnerstags

Sperrmüllabfuhr 1986

OT Bad Rehburg:	2.10., 11.12.
OT Loccum:	27.8., 29.10.
OT Münchehagen:	9.10., 18.12.
OT Rehburg:	3.10., 12.12.
OT Winzlar:	2.10., 11.12.

Telefonmobil

Telefonberatungs-Service der Deutschen Bundespost auf dem Marktplatz im OT Rehburg am 12. 8 . und 26.8. jeweils von 14.00 bis 17.15 Uhr.

Wichtige Rufnummern

Notruf Polizei (ohne Vorwahl) **110**
Polizeiabschnitt Nienburg **05021//8031**
Polizeistation Rehburg-Loccum **05037/2343**
Notruf Leitstelle des Landkreises Nienburg (ohne Vorwahl) **112**

Feuerwehren, im Stadtgebiet

Stadtbrandmeister Helmut Schenck, Schmiedestraße 9 05037/2476
stellv. Stadtbrandmeister Heinz Helms, Am Hülskamp 6 05766/1066
ORTSFEUERWEHR BAD REHBURG
Ortsbrandmeister Fr. Richter, Am Brunnenhof 8 05037/2183
ORTSFEUERWEHR LOCCUM
Ortsbrandmeister H. Helms, Am Hülskamp 6 05766/1066
ORTSFEUEREHR MÜNCHEHAGEN
Ortsbrandmeister K.-Fr. Eberhardt, Bergmannstr. 15 05037/1222
ORTSFEUERWEHR REHBURG
Ortsbrandmeister Rehburg G. Weidemann, Stettiner Str. 5 05037/1474
ORTSFEUERWEHR WINZLAR
Ortsbrandmeister Fr. Bartels, Zum Haarberg 3 05037/1534

Katastrophenschutz:

Landkreis Nienburg/W. - Ordnungsamt - 05021/86276
05021/86275

Krankenhäuser

Bollmann 's Krankenhaus Nienburg, Marienstr. 2 05021/66021
Kreiskrankenhaus Stolzenau, Holzhäuser Weg 28 050761/3055
Fachklinik für Alkohol- und Medikamentenabhängige Fachabteilung Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 5, Tel.: 05037/ 2141

Gemeindeschwestern

R. Seidel, Winzlar, Am Sportplatz 4 05037/3531
A. Wilkening, Loccum, Wiedensähler Str. 1 05766/1050

Wasserverband Rehburg-Loccum

n. Dienstschluß WW Rehburg 05037/3871
Kläranlagen Rehburg-Loccum
nach Dienstschluß KA Rehburg 05037/3720

Stromversorgung HASTRA 05761/2343
05037/2329

Stadt Rehburg-Loccum
3056 Rehburg-Loccum, Heidtorstr. 2, Postfach 1150
SPRECHZEITEN:
montags, mittwochs, freitags von 8.00 - 12.00 Uhr, montags von 14.00 bis 16.30 Uhr

Bürgermeister- und Stadtdirektorsprechstunden
fallen während der Urlaubsmonate aus.

Hinweis:
Die Stadtverwaltung ist unter der Sammelrufnummer 05037/ 302-0 zu erreichen. Nutzen Sie mit der Durchwahl die schnelle und direkte Verbindung zum Sachbearbeiter. Den Anschlüssen im Ortsnetz Loccum steht die Vorwahl (05766) voran. Alle anderen Anschlüsse gehören zum Ortsnetz Bad Rehburg (05037).

FEUERWEHR NOTRUF
112

Leiter Bauamt	30260	Lohnsteuerkarten	30235
Bauverwaltung	30263	Meldeamt	30234
Bauleitplanung	30262	Leiter Ordnungsamt	30230
Bauhof	30267		
		Pässe	30234
Bürgermeister	30252	Personalabteilung	30214
Fremdenverkehr	30213	Sozialangelegenheiten	30237
Gewerberecht	30232	Schul-u. Kulturwesen	30213
Feuerwehrwesen	30232		
Leiter Hauptamt	30210	Sport-u. Bäderwesen	30213
Hochbau	30265	Stadtdirektor	30250
Leiter Kämmerei	30220	Stadtkasse	30224
Liegenschaften	30222	Steuern	30223
Stadtjugendpfleger	30238		
Standesamt	30237		
Tiefbau	30266		

Verwaltungsnebenstellen während der Sprechtage
Bad Rehburg 2222
Loccum 05766/ 1566
Münchehagen 3541
Winzlar 2373

Weitere städtische Einrichtungen
KINDERGÄRTEN
Loccum 05766/ 1003
Münchehagen 3334
Rehburg 3240

SCHULEN
Grundschule Münchehagen 3541
Grundschule Rehburg 2390
Hauptschule Loccum 05766/1001
Orientierungsstufe Loccum 05766/1001
Sonderschule Rehburg 2390

GEMEINDESCHWESTER
(für Bad Rehburg, Rehburg, Winzlar) 3531
GEMEINDESCHWESTER
(für Loccum, Münchehagen) 05766/1050
Hallenbad 2390
Kläranlagen 3720
Wasserverband Rehburg-Loccum 302-0
Wasserwerke 3871

Amtliche Bekanntmachungen von der Kommunalverwaltung. Verantwortlich für den übrigen Teil: Rolf Wittich.
Herausgeber: Edith Wittich, Weitersburg. Druck und Verlag: Verlag + Druck Linus Wittich KG, Königstr. 12, 3205 Bockenem, Postfach 130, Tel. 05067/3322. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Zt. gültige Anzeigenliste. Bezugspreis bei monatlicher Erscheinugsweise DM 0,60 pro Quartal. Im Bedarfsfall Einzelstücke durch den Verlag zum Preis von DM 0,20 und Versandkosten. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche insbesondere Schadenersatz sind ausdrücklich ausgeschlossen.

RATHAUS - HINTERHOF ERLEBTE MUSIKPREMIERE

Was eigentlich schon am 11. Mai beim "Tag der offenen Tür " auf dem Rathaus-Hinterhof stattfinden sollte, nämlich ein musikalischer Frühschoppen, damals ob der widrigen Witterungsumstände jedoch nicht durchgeführt werden konnte, vollzog sich jetzt im Rahmen des 250. Schützenfestes.

Weitab vom Schützenfestgeschehen trafen sich viele Gäste um die sonntägliche Mittagsstunde, um das Konzert der KARAWANKEN zu hören.

Welche hervorragende Akustik die Örtlichkeit des Hinterhofes zuläßt, erstaunte selbst die größten Skeptiker.

Trotz einer vorhandenen Bühne zogen es die Musiker der österreichischen Kapelle vor, gelegentlich auch vom Tisch aus zu blasen. Unterstützt von einem Bierpavillon und einem zünftigen Eintopf entwickelte sich endlich die schon lange erhoffte und lange vermißte Frühschoppenatmosphäre. Den gelungenen Auftakt sehen Sie auch auf dem nachstehenden Foto:

Aufgrund des geglückten Anfangskonzerts sind sicher weitere Veranstaltungen im Hinterhof denkbar.

RAT BESTELLTE WAHLLEITUNG FÜR DIE KOMMUNALWAHL

Am 5.10.1986 finden im Lande Niedersachsen Kommunalwahlen statt. Für die Wahlberechtigten unseres Stadtgebietes heißt es, die Vertreter des Kreistages, des Stadtrates und des Ortsrates zu wählen.

Einer Ratsentscheidung zufolge wurde **Herr Stadtdirektor Bernd Krüger** zum Wahlleiter berufen. Zum stellvertretenden Wahlleiter berief der Rat den Leiter des Hauptamtes, **Herrn Heinz Völlers.**

Bei Fragen, die im Zusammenhang mit der Kommunalwahl auftreten, können Auskünfte bei der Stadtverwaltung eingeholt werden . Telefonisch kann man Rat unter der Ruf-Nr. 05037/ 302 - 10 erhalten.

STÄDTISCHE PRÄSENTKÖRBE BITTE ZURÜCKGEBEN

Die Jubilare, die zu einem 80., 90. Geburtstag , einer Goldenen Hochzeit oder einem ähnlichen Anlaß von der Stadt einen Präsentkorb erhalten, werden gebeten, diesen möglichst innerhalb einer Woche nach dem festlichen Anlaß an die Stadt zurückzugeben, da die Körbe nicht Bestandteil des Präsentes sind und sie vielmehr für die nächsten Jubiläen wieder benötigt werden.

Die Rückgabe kann sowohl im Rathaus der Stadt als auch in den Verwaltungsnebenstellen - und dort zu den bekannten Sprechzeiten - erfolgen.

Sollten Sie aus persönlichen Gründen den Korb nicht bei einer der vorgeschlagenen Stellen abgeben können, so rufen Sie bitte den zuständigen Sachbearbeiter unter der **Tel. Nr. 05037/302-12** an , der dann veranlaßt, daß der Korb bei Ihnen abgeholt wird.

DORFERNEUERUNG WINZLAR VOM RAT DISKUTIERT

In seiner letzten Sitzung ließ sich der Rat die bisherigen Arbeitsergebnisse der Dorferneuerung im Ortsteil Winzlar vorstellen .

Schwerpunkt in der sich anschließenden Diskussion war die teilweise Beseitigung der Verrohrung des Dorfgrabens. Dieser Punkt hatte auch schon in der Diskussion des "Arbeitskreises Dorferneuerung" für reichlich Zündstoff gesorgt. Auch der Ortsrat Winzlar hatte sich im Vorfeld mit dieser Problematik bereits befaßt. Im Zusammenhang mit der Besei-

tigung der Verrohrung des Dorfgrabens entlang der Südstraße wurde sondiert, welche Breite diese Gemeindestraße künftig haben muß und ob unter diesem Gesichtspunkt die Wiederöfffnung des Dorfgrabens überhaupt möglich wird.
Ungeklärt ist derzeit auch noch, ob möglicherweise vor dem Grundstück eines Anliegers die Verrohrung bestehen bleiben muß, weil sich dieser Anlieger noch nicht zur Wiederöffnung des Dorfgrabens bereiterklärt hat.
Ansonsten begrüßte der Rat die vom Arbeitskreis erarbeiteten Unterlagen, wobei der Rat zu einem späteren Zeitpunkt über jede einzelne Maßnahme noch beschließen muß.
Unter der Voraussetzung, daß genügend Mittel zur Abwicklung aller im Maßnahmekatalog aufgeführten Wünsche bereit gestellt werden können, wird der Dorfgraben - wie vom Planungsbüro Klose vorgeschlagen - geöffnet. Mit dem letzten verbleibenden Anlieger ist das Einvernehmen über die Wiederöffnung des Dorfgrabens noch herzustellen. Sollte dieses Einvernehmen nicht hergestellt werden können, bleibt der Dorfgraben vor dem Grundstück des besagten Anliegers geschlossen. Die vor diesem Grundstück vorgesehene Engstelle kann leicht nach Westen verschoben werden. Gegenüber dem Dorfteich sollen die Parkplätze für Queraufstellung erhalten bleiben.
Außerdem sprach sich der Rat dafür aus, die Sanierung des verrohrten Bereiches des Winzlarer Dorfgrabens im Bereich der Straße " Am Sportplatz " in die Dorferneuerungsplanung mit einzubeziehen.

FEUERWEHRKAPELLEN ERHALTEN AUCH KÜNFTIG ZUSCHÜSSE

Einer Entscheidung des Rates der Stadt vom Oktober 1980 zufolge erhalten die beiden Feuerwehrkapellen im Stadtgebiet jährlich einen Zuschuß von DM 1.000,00 für die Teilnahme bei städtischen Veranstaltungen.
Darüber hinaus erhalten die Feuerwehrkapellen bei der Mitwirkung von Schützenfesten zumindest teilweise weitere Zuwendungen.
Diese Praxis war anläßlich der letzten Rechungsprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt moniert worden.
Folglich mußte sich der Rat mit dieser Frage erneut befassen. Der Rat bekräftigte seine seinerzeitige Entscheidung und gewährt den Feuerwehrkapellen auch weiterhin den Zuschuß von DM 1.000,00 per anno, auch in dem Wissen darum, daß durch entsprechende Ortsratsbeschlüsse Zuwendungen für die Mitwirkung bei Schützenfesten gezahlt werden.

RAT TRAF PERSONALENTSCHEIDUNGEN IM FEUERWEHRBEREICH

Durch die Wahl von dem Ortsbrandmeister Helmut Schenck zum Stadtbrandmeister und durch Zeitablauf waren vom Rat einige Funktionsträger der Freiwilligen Feuerwehren neu zu wählen bzw. in ihren Ämtern zu bestätigen.
Der Rat beschloß, **Herrn Gernot Weidemann** für die Dauer von 6 Jahren zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Rehburg zu ernennen. Für den gleichen Zeitraum wurde **Herr Peter Passon** zu seinem Stellvertreter berufen.
Auf ebenfalls 6 Jahre berief der Rat **Herrn Karl-Friedrich Eberhardt** zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Münchehagen. Auch sein Vertreter wurde für die zeit von 6 Jahren wiedergewählt. Nach wie vor wird diese Aufgabe von **Herrn Friedrich Korte** wahrgenommen.
Da alle Beschlüsse einstimmig gefaßt wurden, liegt der Schluß nahe, daß der Rat von der Einsatzbereitschaft und vom Leistungsvermögen der vier Ernannten überzeugt ist.

Die notwendigen Ernennungsurkunden werden den Ehrenbeamten in Kürze ausgehändigt.

ANSCHAFFUNG EINES ANHÄNGERS FÜR ÖLSCHADENBEKÄMPFUNG BESCHLOSSEN

Bei der Ortsfeuerwehr Münchehagen war bislang ein Ölschadenfahrzeug stationiert. Dieses Fahrzeug, Baujahr 1966, wurde aufgrund technischer Mängel im Februar 1985 abgemeldet. Seitdem lagern die Gerätschaften und Einsatzmittel im Gerätehaus des Ortsteiles Münchehagen und müssen bei jedem Einsatz, bei dem ein Ölschaden zu bekämpfen ist, erst verladen werden.
Nachdem die Ortsfeuerwehr Münchehagen nun die Anschaffung eines Anhängers für die Ölschadenbekämpfung beantragt hatte, befaßte sich der Rat mit dieser Materie.
Dabei wurde beschlosen, im Nachtragshaushalt 1986 DM 12.000,00 für die Anschaffung eines solchen Anhängers vorzusehen, womit die Anschaffung des entsprechenden Anhängers m öglich wird. Der Anhänger wird bei der Ortsfeuerwehr Münchehagen stationiert.
Durch die Anschaffung des Anhängers für die Ölschadenbekämpfung ist die Stadt Rehburg-Loccum künftig wieder in der Lage, die Beseitigung von Ölspuren ordnungsgemäß durchzuführen.

AUFWANDSENTSCHÄDIGUNGSSATZUNG FÜR FREIWILLIGE FEUERWEHR GEÄNDERT

Aufgrund einer bestehenden Satzung erhalten z.B. der Stadtbrandmeister, die Ortsbrandmeister und einige weitere Funktionsträger für ihre ehrenamtliche Tätigkeit Aufwandsentschädigungen gezahlt. Unberücksichtigt ist in dieser Satzung bislang die Tätigkeit des Atemschutzgeräteträgerausbilders geblieben.
Aufgrund der in der letzten Zeit immer größeren Anforderungen an die Atemschutzgeräteträgerausbilder erhöht sich zwangsläufig auch deren Aufwand. So haben diese Ausbilder Übungsveranstaltungen in der beim Landkreis Nienburg bestehenden Übungsstrecke durchzuführen.
Den Richtlinien des Innenministeriums folgend hat der Rat daher beschlossen, dem städtischen Atemschutzgeräteträgerausbilder künftig eine monatliche Aufwandsentschädigung von DM 30,00 zu gewähren. Die bestehende Satzung wird entsprechend geändert.

STRASSENBELEUCHTUNG WIRD VERBESSERT

Im Bereich der "Bergmannstraße" und der Straße " Am Schacht " im OT Münchehagen wird die HASTRA ihre vorhandene Freileitung verkabeln. Somit kann die Stadt diese Einrichtung für die Straßenbeleuchtung, die im Eigentum der Stadt steht, nicht mehr mitbenutzen. Daraus ergibt sich zwangsläufig, daß die vorhandene Straßenbeleuchtung umgebaut und teilweise neu gebaut werden muß.
Aus Kostengründen hat der Rat beschlossen, die HASTRA zu beauftragen, im Zuge ihrer Verkabelung auch ein Straßenbeleuchtungskabel mitzuverlegen. Gleichzeitig wurde die Errichtung von 16 Seitenaufsatzleuchten in dem genannten Bereich beschlossen. Die Gesamtinvestition beträgt ca. DM 35.000,00, wobei gemäß der Straßenausbaubeitragssatzung die Anlieger zu den Kosten anteilig herangezogen werden.

SUSANNE KRÄFT UND SIGRID PETASCH ERHIELTEN ERNENNUNGSURKUNDEN

Vor einigen Tagen überreichte Stadtdirektor Bernd Krüger den Stadtassistentenanwärterinnen Susanne Kräft und Sigrid

Petasch nach erfolgreicher Absolvierung des Vorbereitungsdienstes für den mittleren allgemeinen Verwaltungsdienst ihre Ernennungsurkunden zur Stadtassistentin z.A.
Beide Beamtinnen hatten am 1.8.1984 ihren Vorbereitungsdienst bei der Stadt Rehburg-Loccum begonnen und im Rahmen ihrer Ausbildung alle Ämter der Verwaltung kennengelernt. Abschluß der 2jährigen Ausbildung war ein ca. 7monatiger Lehrgang beim Niedersächsischen Studieninstitut für Kommunale Verwaltung in Hannover e.V. , wo auch die Laufbahnprüfungen erfolgreich abgelegt wurden.

Stadtdirektor Bernd Krüger überreicht die Ernennungsurkunden an Frl. Susanne Kräft. In der Mitte Sigrid Petasch.

STADTBÜCHEREI REHBURG WIEDER GEÖFFNET

Ab **Freitag, dem 15.8.1986** ‚ist die **Stadtbücherei Rehburg** wieder zu den bekannten Zeiten geöffnet:

mittwochs	20.00 - 21.00 Uhr
freitags	16.00 - 18.00 Uhr.

Wir freuen unss, wenn wieder recht fleißig von dem reichhaltigen Buchangebot Gebrauch gemacht wird.
Die säumigen Leser werden gebeten, die noch einbehaltenen Bücher abzugeben.

SAURIERFÄHRTEN KÖNNEN WIEDER BESICHTIGT WERDEN

Die in einem Steinbruch des Ortsteiles Münchehagen gelegenen Saurierfährten sind, nachdem sie vor ca. einem 3/4 Jahr gesperrt wurden, wieder für den allgemeinen Besucherverkehr zugänglich. Die Sperrung der Anlage war notwendig geworden, weil die Zerstörung durch die Besucher drohte.
Der Landkreis Nienburg hat nun 2 ABM-Kräfte eingestellt, die das Gelände bis Ende Oktober täglich von 9 - 13 Uhr und von 14- 18 Uhr beaufsichtigen.

Bärenstark, Spitze, Super,

so lauteten die Komplimente für das Rock-Konzert am 11.07.86.

Beinahe 2000 Besucher "gingen" begeistert mit, als **"LÖSEKES BLUES GANG" und "LAKE"** losfetzten. Und in der Tat, beide Gruppen überzeugten! Insbesondere LÖSEKES waren gut drauf.

Da wurde Power gemacht, da schlugen die Herzen der Fans höher und die Stimmung schwappte über.

Die Faszination der Live-Musik riß alle in ihren Bann.

Ein Erlebnis, das sicher lange nachwirkt.

Foto links: LAKE
LÖSEKES BLUES GANG auf dem Foto darüber.

Fotos: Kesselhut

3. Radwandern am 24. August 1986

H. Wilkening, Münchehagen, Tel.: (05037) 2277

WIRTE PLANEN - GÄSTE FAHREN

Auch in diesem Jahr finden wieder die begehrten Radwanderungen des Hotel- und Gaststättenverbandes - Kreissgruppe Nienburg - statt. Nachdem bereits kreisweit zwei Radwanderungen durchgeführt sind, ist es nun am 24. August 1986 endlich auch in der hiesigen Region soweit.

Wie Sie der abgebildeten Fahrtroute entnehmen können, werden neben den Ortsteilen der Stadt auch die Ortschaft Mardorf am Steinhuder Meer angefahren.

Bei einer Teilnehmergebühr von DM 4,00 pro Person erhält man unter Vorlage der vollzähligen Kontrollstempel am Schluß der Radwanderung eine wertvolle Erinnerungsplakette. Außerdem nehmen die Starter an einer großen Sonderverlosung teil, die am 12. Oktober 1986 bei der "Bunten Bierstadt Nienburg" stattfindet; außerdem können Fahrräder, Getränke- und Speisengutscheine gewonnen werden.

Der Start ist in der Zeit von 9.00 - 11.00 Uhr möglich, und das angegebene Ziel ist bis 17.00 Uhr besetzt.

Alle Strecken sind so ausgeschildert, daß Sie sich normalerweise nicht verradeln können, zudem haben Sie ja eine exakte Radwanderkarte, die Ihnen bei Fahrtantritt ausgehändigt wird.

Im vergangenen Jahr war die Radwanderung innerhalb des Stadtgebietes eine der am besten besuchten im ganzen Kreisgebiet. Die heimischen Ausrichter erhoffen sich natürlich auch in diesem Jahr hinsichtlich der Teilnehmerzahl wieder ganz oben dabei zu sein, wobei unstreitig ist, daß man hinsichtlich der landschaftlichen Reize ohnehin die besten Karten aufzuweisen hat.

Wer nähere Informationen haben möchte, kann sich an **Helmut Wilkening, OT Münchehagen, Tel.: 05037/ 2277**, wenden.

JUGENDPFLEGE INFORMIERT

FERIENPROGRAMM IM AUGUST

Dienstag, 5. August im Jugendhaus Münchehagen

15.00 Uhr "Asterix un Cleopatra" (Zeichentrickfilm frei ab 6 Jahre)
Kostenbeitrag: DM 0,50

19.00 Uhr "Lili Marleen" (Spielfilm) für Jugendliche
Kostenbeitrag: DM 0,50

Zu den Vorführungen fährt ein Bus, Abfahrtzeiten:

14.20 und 18.20 Uhr Bad Rehburg, Kreuzplatz
14.30 und 18.30 Uhr Winzlar, Gaststätte Prinzhorn
14.40 und 18.40 Uhr Rehburg, Marktplatz
14.50 und 18.50 Uhr Loccum, Marktplatz

Mittwoch, 6. August bis Freitag, 8. August, jeweils 13.00 Uhr im Jugendhaus Münchehagen

"Fotoworkshop für Jugendliche" «(ab 15 Jahre)

Motive suchen - fotografieren -Filme und Bilder (in Schwarz-Weiß) selbst entwickeln. Wenn vorhanden, Fotoapparat bitte mitbringen. (Bitte keine Discs oder Pockets, weil wir deren Filmmaterial nicht entwickeln können!)

Kostenbeitrag für das Material: zusammen DM 4,-

Sonnabend, 9. August, ab 14.00 Uhr auf dem Burghof (hinter dem Rathaus in Rehburg)

"Kinderfest mit dem Heimat-und Bürgerverein Rehburg"

-Flohmarkt: Kinder und Jugendliche können kleine Sachen, die sie nicht mehr benötigen , verkaufen (Bücher, Schallplatten, Cassetten , Spielsachen und vieles andere)

- Open Air-Disco mit Heiko
- Spiele und viele Überraschungen

Bringt bitte Eure Eltern mit, auch für deren Unterhaltung ist gesorgt.

Dienstag, 12. August im Jugendzentrum Rehburg (Heidtorstraße 1 im Kulturzentrum/Ratskeller)

15.00 Uhr **"Fiddler and the bow" (Dick und Doof)**
"Lausbubengeschichten" « (v. Ludwig Thoma)
- frei ab 6 Jahre -
Kostenbeitrag für beide Filme zusammen DM 0,50

19.00 Uhr **"Cassandra Crossing"**- frei ab 16 Jahre
Kostenbeitrag DM 0,50

Auch zu diesen Vorführungen fährt ein Kleinbus:

14.30 und 18.30 Uhr ab Loccum, Marktplatz
14.40 und 18.40 Uhr ab Münchehagen, Post
14.45 und 18.45 Uhr Bad Rehburg, Kreuzplatz
14.55 und 18.55 Uhr ab Winzlar, Gasth. Prinzhorn

SEMINAR FÜR BETREUER VON AUSSIEDLERN

Nienburg. Der Niedersächsische Minister für Bundesangelegenheiten führt wieder ein Einführungsseminar für Betreuer von Aussiedlern und von Zuwanderern aus der DDR durch, um diesem Personenkreis eine Hilfestellung für ihre Arbeit zu geben.

Das Seminar findet am 28. / 29. August 1986 im Jugenddorf Celle "Die Insel" in Celle statt.

Zur Teilnahme werden Betreuer eingeladen, die privat oder als Mitglieder von Betreuungsverbänden tätig sind.

Kosten für Unterkunft sowie An- und Abreise entstehen den Teilnehmern nicht. Mittagessen, Kaffee und Abendbrot werden am Tagungsort gleichfalls kostenlos gewährt.

Betreuer, die an diesem Seminar teilnehmen möchten, werden gebeten, sich mit dem Landkreis Nienburg - Vertriebenenbetreuung -, Kreishaus, Zimmer 130, oder mit der Stadt Nienburg - Ordnungsamt, Vertriebenenbetreuung, 3070 Nienburg, Lange Straße 24, in Verbindung zu setzen.

Kirchliche Nachrichten

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE REHBURG

Gottesdienst Stadt Rehburg

Sonntag, 3.8.1986: 11.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 10.8.1986: 11.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 17.8.1986: 11.00 Uhr Gottesdienst + Kindergottesdienst
Montag, 18.8.1986: 10.00 Uhr ök. Schulanfängergottesdienst
Sonntag, 24.8.1986: 11.00 Uhr Gottesdienst + Kindergottesdienst in Loccum-Hormannshausen
Sonntag, 31.8.1986: 11.00 Uhr Gottesdienst + Kindergottesdienst
Sonntag, 7.9.1986: 10.00 Uhr Einführungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden

Gottesdienst Bad Rehburg

Sonntag, 10.8.1986: 9.45 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 24.8.1986: 9.45 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 7.9.1986: 10.00 Uhr Einführungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden in Stadt Rehburg

Schulnachrichten

WILHELM - BUSCH - SCHULE
Ein Fest und eine Feier

Die Schulabgänger der Wilhelm-Busch-Schule erlebten in diesem Jahr ihr letztes Sommerfest gemeinsam mit ihren Mitschülern, den Eltern und unentwegten Freunden der Schule. An den verschiedenen Ständen, wie Sackhüpfen, Tischfußball, Tauziehen Lehrer gegen Abgänger, Entenwettlauf, Nagelbude, Fahrradparcours, Schiebkarrenwettfahrt, Luftballonwettbewerb, konnten sie sich noch einmal vergnügen und das leibliche Wohl genießen. Es gab Kaffee und Kuchen, Stockbrot, belegte Brötchen, Würstchen mit Salat und Eis, sowie verschiedene Getränke. Teilweise halfen sie aber auch mit, wie z.B. beim Verkauf am Schul-Bücher-Basar. Die reichhaltige Tombola hielt viele "Geschenke" bereit.

Die gute Zusammenarbeit in der Vorbereitung zwischen Eltern Lehrkräften und Schülern /Schülerinnen unter der Leitung der Elternratsvorsitzenden, Frau Staudtmeister, konnte einen guten Erfolg verbuchen, zumal das sommerliche Wetter die Stimmung noch steigerte.

Am Mittwoch, dem 25.6.86, wurde die Situation dann feierlicher. Es erfolgte die Verabschiedung. Der lang ersehnte Tag ließ die Haltung der Entlaß-Schüler während der Ansprachen mit hilfreichen und mutmachenden Worten für den weiteren Lebensweg doch recht ernsthaft werden. Für beachtenswerte Leistungen wurden einige Schülerinnen und Schüler (C. Steinhoff, P. Balzer, T. Kauf, A. Müller, H. Westerkowsky und F. Bornemann) in Form eines Präsentes geehrt.

Auflockernde Aufführungen der Mitschüler, wie Volkstänze, Singspiele und Gedichte nahmen die Abgänger gern als gute Erinnerung an ihre Schulzeit mit.

Mit der Zeugnisübergabe, wozu traditionsgemäß ein kleiner Kaktus zur weiteren Pflege überreicht wird und einem kleinen, von Mitschülern vorbereiteten Imbiß verabschiedeten sich 14 Schülerinnen und Schüler von der Wilhelm-Busch-Schule.

SPIEL UND SPASS IM FINDLINGSWALD
Rehburger Schulanfänger machten einen Ausflug

Am Freitag, dem 27.6., trafen wir uns um 16.30 Uhr zum Bettenaufbau im Kindergarten. Kaum war eine knappe halbe Stunde vergangen, hatte jeder seinen Schlafplatz gefunden. Die Kinder verabschiedeten sich von ihren Eltern und wir konnten pünktlich zu unserem Ausflugsziel, dem Findlingswald in Neuenknick, aufbrechen.

Gleich nach der Ankunft stürmten die Kinder zur Grillhütte und bestaunten die Findlinge.

Zwei Kolleginnen konnten sich, bepackt mit einem großen Sack voll Sägespänen, Kreppapier und Schere, davonschleichen u nd markierten den Weg für die geplante Schnitzeljagd.

Nach 20 Minuten Wartezeit, die wie im Fluge verging, startete man zur Verfolgungsjagd. Trotz einiger Schrammen und Mückenstiche kamen alle wohlbehalten, fröhlich und mit großem Hunger und Durst wieder im Findlingswald an.

In der Zwischenzeit war eine weitere Gruppe - Fußballer aus dem Ortsteil Loccum - mit Pferd und Kutsche in der Hütte eingekehrt. Kinder und Erzieher waren erst sehr überrascht, man einigte sich aber sehr schnell über die Platzverteilung. So konnten dann auch gleich die Picknickpakete und Getränke ausgepackt werden. Alle machten sich mit großem Appetit darüber her.

Damit war der Abend aber noch lange nicht beendet, es sollte noch schöner werden.

Kaum waren wir mit dem Essen fertig, gingen einige Fußballer auf die Kinder zu und luden sie zu gemeinsamem Fußball- und Versteckspiel ein. Bald waren alle Kinder und Erzieher einbezogen und aus den zwei doch sehr unterschiedlichen Gruppen wurde eine fröhliche und lustige Gemeinschaft. Der Höhepunkt war dann eine Fahrt mit Pferd und Kutsche. Aufgeteilt

Der Kommersabend des diesjährigen Schützenfestes wurde gestaltet von heimischen Vereinen und Verbänden. Dabei sprach besonders die natürliche Art der Darbietungen an. Rechts sehen Sie die Jazz-Tanzgruppe des TV Jahn Rehburg.

Endlich am Ziel! Der Schützenplatz ist erreicht. Das Marschverhalten lockert sich.

Foto unten:
Ganz toll war auch die Stimmung beim Kindernachmittag, wo das sich Gegenseitig-Anmalen den Kindern viel Freude bereitete.

Ein Clown zog die Aufmerksamkeit aller auf sich. Die Kinder hören dankbar zu (Foto unten).

Fotos: Kesselhut

Es war schon ein imponierender Anblick, als sich 840 Ausmarschierer zum Appell auf dem Marktplatz eingefunden hatten. (Foto links)

In 3er-Reihen begab sich dann der Umzug, hier im Bild das Rott Heinrich Lustfeld, auf den langen Marsch durch den Ort (Foto rechts). Bei gutem Wetter war dabei die Stimmung natürlich entsprechend.

Eine Bereicherung des Festumzuges waren zweifelsohne die Rehburger Landfrauen, die 7 Rosenbögen durch den Ort trugen.

Ein scheinbar nicht enden wollender Umzug auf dem Weg zum Festzelt.

Fotos: Kesselhut

Zahlreiche Gäste hatten sich in dem erstmals eingerichteten Gästerott, das im Kulturzentrum eingerichtet war, eingefunden, u.a. auch Bürgermeister Bullmahn (2. v. rechts).

Strahlende Gesichter zeigten Stadtdirektor Bernd Krüger und Ortsbürgermeister August Lustfeld vor dem Appell auf dem Marktplatz.

Fotos: Kesselhut

Foto oben:
Natürlich marschierte das Gästerott, Rottführer war stv. Stadtdirektor Erhard Schmitz, an der Spitze MdB Ernst Kastning und MdL Bärbel Tewes, beim traditionellen Umzug mit aus.

Foto rechts:
In zwei Kutschen wurden ältere Mitbürger im Umzug gefahren.

610108

Die Bühne zum Schützenfest haben die Gebr. Heinz u. Günter Winkelhake in wochenlanger ehrenamtlicher Arbeit gebaut. Sie war ein echter Blickfang. Hier musizieren die "KARAWANKEN" während des Kommersabends.

Reinhard Stein vom NDR (hier im Bild mit dem Schützenkönig des Vorjahres, Herrn Wolfgang Dettmer, der beim Pfeilwerfen siegreich war und einen Eimer Bier gewann) moderierte den Kommersabend.

Der Vereinsumzug formiert sich.

Heinz Stolte von der Feuerwehrkapelle Rehburg komponierte eigens zum Schützenfest einen Marsch

Die Taekewon-Do-Gruppe des TV Jahn Rehburg bei ihrer Vorführung.

Fotos: Kesselhut

in zwei Gruppen fuhren die K inder, begleitet von ihren Er-zieherinnen, eine Runde um das Waldstück. Die Begeisterung über diesen gelungenen Ausflug kannte bei groß und klein keine Grenzen.
An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei den Loccumer Fußballern bedanken, die einen großen Beitrag zu diesem lustigen Abend geleistet haben.
Wieder im Kindergarten angekommen, krochen alle sehr schnell in ihre Betten.
Am kommenden Morgen wurden die Kinder, nach gemeinsamem Frühstück, von ihren Eltern abgeholt. Wir verabschiedeten uns voneinander und gingen fröhlich heim.

Nachrichten der Feuerwehr

FREIWILLIGE FEUERWEHR LOCCUM

Termine

17.August: 10.00 Uhr,Funkübung (Gerätehaus)

22. - 24. August: Ausflug der Wehr, Abfahrt am 22.8., 6.00 Uhr beim Gerätehaus

31. August: Teilnahme am Feuerwehrfest in Wasserstraße (Treffpunkt Gerätehaus; Uhrzeit wird durch Aushang und Terminkalender in der HARKE bekanntgegeben.)

1. September: 20.00 Uhr Monatsversammlung und theoretische Ausbildung (Löschwasserversorgung und Armaturen), Gerätehaus

KULTURELLE UND SONSTIGE VEREINE

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN REHBURG E.V.

Viele Bürger sind nach dem gelungenen, wenn auch sehr feuchten "Brunnenfest" 1985, an uns herangetreten, mit der Bitte, auch in diesem Jahr einen ähnlichen Nachmittag zu organisieren.
Der Bürger- und Heimatverein Rehburg e.V. veranstaltet daher **am 9. August 1986, ab 14.00 Uhr, ein "Burghof-Fest".** und lädt alle Bürger, groß und klein, herzlich dazu ein.
Geboten wird für alt und jung:
der so beliebte Kaffee-Garten mit Musik der Feuerwehrkapelle, Würstchen- und Getränkestand.
Im Rahmen des Ferienprogrammes der Stadt wird auf dem Burghof ein Flohmarkt von Jugendlichen für Jugendliche aufgebaut, eine Kinder-Disco sorgt für Unterhaltung und Spiele und Überraschungen runden diesen Nachmittag ab.
Wir hoffen, daß Sie liebe Mitbürger, wieder einen fröhlichen Nachmittag mit uns verleben werden.
Dem Bürger- und Heimatverein e.V. ist es zu verdanken, daß der Ausmarsch der Schützen im Jubiläumsjahr um eine Attraktion reicher geworden ist. Nach großen Mühen war es gelungen, die historischen Uniformen aus dem 18. Jahrhundert (Dragoner) zu beschaffen. Dem Reiterverein Landesbergen danken wir sehr herzlich für die Gestellung von Roß und Reiter.

VERKEHRS- UND VERSCHÖNERUNGSVEREIN LOCCUM E.V.

Kloster Loccum

Loccumer Wandergruppe plant Kurzurlaub in Tirol

Die Wander- und Freizeitgruppe im Verkehrs- und Verschönerungsverein Loccum (VuVVL) plant auch in diesem Jahr wieder eine Mehrtagesfahrt. Vorgesehen ist ein Kurzurlaub von etwa einer Woche in Westendorf im österreichischen Tirol, einen herrlichen Berglandschaft in einer Höhenlage zwischen 800 und 2.400 Meter. Die Gruppe im VuVVL hat einen großzügig gebauten rustikalen Gasthof als Quartier ins Auge gefaßt, in dem die gesamte Reisegesellschaft eines Busses untergebracht werden kann.
Es ist vorgesehen, die Reise etwa Ende September durchzu-

führen; die genauen Daten werden in Kürze bekanntgegeben. Damit die Gruppe entsprechend planen kann, werden bereits jetzt Voranmeldungen beim Gruppenleiter Willi Tietje, Telefon 437, entgegengenommen. Reiselustige, auch Nichtmitglieder und auswärtige Gäste, sollten sich möglichst umgehend anmelden.

-hr-

Termine der Wander- und Freizeitgruppe im VuVVL

5. August: Fahrt zum Zoo in Hannover!

Diese Fahrt (die Zeit im Zoo steht jedem Teilnehmer zur freien Verfügung) ist auch gedacht für "Daheimgebliebene", die nicht in Urlaub oder Ferien gefahren sind. Geeignet auch für Eltern, Großeltern mit Kindern. Abfahrt 12.00 Uhr Marktplatz, 12.05 Uhr Badeanstalt, 12.10 Uhr, Windmühlenweg/ Ecke Berliner Ring. Anmeldungen telefonisch bei Willi Tietje, Telefon 437.

19. August: Besuch des "Bickbeernhofes" Herse in Brokeloh; anschließend Kaffeetafel im Gasthaus Meinsen. Abfahrt 13.30 Uhr Marktplatz, 13.35 Uhr Badeanstalt, 13.40 Uhr Windmühlenweg/Ecke Berliner Ring; Anmeldungen telefonisch bei Willi Tietje (siehe vorstehend) umgehend erbeten.

2. September: Fahrt in die Südheide (Schwarmstedt, Winsen/ Aller, Bergen Belsen, Müden Unterlüß, Hermannsburg u.a.)

Abfahrt 9.00 Uhr, Marktplatz und jeweils um 5 Minuten versetzt an den bekannten Haltestellen. Anmeldungen telefonisch bei Willi Tietje.

Bei allen Veranstaltungen können auch jederzeit Nichtmitglieder und auch auswärtige Gäste teilnehmen. -hr-

SPIELMANNSZUG REHBURG BEIM VOLKSRENNTAG DER "NEUEN BULT"

· Rehburg-Loccum. Am 22. Juni wirkte der Spielmannszug Rehburg nach 1985 zum 2. Mal im Programm des Volksrenntages der Galopprennbahn "Neue Bult" in Hannover-Langenhagen mit. 25.000 Zuschauer erfreuten sich bei herrlichem Sommerwetter über ein vom Veranstalter bunt zusammengestelltes Programm mit zahlreichen Attraktionen. Der Spielmannszug Rehburg, als einzige Kapelle verpflichtet, sorgte mit musikalischen Klängen für Stimmung unter den Zuschauern.

BERGMANNSVEREIN "GLÜCK AUF" REHBURG-STADT

Sehr gute Schießergebnisse bei den Rehburger Knappen

Zur Förderung und Steigerung des Vereinslebens führt der Bergmannsverein "Glück Auf" Rehburg- Stadt seit einiger Zeit monatlich Schießwettbewerbe durch. Daß sich dies auch für die Knappen über den Vereinsrahmen hinaus auszahlt, zeigte sich beim 250. Jubiläumsschützenfest in Rehburg, bei dem der Bergmannsverein den Sieg des Vereinsschießens davontrug.

Beim jüngsten Monatsschießen gab es sehr gute Ergebnisse. Im Luftgewehrwettbewerb siegte Hans Oberdanner mit 148 Ringen von 150 möglichen. 2. Karlheinz Bagusch, 148 Ringe. Platz 3 teilten sich ringgleich mit 142 Ringen Helmut Lüttich und Jürgen Klaus.

Sieger des KK-Schießens wurde Torsten Taubert mit 97 Ringen von 100 möglichen), Platz 2 teilten sich ringgleich mit 94 Ringen Jürgen Klaus und Erhard Taubert, 3. wurde Karl-Heinz Kräft, 92 Ringe

Das nächste monatliche Schießen findet am Sonntag, 3. August, in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr auf den Schießständen auf dem Mühlenberg in Rehburg statt. -hr-

Bergmannsverein siegte beim Vereinspokalschießen des 250. Schützenfestes in Rehburg

In hergebrachter Weise wurde auch zum 250. Jubiläumsschützenfest in Rehburg unter den örtlichen Vereinen und Verbänden das jährliche Vereinspokalschießen durchgeführt. Anläßlich der Proklamation des ersten Kaisers des traditionsreichen Rehburger Schützenfestes gab Ortsbürgermeister August Lustfeld auch Sieger und Plazierte des Vereinsschießens bekannt.

Der "OB" stellte erfreut fest, daß von den 24 Vereinen 23 Mannschaften an den Start gegangen waren, um den begehrten Wanderpokal zu erringen. Pokalgewinner wurde in diesem Jahr der vorjährige Zweite, der Bergmannsverein Rehburg mit 234 Ringen. Die Knappen verwiesen die Kyffhäuserkameradschaft mit 232 Ringen auf den 2. Platz und den jungen Gewerbeverein Rehburg mit ebenfalls 232 Ringen auf Platz 3. Vorher war allerdings noch ein Stechen mit dem ebenfalls ringgleichen Spielmannszug notwendig, der schließlich auf den ungeliebten 4. Rang kam.

In der Einzelwertung siegte nach Stechen mit 60 Ringen Heiko Müller (Kyffhäuserkameradschaft) vor Dieter Fallnacker, (MSC) ebenfalls 60 Ringe und Werner Scharping (Spielmannszug) mit 59 Ringen. -hr-

GROSSES SCHACHTURNIER IN DER WILHELM-BUSCH-SCHULE

Gäste aus Neustadt und Nienburg ohne Chance

Kurz vor den Sommerferien fand in der Wilhelm-Busch-Schule ein großes Schachturnier für Schulmannschaften statt. Der Einladung nach Rehburg waren die Mannschaften der Schule am Ahnsförth aus Neustadt am Rübenberge und der Fröbelschule aus Nienburg gefolgt, die mit 8 bzw. 5 Spielern antraten. Haben die Spiele gegen Neustadt schon Tradition - bisher konnte aber immer nur über Rehburger Niederlagen berichtet werden - ,so betrat die Mannschaft aus Nienburg Neuland und mußte auch prompt Lehrgeld bezahlen. Die Partie gegen Neustadt ging 0,5: 4,5 verloren, gegen die Rehburger Schüler gab es sogar eine glatte 0:5 Niederlage.

Mit Spannung wurde der Vergleich Rehburg- Neustadt erwartet. Beide Mannschaften hatten sich in Arbeitsgemeinschaften auf dieses Turnier vorbereitet. In der Rehburger Mannschaft spielten die acht Schüler, die bei der Schulmeisterschaft im Frühjahr die ersten acht Plätze belegt hatten: Heiko Westerkowski, Thomas Ehlers,Peter Balzer, Sven Koch, Reinhard Jakob, Michael Brauner, Ingo Krahn und Markus Reich.

Schon die ersten Partien zeigten, daß die Rehburger-Schüler diesmal besonders ehrgeizig und konzentriert spielten: Erst beim Zwischenstand von 3:0 konnte Neustadt eine Partie

Die Teilnehmer am Schachturnier

gewinnen und auf 1:3 verkürzen. Die letzten vier Partien wurden dann aber alle von den Rehburgern gewonnen, so daß zum Schluß ein in dieser Höhe nie erwarteter 7:1 Sieg gelang. Nachdem sich alle Spieler wieder mit Milch-Mix-Getränken gestärkt hatten (ein Riesen-Dankeschön von allen Turnierteilnehmern an die Firma Frischli !) wurden allen drei Mannschaften Urkunden überreicht. Der zum ersten Mal ausgespielte Wanderpokal aber bleibt - mindestens - für ein Jahr in der Rehburger Wilhelm-Busch-Schule.

Konzentration beim Spielen

Peter Balzer (Rehburg) setzt Karsten Daus (Nienburg) matt durch die Dame: Dh4 - f2 ✝

Weiss

MITTEILUNGEN DER SPORTVEREINE

TENNIS- TC LOCCUM -

Bitte merken Sie sich folgende Termine vor: Die Vereinsmeisterschaften des TC Loccum beginnen am 18.8.86, Meldeschluß ist der 11.8.86. Im Anschluß an die Einzelmeisterschaften finden die Doppelmeisterschaften statt. Beginn 1.9.86.

Das Jugendtraining wird am 18.8.86 wieder aufgenommen.

Der endgültige Termin für das Klingelturnier steht noch nicht fest, alle Mitglieder bekommen aber rechtzeitig eine Einladung.

Wohlgemuth

TVJ REHBURG
Nach den Sommerferien wieder Kinder-Turnen beim TVJ-Rehburg

Am 18. August 1986 beginnen wir wieder mit dem Kinderturnen.

Jeden Montag sind unsere Kleinen im Alter von 1 1/2 bis 6 Jahren bei uns gern gesehene Gäste. Die 3 Turngruppen sind wie folgt aufgeteilt:

Jeden Montag: Kinder von 3 + 4 Jahren 15.30 - 16.15 Uhr
Mutter -Kind Turngruppe
vom Laufen können bis 3 Jahre 16.15 - 17.00 Uhr
Kinder von 5 + 6 Jahren 16.45 - 17.30 Uhr

Alle interessierten Eltern können sich am Turntag direkt, oder bei Frau Reich, Rehburg, Elbinger Str. 15, Tel. 05037/2559, informieren.

Rehburger Tischtennis-Herren ungeschlagen Staffelsieger

In der 1. Herren-Kreisklasse wurde die II. Herrenmannschaft des TVJ-Rehburg mit 36:0 Punkten und 162:44 Sätzen ungeschlagen Staffelsieger. Sie hat damit den Aufstieg in die 1. Kreisliga Herren geschafft.

Das Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft von links mit Olaf Liepelt, 16:2, Heinz Thürnau 26:0, Mannschaftsführer Otto Thielebein 22:2, Rudolf Liepelt 15;4, Tilmann Gerber 15:5, Reinhold Koten und Manfred Kahle, die beide als Ersatzspieler zum Einsatz kamen. Es fehlt Friedrich Ohlhagen.

Tischtennis in Rehburg wieder ab Mitte August!

Mit insgesamt 11 Mannschaften wird die Sparte Tischtennis des TVJ-Rehburg in die neue Saison ab Anfang September gehen. Der Trainingsbeginn wurde wie folgt festgelegt:

Damen, Herren und Jugend	Dienstag, den 12.8.86,	19.30 Uhr
Jugend und Schüler	Mittwoch, den13.8.86,	16.30 Uhr
Schüler und Anfänger	Freitag,den 15.8.86	17.00 Uhr

Alle Interessenten zwischen 8 und 60 Jahren, die Spaß und Lust am Tischtennissport haben , können sich an den ersten Trainingstagen oder bei Reich, Hans-Joachim, Elbinger Str. 15, Tel. 05037/2559, informieren.

DLRG REHBURG- LOCCUM
Vereinsmeisterschaften der DLRG-Rehburg-Loccum

Am 29.6.86 trafen sich die Mitglieder der DLRG im Rehburger Hallenbad, um ihre diesjährigen Vereinsmeisterschaften auszutragen. Nach Austragung von 3 Disziplinen wurden folgende Sieger festgestellt: Für die Altersklasse A/weibl.: 1. Miriam Duttig, 2. Melanie Duttig, 3. Simone Menke, für A/männl.: 1. Andreas Wagener, 2. Markus Ermert, 3. Jens Luther, für B/weibl.: 1. Stephanie Wagener, 2. Antje Anders, 3. Kathrin Ahrens, für B/m.: 1. Lars Luther, 2. Karsten Winter, 3. Michael Diele, für C/w.: 1. Christina Höft, 2. Petra Windel, für C/m. : 1. Sven Anders, 2. Klaus Schrader, 3. Stephan Schrader, für D/m.: 1. Kay Anders, 2. Reiner Wagener, 3. Friedrich Schröder.

Vereinsmeister wurde Lars Luther bzw. bei den Mädchen,. Stephanie Wagener.

Nach den anstrengenden Wettkämpfen wurde bei gegrillter Wurst und kühlen Getränken auf der Schwimmbadwiese entspannt.

GROSSE VOLLEYBALLVERANSTALTUNG IN MÜNCHEHAGEN
Vom 15.-24.8. fünf Pokalturniere (Kreisklasse bis Bezirksliga)

"Münchehagen im Zeichen des Volleyballsports." So könnte man sicher auch die bevorstehende Volleyball-Werbewoche des VfL vom 15. - 24.8. treffend beschreiben.

Nun schon zum neunten Mal hintereinander treffen sich Sportler und Sportlerinnen aus 15 Vereinen in Münchehagen, um ihre Kräfte in 5 verschiedenen Pokalturnieren zu messen und sich gleichsam auf die neue Saison vorzubereiten.

Höhepunkt dieser über die Kreisgrenzen hinaus bekannten Veranstaltung ist das Aufeinandertreffen des Regionalligisten TuS Wunstorf I und des VfL Stadthagen I (Niedersachsenliga). Am Sonntag, 17.8., ab 10.00 Uhr, haben beide Spitzenteams die Möglichkeit,ihr Können unter Beweis zu stellen. Zu dieser Gelegenheit findet an der Turnhalle auch ein Frühschoppen mit Bratwurst und Bier vom Faß statt.

Doch auch an den anderen Tagen ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Die Volleyballsparte des VfL hat sich erneut zum Ziel gesetzt, den sportinteressierten Bürgern in und um Rehburg-Loccum ein abwechslungsreiches Programm zu präsentieren.

Die Termine der einzelnen Pokalturniere sowie die teilnehmenden Mannschaften entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Spielplan:

Fr., 15.8., 19.00 Uhr: **Herren-Kreisliga**
VfL III - Deblinghausen II - Varrel I
Sa., 16.8., 14.00 Uhr:**Damen Kreisliga**
VfL I -Hagenburg _ Rusbend- Deblingh.
So., 17.8., 10.00 Uhr: **Einlagespiel + Frühschoppen**
TuS Wunstorf I (RL)-VfL Stadthagen I (NL)
13.00 Uhr_ **Herren Bezirksklasse**
VfL II - Deblinghausen I - Steyerberg I - Bücken I
Sa., 23.8., 14.00 Uhr:**Herren Bezirksklasse/-liga**
VfL I - Wettbergen I - Bergkrug II - Liekwegen I
So., 24.8., 13.00 Uhr: **Damen Kreisklasse**
VfL II - Warmsen - Heemsen - Stöckse

Wichtiger Hinweis für die Zuschauer:
Die einzelnen Turniere beginnen zu der angegebenen Zeit und dauern erfahrungsgemäß - mit Vorrunde, Spiel um Platz 3, Endspiel - ca. 4 - 5 Std.

KYFFHÄUSERKAMERADSCHAFT LOCCUM

Termine:

11. August: Übungsschießen, 20.00 Uhr, Schießsportzentrum
16. August: Vergleichsschießen in Hannover (Uhrzeiten bitte Aushang und Pressemitteilungen entnehmen)
18. August: Übungsschießen, 20.00 Uhr, Schießsportzentrum
24. August: Pokalschießen in Wiedensahl(Näheres wird durch Aushang und Pressemitteilungen bekanntgegeben)
25. August: Übungsschießen , 20.00 Uhr, Schießsportzentrum

SCHÜTZENVEREIN LOCCUM E.V. gegr. 1923

Willi Korte mit totalem Rekord

Beim jüngsten sonntäglichen KK-Schießen des Schützenvereins Loccum um den "Sonntagspokal" erzielte der stellvertretende Schatzmeister des Vereins, Willi Korte, einen totalen und bisher einmaligen Rekord. Korte holte den Wanderpokal im zehnschüssigen Programm mit 100 Ringen von 100 möglichen Treffern. 2. wurde Willi Lausecker mit 95 Ringen, 3. Wilhelm Ehlerding, 94 Ringe. Auch hier zeigten die Alters- und Seniorenschützen, daß sie noch keineswegs zum "alten Eisen" gehören und mit den jüngeren Schützenbrüdern beachtlich mithalten können. -hr-

Schützenverein Loccum marschierte beim größten Schützenfest der Welt in Hannover mit aus

Über 7.000 Zuschauer an den Straßen/Loccumer Grünröcke unter 12.000 Ausmarschierern

Ein Erlebnis besonderer Art hatte jüngst eine 20köpfige Abordnung des Schützenvereins Loccum. Aufgrund einer Vermittlung und Empfehlung des Festleiters des Verbandes Hannoverscher Schützenvereine, Heinz Rohsner, für das Schützenfest in der Landeshauptstadt Hannover, erhielt der Schützenverein Loccum erstmalig von der Schützenstiftung der Landeshauptstadt eine Einladung für den Schützenausmarsch in Hannover, dem größten Schützenfest der Welt.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt war, wurde die Loccumer Delegation zusammengesetzt aus Schützen, einigen Damen und auch Jugendlichen, die mit der Loccumer Vereinsfahne einen ansehnlichen Marschblock bildeten, dem von Claudia Rösner voran das Vereinsschild getragen wurde. Nachdem vor dem Auftakt zum Ausmarsch alle Teilnehmer von Regengüssen durchnäßt waren, erlebte man dann bei Sonnenschein einen imposanten vier Kilometer Umzug durch die Innenstadt Hannovers, hindurch zwischen über 70.000 begeisternd jubelnden und winkenden Zuschauern an den Straßenrändern und auf den Tribünen sowie der Ehrentribüne mit zahlreichen Ehrengästen aus Politik, dem öffentlichen Leben und dem niedersächsischen Schützenwesen.

Es ist schon ein besonderes Ereignis, dieser große Schützenausmarsch, mit über 12.000 Ausmarschierern aus elf Nationen, darunter 5.000 Musiker, der in vier Züge eingeteilt ist. Jedem Zug voran wird von den Bruchmeistern eine der vier Standarten der Stadt getragen. Die Loccumer Grünröcke marschierten im ersten Zug und kamen daher zeitlich recht früh zum imposant aufgebauten Schützenplatz in der Nähe des Stadtzentrums/Waterlooplatz. Immer wieder wurden die Loccumer auch mit Beifall von Zuschauern aus Rehburg-Loccum und dem Landkreis Nienburg und dem Nachbarkreis Schaumburg bedacht, die zahlreich in der großartigen Zuschauerkulisse zu finden waren.

Im Groß-Festzelt "Zum Ochsen" hatten dann die Loccumer noch einige erlebnisreiche und fröhliche Stunden bei volkstümlicher Musik und humoristischen Einlagen. Man war so rundherum zufrieden. Auch neue Freundschaften wurden geschlossen . Darüber hinaus bemüht sich der Schützenverein Loccum auch um schießsportliche Kontakte zu einem hannoverschen Schützenverein.

Über dies einmalige Erlebnis wird man bei den Loccumer Schützen noch lange sprechen. Und so war sich die Abordnung aus dem alten Klosterort mit dem 2. Vorsitzenden Gerhard Thielking an der Spitze bei der Rückkehr nach Loccum einig: "Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei !" -hr-

IN MÜNCHEHAGEN WURDEN DIE ROTTFÜHRER FÜR 1987 GEWÄHLT

Anläßlich der zurückliegenden Schützenfeste in Münchehagen wurden in den vier gebildeten Rotts in hergebrachter Weise bereits die Rottführer für das Jahr 1987 gewählt. Dies erfolgte in feierlich-fröhlicher Weise. Es ist erfreulich festzustellen, daß sich immer wieder Bürger bereitfinden, dieses Ehrenamt eines Rottführers anzunehmen und so dazu beizutragen, daß alte ortsansässige Gebräuche gehegt, gepflegt und damit für die Zukunft und nachfolgenden Generationen aufrechterhalten werden.

Die nächstjährigen Rottführer in Münchehagen sind: "Stuken-Rott" Heinz Stadtländer (Hannoversche Straße), "Anker-Rott" Günter Schmidt (Hermannstraße), "Schnüffelbrink-Rott" Siegfried Bredemeier (Loccumer Straße) und im "Heide-Rott" Heinrich Hahn(Auf der Heide). Das jährliche Rotttreiben gehört zu den beliebten Gewohnheiten des Münchehäger Schützenfestes und wird von den Bürgern gern und zahlreich angenommen und mitgemacht. - ha -

KREISSCHÜTZENVERBAND SCHAUMBURG E.V.

Sportschießen: Rundenwettkampf KK-Liegendkampf des KSV Schaumburg - SV Rehburg-Stadt I auf Platz 2 der I. Kreisklasse

Der Kreisschützenverband (KSV) Schaumburg führt seit Jahren auch einen Rundenwettkampf der Disziplin "Kleinkaliber-Liegendkampf" durch. Während in der Kreisliga das volle 60-Schußprogramm in den drei Durchgängen zu schießen ist, müssen die Akteure der Kreisklassen I bis IV je Durchgang nur 20 Schuß im liegenden Anschlag drücken. Die Kreis-Nienburger Vereine Loccum, Rehburg-Stadt und Winzlar , mischen in den Kreisklassen beachtlich mit, wie den nunmehr von Rundenwettkampfleiter Gerhard Knickrehm herausgegebenen Ergebnislisten nach dem ersten Durchgang entnommen werden kann.

In der I. Kreisklasse (15 Mannschaften) liegt das Team SV Rehburg- Stadt I mit sieben Ringen hinter Berenbusch-Nordholz II auf Platz 2, allerdings nur zwei Ringe vor der Mannschaft Berenbusch-Nordholz IV. In der Einzelwertung liegen Ulrich Bleeke und Wolfram Meyer mit jeweils 194 Ringen ringgleich auf Platz 2; einen Ring hinter dem führenden Prodöhl.

In der Tabelle der II. Kreisklasse ist unter den 13. Mannschaften der SV Loccum I ebenfalls auf Platz 2, 13 Ringe hinter dem führenden SV Rusbend III zu finden. In der Einzelwertung konnten sich alle vier Loccumer Schützen unter den Schützen plazieren, die 185 Ringe und mehr geschossen haben: Jens Bernauer ist mit 190 Ringen auf Platz 3 zu finden.

In der III. Kreisklasse führt Rinteln "Bürger" 16 Ringe vor der Mannschaft Loccum II. SV Winzlar I ist auf Platz 10. In der Einzelwertung liegen Rainer Wendel (Loccum) auf Platz 5, Willi Senne (Loccum) auf Platz 8 und Helmut Bicknäse (Winzlar) auf Platz 9.

In der IV. Kreisklasse schießen 23 Mannschaften. SV Rehburg-Stadt III kam auf Platz 11, SV Rehburg-Stadt II auf Platz 14, während das Ergebnis des SV Winzlar II noch fehlt. Im Einzelwettbewerb haben sich vom SV Rehburg-Stadt Kurt Kiwus auf Rang 5 und Luise Mundt auf Rang 11 gut plazieren können.

Hier nur ein übersichtlicher Blick auf die Tabellenauszüge;

I. Kreisklasse: 1. SV Berenbusch-Nordholz II, 769 Ringe , 2. SV Rehburg-Stadt I 762, 3. SV Berenbusch-Nordholz IV 760.

Einzel: 1. Hans-Joachim Prodöhl (Berenbusch -Nordholz) 195, 2. Ulrich Bleeke 194 (98) und Wolfram Meyer 194 (98), beide SV Rehburg -Stadt, 4. Rolf Schmöe (Berenbusch-N.) 194 (97).

II. Kreisklasse; 1. SV Rusbend III 762, 2. SV Loccum I 749, 3. SV Schauenstein I 744.

Einzel:1.Ursula Linck (Rusbend) 193, 2. Jürgen Grevenstein (Röcke) 191, 3. Jens Bernauer (Loccum) 190 (97), 4. Kerstin Spannuth (Rusbend) 190 (96), 12. Heinz Heidorn (Loccum) 187 (97), 14. Klaus Barnewold (Loccum) 187 (92), 18. Heinz Lampe (Loccum) 185.

III. Kreisklasse: 1. SV "Bürger"Rinteln I 752, 2. SV Loccum II 736, 3. SB Stadthagen II 732, 10. SV Winzlar I 699.

Einzel: 1. Karl Eckel (Rinteln) 194, 2. Michaela Kohl ("Hubertus" Stadthagen) 193, 3. Uwe Frevert (Rinteln) 190, 4. Rainer Rodewald (Rehren A/O) 188 (95), 5. Rainer Wendel (Loccum) 188 (94), 8. Willi Senne (Loccum) 187, 9. Helmut Bicknäse (Winzlar) 186, 22. Joachim Paasche (Loccum) 182.

IV. Kreisklasse: 1. SV Auhagen 738, 11. SV Rehburg- Stadt III 14.SV Rehburg-Stadt II 703, 23. SV Winzlar II (Ergebnis war noch nicht eingegangen.)

Einzel: 1. Günter Böhme (Rinteln) 194, 2. Günter Wieloch (Auhagen) 192, 3. Wolfgang Niederland (Rinteln) 189, 4. Stephan Thauer (Rolfhagen) 189, 5. Kurt Kiwus (Rehburg-Stadt) 188, 11. Luise Mundt (Rehburg-Stadt) 185. -hr.-

Sportschießen: Rundenwettkampf KK-Standard im KSV Schaumburg
SV Loccum auf Platz 2

Seit einem Jahr führt der Kreisschützenverband Schaumburg auch einen Rundenwettkampf in der Disziplin Kleinkaliber Standard (Dreistellungskampf) durch, der in diesem Jahr in die Kreisliga und die Kreisklassen I und II eingeteilt ist. In der Kreisliga wird das volle Programm mit 60 Schuß (jeweils 20 Schuß in den Anschlägen liegend, stehend und knieend) geschossen, während in den Kreisklassen je Anschlagsart nur zehn Schuß, also insgesamt 30 Schuß je Durchgang zu absolvieren sind. Es werden drei Durchgänge durchgeführt.

Nunmehr liegt die Ergebnisliste von Rundenwettkampfleiter Reinhard Zimmer vor. In der I. Kreisklasse ist der Schützenverein Loccum, in der II. Kreisklasse der Schützenverein Winzlar vertreten. Dabei ist besonders beachtlich, daß die Winzlarer Grünröcke diesen Wettbewerb mitschießen, obwohl sie nicht über einen eigenen KK-Schießstand verfügen. In der I. Kreisklasse sind zehn Mannschaften am Start. Es führt hier überlegen das Damenteam des DSSC "Hubertus" Stadthagen. Auf Platz 2 ist jedoch der SV Loccum allerdings nur drei Ringe vor dem Drittplazierten, SV Rusbend, zu finden. Die Loccumer haben sich in zunehmendem Maße auch den KK-Disziplinen gewidmet und können beachtlich mitmischen.

In der Einzelwertung führt einsam an der Spitze Michaela Kohl vom DSSC "Hubertus" Stadthagen mit dem hervorragenden Ergebnis von 288 Ringen. Heinz Lampe vom SV Loccum folgt auf Platz 2 mit 272 Ringen u nd Jens Bernauer aus Loccum auf Platz 4. In der II. Kreisklasse mit sechs Teams am Start führt SV Kathrinhagen souverän. SV Winzlar ist auf Platz 5 zu finden. In der Einzelwertung belegt der Winzlarer Schütze Heiko Wilkening einen beachtlichen 6. Rang.

Hier nun ein Blick auf die Tabellenauszüge des 1. Durchganges:

I. Kreisklasse; 1. DSSC "Hubertus" Stadthagen 1043 Ringe, 2. SV Loccum 1017, 3. SV Rusbend 1014.

Einzel: 1. Michaela Kohl (DSSC "Hubertus" Stadthagen) 288, 2. Heinz Lampe (Loccum) 272, 3. Hubertus Czech(Beeke) 266, 4. Jens Bernauer (Loccum) 265, 5. Susanne Meier (Scheie) 264.

II. Kreisklasse: 1. SV Kathrinhagen 949, 5. SV Winzlar 875.

Einzel: 1. Klaus-Dieter Loebelt (Nienstädt) 253, 2. Ingo Schütte (Hattendorf) 248, 6. Heiko Wilkening (Winzlar) 234. -hr.-

Sportschießen: LG-Dreistellungskampf Schüler/ Jugend des KSV Schaumburg
Jens Gärtner auf Rang 2

Um auch dem Schützennachwuchs in der Zeit zwischen Kreis- und Landesmeisterschaften und den im Herbst beginnenden Rundenwettkämpfen eine Wettkampfbetätigung zu bieten, hat der Kreisschützenverband (KSV) Schaumburg erstmalig in diesem Jahr einen Rundenwettkampf für die Schüler- und Jugendklasse, als gemeinsame offene Klasse, in der Disziplin Luftgewehr-Dreistellungskampf ausgeschrieben. Bei drei Durchgängen haben die Teilnehmer je Durchgang 30 Schuß, jeweils zehn Schuß in den Anschlägen liegend, stehend und knieend zu schießen.

Nunmehr legte Rundenwettkampfleiter Reinhard Zimmer die Ergebnislisten nach dem ersten Durchgang vor. Insgesamt haben sich 13 Mannschaften aus zwölf Vereinen zu diesem Wettbewerb angemeldet, darunter je eine Mannschaft der Kreis--Nienburger Schützenvereine Rehburg-Stadt und Winzlar. Der SV Rehburg- Stadt ist mit seinem Jugendteam nach dem ersten Durchlauf auf Platz 3, nur einen Ring hinter dem Zweitplazierten, SSG Großenheidorn, zu finden. Das Dreiergespann des SV Winzlar bildet derzeitig das Schlußlicht der Tabelle.

In der Einzelwertung liegt das Rehburger Nachwuchstalent und Mitglied des Landesjugendkaders des Niedersächsischen Sportschützenverbandes, Jens Gärtner, mit beachtlichen 279 Ringen auf Platz 2. Sein Teamkamerad Matthias Lohscheidt konnte sich immerhin mit 267 Ringen auf den 5. Platz schießen.

Hier nun ein Blick auf den Tabellenauszug nach dem 1. Durchgang

1. SV Scheie II 811 Ringe, 2. SSG Großenheidorn 781, 3. SV Rehburg-Stadt 780, 4. SB Stadthagen 752. Einzel: 1. Michael

Linck (Scheie) 281 Ringe, 2. Jens Gärtner (Rehburg-Stadt) 279, 4. Götz Bolte (Großenheidorn) 268, 5. Matthias Lohscheidt (Rehburg-Stadt) 267 (92), 6. Bianca Linck (Scheie) 267 (91), 7. Stefan Battermann (SB Stadthagen) 267 (90). -hr.-

VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN VfL Münchehagen E.V.

Sportabzeichen: Auch 1986 wieder Abnahmen beim VfL Münchehagen

15 Sportabzeichen 1985 verliehen

Die Mitgliederversammlung des VfL Münchehagen nahm von Werner Wesemann zur Kenntnis, daß im Jahre 1985 zehn Männer und fünf Frauen die Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen erfüllt haben und das Abzeichen verliehen wurde. Wesemann ermunterte die Mitglieder, sich verstärkt an dieser Disziplin zu beteiligen und erläuterte die auch für Ältere zu schaffenden Bedingungen. Auch in diesem Jahr werden im VfL Münchehagen wieder Abnahmen stattfinden. Interessenten mögen sich bei Werner Wesemann, Blumenstraße 31, Telefon 2807, melden. -hr.-

Fußball: Neuverpflichtungen beim VfL Münchehagen

Günter Brunschön Trainer und Spieler

Anläßlich der jüngsten Mitgliederversammlung des VfL Münchehagen gab der Spartenleiter Fußball, Hermann Nagel, die Neuverpflichtungen für die kommende Saison bekannt:

Trainer Günter Brunschön wird künftig auch selbst mitspielen. Vom RSV Rehburg kommen Wolfgang Krause und Hassan Caliskan. Vom FC Stadthagen konnte Klaus Lewetzki ebenso gewonnen werden wie Telat Malkuc vom SV Aue Liebenau. Mit diesen Neuverpflichtungen hofft der VfL Münchehagen nicht nur das Spielerpotential der Herrenmannschaften zu verstärken, sondern auch zu fußballerischen Steigerungen zu kommen. -hr-

Fußball-Sportwoche: Kampfbetontes Endspiel um Stadtpokal in Münchehagen

TSV Loccum I siegte mit 2:0 verdient gegen RSV Rehburg I

Münchehagen. Der erste Teil der achttägigen Fußball-Sportwerbewoche des VfL Münchehagen unter dem Motto "65 Jahre Fußball in Münchehagen" wurde am Sonntag mit dem Endspiel um den 1985 von der Stadt Rehburg-Loccum gestifteten "Stadtpokal" der ersten Mannschaften der vier fußballspielenden Vereine in Rehburg-Loccum abgeschlossen. Mit dem bisherigen Verlauf ist der Vorstand des VfL Münchehagen in jeder Beziehung zufrieden.

Im Endspiel um den "Stadtpokal", auch Stadtmeisterschaft tituliert, standen sich der Aufsteiger in die Bezirksliga, RSV Rehburg I, und der Kreisligist TSV Loccum I gegenüber. Das Spiel wurde von Rolf Tillack (Leese) gepfiffen, der an den Linien von Fred Barbillion (Loccum) und Willi Feige (Münchehagen) assistiert wurde: das Team in "Schwarz" hatte zu keinem Zeitpunkt Schwierigkeiten, das während des gesamten Spielablaufes kampfbetonte aber sehr faire Spiel zu leiten. Das junge Loccumer Team von Couch Klaus Korte spielte tatendurstig und vielleicht etwas zu quirlig, aber dennoch selbstbewußt auf, während die RSV-ler dem Ansturm besonnen und routiniert entgegentraten. Bis zur 25. Minute war das Spiel ausgeglichen mit Torchancen auf beiden Seiten. Zwei dicke Torgelegenheiten der Loccumer scheiterten jedoch an der aufmerksamen und gut gestaffelten RSV Abwehr. Aus einem Gewühl vor dem Rehburger Tor heraus erzielte der Loccumer Hodemann dann schließlich die dem Kampfgeist entsprechende verdiente 1:0 Führung in der 29. Minute. In der 40. Minute hatte Nürge vom TSV das 2:0 auf dem Fuß, als er allein vor dem RSV-Torwart den Ball nur über das Tor drückte.

Nach dem Seitenwechsel wollten es die Rehburger zunächst wissen und bestürmten das TSV-Tor kraftvoll und brachten die Loccumer Abwehr in Bedrängnis; ein satter Lattenschuß kostete den TSVer um Haaresbreite die Führung. Nach dem anfänglichen Druck des RSV fingen sich die Loccumer recht bald wieder und waren ab der 60. Minute tonangebend. Etliche Torchancen konnten nicht verwertet werden. In der 69. Spielminute brachte Knauer vom RSV die Loccumer ins Schwitzen; einen satten Schuß konnte G. Emmrich zwischen Loccumer Pfosten zur Ecke ablenken. Nach Wechseln bei beiden Teams kam nochmals frischer Wind ins Spiel. Die letzten fünf Minuten des Spiels waren von einer Drangperiode der Loccumer bestimmt. Während mehrere gute Torgelegenheiten nicht ausgenutzt werden konnten, stellte in der 90. Minute als Lohn der Mühe Rainer Heinze mit dem 2:0 den Endstand und den verdienten Sieg für die TSVer her.

Bei der Pokalübergabe würdigte der Leiter des städtischen Hauptamtes, Stadtinspektor Heinz Völlers, in Vertretung der Verwaltungsspitze, die faire Partie. Auch VfL-Vorsitzender Rolf Schultz fand anerkennende Worte und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß es gelungen sei, für den 26. Juli eine Stadtauswahlmannschaft zu bilden, um gegen den VfL Bückeburg (Bezirksoberliga) anzutreten. Es habe sich gezeigt, daß die Zusmmenarbeit unter den Vereinen im Stadtgebiet verbessert werden konnte; bei der Siegerehrung sah man auch Vertreter des RSV-Vorstandes mit dem Vorsitzenden Walter Schmidt an der Spitze. Die Plazierten erhielten Erinnerungsplaketten und der Pokalsieger Loccum zusätzlich eine Ablöseplakette. Die Loccumer ließen dann mit Trainer Klaus Korte, Spielführer Friedel Daus und zahlreichen Schlachtenbummlern der Freude über den errungenen Sieg freien Lauf. Das Spiel um den 3. und 4. Platz hatten vorher Gastgeber VfL I gegen TV"Eiche" Winzlar I bestritten. Die erste Halbzeit über dominierte der VfL und ging in der 35. Minute mit 1:0 durch Hannekrat in Führung.

Peters erhöhte in der 40. Spielmunute auf 2:0.

In der zweiten Halbzeit gaben sich die Winzlarer jedoch noch nicht geschlagen und spielten druckvoller auf. Diesem Druck hielt zunächst die VfL-Abwehr stand. In der 52. Minute gab es einen Foulelfmeter für den TV"Eiche", der jedoch verschossen wurde. Schnelle Konter der VfLer brachten nichts ein. Und dann ging es Schlag auf Schlag. In der 81. Minute verkürzte Falke auf 2:1 nach einem Freistoß aus 20 Meter Entfernung. Nur zwei Minuten später erzielte wiederum Falke den verdienten Ausgleich zum 2:2 und der Winzlarer Papenhausen schaffte es, in der 87. Minute zum 2:3 einzuschießen und somit den Endstand herzustellen und für den TV "Eiche" den 3. Platz um den Stadtpokal sicherzustellen. (hr.)

Abgekämpft aber glücklich übernahm der Mannschaftsführer des TSV Loccum Friedel Daus (rechts) den Stadtpokal aus der Hand des Vertreters der Stadtverwaltung dem Leiter des Hauptamtes, Heinz Völlers, dazwischen freut sich über das gelungene Turnier der Vorsitzende des VfL Münchehagen, Rolf Schultz. Foto: Rösner

Versammlung: VfL Münchehagen zog positive Bilanz

Wolfgang Lindemann und Alfred Wallbaum wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt

Während der vom 1. Vorsitzenden Rolf Schultz geleiteten Mitgliederversamlung des VfL Münchehagen im Vereinslokal "Zum Anker" nahmen die über 60 anwesenden Mitglieder einen durchweg positiven Jahresbericht zur Kenntnis.Sorge bereitet hingegen dem VfL die Erledigung etlicher unumgänglicher Unterhaltungs- und Wartungsarbeiten am Sportplatz, die nach dem mit der Stadt Rehburg-Loccum abgeschlossenen Nutzungsvertrag in die Zuständigkeit der Stadt fallen. Seit zwei Jahren bemüht sich der Vorstand in Gesprächen und Verhandlungen mit der Stadt, die Abstellung der Mängel zu erreichen. Trotz mehrfacher Zusagen geschah bislang nichts, obwohl die Mängel nach nochmaliger Feststellung der Stadtverwaltung anerkannt wurden. Am Tage der Versammlung nun war ein Schreiben der Stadt eingegangen, in dem die Anerkennung der Mängel nochmals bestätigt, jedoch gleichzeitig bedauert wird, daß derzeitig keine Mittel für die Beseitigung zur Verfügung stehen. Es soll versucht werden, die Mittel im Nachtragshaushaltsplan bereitzustellen; es handelt sich übrigens um einen Betrag von etwa 2600 Mark.Der VfL hat mehrfach angeboten, die Arbeiten in Eigenleistung durchzuführen, wenn die Stadt die Materialien bereitstellt. Die Versammlung war nicht gerade über diesen Bericht des Geschäftsführers Jürgen Peter begeistert.

Bemängelt wurde auch das Zuschußverfahren der Stadt bzw. des Ortsrates. Gerade bei Zuschüssen an die Jugend sollte man nicht kleinlich sein. Allerdings wurde auch positiv angemerkt, daß das Verfahren hinsichtlich von Spenden und Spendenbescheinigungen jetzt zufriedenstellend läuft.

Der Spartenleiter Fußball, Hermann Nagel, ließ wissen, daß trotz knapper Spielermaterialdecke sich die Herrenmannschaften gut geschlagen haben. Aber es ist ein Aufwärtstrend zu erkennen, da zu erwarten ist, daß aus dem eigenen Nachwuchs aus der A-Jugend Reserven erwachsen. Der Spartenleiter erwartet eine Steigerungsfähigkeit. Mit zufriedenstellenden Tabellenplätze und dem Klassenerhalt wurde das sportliche Ziel erreicht. Alte Herren und Altliga konnten sich ebenfalls erfolgreich halten. Erfreulich war auch die Nachricht, daß Trainer Günter Brunschön,der ein hartes Training verlangt, ein weiteres Jahr beim VfL bleibt und darüber hinaus in der kommenden Saison auch zusätzlich als Spieler zur Verfügung steht. Der VfL wird nach den Erfolgen der Vorjahre vom 17. bis 27. Juli wieder eine Fußball-Sportwerbewoche abhalten.

Hierzu wurde besonders herausgestellt, daß dabei erstmals seit Bestehen der Stadt Rehburg-Loccum eine Stadtauswahlmannschaft aus den Vereinen Rehburg,Loccum,Winzlar und dem VfL auflaufen und gegen den VfL Bückeburg bei einem Einlagespiel antreten wird.

Jugendwart Manfred Allenstein bedauerte, daß es an Mitarbeit aus dem Verein und seitens der Eltern mangelt. Dies und die allgemein rückläufige Tendenz im NFV-Bezirk Hannover in der Anzahl der startenden Mannschaften bereitet dem Verein Sorge. Die mehrfachen Spielgemeinschaften mit dem TSV Loccum haben sich bewährt, dies wurde auch aus der Versammlung unterstrichen. Alle Jugendteams konnten sich gut schlagen. Bei der C-Jugend war ein Abstieg zu verzeichnen während die D-Jugend mit der Siebener-Mannschaft Vizemeister wurde.

Für die Sparte Volleyball konnte Uwe Bax einiges Erfreuliche

berichten. So wurde die 2. Herren Pokalsieger und verbuchte den Aufstieg in die Bezirksklasse. Neben Jugendmannschaften sind auch zwei Damenteams im Einsatz. Bax bezeichnete den VfL Münchehagen als "Hochburg"im Volleyball im Kreisgebiet. Es wird eine Werbewoche vom 15.-17.und vom 23.-24. August geben. Bei der Damen-Gymnastikgruppe läuft alles bestens. Schiedsrichterwart Wolfgang Klingemann vermeldete, daß mit Kai-Olaf Peter, Arne Fräke und Matthias Klingemann drei neue Schiedsrichter zur Verfügung stehen; der VfL hat jetzt sechs eigene Schiedsrichter.

Eine gute Kassenlage war dem Bericht des Kassenwartes Inge Peters zu entnehmen, so daß die Entlastungserteilung keine Frage war. Erfreulich für die VfLer: eine Beitragserhöhung wird es für das kommenden Jahr nicht geben. Der Ehrenrat stand zur Wahl an. Es wurden Wolfgang Lindemann, Helmut Schellig, Heinrich Koors, Heinrich Wallbaum und Willi Koors gewählt.

Der VfL Münchehagen blickt nunmehr auf ein 65jähriges Bestehen und 40 Jahre nach der Wiedergründung nach dem 2. Weltkrieg zurück. Daher konnten 24 Mitglieder für eine 40jährige Mitgliedschaft mit Urkunden geehrt werden. Vorsitzender Rolf Schultz würdigte die Verdienste dieser Jubilare, die den Verein weider in Gang gebracht haben. Es sind dies:

Walter Adam, Heinrich Brandes, Helmut Breiter, Heinz Busse, Heinz Deppermann, Fritz Eberhardt, Wilhelm Eberhardt, Willi Eberhardt, Helmut Flamme, Ernst Ihlenburg, Fritz Korte, Erich Könemann, Wolfgang Lindemann, Walter Rabe, Fritz Richter, Otto Stahlhut, Georg Steinbrink, Heinrich Völlers, Heinrich Wesemann, Werner Wesemann, Erich Wesling, Walter Wilkening, Willi Wilkening und Wilfried Mestwarp

Posthum wurde Fritz Gehle geehrt. Während Rudolf Korte auf weit über 50 Jahre als Mitglied im VfL zurückblicken kann, wurde Willi Koors mit runden 50 Jahren als Mitglied geehrt. 25 Jahre gehören dem Verein an: Heinz-Dieter Dreier, Hans-Johann Hensel, Erich Sinsch, Walter Völlers, Alfred Kiel, Helmut Kiel, Friedrich Korte, Günther Nagel.

Als besonders aktives Mitglied wurde Helmut Droste geehrt, der auf eine 20jährige Tätigkeit als Platzwart zurückblicken konnte. Für verdienstvolle Vereinsarbeit wurden geehrt: Helmut Droste, Dieter Dangers, Karl-Herbert Bleeke, Günter Wesemann und Wilfried Oldenburg.

Für zehnjährige aktives Spielen erhielten die Vereinsnadel in Bronze: Rolf Brandes, Wilfried Könemann und Walter Mau.

Als Sportler des Jahres wurde der 45jährige Jürgen Meierhoff geehrt. Höhepunkt der Versammlung war jedoch die Ernennung von zwei Ehrenmitgliedern und zwar Alfred Wallbaum und der langjährige 1. Vorsitzende Wolfgang Lindemann, der mit Unterbrechungen fast 30 Jahre den Vorsitz führte und zwischendurch auch einmal 2. Vorsitzender war, aber auch dem Kreisvorstand angehörte. Wolfgang Lindemann war sichtlich überrascht, gerührt und zog in einem Resümee eine Bilanz des VfL allgemein mit Höhen und Tiefen (hr.)

Die bei der Versammlung des Vfl Münchehagen anwesenden und geehrten langjährigen Mitglieder: vorn (2.v.r.) Rudolf Korte für über 50jährige Mitgliedschaft, (links) Willi Koors, 50 Jahre Mitglied. Alle übrigen sind 40 Jahre ihrem VfL treu geblieben, 2.v.l. das neu ernannte Ehrenmitglied Wolfgang Lindemann, zusammen mit dem 1. Vorsitzenden Rudolf Schultz (zweite Reihe rechts).
Foto: Rösner

REDAKTIONSSCHLUSS

Die nächste Ausgabe dieses Mitteilungsblattes erscheint am **5.9.86**. Textbeiträge für diese Ausgabe sind bis spätestens **27.8.86, 15.30 Uhr**, bei der Stadtverwaltung Rehburg-Loccum, Heidtorstr. 2, 3056 Rehburg-Loccum, abzugeben.

610118

Hermann **Meyer**

Tel. Loccum (05766) 313

Hauptgeschäft in Loccum mit der großen Auswahl Lebensmittel, Getränke, Fleisch- und Wurstwaren, Haushaltswaren	Filiale in Loccum Windmühlenweg Lebensmittel- und Getränke-Markt bequem parken, leichtes einladen	Filiale EDEKA-MARKT Wiedensahl Einkaufsquelle für Wiedensahl und Umgebung

Hähnchen HKL. A ... 1 kg **3.99**

Holl. Champignons 3. Wahl 850 ml Dose ... nur **2.49**

Maggi-Ravioli Tomate und Fleisch ... 850 ml **1.99**

Trumpf Schogetten 100g Tafel **1.09**

Sprengel Schokolade ... 100g Tafel **1.09**

Granini Trinkgenuß Orange/Grapefruit ... 1 Ltr. nur **1.99**

... 0,7 Ltr. nur **1.79**

Ia zarte Schweine-Schnitzel ... kg **8.99**

Magerer Schinken-Braten (aus schierem Schnitzelfleisch) ... kg **8.49**

Thüringer Mett ... 100g **-.89**

Kirchhoffs-Bratwurst (ab 20 Stück p. kg. 8.99) ... 100g **-.98**

Ia Bier-Schinken ... 100g **1.49**

Bayr. Bierwurst ... 100g **1.29**

Deutsche Speise-Kartoffeln jetzt billiger
Ab 15.9. Einkellerungs-Kartoffeln

Original-Schinkenhäger ... 0,7 Ltr. Krug **13.99**

Fälinger Korn 32% Vol. ... 0,7 Ltr. Flasche **9.98**

Herforder Pils 10/0,33 Ltr. Fl. ... Karton **6.99**

Becks Bier 24/3 Fl. ... ohne Pfand **14.98**

Barre Bügel 20/3 Fl. ... ohne Pfand **14.98**

Barre Pils 24/3 Fl. ... ohne Pfand **14.98**

Persil Vollwaschmittel ... 3 kg **9.99**

... 4,5 kg Großpackung **14.99**

Ariel Vollwaschmittel ... 3 kg **9.99**

Garten-Möbel, Liegen, Tisch u. Auflagen für Garten-Sessel Reste-Verkauf!!!

Haushaltswaren zu Sonderpreisen

Jetzt aktuell für die Einmachzeit

Elektr. Einkoch-apparate mit Thermostat ... nur **99.80**

Einkochgläser in allen Größen zum Werbepreis:

1/2 Liter ... **-.99**

3/4 Liter ... **1.05**

1 Liter ... **1.10**

Vonjüdendorfe Linie 7.7.84

Rehburg: Spiele bei freiem Eintritt

Rehburg-Loccum (WS). Eine Attraktion des Rehburger Schützenfestes: die diesmal bei freiem Eintritt am Montag, dem 9. Juli, ab ca. 14.30 Uhr unter der Regie von Hartmut Duttig, Gerd Lange und Cord Ziegenhagen stattfindenden Kinderbelustigungen.

Unterhaltung wird den Kindern geboten mit einem Zauberer, mit Kletterbaum, Skilaufen, Tonnenrollen, Bogenschießen usw. Den Müttern ist gleichzeitig Gelegenheit gegeben, sich am Stechvogelschießen zu beteiligen.

Am vorausgehenden Kinderumzug nehmen auch der Kindergarten und Schulkinder teil, die sich um eine besondere und farbenfrohe Gestaltung des Festmarsches bemühen wollen.

BlickPunkt Nienburg

Auflage 29.000

Anzeigen (0 50 21) 20 20 Vertrieb (0 50 21) 20 30

Nr. 18 16. Juli 1986 1. Jahrgang

250 Jahre Rehburger Schützenfest:

Gerhard Engelmann ist König des tollen Jubiläumsfestes

REHBURG(ös). Wer in der heutigen Zeit häufig eine gewisse Müdigkeit und Sättigung bei örtlichen Veranstaltungen beklagt, wurde am zurückliegenden Wochenende in Rehburg eines besseren belehrt. Beim viertägigen 250. Jubiläumsschützenfest gab es bei allen Veranstaltungen stets „ein volles Haus" und auch beim traditionellen Ausmarsch am Montag wurden mit 840 Ausmarschierern im dunklen Anzug, Zylinder und Holzgewehr, vier Musikzügen und einigen besonderen Gruppen alle bisherigen Rekorde geschlagen. Auch die Beteiligung von 251 Bürgern am Königsschießen zeigte, daß sich die Rehburger mit ihrem historischen Schützenfest, das auf ein Privileg von Georg II., König von England zurückzuführen ist, identifizieren.

Der beispiellose Gemeinschaftsgeist der Rehburger Bevölkerung beeindruckte in jeder Beziehung. Das 250. Schützenfest in Rehburg wird nicht nur ein besonderer Meilenstein in der Historie dieses Festes sein, sondern setzte Maßstäbe, die es sich zu erhalten lohnt.

Vereine gestalten Programm

Bevor der zweite Schützenfesttag mit dem Kommersabend eingeleitet wurde, gab es einen ersten Umzug durch den Ort mit der traditionellen Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Für den sehr gut besetzten Kommersabend hatte die Stadt Rehburg-Loccum Reinhard Stein vom NDR als Conferencier verpflichtet, der es meisterlich verstand, das Publikum zu den einzelnen Programmpunkten einzustimmen. So war es nicht verwunderlich, daß eine Bombenstimmung aufkam, die ihre Höhepunkte bei den aus Österreich kommenden Musikanten der Show-Band „Karawanken" fand.

Unter den Besuchern sah man auch zahlreiche Ehrengäste, darunter auch Landrat Helmut Rode, Stadtbürgermeister Heinrich Bullmahn, die Spitzen der örtlichen Verwaltung, Ratsmitglieder und Ortsbürgermeister der übrigen Ortsteile. Ortsbürgermeister August Lustfeld, zugleich auch Schützenfestkommandeur, ging in seiner kurzen Festansprache stichpunktartig auf das alte Schützenfest-Privileg aus dem Jahre 1736 und die Programmpunkte des Festes ein. Besonders begrüßte Lustfeld die ältesten noch lebenden Könige Rehburgs, Friedrich Lustfeld und Karl Kohlrusch sen..

Assistiert von seinem Stellvertreter Helmut Denzin überreichte Lustfeld den verdienten Bürgern, Landwirt Heinrich Suer, Hauptkommissar außer Dienst Wilhelm Tonne und dem Dachdeckermeister Wilhelm Meyer wertvolle Ölgemälde nach alten Fotos von Rehburger Motiven.

Die Feuerwehrkapelle Rehburg unter der Leitung von Gerd Artmann und der Spielmannszug Rehburg unter der Stabführung von Wilhelm Lempfer umrahmten dann musikalisch die zahlreichen Darbietungen örtlicher Vereine. Dann hatten die Rehburger Gelegenheit, zu zeigen, daß sie feiern können. Die Show-Kapelle »Karawanken« brachte nicht nur durch ihre musikalischen Auftritte, sondern auch mit Tanzmusik bis in die frühen

Fortsetzung Seite 2

100 Freikarten vom BlickPunkt

NIENBURG(hr). Hallo Musikfreunde, das wird am kommenden Wochenende eine Supersause. Der Radio Circus mit Günter Fink und vielen prominenten Gästen ist auf der Festwiese in Nienburg.

Der BlickPunkt hat vom Veranstalter 100 Freikarten für den Radio Circus erhalten. Die wollen wir natürlich an unsere Leser weitergeben.

Rufen Sie uns am Donnerstag zwischen 17 und 18 Uhr an und holen Sie sich dann Ihre Freikarte schnellstens ab.

Unsere Telefonnummern: (05021) 20 20 und 20 30.

Kaiser und Könige des Rehburger Jubiläumsschützenfestes 1986 stellten sich zusammen mit dem Festausschuß unserem Fotografen.
Foto: ös

Fortsetzung von Seite 1

Schützenfest in Rehburg

Morgenstunden Stimmung in das festlich geschmückte Großzelt.

Kaiser proklamiert

Der Dritte Jubiläumstag stand dann, wie gewohnt, ganz im Zeichen der örtlichen Vereine, die nach einem Empfang durch Rat und Verwaltung der Stadt auf dem Rathaushof, begleitet von den Klängen der Feuerwehrkapelle Rehburg, des Spielmannszuges Rehburg, des Spielmannszuges Loccum und des Fanfarenzuges des DRK-Nienburg mit ihren Fahnen durch den besonders festlich geschmückten Ort zum Festzelt auf dem Mühlenberg marschierten. Mit etwa 600 bis 700 Teilnehmern war es schon ein beachtlich langer Umzug.

Auf dem Festzelt wurden die Vereine von Verwaltungschef Bernd Krüger begrüßt, der den Vereinen für ihre Aktivitäten dankte.

Besonderheit dieses Tages war, daß erstmalig in der über 250-jährigen Schützenfestgeschichte unter den noch lebenden Königen ein »Kaiser« ausgeschossen wurde. Initiator dieses Wettbewerbes und Stifter einer prächtigen Kaiserscheibe mit den alten Rehburger Wappen war Kfz.-Meister Heinrich Vogler jun., der auch finanziell, zusammen mit einigen anderen gebefreudigen Rehburgern, den Kaiser und sein Gefolge unterstützte.

Ortsbürgermeister August Lustfeld konnte nach spannendem Wettbewerb Wolfgang Exner, den König des Jahres 1982, zum ersten Kaiser des Rehburger Schützenfestes ausrufen. 2. Kaiser wurde Friedrich Voigt jun., 3. Kaiser wurde Hans Oberdanner.

Der neue Kaiser und sein Gefolge tanzten dann in dem wiederum bis auf den letzten Platz besetzten Festzelt bis zum Morgengrauen nach den Klängen der »Gold Wings« aus Bükkeburg.

840 Ausmarschierer

Manch Festbesucher war kaum oder noch gar nicht im Bett, als schon um 4 Uhr die Kapellen mit dem musikalischen Wecken begannen, bevor zwei Stunden später sich die Bürger, ausgestattet mit schwarzem Anzug, Holzgewehr und blumengeschmückt, bei den 13 Schäffern zum traditionellen Schäffer-Frühstück einfanden. So gestärkt traten dann die Rotts zum Appell auf dem Marktplatz an. Beim anschließenden Ausmarsch durch den festlich geschmückten Ort zählte man nicht weniger als 840 festlich gekleidete und dem alten Privileg von 1736 entsprechend ausgestattete Bürger. Dazu kamen noch vier Kapellen, die Rehburger Landfrauengruppe in alten Trachten mit rosengeschmückten Ehrenbögen, zwei Kutschen mit »Veteranen«, verdiente ältere Bürger, und an der Spitze des Zuges eine schmucke Reitergruppe aus Landesbergen in alten Dragoner-Uniformen.

Beim Frühschoppen im Zelt wurde mancher Honoratior und Bürger auf einem Stuhl zu einem »Hoch« und unter Musikbegleitung in die Luft gehoben. Die Bevölkerung nahm, ebenso wie als Zuschauer am Straßenrand, regen Anteil an diesem Geschehen.

Der singende Seemann Fite Münzner aus Hamburg, vermochte mit seinen Liedern und Scherzen die Stimmung noch zu steigern und zum Überschäumen zu bringen, währenddessen bereits auf den Schießständen in der Nachbarschaft eifrig um die Königswürden des Jubiläumsjahres geschossen wurde.

Spaß und Freude

Auch die jüngsten des Ortes, aber auch der übrigen Ortsteile (der Ortsrat hatte alle Kinder der gesamten Stadt eingeladen und einen Bus eingesetzt) kamen genügend zu ihrem Recht. Bei zahlreichen Spielen, von fleißigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern organisiert, und den Auftritten des bekannten Clowns aus verschiedenen Fernsehsendungen, »Raluti«, sowie den Musikspielen des Kinderpädagogen Volker Rosien hatten die Kleinen viel Freude und Spaß.

König Gerhard regiert

Brechend voll war das Festzelt auch am letzten Festabend und man sah auch viele Besucher aus nah und fern, zumal ein weiterer Programmhöhepunkt angekündigt worden war: Winfried Stark und die Steigerwälder, die noch am vergangenen Samstag beim Grand-Prix der Volksmusik in Wien dabei waren.

Dann kam schließlich der totale Höhepunkt des 250. Schützenfestes in Rehburg; die Proklamation der Majestäten 1986. Die Majestäten präsentierten sich mit Buchsbaumkränzen, rosendurchwirkt, sowie Ehrenkranz mit Rosen um den Zylinder, dem »Schützenvolke«.

König des Jubiläumsschützenfestes ist Gerhard Engelmann, 2. König ist Friedhelm Glund, der für seinen Vater Alfred schoß, und 3. König ist Wilhelm Engelmann.

Auch die drei Kaiser nahmen eichenkranzgeschmückt an der Zeremonie teil. »OB« August Lustfeld gab dabei bekannt, daß Alt-Bürgermeister Dr. Werner Hübner für den Kaiser eine Kette stiften wird.

Mit Tanzmusik der »Steigerwälder« wurde sehr lange in den nächsten Tag hinein das Tanzbein geschwungen. Stimmung, Spaß und Freude ließen die Menschen einmal die Alltagssorgen vergessen. Ein Jubiläums-Schützenfest mit alter Tradition klang aus, über das man noch lange sprechen wird und das sicherlich anhaltend in Erinnerung bleiben wird.

Ortsbürgermeister August Lustfeld (rechts) und Stellvertreter Helmut Denzin marschierten an der Spitze der festlich gekleideten „Rotts". Foto: ös

Schützenfest startet

HUSUM(hr). Das Schützenfest in Groß Varlingen beginnt am Sonnabend, 19. Juli um 11 Uhr mit dem Königsfrühstück im Vereinslokal Keunecke. Um 13.45 Uhr erfolgt der Ausmarsch zum Annageln der Königsscheiben bei den Schützenkönigen. Um 15 Uhr laden die Rehburger zum Tanz ein und um 20 Uhr beginnt der große Schützenball.

Landfrauen melden

BORSTEL(hr). Der Landfrauenverein Borstel und Umgebung gibt folgende Termine für das Halbjahr bekannt: Am Mittwoch, 23. Juli wird die Wurmzucht bei Joachim von Holten um 14.30 Uhr besichtigt. In der Gaststätte Halldorf wird danach Kaffee getrunken.

Am 9. September soll in Bremen eine Kaffeerösterei besichtigt werden. Die Busse fahren um 8. 30 Uhr an den bekannten Haltestellen ab. Gestecke und Ährenbäume sollen am 15. Oktober unter der Leitung von Magdalene Meyer gefertigt werden und am 23. Oktober beginnt ein Strickkurs für Anfänger. Bevor am 3. Dezember die gemeinsame Weihnachtsfeier stattfindet, soll am 13. November die Hastra in Nienburg besichtigt werden.

Besuch beim Heideblütenfest

NIENBURG(r). Die Wandergruppe des Kneipp-Vereins Nienburg fährt am Sonntag, 31. August zum Heideblütenfest und Krönung deren Königin nach Schneverdingen.

Hier wird am Vormittag eine Heide-Rundwanderung von Niederhaverbeck über den Totengrund und Wilsider Berg unternommen. Am Mittag wird die Fahrt nach Schneverdingen fortgesetzt, wo jeder nach freier Wahl am Treiben des Heideblütenfestes teilnehmen kann. Nach Verlauf dieses schönen Tages wird die Heimreise gegen 18 Uhr erfolgen.

Alle interessierten Mitglieder wie auch Gäste mögen sich wegen der Busbestellung unbedingt bis zum 1. August beim Wanderwart Otto Arndt, Tel. (05021) 14 110 anmelden.

BlickPunkt Nienburg
Gesamtauflage 29 000

Kostenlose Zeitung für die Gemeinden Rehburg-Loccum, Uchte, Steyerberg und Stolzenau sowie die Samtgemeinden Landesbergen, Liebenau, Heemsen, Marklohe, Steimbke und die Stadt Nienburg.
Erscheinungsweise: wöchentlich mittwochs
BlickPunkt Verlags- und Agenturgesellschaft mbH
Eingetragen: Amtsgericht Nienburg
Handelsregister Nr. **HRB 316**
Lange Straße 3, 3070 Nienburg
Verantwortlich für Redaktion:
Horst Redeker
Lokalredaktion:
Sigrid Engelke
Verantwortlich für Anzeigen:
Volker Hartmann
Vertrieb:
VPP · Eckhard Niemeyer
Redaktions- und Anzeigenschluß:
montags, 16 Uhr
Druck: A. Schlaeger GmbH & Co. KG, Peine
Zur Zeit ist die Preisliste Nr. 1 vom 15. 3. 1986 gültig.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Nienburg/Weser
Leserbriefe:
Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Jeder Leserbrief muß mit voller Adresse und vom Einsender unterschrieben sein. Die Redaktion behält sich Kürzungen unter Berücksichtigung der presserechtlichen Verantwortung vor.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Porto beiligt.

610122
H 8914E

Mitteilungsblatt

REHBURGER BERGE

für das Gebiet der
STADT REHBURG - LOCCUM

Jahrgang 3 | Mittwoch, den 9. Juli 1986 | Nummer 7

LAKE

Foto: DGG/Gerd Lindemann

LAKE in der Besetzung: James Hopkins Harrison (Gesang), Dieter Ahrendt (Drums), Achim Oppermann (Git., Keyboards, Gesang), Joe Kappl (Bass, Gesang), Thomas Bauer (Keyboards, Saxophon, Gesang), Bernd Gärtig (Gitarre, Gesang) ist einer der Höhepunkte bei der Super-Zelt-Rock-Session am 11.7.1986, 19.00 Uhr, auf dem Schützenplatz in Rehburg.

Hallo Leute,

ein Live-Konzert der Extraklasse wir im Zelt in Rehburg abgespult. Um 19.00 Uhr geht der Fuchs mit Lösekes Blues Gang ab. **LÖSEKES BLUES-SHOW** turned unheimlich an. Mit Power der Rocklady **JEAN SHY**, die begleitet wird von ihrer Band **"THE SHY GUYS"**, geht's weiter. Jean Shy zählt sicherlich zum Aufregensten, was auf Musikbühnen derzeit zu erleben ist. Diese "Dynamit-Patrone", den "tobenden Vulkan", darf man nicht versäumen.

LAKE, z.Zt. in den Charts mit ihrem Hit "More than a Feeling" ganz oben, steht nach der Deutschland-Tournee erstmals in unserer Gegend auf der Bühne.

Ist doch klar, bei dieser Super-Zelt-Rock-Session werde ich nicht fehlen. Treffen wir uns also alle am

Freitag, 11. Juli 1986, 19.00 Uhr, Schützenplatz Rehburg

So long, Euer

Stefan

Löseke's Blues Gang

LAKE

***JEAN SHY** & The Shy Guys*

Auch die „Löseke's Blues Gang" wurde beim Live-Rock-Konzert mit „Lake" gefeiert

Über 2000 Jugendliche in Rehburg

Gelungener Auftakt des Jubiläums-Schützenfestes / 1300 Karten erst an der Abendkasse verkauft

Rehburg-Loccum (WS). **Die Stadt Rehburg-Loccum hat nicht zuviel versprochen: Zum Auftakt des Jubiläums-Schützenfestes in Rehburg – es wird zum 250. Mal gefeiert – erlebten über 2000 vorwiegend junge Leute im Festzelt ein Rock- und Blues-Festival der Superklasse.**

Allerdings bescherte das Live-Konzert auch Überraschungen, die für die Dauer von Stunden die Nerven der Veranstalter auf eine extreme Zerreißprobe stellten: Die als zweites Zugpferd angekündigte schwarze Jean Shy blieb sang- und klanglos dem Abend fern.

Die zweite, jedoch positive Überraschung dann der Auftritt von „Löseke's Blues Gang", die eigentlich nur das Stimmungsniveau auf den von den folgenden Bands erhofften Pegel schrauben sollte, die sich dann jedoch selbst übertraf und nahezu ebenbürtig neben „Lake" gefeiert wurde.

„Mit diesem Konzert" – so Stadtdirektor Bernd Krüger – „haben wir ganz neue Erfahrungen gewonnen." So sei der Kartenvorverkauf zunächst sehr schleppend angelaufen, waren bis Freitag nachmittag erst 700 Karten an den „Mann" gebracht.

Doch dann trat ein, was selbst die größten Optimisten nicht zu hoffen gewagt hatten: Bis rund 22 Uhr waren es weit über 2000 Leute, die das Zelt mit Beifallsstürmen erzittern ließen und die die „Löseke's Blues Gang" zur Hochform peitschten und zu mehreren Zugaben zwangen.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt war Jean Shy vergessen, hatten die „Löseke's" ihre Fans voll im Griff.

Doch damit gehörte das Zittern für die Veranstalter noch keineswegs der Vergangenheit an. Denn: Auch „Lake" ließ auf sich warten. Ein Aufatmen erst, als die Jungs aus Hamburg endlich im schneeweißen Kombi auf den Festplatz rollten.

Als dann nach einer relativ kurzen Soundprobe bekannte „Lake"-Titel durch die gedrängt stehende Menge fluteten, war die Welt wieder in Ordnung.

Alles in allem ein gelungener Auftakt des Jubiläums-Schützenfestes, der von den Veranstaltern zwar Schweiß und Nerven forderte, den die Jugend gewiß noch lange in Erinnerung behalten wird.

Doch nicht nur die Akteure ernteten Beifall. Rehburgs Ortsbürgermeister August Lustfeld äußerte nach dem Konzert besonders lobend über das korrekte Verhalten der Jugendlichen, die – entgegen vorausgegangener Gerüchte – absolut zivilisiert aufgetreten seien.

Sie sorgte für die Überraschung des Abends: die „Löseke's Blues Gang". Fotos: Siebert

Der Höhepunkt des Rehburger Live-Rock-Konzerts: „Lake".

DIE HARKE SPORT

LEICHTATHLETK / DM in Berlin: Eckhardt Rüter über 1500 m auf Rang 6

Auf den letzten 300 Metern wurde das Tempo zu hoch

rie. **Berlin**

Toll, Eckhardt Rüter! Bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Berlin belegte der Lemker Junge im Trikot des VfL Wolfsburg im 1500-m-Finale den 6. Platz.

Nachdem der Mittelstreckler aus dem Kreise Nienburg, der über die Stationen MTV Nienburg und VfV Hildesheim zum VW-Stadt-Verein gewechselt war, in der jüngsten Vergangenheit über die 800-m-Distanz Erfolge gefeiert hatte, versuchte er sich erstmals auch beim größten nationalen Leichtathletik-Anlaß, den Deutschen Titelkämpfen, über die 1500 m – und es lohnte sich.

Eckhardt Rüter hat damit den gleichen Weg eingeschlagen wie der 800-m-Weltmeister von 1983, Willi Wülbeck, der in Berlin über die längere Mittelstrecke ein Comeback versuchte, sich nach zeilweise guten Vorbereitungsergebnissen in der geteilten deutschen Stadt aber hinter Sieger Mönkemeyer (3:38,50 min.) und Becker mit dem 3. Platz begnügen mußte.

Rüter ging bei Tempo-Plänkeleien des Feldes das Rennen beherzt an, lag nach den Durchgangszeiten von 59,12 sec. (400 m) und 1:59,06 min. bei 800 Metern ständig an 2. Position hinter dem Darmstädter Gottschalk und hatte erst auf den letzten 300 Metern dem nun für ihn doch noch zu hohen Tempo Tribut zu zollen. Auf der Zielgeraden mußte Eckhardt neben Mönkemeyer, Becker und Wülbeck noch zwei weitere Teilnehmer passieren lassen.

Der 6. Platz in einem Einzelrennen-Finale bei den Deutschen Meisterschaften bedeutet für Eckhardt Rüter den bisher größten Erfolg seiner Läuferkarriere. Einem Start über 800 m war der Kreis-Nienburger wohl ausgewichen, weil er sich über diese Distanz keine Endlaufchancen ausgerechnet hatte.

Wie sehr die zu kühle Witterung in Berlin auf die Leistungen drückte, beweist unter anderem die 1500-m-Siegerzeit von 4:13,39 min. für Brigitte Kraus. Zu erheblich früheren Zeitpunkten war die Kölnerin bei den Sportfesten im Steyerberger Waldstadion schon – allerdings handgestoppte – 4:10,7 min. (1985, damals deutsche Jahresbestzeit) und 4:18,7 min. (1984) gerannt.

GRÖSSTER ERFOLG: Eckhardt Rüter au[s] Lemke belegte im Trikot des VfL Wolfsburg be[i] den Deutschen Leichtathletik-Meisterschafte[n] in Berlin im 1500-m-Finale den 6. Platz.

MOTORSPORT / Beim Internationalen 19. ADAC-Fluglatzrennen Diepholz am kommenden Wochenende:

Erstmals „Race of Champions für Ladies“

rb. **Diepholz**

Die Organisatoren des Internationalen 19. ADAC-Flugplatzrennens Diepholz haben sich für das kommende Wochenende (Sonnabend: Training von 9 bis 17 Uhr; Sonntag: Rennen von 9 bis 17 Uhr) wieder etwas Besonderes einfallen lassen: Erstmals wird ein „Race auf Champions für Ladies“ ausgetragen.

Geboren wurde die Idee von Rennleiter Peter Rumpfkeil, Bilstein-PR-Manager Hugo Emde und Ford-Motorsportleiter Lothar Pinske. Die englischsprachige Presse spielt bereits total verrückt. Alle wollen bei diesem Top-Ereignis dabei sein und möchten

Herbst
Tournee
1986

WINFRIED STARK UND SEINE ORIGINAL Steigerwälder

KOCH-RECORDS®
INTERNATIONAL
A-6652 Elbigenalp

September

1. 6456 Langenselbold
2. 3320 Lebenstedt
3. 8760 Miltenberg
4. 8423 Abensberg
5. 8500 Fischbach
6. 8563 Schnaittach
7. 6972 Tauberbischofsheim
8. 8500 Nürnberg
9. 8500 Nürnberg
10. 8500 Nürnberg
11. 8500 Nürnberg
12. 8500 Nürnberg
13. 8500 Nürnberg
14. 8500 Nürnberg
15. 8500 Nürnberg
16. 8071 Lenting
18. 8820 Gunzenhausen
19. 7180 Crailsheim
20. 8702 Holzkirchhausen
22. 8510 Vach (vorm.)
23. 8069 Geisenfeld
24. 8540 Schwabach
26. 8805 Feuchtwangen
27. 6843 Biblis
28. 6970 Königshofen
29. 6451 Großkrotzenburg
30. 8070 Ingolstadt

Oktober

14. 7022 Leinfelden
15. 7070 Schwäb. Gmünd
16. 6100 Darmstadt
18. 6482 Bad Orb
19. 7790 Meßkirch (vorm.)
    7460 Balingen
20. 7990 Friedrichshafen
21. 3400 Göttingen
22. 4100 Duisburg
23. 4150 Krefeld
24. 4440 Rheine
25. 7553 Muggensturm (vorm.)
    7521 Forst
26. 8000 München
27. 7768 Stockach
28. 6400 Fulda
29. 5800 Hagen
30. 4790 Paderborn
31. 2418 Ratzeburg

610125

ZDF
„Superhitparade"
18. Oktober

November

1. 6200 Abbenrade (DK)
2. 2390 Flensburg
3. 2210 Nordoe
4. 2970 Emden
5. 5900 Siegen
6. 6250 Limburg
7. 2200 Elmshorn
8. 2850 Bremerhaven
9. 4300 Essen
10. 4040 Neuss
11. 3500 Kassel
12. 8070 Ingolstadt
13. 5400 Koblenz
14. 6230 Hoechst
15. 3452 Buchhagen
16. 3180 Wolfsburg
17. 3000 Hannover
18. 2300 Kiel
19. 4600 Dortmund
20. 7012 Fellbach
21. 8500 Nürnberg
22. 6200 Wiesbaden
23. 1000 Berlin
24. 2000 Hamburg
25. 2810 Verden
26. 4450 Lingen
27. 2900 Oldenburg
28. 3200 Hildesheim
29. 2800 Bremen
30. 4230 Wesel

Dezember

1. 4800 Bielefeld
2. 3300 Braunschweig
3. 7100 Heilbronn
4. 8900 Augsburg
5. 5000 Köln
6. 7530 Pforzheim
7. 5300 Bonn (vorm.)
   5100 Eilendorf
8. 4060 Viersen
9. 4500 Osnabrück
11. 7030 Böblingen
12. 7800 Freiburg
13. 7100 Straßbourg (F)
14. 6700 Ludwigshafen
15. 5500 Trier
16. 6360 Friedberg
17. 6370 Oberursel
18. 7900 Ulm
19. 8360 Deggendorf
20. 8670 Hof

Sommer Tournee 1986

WINFRIED STARK UND SEINE ORIGINAL Steigerwälder

KOCH-RECORDS ® INTERNATIONAL
A-6652 Elbigenalp

Mai

1. 8501 Trautskirchen
2. 8859 Karlshuld
3. 6315 Höckersdorf
4. 8935 Reitenbuch
5. 8721 Hambach
6. 8083 Mammendorf
7. 8458 Sulzbach-Rosenberg
8. 8062 Markt Indersdorf (vorm.)
8852 Rain am Lech
9. 8434 Berg
10. 6990 Herbsthausen
11. 8721 Poppenhausen
12. 8550 Kersbach
13. 8800 Ansbach
14. 8120 Weilheim
15. 8520 Erlangen
16. 8520 Erlangen
17. 8729 Donnersdorf
18. 8713 Marktbreit
19. 8434 Berching
20. 8301 Wörth/Isar
21. 8520 Erlangen
22. 8906 Gersthofen
23. 3441 Hitzerode
24. 7070 Bargau
25. 8070 Ingolstadt
26. 8702 Unterpleichfeld
28. 2850 Bremerhaven
29. 8602 Geiselwind
30. 8560 Simonshofen
31. 2850 Bremerhaven

Juni

1. 2850 Bremerhaven
2. 8437 Freystadt
3. 8939 Bad Wörishofen
5. 8860 Nördlingen
6. 8615 Melkendorf
7. 8751 Haibach
8. 7433 Dettingen
9. 8541 Röttenbach
13. 7109 Neunstetten
14. 5439 Neunkirchen
15. 7244 Salzstetten
16. 6921 Hüffenhardt
17. 8897 Pöttmes
18. 8872 Burgau
19. 8000 Neu Perlach
20. 8831 Solnhofen
21. 8855 Daiting
22. 8602 Karbach
26. 6444 Obersuhl
27. 6444 Obersuhl
28. 3501 Ehlen
29. 8673 Rehau
30. 8581 Mockersdorf

ZDF
„Grand Prix"
12. Juli

Juli

1. 8803 Rothenburg
2. 8206 Oberholzham
3. 8047 Karlsfeld
4. 8051 Thalhausen
5. 8531 Ipsheim
6. 6121 Rothenberg
7. 8721 Dittelbrunn
8. 7085 Bopfingen
10. 1136 Wien (A)
11. 1136 Wien (A)
12. 1136 Wien (A)
13. 8701 Wolkshausen
14. 3056 Rehburg
15. 8556 Gößweinstein
16. 8700 Würzburg
17. 8700 Würzburg
18. 8504 Unterweihersbuch
19. 8540 Schaftnach
20. 8500 Nürnberg (vorm.)
8562 Hersbruck
21. 8676 Schwarzenbach
22. 8804 Dinkelsbühl
23. 8721 Röthlein
24. 8011 Kirchheim
25. 3150 Woltorf
26. 8861 Ederheim
27. 6110 Dieburg
28. 8507 Unterasbach
29. 8192 Geretsried
30. 8192 Geretsried
31. 8858 Neuburg/Donau

August

1. 8601 Priegendorf
2. 6285 Epen (NL)
3. 8997 Hergensweiler
4. 8543 Hilpoltstein (vorm.)
8077 Reichertshofen
9. 8903 Bobingen
10. 8500 Katzwang
11. 8440 Straubing
12. 8440 Straubing
13. 8772 Marktheidenfeld
14. 8420 Kelheim
15. 8851 Lauterbach
16. 5430 Horessen
17. 8738 Nüdlingen
18. 8079 Kipfenberg
21. 8832 Weißenburg
22. 3506 Helsa
23. 6074 Offenthal
24. 8589 Bindlach
25. 8300 Landshut
26. 8900 Augsburg
27. 8900 Augsburg
28. 8900 Augsburg
29. 8072 Oberstimm
30. 6000 Harheim
31. 7104 Willsbach

610126

WINFRIED STARK UND SEINE ORIGINAL

Steigerwälder

610127

KOCH-RECORDS ®

INTERNATIONAL

WINFRIED STARK UND SEINE ORIGINAL Steigerwälder

Schallplatten: 3 „Goldene"

LP/MC 0120518 Bei uns im Steigerwald
LP/MC 0120585 Steigerwälder Bierzelt-Gaudi
LP/MC 0120801 Goldene Schallplatte
LP/MC 0120999 Mir san fidel
LP/MC 0121100 Das große Steigerwälder Wunschkonzert

Fernsehsendungen:

„Lustige Musikanten"
„Musikantenstadl"
„Superhitparade"
„Grand Prix"
„Im Krug zum grünen Kranze"
„Drehscheibe"
„Tele-Illustrierte"
„Samstagsclub"
„Unser schöner Wald"
„RTL-Plus"

KOCH-RECORDS GesmbH
A-6652 Elbigenalp 91/Tirol
Tel. 05634/6444, Telex 05561

Winfried Stark, D-8729 Donnersdorf Tel. 09528/228

Besonders attraktiv stellten sich die Landfrauen beim Umzug dar.

Eine Rekordbeteiligung erfuhr gestern der große Festumzug mit den Angehörigen aus den 13 Rehburger Rotts: 840 Ausmarschierer waren laut Schützenfest-Kommandeur August Lustfeld dabei.

König Gerd regiert Rehburg

Ein glänzendes Jubiläums-Schützenfest mit vielen Attraktionen

Texte und Fotos von Wolfgang Siebert

Rehburg-Loccum. Mit einem viertägigen Veranstaltungsreigen feierten die Rehburger Bürger bis in die heutigen Morgenstunden das 250jährige Bestehen ihres Schützenfestes. Doch schon gestern war es für viele Festteilnehmer Gewißheit, daß die Verantwortlichen mit der Gestaltung der Feiertage zahlreiche neue und positive Akzente und somit einen Meilenstein in der Rehburger Schützenfest-Geschichte gesetzt haben. Von jung und alt gleichermaßen anerkennend registriert wurde dabei besonders, daß sich die Jubiläums-Großveranstaltungen harmonisch in das altüberlieferte Schützenfestreglement einfügten. – „250 Jahre Rehburger Schützenfest" – dies Motto gehört heute bereits der Vergangenheit an. Form und Inhalte der Jubiläumsfeier werden gewiß aber ausstrahlen auf die zukünftigen Traditionsfeste.

Läßt man die vergangenen vier Rehburger Festtage Revue passieren, so kann nur schwerlich ein einzelner Tag als besonderer Höhepunkt der Gesamtfeier herauskristallisiert werden; jeder Tag setzte seine Glanzlichter.

So ließen sich am vergangenen Freitag abend mehr als 2000 vorwiegend junge Leute im Festzeit von einem Live-Rock-Konzert fesseln, daß in den Annalen des Schützenfestes gewiß einen besonderen Stellenwert einnehmen wird und das immerhin mit Deutschlands „Nummer 1" in der Rockszene, mit der Formation „Lake", aufwartete.

Volkstümlich und bürgernah

Volkstümlich und bürgernah dann der zweite Festtag, der mit der traditionellen Kranzniederlegung am Ehrenmal eröffnet und in einen Kommersabend übergeleitet wurde.

Der vom NDR Hannover als Conférencier engagierte Reinhard Stein begrüßte in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Festzelt als Ehrengäste Landrat Heinrich Rode (MdB), Stadtbürgermeister Heinrich Bullmahn, Stadtdirektor Bernd Krüger sowie zahlreiche Ratsmitglieder und auswärtige Gäste, unter denen sich auch eine Delegation aus Radstadt befand.

Und nachdem Ortsbürgermeister und Schützenfestkommandeur August Lustfeld in seiner Festansprache punktuell auf das Schützenfest-Privileg von 1736 und auf Besonderheiten des Jubiläums-Programms hingewiesen hatte, ehrten er – mit humorvollen Versen aus eigener Feder – und der stellvertretende Bürgermeister Helmut Denzin drei Rehburger Einwohner, die sich im langjährigen selbstlosen Einsatz um das Allgemeinwohl verdient gemacht haben: Heinrich Suer, Wilhelm Meyer und Wilhelm Tonne.

Stimmung war Trumpf

Doch dann spulte sich – musikalisch umrahmt von der Feuerwehr-Blaskapelle unter Leitung von Gerd Artmann und vom Spielmannszug unter Führung von Wilhelm Lempfer – ein mit Darbietungen heimischer Vereine gefülltes Programm ab, das mit begeistertem Applaus gefeiert wurde.

So ließ der TV Jahn eine koreanische Verteidigungsart (Taek-wan-Do) demonstrieren und die Jazz-Tanzgruppe unter Leitung von Ingrid Schönwald zur Hochform auflaufen.

Viel Beifall auch für einen von Heinz Stolte komponierten Marsch – den die Feuerwehrkapelle unter der Stabführung des Komponisten intonierte – oder für den gemeinsam vom MGV und Gemischten Chor Rehburg präsentierten Melodienreigen, der die ersten Stimmungsfunken zündete und zum Schunkeln animierte.

Ein humorvoller Vortrag eines MSC-Mitgliedes, dann der gemeinsam vom Spielmannszug und von der Feuerwehr-Blaskapelle gespielte Große Zapfenstreich schlossen den ersten Teil des Kommersabends.

Doch dann bewiesen die Rehburger, daß sie zu feiern vermögen. Mit der aus Österreich stammenden Show-Kapelle „Karawanken" wurde ein erstes Mal getanzt, gescherzt und gesungen, bis daß die ersten Sonnenstrahlen wieder durch die Zeltbahnen fluteten.

Erstmals ein Kaiser

Und auch am nächsten Tag beim musikalischen Frühschoppen mit den „Karawanken" auf dem Rathaus-Hof war Stimmung wieder Trumpf, bis daß sich die Vereine zum Festumzug formierten und in Richtung Schützenfestplatz marschierten.

Eine Besonderheit an diesem Tag wie auch in der Schützenfest-Geschichte: Erstmals wurde unter den bisherigen Königen ein Kaiser ausgeschossen. Die neue Majestät, die abends beim Festball mit den „Gold Wings" aus Bückeburg gefeiert wurde: Kaiser Wolfgang Exner. Zweiter Kaiser wurde Friedrich Voigt, dritter Kaiser Hans Oberdanner.

Am gestrigen Montag war zunächst die Tradition wieder groß geschrieben. Frühmorgens um 4 Uhr weckten die Kapellen, zwei Stunden später schon wurde in den 13 Rotts zum jeweiligen Schäffer-Frühstück eingeladen.

Zünftig gestärkt traten dann die Rotts zum Appell auf dem Marktplatz an, um gegen 9 Uhr nach dem Privileg von 1736 beim großen Ausmarsch durch den mit Girlanden, Fahnen und Birkengrün geschmückten Ort zu marschieren.

840 Ausmarschierer

Die Rehburger erlebten diesmal jedoch einen Ausmarsch der Superlative: In den kilometerlangen Umzug hatten sich sage und schreibe 840 festlich gekleidete Bürger eingereiht. Darüber hinaus gaben Spielmannszüge und Kapellen, eine Landfrauen-Trachtengruppe mit rosengeschmückten Girlanden und hoch zu Roß – an der Spitze des Festzuges – der Reit- und Fahrverein Landesbergen in alten Dragoner-Uniformen das Geleit.

Doch bevor die Ausmarschierer und zahlreichen weiteren Festteilnehmer im Zelt den Gürtel lockerer schnallen konnten, um sich dem Frühschoppen oder dem Königsschießen zu widmen, verlas Schützenfestkommandeur und Ortsbürgermeister August Lustfeld in altüberlieferter Form das der Stadt Rehburg 1736 von Georg II., König von England und Kurfürst von Hannover, gegebene Sonderrecht (Privileg) zum Feiern des Schützenfestes.

Attraktiver als jemals in den Jahren zuvor war diesmal auch das Kinderprogramm gestaltet worden. Nachdem sich die „Großen" am Kapellen-Konzert erfreut hatten oder sich anschließend mit dem Seebären Fiete Münzner aus Hamburg bei Musik und Scherz amüsierten, fanden die Sprößlinge ihr Vergnügen mit dem bekannten Clown „Raluti" und bei Musikspielen mit dem Kinderpädagogen Volker Rosien.

Der absolute Höhepunkt des Tages dann ab 21 Uhr, als es galt, die unmittelbar zuvor proklamierte Majestät 1986 zu feiern: Show und Tanz mit den Steigerwäldern, die sich noch am vergangenen Sonnabend beim ersten Volksmusik-Grand-Prix in Wien hervorragend plazieren konnten und auch in Rehburg mit zahlreichen Hits – z.B. „Da steht ein Pferd auf dem Flur" – glänzten.

Das hat es in den vergangenen 250 Jahren beim Rehburger Schützenfest noch nicht gegeben: Vor dem Hintergrund der Jubiläumsfeier wurde erstmals ein Schießen mit den bisherigen Majestäten arrangiert. Der erste Kaiser ist – im Foto mit dem Zweit- und Drittplazierten – Wolfgang Exner (rechts).

Die Sprößlinge erwecken auf dem Foto zwar nicht unbedingt einen vergnügten Eindruck – dennoch konnten sie nicht genug bekommen von dem Karussellfahren. Vielleicht weilten ihre Gedanken auch nur bei dem kurz zuvor erlebten Clown „Raluti" oder bei den Musikspielen mit dem Kinderpädagogen Volker Rosien.

Für die Dauer von drei Schützenfesttagen stand in Rehburg die brennende Frage offen, wer im Rahmen des Jubiläums-Festes zur neuen Majestät gekrönt würde. Gestern endlich war es soweit: Von 10 bis 17 Uhr wurde auf die Königsscheibe geschossen und mit einem harten Ringen der Sieger ermittelt. Als Majestät 1986 vom Schützenfestkommandeur August Lustfeld um 20.30 Uhr proklamiert wurde König Gerd (Vierter von links), der mit bürgerlichem Namen Gerhard Engelmann heißt. Zweiter König ist Alfred Glund, dessen Sohn Friedhelm (Dritter von rechts) auf die Scheibe schoß. Auf Rang drei plazierte sich Wilhelm Engelmann. Besonders bemerkenswert beim diesjährigen Königsschießen: 32 Schützen erreichten die Ringzahl 36.

Sie wurde außergewöhnlich im Rahmen des Kommersabends gefeiert: Die Jazz-Tanz-Gruppe des TV Jahn, die unter Leitung von Ingrid Schönwald (Zweite von rechts) zur Hochform auflief.

Für eine Bombenstimmung sorgte beim Kommers wie auch beim Frühschoppen (Foto) das „Karawanken"-Quintett aus Österreich.

Für Dienste zum Wohl der Allgemeinheit von August Lustfeld geehrt (von rechts, mit Ehefrauen): Wilhelm Tonne, Heinrich Suer und Wilhelm Meyer.

Studenten des Geodätischen Instituts der Universität Hannover messen hier die Entfernung zum nächsten trigonometrischen Punkt über einen Lichtstrahl, der am Ziel von einem Spiegelprisma reflektiert wird. Zuviel Sonne ist dabei hinderlich: Flimmerlicht beeinträchtigt die Meßgenauigkeit. Davor schützt auch der Schirm nicht. Mit Korrekturwerten lassen sich Temperaturunterschiede ausgleichen. -fw/Foto: Heineking

Bevölkerung südlich Nienburgs wird um Verständnis für intensive Vermessungen gebeten

Mit dem Theo(doliten) auf du und du sind hannoversche Studenten rund um Estorf

Als Schlußübung Koordinaten trigonometrischer Punkte neu berechnet / Quartier in der Grundschule

Nienburg (fw). Was haben Flurbereinigung, Straßenbau, neue Strecken der Bahn und mein privates Baugrundstück neben beträchtlichen Kosten gemeinsam? Ihre Abmessungen, Größen und Grenzen müssen so genau wie möglich ermittelt und verbindlich festgelegt werden. Für die einzelnen Felder und Flächen bedient man sich dabei trigonometrischer Punkte überall in der Landschaft, und hier setzt die Arbeit der 54 Studentinnen und Studenten des Geodätischen Institutes der Universität Hannover von Estorf aus an. Diese Schlußübung für Studenten der Geodäsie, was Vermessung der Erde bedeutet, dient für sie als Einstieg in die Praxis und gibt nun der Abteilung Landesvermessung beim Landesverwaltungsamt Hannover sowie dem zuständigen Katasteramt in Nienburg neue, wesentlich genauere und engmaschigere Koordinaten zur besseren Lagebestimmung an die Hand.

Wer dieser Tage auf den Straßen und Wegen zwischen Langendamm, Binnen, Anemolter und Husum unterwegs ist, wird hier und da einiger Gestalten ansichtig, die mit Sonnenschirm und technischem Gerät auf der Feldmark Stellung bezogen haben und nach etwas Ausschau zu scheinen halten.

Es sind dies Gruppen von 54 Studentinnen und Studenten der Fachrichtung Vermessungswesen im 6. Semester bei praktischer Übung im Gelände. Einmal im Jahr veranstaltet das Geodätische Institut der Universität Hannover, das Dr. Hans Pelzer leitet, diesen Praxiseinstieg vor Ort. Tilk Thies, Leiterin der Gruppe in Estorf:

„Im Auftrag der Abteilung Landesvermessung beim Landesverwaltungsamt arbeiten unsere Studenten an diesem Projekt. Über das Nienburger Katasteramt sind wir dankenswerterweise in der Estorfer Schule aufgenommen worden, was für uns stets wichtig ist bei den zahlreichen Teilnehmern und dem umfangreichen Arbeitsgerät."

Was die Studenten täglich neu erproben ist der Umgang mit Theodolit, Streckenmeßgerät und Datenverarbeitung am Bildschirm. Mit dem Theodoliten werden Winkel gemessen, um die trigonometrischen Punkte zu berechnen, die entstehungsgeschichtlich auf das deutsche Hauptdreiecksnetz zurückgehen, damals vorwiegend aus militärischen Interessen entstanden und von Hand bestimmt. Vor 15 Jahren, so erklärt Tilk Thies, wurden in Niedersachsen Punkte 2. Ordnung, allerdings nur Strecken, neu vermessen, und diese Punkte auf zehn Kilometer Durchmesser im Schnitt sollen verdichtet und verbunden werden, so daß etwa ein Punkt auf zwei Quadratkilometern liegt.

Der Abstand zweier Punkte wird über einen Lichtstrahl gemessen, den das Gerät aussendet, und, von einem Spiegelprisma reflektiert, wieder auffängt. Die Zeit, die das Licht für den Weg vom Gerät zum Reflektor und zurück benötigt, ist ein Maß für die Strecke zwischen beiden Punkten. So kann innerhalb weniger Minuten eine Strecke von mehreren Kilometern auf den Zentimeter genau und besser bestimmt werden. Bei einer praktischen Vorführung im Bereich des Nienburger Schäferhofes zwischen zwei trigonometrischen Punkten sieht *man in einem der Okulare, ob das Gerät auf* dem Dreibein korrekt justiert ist, in einem weiteren den angepeilten Reflektor.

Die Studenten lesen aus einer Tabelle die Korrekturwerte für die gemessene Temperatur ins Ergebnis der atmosphärisch empfindlichen Messung ein. Wie starke Sonneneinstrahlung wirkt (und verfälscht), zeigt der Blick durch die Linse: Ähnlich dem Flimmern über heißem Asphalt wabert es über dem Getreidefeld. Ist das Objekt genau anvisiert, gibt ein Quietschton ein besonders nervtötendes Geräusch von sich, es wird gemessen: 361,282 Meter ist der Abstand.

Neben der klassischen Ausrüstung, Theodolit und getrenntes Streckenmeßgerät, wird auch ein kombiniertes Winkel- und Streckenmeßgerät eingesetzt, das nur noch mit dem Zielfernrohr ausgerichtet zu werden braucht. Beide Daten werden zu Hause wie hier in der Grundschule Estorf direkt in einen Tischrechner oder die Rechenanlage übertragen. Da auch über große Entfernungen beobachtet wird, stehen die Stative, Reflektoren und Zieleinrichtungen nur scheinbar verlassen im Gelände herum. Das Geodätische Institut bittet darum, die Geräte nicht zu berühren, da sonst die Arbeit eines ganzen Tages zunichte werden kann.

Neben diesen klassischen Vermessungsinstrumenten setzt das Institut erstmals zwei Satellitenempfänger ein, die Funksignale eines weltweiten Systems empfangen, womit sich Strecken über 100 Kilometer auf wenige Zentimeter genau bestimmen lassen. Die Punktgenauigkeit der Lichtmessung auf Kurzstrecken soll, so Leiterin Tilk Thies, bei einem Ein-Kilometer-Abstand weniger als einen Zentimeter abweichen.

Wenn die Studenten übermorgen in Estorf ihre Zelte abbrechen, denken sie, dem Landesvermessungsamt ein Paket guter Meßergebnisse übergeben zu können und hoffen auf ebensogute Aufnahme für ihre nachfolgenden Kommilitonen im nächsten Jahr.

FUSSBALL-SPORTWOCHEN / Ausrichter SC Großenvörde gewann das Jugend-Samtgemeindeturnier

Überraschung in Staffhorst: Favorit TSV Asendorf im Endspiel geschlagen

rie. **Staffhorst/Steyerberg/Großenvörde**

Einen überraschenden Ausgang nahm das Endspiel der oberen Mannschaften bei der Fußball-Sportwoche des SV Staffhorst: Nicht der große Turnierfavorit TSV Asendorf (Bezirksklasse 1), sondern Veranstalter Staffhorst (1. Diepholzer Kreisklasse Nord) behielt im Endspiel mit einem 3:2 (1:1)-Sieg die Oberhand.

Vor rund 300 Zuschauern war der Erfolg der klassenniedrigeren Elf aufgrund des kämpferischen und spielerischen Übergewichtes sogar hochverdient. Zwar gerieten die Staffhorster in der 25. Minute durch Hemker in Rückstand, neun Minuten später aber schon erzielte Michael Kubiak den Ausgleich.

In der 69. Minute brachte Windels die Heimmannschaft erstmals in Front, und auch durch den neuerlichen Gleichstand, den Rajes per Elfmeter nach Foul von Sauer besorgte, ließen sich die Staffhorster nicht aus dem Rhythmus bringen. In der Schlußminute schaffte Wege für den Gastgeber das umjubelte 3:2.

Den 3. Platz im Turnier der oberen Mannschaften belegte der TSV Siedenburg nach einem 2:0 gegen die Borsteler Sportfreunde. Die letzten Ergebnisse: SV Staffhorst – TSV Schwaförden 2:2, TSV Wietzen – BSF Borstel 1:1.

Das Finale bei den unteren Mannschaften gewann die Zweitvertretung des SSV Pennigsehl 2:0 gegen SV Duddenhausen II/III. Um Platz 3: Staffhorst II – TSV Mellinghausen 5:4 (0:0) nach Elfmeterschießen. Das Mädchen-Fußballturnier in Staffhorst entschied der Veranstalter für sich.

In der vierten Begegnung der Sportwoche beim TuS Steyerberg unterlag der SV Deblinghausen in einem Kreisligaduell ohne besondere Höhepunkte dem Gastgeber 1:2 (0:0). Nach der torlosen 1. Halbzeit sorgten Marhold (62.) mit Foulelfmeter und Nikolin (70.) für die Entscheidung. Bittner gelang in der 89. Minute für den SVD lediglich noch eine Resultatsverbesserung. Elfmeterschießen: 3:2 für Steyerberg.

Heute in Steyerberg: Landesberger SV – ASC Nienburg II (18.15 Uhr), SV Brigitta Steimbke – SV Aue Liebenau (20 Uhr). Mittwoch in Steyerberg: SSV Pennigsehl – SV Deblinghausen (18.15 Uhr), SCB Langendamm – TuS Steyerberg (20 Uhr).

Ausrichter SC Großenvörde behielt in dem seiner Sportwoche vorgeschalteten Samtgemeindeturnier für A-/B-Jugendmannschaften im Finale mit 2:1 die Oberhand gegen den SV Kreuzkrug. Die Vor- und Zwischenrundenergebnisse:

Uchte – Bohnhorst 0:5, Großenvörde – Warmsen 8:0, Schamerloh – Kreuzkrug 0:2, Lavelsloh – Huddestorf 0:1, Bohnhorst – Kreuzkrug 0:2, Großenvörde – Huddestorf 8:0.

Für die Sportwoche des SC Großenvörde wurde folgende Gruppeneinteilung vorgenommen:

Gruppe A: SV Kreuzkrug, RW Maaslingen, SC Lavelsloh und SV Warmsen; Gruppe B: SV Huddestorf, SG Schamerloh, TuS Bohnhorst und SC Woltringhausen; Gruppe C: SV Warmsen II, SC Lavelsloh II, SV Kreuzkrug II und SSV Steinbrink; Gruppe D: SSV Steinbrink II, SG Schamerloh II, TuS Bohnhorst II und SV Hudestorf II.

Heute in Großenvörde: Warmsen II – Steinbrink (18.30 Uhr), Warmsen I – Lavelsloh (20.05 Uhr); Mittwoch in Kreuzkrug: Huddestorf II – Steinbrink II (18.30 Uhr), Huddestorf I – Woltringhausen (20.05 Uhr).

So spielt die Fußball-Verbandsliga in der ersten Halbserie

rie. **Nienburg**

Erstmals bereits Ende November wird die erste Halbserie der Fußball-Verbandsligasaison 1986/87 beendet. Der Startschuß für den ASC Nienburg und die 15 anderen Mannschaften fällt – wie berichtet – am Wochenende 9./10. August. Die Ansetzungen:

9./10. August
Hannover 96 Am. – Hänigsen (Sa.)
Einbeck – Hess. Oldendorf (Sa.)
Winsen – Verden
Esens – Lohne
Preußen Hameln – Osterode
Uelzen – Gifhorn
Nordhorn – ASC Nienburg
Lingen – Herzlake

16./17. August
ASC Nienburg – Uelzen (Sa.)
Hänigsen – Lingen (Sa.)
Verden – Hannover 96 (Sa.)
Herzlake – Nordhorn
Gifhorn – Hameln
Osterode – Esens
Lohne – Einbeck
Hess. Oldendorf – Winsen

23./24. August
96 – Hess. Oldendorf (Sa.)
Einbeck – Osterode (Sa.)
Hänigsen – Verden (Sa.)
Winsen – Lohne
Esens – Gifhorn
Hameln – ASC Nienburg
Uelzen – Herzlake
Lingen – Nordhorn

30./31. August
Hess. Oldendorf – Hänigsen (Sa.)
Herzlake – Hameln
Gifhorn – Einbeck
Osterode – Winsen
Lohne – Hannover 96
Verden – Lingen
Nordhorn – Uelzen
ASC Nienburg – Esens

6./7. September
Hannover 96 – Osterode (Sa.)
Einbeck – ASC Nienburg (Sa.)
Verden – Hess. Oldendorf (Sa.)
Hänigsen – Lohne (Sa.)
Winsen – Gifhorn
Esens – Herzlake
Hameln – Nordhorn
Lingen – Uelzen

13./14. September
Osterode – Hänigsen (Sa.)
Herzlake – Einbeck
Gifhorn – Hannover 96
Lohne – Verden
Hess. Oldendorf – Lingen
Uelzen – Hameln
Nordhorn – Esens
ASC Nienburg – Winsen

20./21. September
Hannover 96 – ASC Nienburg (Sa.)
Verden – Osterode (Sa.)
Hänigsen – Gifhorn (Sa.)
Winsen – Herzlake
Einbeck – Nordhorn
Esens – Uelzen
Hess. Oldendorf – Lohne
Lingen – Hameln

27./28. September
Osterode – Hess. Oldendorf (Sa.)
ASC Nienburg – Hänigsen (Sa.)
Herzlake – Hannover 96
Gifhorn – Verden
Lohne – Lingen
Hameln – Esens
Uelzen – Einbeck
Nordhorn – Winsen

4./5. Oktober
Pokal- und Nachholspiele

11./12. Oktober
Hänigsen – Herzlake (Sa.)
Hannover 96 – Nordhorn
Winsen – Uelzen
Einbeck – Hameln
Lohne – Osterode
Hess. Oldendorf – Gifhorn
Verden – ASC Nienburg
Lingen – Esens

18./19. Oktober
Osterode – Lingen (Sa.)
ASC Nienburg – Hess. Oldend. (Sa.)
Herzlake – Verden
Gifhorn – Lohne
Esens – Einbeck
Hameln – Winsen
Uelzen – Hannover 96
Nordhorn – Hänigsen

25./26. Oktober
Hänigsen – Uelzen (Sa.)
Lingen – Einbeck (Sa.)
Hannover 96 – Hameln
Winsen – Esens
Osterode – Gifhorn
Lohne – ASC Nienburg
Hess. Oldendorf – Herzlake
Verden – Nordhorn

1./2. November
ASC Nienburg – Osterode (Sa.)
Herzlake – Lohne
Gifhorn – Lingen
Einbeck – Winsen
Esens – Hannover 96
Hameln – Hänigsen
Uelzen – Verden
Nordhorn – Hess. Oldendorf

8./9. November
Hannover 96 – Einbeck (Sa.)
Hänigsen – Esens (Sa.)
Gifhorn – ASC Nienburg
Osterode – Herzlake
Lohne – Nordhorn
Hess. Oldendorf – Uelzen
Verden – Hameln
Lingen – Winsen

15./16. November
Pokal- und Nachholspiele

19. November (Bußtag)
Nachholspiele

22./23. November
Einbeck – Hänigsen (Sa.)
Herzlake – Gifhorn
Winsen – Hannover 96
Esens – Verden
Hameln – Hess. Oldendorf
Uelzen – Lohne
Nordhorn – Osterode
Lingen – ASC Nienburg

29./30. November
Hannover 96 – Lingen (Sa.)
Osterode – Uelzen (Sa.)
Gifhorn – Nordhorn
Lohne – Hameln
Hess. Oldendorf – Esens
Verden – Einbeck
Hänigsen – Winsen
ASC Nienburg – Herzlake

TERMINKALENDER

Nienburg: Krabbelgruppe bis zwei Jahre, 15 bis 16.30 Uhr, Eckhaus
* Seniorenclub „Treff 1980", 16 Uhr, Kegeln Gruppe II, Bürgerhalle
* Eisenbahnsportverein, 17 Uhr Jugendliche, 19.30 Uhr Erwachsene, Tischtennis und Schießen, Vereinsheim
* Schützencorps, 18 bis 19.30 Uhr Jungschützen, 20 Uhr Schützenklasse, Schießen, Gaststätte Dierks
* Guttempler-Gemeinschaft, 19 bis 21 Uhr, Beratung für Alkoholgefährdete und Angehörige, Beratungsstelle Bismarckstr. 23, Telefon 7510
* Aktionsgruppe Atomwaffenfreier Landkreis (AAL), 20 Uhr, Treffen, DGB-Haus, Friedrichstraße
* Single-Treffen, 20 Uhr, Kegelcenter Rehmenweg
* Guttemplergemeinschaft „Bastion Hoffnung", 20 Uhr, kostenlose Beratung, Gemeindehaus St.-Michaels-Kirche
* DRK, 20 Uhr, Dienstabend aktive Bereitschaft, Moltkestraße 30
* Kammerorchester, 20 Uhr, Gemeindesaal St. Martin
* Naturfreunde, Bastelgruppe, kein Treffen wegen Heimbelegung
* Guttempler-Gemeinschaft „Nienburg", 20 Uhr, kostenlose Beratung, Gemeindehaus Kreuzkirche, Telefon 17725
* Frauenzentrum, 20 Uhr, Gesprächsgruppe, Grefengrund

Drakenburg: DRK, 14 bis 15 Uhr, Senioren-Turnen, Turnhalle
* Ab 18 Uhr, Abholen Birkengrün, an den Straßenrand legen
* MGV „Thyra", 20 Uhr, Üben
* Schützenverein, 20 Uhr, LG-Übungsabend, Schützenklasse

Husum: DRK, 19.30 Uhr, Bereitschaftsgruppe, DRK-Heim

Lavelsloh: Gemischter Chor, 20 Uhr, Üben, Schule

Leese: Freiwillige Feuerwehr, 19 Uhr, Atemschutzübung
* Arbeitskreis „Kein Uranlager in Leese", 20 Uhr, Gasthaus „Kaiserquelle"
* DRK, morgen, 16 Uhr, Treffen der Gruppe „Mittelalter", ev. Gemeindehaus

Marklohe/Mehlbergen: DRK, morgen, 15 Uhr, Altennachmittag mit Film, Gasthaus Walter

Rehburg: DLRG, 18 Uhr Training Bambino, 19 Uhr B- bis D-Jugend

Stolzenau: Schachclub, 19 Uhr, Schachabend, KMT

DRK Wietzen fährt in den Harz

Wietzen (US). Der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes Wietzen lädt zu seinem Sommerausflug am Sonntag, 17. August, ein.

Der Bus fährt um 7 Uhr ab Wietzen über Nienburg, Hannover und Seesen zur Tropfsteinhöhle Iberg. Anschließend geht die Fahrt über die Harz-Hochstraße zur Mittagspause nach Braunlage. Hier ist ein längerer Besichtigungsaufenthalt vorgesehen.

Ein weiterer Aufenthalt ist am Torfhaus eingeplant, bevor die Rückfahrt über Bad Harzburg, Goslar, Hildesheim und Hannover nach Wietzen führt.

Anmeldungen nehmen bis zum 3. August Elli Schiebe, Telefon (05022) 8181 und Friedlinde Honsbrock unter der Rufnummer (05022) 8194 entgegen.

Hermann Bartels jun. wurde Schützenkönig

Das dritte Schützenfest in Rodewald wurde jetzt in der unteren Bauerschaft nach der Proklamation durch den Vereinsvorsitzenden Friedrich Bartling gefeiert: Geehrt wurden als Schützenkönig Hermann Bartels jun. sowie die Plazierten Hubert Jordan und Manfred Moch. Bei den Damen waren es Gisela Bublitz sowie Hilde Bartels und Lilly Steudle. Als Jugendkönig nahm Jens Hertrampf die Ehrung entgegen, und Steffen Hauswald sowie Michael Rother folgten auf den Plätzen. Kinderkönig wurde Lars Schröder, auf den Plätzen Markus Bartling sowie Jennifer Salchow. Als König der Könige wurde Friedrich Schütz eine Ehrung zuteil. Eine besondere Note gab dem Schützenfest die Karnevalsgesellschaft „Tell-Gilde Weiden Lövenich" von Köln am Rhein, die ihren Humor mit an die Alpe brachte. Ihre Prinzessin Dagmar Werel war mit dabei, die sich beim Erinnerungsfoto zu den Schützenkönigen gesellte.

Foto: Korella

DIE HARKE GRATULIERT

Geburtstagskinder am 15. Juli

Langendamm: Frau Anna Bösselmann, Liegnitzer Straße 2 (89)
Herr Karl Gonnermann, Dachsweg 16 (87)
Bad Rehburg: Frau Emma Lustfeld, Kreuzplatz 1 (76)
Bohnhorst: Herr Rudolf Rochow, Nr. 146 (75)
Essern: Herr Wilhelm Korte, Nr. 130 (90)
Husum: Herr Erwin Huter, Nr. 15 A (81)
Jenhorst: Frau Wilhelmine Kortum, Nr. 65 (74)
Loccum: Frau Ilse-Dore Kopperschmidt, Windmühlenweg 40 a (73)
Pennigsehl/Mainsche: Frau Dora Stuwe, Sudholzer Weg 12 (86)
Pennigsehl: Frau Marie Linderkamp, Hauptstraße 9 (84)
Rehburg: Frau Marie Plenge, Heerhorststraße 12 (83)
Frau Marie Ohls, Gieseweg 1 (89)
Schlüsselburg: Frau Wilhelmine Rischmüller, Vorburg (72)
Uchte: Frau Luise Lackewandt, Wilhelm-Kiel-Straße 25 (70)
Frau Johanne Nölke, Im Knick 4 (86)
Herr August Müller, Wiesengrund 7 (79)
Voigtei: Herr Heinrich Hespos, Nr. 63 (76)
Wellie: Herr Heinrich Wittenberg, Nr. 8 (77)
Wietzen: Herr Heinrich Nietfeld, Nr. 123 (80)

Zur silbernen Hochzeit gratulieren wir
Münchehagen: Herrn Friedrich Wiedemann und Frau Gerda, Preußische Straße 12

Auf einem Rundkurs in Belm bei Osnabrück

machte der Nienburger VFR-Junioren-Radsportler Thorsten Wilhelms seine Siegesserie um ein Stückchen länger (DIE HARKE berichtete). Kurz vor der Zielkurve führt der Weserstädter bereits (Foto), und den Spurt gewann er glatt vor dem Hannoveraner Sven Biermann.

SPORTSCHIESSEN / Zeltlager für den Nachwuchs in Eystrup/Doenhausen

Attraktiver Kreisjugendwettkampf

ski. **Eystrup/Doenhausen**

Der Schützenkreis Nienburg veranstaltet sein jährliches Zeltlager für den Nachwuchs im Rahmen des Kreisjugendwettkampfes mit dem Jugendkönigsschießen vom 8. bis 10. August in der Sportanlage Eystrup/Doenhausen. Unter der Regie von Jugendleiter Richard Schaardt aus Lichtenmoor sind die Schützenvereine Doenhausen und Eystrup Ausrichter.

Die Teilnehmer erwartet ein umfangreiches Programm mit Frühsport, Trainingsschießen, Filmabend, Grillen und dem attraktiven Kreisjugendwettkampf als Höhepunkt. Die Wettbewerbe um Wanderpokal, Jugendkönig sowie zahlreiche weitere Auszeichnungen finden am Sonntag, dem 10. August von 9 bis 16 Uhr statt. Anmeldungen werden noch am gleichen Tage bis 14 Uhr entgegengenommen.

Das Kreiskönigschießen erfreute sich in den vergangenen Jahren ständig steigender Beliebtheit, denn die Wettkämpfe sind derart vielseitig und in ihren Bedingungen so gehalten, daß für jeden Teilnehmer fast gleiche Chancen bestehen, unter den Siegern zu sein.

Dem Jugendwettkampf angefügt ist das „Ernst-Leseberg-Gedächtnisschießen", bei dem je drei Schützen eine Mannschaft bilden. Die Summe der besten Tiefschüsse zweier Jugendlicher kommt in die Wertung.

Den Jungen und Mädchen wird in Eystrup/Doenhausen außerdem die Möglichkeit geboten, das Schießsportabzeichen für Schüler und Jugend zu erwerben.

Trainingsbeginn in Borstel

rie. **Borstel**

Die Fußballer der Borsteler Sportfreunde nehmen an diesem Dienstag um 19.30 Uhr unter Leitung des Gespanns Kastens/Harzmeyer das Training wieder auf.

LSV sammelt Altpapier

rb. **Landesbergen**

Der Landesberger SV sammelt am Sonnabend, dem 19. Juli, in Landesbergen, Brokeloh, Heidhausen und Hahnenberg wieder Altpapier und bittet, das Papier ab 9 Uhr gebündelt an den Straßenrand zu stellen. Der Erlös der Aktion wird wie immer für die Jugendvereinsarbeit verwendet.

FUSSBALL

Absteiger Voigtei nimmt heute das Training auf

rie. **Voigtei**

Der SC Voigtei, Absteiger aus der 1. Fußball-Kreisklasse Süd, nimmt am heutigen Dienstag um 19.30 Uhr unter Leitung von Hans-Joachim Marhold mit seiner Erstvertretung und auch der 2. Mannschaft das Training wieder auf.

Das Ziel des SC, der aller Voraussicht nach für die Saison 1986/87 in die 2. Kreisklasse B eingereiht wird (der HARKE-Sportredaktion liegen im Gegensatz zu Verband und Bezirk Hannover bisher weder Klasseneinteilungen noch Spieltermine des NFV-Kreises Nienburg vor), ist der sofortige Wiederaufstieg in die 1. Kreisklasse.

JUDO

Berliner gewannen Turnier in der Hindenburgschule

rb. **Nienburg**

In der Nienburger Hindenburgschule fand jetzt unter Leitung von Studienrat Rainer Claus ein Judo-Vergleichsturnier mit Teilnehmern aus Stadthagen (Hauptschule, Orientierungsstufe I, Ratsgymnasium), von den Berufsbilden Schulen Nienburg, der Freiherr von Stein-Schule aus Berlin und des Gastgebers statt.

Rund drei Stunden mühten sich die Judoka zwischen zwölf und 19 Jahren ihre Gegner zu werfen, zu halten und bei den Älteren auch zu würgen und Hebel anzusetzen, dann hatten sich im Mannschaftsvergleich unangefochten die Berliner durchgesetzt, die durch eine geschlossene Leistung, gute Techniken und schnelle Reaktionsfähigkeit überzeugten. Den 2. Turnierplatz belegte die Hindenburgschule vor der Kreisberufsschule und Stadthagen.

Die Nienburger erhielten an Ort und Stelle gleich eine Einladung zum Rückkampf in Berlin.

TENNIS

Jubiläumsvereine waren beim LSV zu Gast

rb. **Landesbergen**

Anläßlich der Feier und des Kommersabends der drei Landesberger Jubiläumsvereine Feuerwehrmusikzug, Männergesangverein und Damensingkreis hatte Günther Krieg, der Vorsitzende des Landesberger SV, zu einem kostenlosen Tennistraining eingeladen. Schläger, Bälle und Ratschläge wurden von der LSV-Sparte bereitgehalten.

Aus den drei Vereinen waren 42 Interessenten gekommen, der Nachwuchsanteil mit acht Jugendlichen wieder einmal aus Brokeloh. Erfolg des Sportvereins: Einige bisher nicht im Tennis Aktive erklärten sich spontan bereit, künftig mitzutrainieren.

Beim anschließenden Grillen sorgten Krieg, Hans Pundt, Heinrich Feßner und Bernhard Onken für die Betreuung.

Rückseite: "Dr. Hübner 1987"

250 Jahre Rehburger Schützenfest

250 Jahre

Einmaliges Jubiläumsprogramm

International bekannte Künstler in Rehburg zu Gast!

Programm

Freitag, den 11. Juli 1986

19.00 Uhr bis 24.00 Uhr	Großes Rock-Konzert mit den Gruppen **LAKE, JEAN SHY, LÖSEKES BLUES GANG**

Sonnabend, den 12. Juli 1986

20.00 Uhr	Großer **Kommersabend** mit vielen Darbietungen und Conferencier **Reinhard Stein (NDR)**
21.15 Uhr	**Großer Zapfenstreich** (gespielt von der Freiwilligen Feuerwehrkapelle Rehburg)
21.30 Uhr	Schwung und Gaudi mit den **Karawanken**

Sonntag, den 13. Juli 1986

9.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr	**Kaiserschießen**
12.00 Uhr	Musikalischer Frühschoppen mit den **Karawanken** im Rathaus-Hof (bei schlechter Witterung im Bürgersaal)
13.00 Uhr	Empfang der Vereine im Rathaus-Hof (bei schlechter Witterung im Bürgersaal)
14.00 Uhr	**Festumzug** der Vereine
17.30 Uhr	Proklamation der Kaiser
20.00 Uhr	Tanz im Festzelt mit den **Gold Wings**

Programm

Montag, den 14. Juli 1986

9.00 Uhr	**Großer Ausmarsch** nach dem Privileg von 1736
9.45 Uhr	Verlesen des Privilegs durch den Ortsbürgermeister auf dem Festplatz
10.00 Uhr	Zeltfrühschoppen
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr	**Königsschießen**
11.30 Uhr	Begrüßung der Gäste und Konzert der Kapellen
12.15 Uhr	Musik und Spaß mit **Fiete Münzner**
13.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
14.00 Uhr	Kinderumzug vom Marktplatz zum Schützenplatz
14.30 Uhr	Großes Kinderprogramm auf dem Festplatz
16.00 Uhr	Kindermusikspiele mit **Volker Rosin**
18.00 Uhr	Bekanntgabe der Majestäten 1986 unter den Eichen; anschließend Marsch mit der Scheibe zum Hause des Schützenkönigs
20.30 Uhr	**Königsproklamation**
21.00 Uhr	Riesenstimmung mit **Winfried Stark und den Steigerwäldern.**

Achtung!

Das Vereinsschießen fand bereits am Sonntag, dem 6. Juli 1986, von 10.00 bis 18.00 Uhr im Schießstand statt.

Zum Jubiläumsschützenfest wird der Kaiser der Könige gesucht

Heinrich Volger jun. hatte die Idee – eine Idee, die diesem Jubiläum durchaus würdig ist. Unter allen noch lebenden Schützenkönigen der Vergangenheit soll 1986 der Kaiser der Könige ausgeschossen werden. Eine entsprechend würdige Scheibe wurde zu diesem Zweck von Heinrich Volger gestiftet. Anläßlich des Jubiläumsschützenfestes erhalten alle Könige die Möglichkeit, am Sonntag, dem **13. Juli 1986, von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr** im Schießstand auf die Kaiserscheibe zu zielen. Der Kaiser wird dann um 18 Uhr proklamiert und anschließend von den Kapellen nach Hause begleitet. Die Frage bleibt folglich: Wer darf sich ab 13. Juli 1986 **Schützenkaiser** in Rehburg nennen?

1935 Friedrich Lustfeld, Heerweg 12
1936 Karl Kohlrusch sen., Jägerstr. 33
1951 Hermann Mosig, Winzlarer Str. 12
1955 Karl Kohlrusch sen., Jägerstr. 33
1957 August Diele, Nienburger Str. 32
1959 Karl Kohlrusch sen., Jägerstr. 33
1961 Wolfgang Schulz, Heidtorstr. 15
1962 August Lustfeld, Heidtorstr. 33
1964 Wilhelm Behrens, Meßloher Weg 1
1965 Wilhelm Tonne, Hermann-Löns-Str. 13
1966 Wilhelm Engelmann, Düsselburger Str. 16
1967 August Lustfeld, Heidtorstr. 33
1968 Heinrich Wilkening, Im Ohr 4
1969 Karl Häusler, Haarzhorn 5
1970 Günter Tessner, Wolfskammer 4
1971 Heinrich Volger, Mardorfer Str. 24
1973 Wilhelm Meyer, Nienburger Str. 21
1974 Heinrich Busse, Nienburger Str. 2
1975 Gustav Oelker, Nienburger Str. 8
1976 Dieter Scharping, Düsselburger Str. 40
1977 Ernst-Günter Dökel, Düsselburger Str. 29
1978 Ernst-Günter Dökel, Düsselburger Str. 29
1979 Heinrich Meyer, Heerweg 9
1980 Gerd Storch, Heidtorstr. 24
1981 Kurt Storch, Heidtorstr. 24
1982 Wolfgang Exner, Düsselburger Str. 47
1983 Wilfried Feige, Im Nehrenbruch 9
1985 Wolfgang Dettmer, Mühlenkamp 1

Viel Glück den Königen – es lebe der Kaiser! Die zweiten und dritten Könige ermitteln unter sich ebenfalls ihren Sieger.

Anzeigen: Karsten Hoyer
Gestaltung: Eckhard Timke

250 Jahre Schützenfest in Rehburg

Das wird ein Fest der Superlative

Morgen ab 19 Uhr: Lake und Jean Shy / Sonnabend Kommers / Riesenstimmung am Montag

Rehburg-Loccum. Die Rehburger stehen bereits mit dem „Gewehr bei Fuß“, um das Fest der Feste zu feiern: Das Schützenfest, das nunmehr auf eine 250jährige Tradition zurückblickt und daher ab heute über die Dauer von vier Tagen mit einem einmaligen Programm und mit international von Funk und Fernsehen bekannten Künstlern gefeiert wird. Ein brillantes Feuerwerk zum heutigen Auftakt, das sich vermutlich selbst die Jugend aus dem weiteren Umfeld des Nienburger Landkreises nicht entgehen läßt: Ein Live-Rock-Konzert (ab 19 Uhr im Festzelt) mit der deutschen Top-Band „Lake“, mit der farbigen Jean Shy und ihren Shy Guys und mit „Löseke's Blues Gang“.

Inzwischen liegt auch das detaillierte Festprogramm vor, das zwar aufgrund vieler Darbietungen alle bisherigen Schützenfeste in den Schatten stellt, das zugleich aber die wesentlichen überlieferten Elemente des Rehburger Schützenfestes weiterhin pflegt.

So beginnt der Schützenfest-Sonnabend mit einer Kranzniederlegung am heimischen Ehrenmal. Anschließend marschieren die Ratsherrenkapellen zum Festplatz, wo die Rehburger Bürger und zahlreiche auswärtige Gäste um 19.30 Uhr begrüßt werden.

Nach der Festansprache dann ab 20 Uhr der große Kommersabend mit vielen Darbietungen und mit Reinhard Stein vom NDR als Conferencier. Mit von der Partie sind zahlreiche Vereine, die – ob mit Jazz-Tanz oder Chorgesang, mit Karate-Demonstrationen oder Sketch-Einlagen – den Abend bereichern wollen.

Mit dem Großen Zapfenstreich, der gegen 21.15 Uhr von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Rehburg gespielt wird, soll zu Humor und Tanz übergeleitet werden. Stimmung und Gaudi garantiert eine Gruppe, die sich zwar die Volksmusik auf die Fahne geschrieben hat, die sich zugleich aber vom Rock bis hin zu Tanzmusik und Show in ihrem Element fühlt: das Karawanken-Quintett.

Am Sonntag von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr findet das Kaiserschießen statt. Ab 12 Uhr ist jedermann zum musikalischen Frühschoppen mit den Karawanken zum Rathaus-Hof eingeladen. Gegen 13 Uhr werden dort die Vereine empfangen (beide Aktionen bei ungünstigen Witterungsverhältnissen im Bürgersaal).

Der weitere Tagesverlauf: Festumzug der Vereine (14 Uhr), Proklamation der Kaiser (17.30 Uhr), Marsch mit der Scheibe zum Domizil des Schützenkaisers (18 Uhr). Tanz mit den „Gold Wings“

Und dann der Montag, der Kondition fordert und rund um die Uhr ein Non-Stop-Programm beschwert. Vermutlich schon vor dem ersten Hahnenschrei – nämlich um 4 Uhr – marschieren die Kapellen zum Wekken durch den Ort. Um 6 Uhr beginnt in den 13 Rotts jeweils das Schäffer-Frühstück.

Rund 15 Minuten nach dem Appell auf dem Marktplatz (8.45 Uhr) startet der große Ausmarsch nach dem Privileg von 1736, das Ortsbürgermeister August Lustfeld anschließend auf dem Festplatz der Bürgerschaft verliest. Um 10 Uhr beginnen gleichermaßen der Zeltfrühschoppen und das Königsschießen.

Attraktionen für jung und alt in der weiteren Programmfolge: Konzert der Kapellen (11.30 Uhr), Musik und Spaß mit Fiete Münzner, der ab 12.15 Uhr als Kapitän aus Hamburg zum Schunkeln zwingt und mit Dönekens um sich wirft.

Gegen 13 Uhr dann das gemeinsame Mittagessen, ab 14 Uhr der Kinderumzug vom Markt- zum Festplatz, wo der bundesweit bekannte Kinderpädagoge Volker Rosien zu Musikspielen einlädt und der Clown „Raluti“ – im In- und Ausland beliebt – seine Späße treibt.

Nachdem um 18 Uhr die neuen Majestäten bekanntgegeben worden sind und um 20.30 Uhr die Königsproklamation erfolgt ist, soll sich ab 21 Uhr eine Riesenstimmung mit Winfried Stark und den Steigerwäldern im Festzelt einstellen.

Einer der größten Hits der Steigerwälder Show- und Tanzkapelle, der auch heute auf keiner Stimmungsparty fehlen darf: „Da steht ein Pferd auf dem Flur.“

Zum Zelt-Frühschoppen am Montag werden zahlreiche Gäste erwartet

Am **Montag, dem 14. Juli,** ist ab 12 Uhr im Festzelt besondere Stimmung angesagt.

Fiete Münzner, Kapitän der guten Laune, reist aus Hamburg an. Seine Lieder werden die Zeltbesucher auf Tische und Bänke treiben, denn Schunkeln ist angesagt.

Aber er ist auch ein Meister der Dönekens und derben Sprüche. Lassen Sie sich überraschen!

250 Jahre Schützenfest in Rehburg

mit viel Musik, internationalen Stars und weiteren Attraktionen

BEKANNTMACHUNG

An dieser Stelle wird die Einwohnerschaft nochmals herzlich eingeladen, am **Montagmorgen** zahlreich dem Schäffer-Frühstück beizuwohnen.

Besonders in diesem Jahr sollte der Ausmarsch für alle Verpflichtung sein, um unseren Besuchern aus nah und fern einen ansprechenden Festumzug zu bieten. Dabei sollte es sich verstehen, daß alle Festzugteilnehmer in schwarzem Anzug und Zylinder antreten müssen.

AUFRUF

An dieser Stelle möchten wir alle Bürger im Ortsteil Rehburg bitten, anläßlich des bevorstehenden Jubiläumsschützenfestes insbesondere die Innenortsstraßen mit Birkengrün, Tannengrün, Papiergirlanden, Fähnchen oder dergleichen zu schmücken, um diesem Fest den ihm gebührenden würdigen Rahmen zu verleihen.

LIVE-KONZERT DER EXTRA-KLASSE

Live-Musik für Leute zwischen 15 und 80 gibt es am **Freitag, dem 11. Juli 1986, 19.00 Uhr,** auf dem Schützenplatz in Rehburg. In der Musik-Szene spricht man bereits vom Konzert des Jahres. *Noch nie gab es in dieser Gegend solch ein anspruchsvolles wie* vielfältiges Programm.

Schützenfest in Rehburg vor 100 Jahren

Vor 100 Jahren waren die Vorbereitungen zum Schützenfest nicht so umfangreich wie heute. Lediglich stritt man sich um die Anzahl der musici, ob sechs oder acht zum Tanz aufspielen sollten, vor allem aber, wer die Tanzmusik zu bezahlen hatte. Letztlich blieb die Bezahlerei auf dem Wirt hängen, der diese Summe von ca. zehn Talern nach einem guten Fest wohl aufbringen konnte, hinzu kamen noch zwei bis drei Liter Malaga und einige Brezen für die Künstler. Das wichtigste Ereignis, das die Abhaltung des Schützenfestes, so wie es heute platzmäßig noch abläuft, infrage stellte, war, daß Stimmen laut wurden, die den Ort des Scheibenschießens verlegt haben wollten. Auch war der Platz nicht so groß, wie er heute ausgewiesen ist. Die Mühlentorteilung war gerade im Gange. Im Januar 1886 fand diese Ungewißheit ein Ende.

Geschehen
Rehburg, den 25. Januar 1886

Die in der Theilungssache vor dem s. g. Mühlentore vor Rehburg gewählten Syndiken
1. Bürger + Ratsherr H. Suer
2. Bürger Ludwig Lustfeld
3. Bürgermeister W. Meßwarb
versammelten sich heute unter Zuziehung des Ratsherren Ernst Brunschön zu einer Lokalbesichtigung hinter dem s. g. Karelsberge, betreffend Ausschließung einer Grundfläche an der Theilungsfläche zur Abhaltung des Schützenfestes.

In dem Bewußtsein, daß es der dringende Wunsch der hiesigen Bürgerschaft ist, diese Fläche da zu behalten, wo sich bereits seit 100 Jahren alt und jung zum Freudenfeste versammelt haben, wurde man über die Lage des Platzes rasch einig.

Die bestimmten Grenzen dieses Platzes wurden wie folgt festgestellt:

1. An der nördlichen Seite beginnt der Platz gleich an dem Wege, welcher unter dem Lande des Brunschön 173 und den fiskalischen Grundstücken nach den sogenannten Mühlenthorschen Scheunen führt.

2. Die Grenze der Westseite bildet die Chaussee von Stadt – nach Bad Rehburg.

3. Die Südseite ist durch Bäume heute begrenzt und soll der darauf folgende noch anzulegende Weg von West nach Ost zur Schußlinie benutzt werden.

4. Nach der Ostseite soll die Ostgrenze der Fiskalischen Grundstücke nach Süden verlängert werden.

Vorgelesen, genehmigt + unterschrieben
W. Meßwarb, Lustfeld, H. Suer, E. Brunschön

Den städtischen Collegien ist dieser Beschluß mitgeteilt, sie erklären ihre Zustimmung durch ihre Namens-Unterschrift hierunter, bitten um Berücksichtigung dieses Beschlusses bei der Theilung, und es thunlichst zu vermeiden, daß der Platz von einem Fahrwege durchschnitten werde.

die städtische Collegien
W. Meßwarb, Bürgermeister; H. Suer, Rathsherr; E. Brunschön, Rathsherr; A. Suer, Bürgervorsteher; A. Most, Bürgervorsteher; W. Meyer, Bürgervorsteher; A. Busche, Bürgervorsteher.

So konnte man also beruhigt an die Vorbereitungen zum Schützenfest 1986 herangehen.

Dr. Werner Hübner

Das gibt's nur einmal!
Eine Urlaubsüberraschung zu sagenhaft günstigen Preisen . . .

Helena Rubinstein

Sieht Ihre Haut so jung aus, wie Sie sich fühlen?

SKIN LIFE cream, 40 ml — 34,– DM
SKIN LIFE lightweight cream, 40 ml — 34,– DM
SKIN LIFE emulsion, 40 ml — 27,– DM
SKIN LIFE eye cream, 20 ml — 24,– DM
SKIN LIFE, 2 Amp. — 18,– DM

Barring
PARFÜMERIE AM POSTHOF
MODE + KOSMETIK · NIENBURG
Telefon (05021) 3162
Mode stark reduziert im Preis!

GROMA CENTER

Ideal für den Urlaub — Reisetasche 19.95

Herren-T-Shirt uni, weiß und farbig, 100% Baumw. . . . **7.95**

Kinder-T-Shirt weißgrundig, bedruckt, Gr. 116–176 . . . **4.99**

Damen-T-Shirt aktuelle Modefarben, Rundhals, Gr. S-L . . . **6.95**

He.-Schlafanzug ¼ Arm, kurze Hose, uni u. gem. 100% Baumw. **14.90**

Rundgrill Ø 37 cm **7.95**

Degussa Grillkohle 3-kg-Beutel **5.99**

Wachstuch-Tischdecke abwaschbar, Dessins und Farben sortiert, . . . Gr. 130x140 **7.95** 130x160 **10.-**

Uchte · Stolzenau · Lemke · Sulingen · Lübbecke · Rahden

Frische-Dienst

FRANK REINKING
Deutsches Marken-Frischgeflügel
Jeden Sonnabend auf dem Wochenmarkt in Nienburg.
Diese Woche im Angebot:
Frische Hähnchenschenkel . . . 1 kg **6,90**
Rezepte gratis!

Seelachsfilet Ia Tiefsee 100 g -,79
Georgstr. 16 Nienburg/W. (in der Fußgängerzone)
Fisch-Feinkost **K. Dobberschütz** Tel. (05021) 13355

Urlaubs-Mode, auf die Sie fliegen werden.

Junges Top viel Sonne für die Haut, S-L, nur **6.-**
Männer-Polo-Shirt ganz schön sportlich diese Ringel-Typen, S-XL **15.-**
Sommer-Nachthemden und Schlafanzüge, einfach einpacken, 36–54, nur 18,– u. **12.-**
2 Paar Damen-Söckchen die passen zur Mode! 2 Paar nur **4.-**

Nienburg, Lange Str. 46, Sulingen, Hoya, Walsrode, Neustadt, Espelkamp, Rahden und in 220 weiteren Städten.

(ERNSTING'S) **mini laden** Da sind Sie gut bedient.

Raulwing Polstermöbel

1. Polstermöbel aus eigener Fertigung.
2. Noch größere Auswahl durch Qualitäts-Polstermöbel anderer Hersteller als Abrundung unseres Programms.

Großzügige Verkaufs-Ausstellung.
Höchste Qualität durch handwerkliche Verarbeitung.
Individuelle Ausführung: Größe, Stoff und Zusammenstellung nach Ihren speziellen Wünschen.
Auch Neubezug Ihrer alten Garnitur.

Dehmer Str. 68-72, 4970 Bad Oeynhausen 6/Dehme direkt an der B 61, zwischen Porta Westfalica und Bad Oeynhausen, Tel. 05731/5005

Geöffnet: Mo.-Fr. 8.30-18 Uhr, Sa. bis 12.30 Uhr

Vermietungen

Suche Nachmieter (evtl. z. 1.9.) f. 2-Zi.-Wohnung m. Kochnische. **Telefon (05021) 64605**

Ladenlokal
50 qm Verkaufsfläche, in Stolzenau, Lange Straße 17, zentral gelegen, zu vermieten.
Tel. (05768) 344, ab 17.00 Uhr

Leese: 2 Zimmer
Küche, Bad, sofort zu vermieten. **Telefon (05761) 2189**

Preisw. 2-Zi.-Komf.-Wohng.
in Loccum z. 1.8. od. später zu verm. **Tel. (05033) 1701**

Nachm. f. 3 Zi., Kü., Bad
zum 1.10. ges. Keller, Hobbyraum, gr. Garage, Garten, Tierhaltung erlaubt. Raum Leintor. **Tel. (05021) 7384,** ab 19 Uhr

3 Zi., Kü., Bad, Zhzg.
u. Garage ab sof. zu verm. **Telefon (05022) 413**

3-Zimmer-Wohnung
in Leese zu vermieten. **Telefon (05025) 1560**

4-Zi.-Whg. u. 3-Zi.-Whg.
in Stolzenau ab sof. zu verm. **Tel. (05021) 14181**

3 Zimmer, Küche, Bad, Garage, Garten zu vermieten. **Telefon (05761) 3197**

Kl. Haus, 3 Zi./Kü./Bad/Garten, KM 300,– DM; Tel. (05028) 203

Mietgesuche

Suche 1- bis 2-Zi.-Wohnung in Nbg. od. näherer Umgebung. **Telefon (05021) 7228**

Su. 4- bis 5-Zi.-Wohnung
od. Haus ab sof. zu mieten. Raum Nienburg. **Tel. (05021) 61390**

Suche für meinen Sohn, Schüler, 22 J., ab 15. 8. **möbliertes oder unmöbliertes Zimmer,** mit oder ohne Kochgelegenheit. **Telefon (02902) 3901**

4-Zi.-Wohnung od. Haus
in Rehburg-Loccum z. 1.10. oder später zu mieten gesucht. **Telefon (05121) 24158**

2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in Nienburg, von jungem Beamten gesucht. **Tel. (05021) 61409** ab 18.00 Uhr

2-Familien-Haus, mögl. m. Garten u. Garage, Raum Erichsh./Holtorf, zu mieten gesucht. **Tel. (05021) 17814,** ab 15 Uhr

Suche 3-Zi.-Wohnung
im Raum Leintor. **Telefon (05021) 66692**

Suche 3- bis 4-Zi.-Wohnung
z. 1. September od. früher, mögl. Zentrum. **Telefon (05021) 17726**

Suche 1- bis 2-Zi.-Wohnung in Nbg., Warm-M. bis 380,– DM. **Tel. (05021) 62496,** ab 15 Uhr; Sa. + So. (05931) 16753

Entlaufen / Zugelaufen

Einj. schwarz/bunt. Rind
zugelaufen. Tel. (05763) 719

Schwarze Katze in Blenhorst
entlaufen. Hört auf dem Namen „Bollek". Weißer Fleck am Hals. Gegen Belohnung in Blenhorst Nr. 11 abzugeben. **Telefon (05022) 1257**

Kaufgesuche

Kleines Sofa, 2sitzig, gesucht. Telefon (05023) 1566

Der Bioladen sucht gebr. Kühlregal
Tel. tagsüber (05021) 12610

Cord-Polsterliege oder franz. Bett gesucht
Telefon (05021) 13274

Jugendzimmer
gesucht. **Tel. (05021) 17754**

Ich suche einen
gebr. Faltbootzweier
Telefon (05021) 66150

Landmaschinen

Frost Saatbeetkombination, 3,30 m; **Gare Egge/Krümler,** hydr. klappbar, zu verkaufen. **Tel. (05024) 584 od 8541**

Mähdrescher „Fahr M 66 T"
Bestzust., einsatzbereit, zu verk. **Telefon (05024) 702**

Mähdrescher „Claas Garant"
2,40 m, gezogen, m. Häcksler, zu verk. **Tel. (05767) 1218**

Trecker „Deutz 3006"; Grubber, 2,20 m m. Krümler; **Korngebläse** m. Rohren u. ein **2-Schar-Pflug** zu verk. **Tel. (05764) 664**

Beetpflug (4scharig), Verschleißteile neu; **Miststreuer, 3 t,** einsatzbereit; **Amazone Schleuder- u. Walzenstreuer** abzug. **Suche Gewichte** f. 34"-Felge. **Telefon (05021) 66995**

Deutz-Schlepper, 13 PS
ohne Geräte, TÜV 9/87, Preis 950,– DM. **Telefon (05768) 467 oder 480** zu verkaufen.

Stellenangebote

Ich möchte zur Entlastung meiner Frau eine Dame anstellen, die ein wenig im Haushalt mithilft. Wohnung im Hause (Arzthaushalt) möglich. Beginn der Anstellung wäre ca. Ende Juli möglich. **Telefon (05021) 66150**

Su. Aushilfskräfte
zur Möhrenernte.
K.-H. Holthus, Gemüseanbau, 3071 Estorf, Tel. (05025) 235

Suche per sofort
Landmasch.-Mechaniker
Ing. Jürgen Tietjen
2811 Bücken-Calle
Telefon (04251) 3727

Kleinanzeigen in DIE HARKE

harko FRISUREN MODE
Dauerwelle
– für Damen und Herren –
- Waschen
- Schnitt
- Dauerwelle
- Legen, Fönen oder Luftrocknen
- Frisieren

nur **39.90**

GEORGSTRASSE 26
NIENBURG
☎ (05021) 62122 + 66488

Immobilien / Baubedarf

Kl. Einfam.-Haus
bei Steyerberg, 80 qm Wfl., 1200 qm Grundst., Öl-ZH, ausbaufäh. Dachgeschoß, zu verk. 109000,– DM VB. **Näh. Tel. (05764) 1056**

Exkl. Doppelhaushälfte
3 J. alt, 160 qm Wohn- u. Nutzfl., 2 Bäder, Garage, Terrasse, kl. Garten, sof. zu verk. Inkl. 2 J. Heizen u. Warmwasser, für Schnellentschlossene. **Telefon (05021) 13651**

Alles für den Umbauer, Neubauer, Selbermacher!
HOLZ · PLATTEN · FENSTER · TÜREN · ZÄUNE
Holz-Niemann
Minden-Todtenhausen · Graßhoffstraße 63
Telefon 0571/46847
Öffnungsz.: Mo-Fr 7.30-17 Uhr, Sa 8-12 Uhr

Wintergärten, Carports, Haustür-Überdachungen u.v.a.
Ständige Musterschau (Verkauf u. Information) mo.–fr. bis 16 Uhr; sa. 9–13 Uhr | Sonntags Schautag (kein Verkauf, keine Beratung) von 10–12 Uhr und 14–18 Uhr
Neu: Bausätze für Selbermacher.
r+s idee-überdachungen, Tel. (0 57 72) 43 04 + 82 57
4992 Espelkamp, Industriegebiet Nord (Nähe Allkauf), Pf. 14 06,
Telefon-Tag- u. Nacht-Informationen: Tel. (0 57 72) 82 27
Anruf genügt! Prospekt gratis!

Unsere Angebote zum Wochenende

Kräuterrolle und Kräuterbraten . . . 1 kg **8,90**
Currywurst . . . 100 g **–,89**
Zwiebelmettwurst . . . 100 g **1,10**
Porreesalat . . . 100 g **1,–**

Landschlachterei
Twachtmann
Nienburg · Schmiedestraße 1 · Tel. (05021) 2279
FILIALEN:
Nienburg, Ernstingstraße 27 · Steimbke und Stöckse

Mietkaufen Sie doch einfach!

Der »CPC6128«-Komplett-Computer mit Diskettenlaufwerk; 128 KB Hauptspeicher und Monitor, einschließlich umfangreichem deutschen Benutzerhandbuch.
Konfiguration . . . mit grünem Monitor.
~~1598,–~~ **998,–** Mietkauf: 40,–
mit Farbmonitor ~~2098,–~~ **1698,–** Mietkauf: 68,–

500 Single-Schallplatten neu eingetroffen nur DM 1,90

VHS-Videogerät MultiTech MV 070, Infrarotbedienung, Kabeltuner **998,–** Mietkauf: 40,–

Interfunk Milano 66-cm-Schirm, Pal/Secam, IF-Fernbedienung, Kabeltuner, Videotext nachrüstbar **1298,–** Mietkauf: 52,–

Marantz TA 52
- IR-Fernbedienung
- Doppel-Tape-Deck
- 7-Band-Equalizer
- Quartz-Tuner
- 2×60 Watt

Mietkauf: 52,– **1298,–**

Computer-Service Werkskundendienst für Commodore und Schneider-Computer

Mietkaufen – sofort besitzen – bequem bezahlen!
Bei Kauf innerhalb von 4 Monaten keine Zinsen. Die gezahlten Raten werden voll angerechnet. Die Mindestrate muß zusammen mindestens 50,– DM monatlich betragen.

. . . weil der Service stimmt
A&B Interfunk Inh.: Balk KG
Nienburg · Lange Straße 20-22 · Telefon (05021) 3055

610134

Dokumentation über das Rehburger Schützenfest

Im kommenden Jahr findet im OT Rehburg das Schützenfest zum 250. Male statt. Aus diesem Anlaß möchte Herr Dr. Werner Hübner eine Dokumentation über das Schützenfest herausgeben.
Er bittet darum, ihm noch vorhandenes Bild- und Textmaterial zu überlassen und auf den Bildern jeweils die Jahreszahl anzubringen, in denen sie entstanden sind.
Das Material wird nach der Verwendung selbstverständlich unbeschadet zurückgegeben.
Es wäre schön, wenn Herr Dr. Hübner möglichst zahlreiche Unterstützung erhielte.

Es kam nichts!

1038 Ellen Leinen für das erste eigene Festzelt

13/2 88

Probleme beim Schützenfest in Rehburg vor 125 Jahren

Heute noch zeichnet sich jede Verwaltung durch hohen Papierverbrauch aus. Während das Papier heute von kunstvollen Maschinen bedruckt wird, mußte vor 100 Jahren alles mit der Hand geschrieben werden. Nur wenige Schreiber waren der lateinischen Schrift mächtig; die deutsche war üblich. Daher kommt es, daß kaum noch jemand diese Schrift lesen kann, nochzumal das Papier, auf der sie steht, vergilbt und zum Teil verdorben ist.

Eine alte noch lesbare Akte aus dem Jahre 1860 berichtet über die Schwierigkeiten, die der Rehburger Magistrat zum Scheibenschießen mit den beiden Gastwirten Schrader und Hormann hatte. Außer dem Magistrat maßte sich der Amtmann an, beim Scheibenschießen mitmischen zu müssen. Jedes Jahr gab es Protestschreiben zwischen beiden Instanzen, die immer zugunsten des Bürgermeisters und Magistrates ausgingen.

Der Kampf entstand jedes Jahr um die Beschaffung eines Zeltes. Schließlich einigte man sich im Jahre 1856 dahingehend, daß die Wirte keinen Antrag auf Bewirtung an beide Verwaltungen stellen mußten, sondern, daß der umgekehrte Weg eingeführt wurde. Die Verwaltung hatte die Wirte zu fragen, ob sie bereit waren, den Schank durchzuführen. Das Amt erschien aktenmäßig in dieser Frage nicht mehr.

So richtete im Jahre 1860 Bürgermeister Dökel aus Rehburg an die Wirte Schrader („Kellerwirt") und Hormann die Frage, ob sie gemeinsam bereit wären, gemäß der Übereinkunft von 1857 – im Jahre 1858 muß es wohl noch mal eine Bekräftigung der Absprache gegeben haben – die Bewirtung beim Scheibenschießen zu übernehmen.

„...Am Tage des Scheibenschießens und am Tage vorher (nach Beendigung des Gottesdienstes bis 10 Uhr abends) 6 Mann Music zu halten, so wie ein passendes Zelt aufzustellen." Für diese Leistung sollten die Wirte von jedem Teilnehmer am Tanz am Sonntag zwei Mariengroschen und am Schießtag vier Mariengroschen erhalten. Außerdem sollte ihnen die Cämmerey-Casse einen Zuschuß von zehn Talern zahlen.

Der Fragebrief schloß mit den Worten: „Ich ersuche die Herren Wirthe mir baldmöglichst Ihre Meinung darüber wissen zu lassen, damit die anderweitige Einrichtung darnach getroffen werden kann."

Dieser Brief war an die Herren Wirthe am 24. Mai 1860 geschrieben worden. Schon am 26. Mai antworteten diese dem Bürgermeister: „Das geehrte Schreiben vom 26.d.m. haben erhalten die unterzeichneten Wirthe um Erklärung zu geben, um das in absicht beforstehende Schießens am 25 nächsten Monats Juni. so wird seitens der Wirthe erwiedert, das unter solchen festgelegten Bedingungen des Magistrates, solches nicht angenommen werden kann, weil ein voraussichtliches Lohnen entgegen zu befürchten antzunehmen bevorsteht. Schrader Hormann"

Bürgermeister Dökel traf seine Einrichtung notgedrungen anders und beendete die Eintragung über das Schützenfest 1860 mit einer Notiz: „Nachdem durch anliegendes Schreiben des Kellerwirthes Schrader und des Gasthwirthes Hormann dieselben erklärt haben, vorstehende Bedingungen nicht annehmen zu können, so wurde vom Magistrat beschlossen die Music und Tanzzelt auf städtische Kosten zu mieten, dagegen aber auch die Schenke wieder zu verpachten. Eine öffentliche Verpachtung hat für diesmal nicht Statt gefunden, vielmehr wurde festgesetzt jeder Wirth solle 5 Gr. für die Erlaubnis zum Schenken zahlen, was auch von dem g. Schrader und Hormann angenommen wurde. Etwas Buchen Laubholz ist den Wirthen für dies Jahr ebenfalls bewilligt.

Nachrichtlich wird hier noch bemerkt, daß das Tanzzelt von Wiedensahl für 15 T gemietet ist, hinzu kömmt für Ausstellung desselben Tagelohn mit 8 T 2 Mg und 7 ferner das Fuhrlohn mit 6 T. – so im Gantzen das Zelt 30 T 2 Mg 7 gekostet hat. Das Holen des Zeltes ist gespaart indem es von Leese aus gebracht ist. Die Music hat Wiebking aus Loccum übernommen mit 6 Mann für 18 T. Rehburg den 26. Juni 1860 Dökel Bürgermeister."

Während sich das Scheibenschießen früher unter freiem Himmel abspielte, gehörte in den nächsten Jahren, um vom Wetter unabhängig zu sein, ein Zelt dazu. Die Beschaffung auf dem Mietwege brachte jedoch immer Unannehmlichkeiten und Ärger mit den Vermietern ein. So entschloß man sich im Jahre 1861, ein Zelt zu kaufen. Der im Ort wohnende Lederhändler Levy Mathias Weinberg, Hausnummer 49, machte der Stadt ein Angebot, wobei die Elle 2 3/4 Mg kosten sollte. Die Stadt nahm an, doch Levy konnte sein Angebot nicht aufrechthalten.

Durch die Vermittlung des Maurermeisters Kick besorgte daraufhin der Kaufmann Ed. Pohlmann aus Wagenfeld aus gleichnamigem Ort und aus Diepholz 1000 Ellen Leinen, wobei jedoch jede Elle 3,5 Pf mehr kostete als das von Weinberg angebotene. Der Magistrat hatte sich aber abgesichert. Man hatte Weinberg eine Verpflichtung unterschreiben lassen, daß er für den Mehrbetrag aufzukommen habe. Es entwikkelte sich ein reger Schriftverkehr, aber Weinberg mußte 13 T 3 Mg 2 Pf an die Stadt zahlen.

Kick und Pohlmann lieferten 1038 Ellen, die 340 Pfund wogen, über Minden nach Wunstorf per Bahn, damit keine „Speditions Hände" das Leinen berühren sollten. Versehen mit dem Zeichen E.P. 1688 gelangte das Leinen am 8. Juni 1861 nach Wunstorf, so daß die Rehburger in diesem Jahr zum ersten Mal im eigenen Zelt feiern konnten.

Dr. Werner Hübner

schlüsselfertiger K

EG 80,14 m² 3-Zi.-Wohnung mit Garten 20
EG 43,38 m² großzügige 1-Zi.-Wohnung mit Terrasse 10
I. OG 80,14 m² 3-Zi.-Wohnung mit Loggia 20
DG 64,14 m² großzügige 2-Zi.-Wohnung mit Loggia 16
DG 62,93 m² großzügige 2-Zi.-Wohnung mit Loggia (mit Blick über die Altstadt) 17

n: Ziegelverblender, hoher Wärme- und Schallschutz, bewährte gute Innenausstattung
jede Wohnung erhält einen Kellerraum und Pkw-Einstellpl
(oder Garage gegen Mehrpreis)
Eine günstige Finanzierung liefern wir Ihnen a. W. ganz
weise mit.

nt sich auch heute noch, Exklusiv-Eigentums zu erv
Sprechen Sie mit uns, fordern Sie unseren Prospekt

RÜBENACK Immobilientreuhandgeschäft seit 1852
3070 Nienburg · Kirchplatz 10 · Tel. (05021) Sa.-Nr. 7077
RDM

---

ofort abrufbereit!

-CONTAINER

se in verschiedenen Größen).
auschutt. Für Gartenabfälle.
ür Hausentrümpelungen.

NBG

m 5 + 7 · 3070 Nienburg · Tel. (0 50 21) 50 25-29

Ihr Spezialist f

Fliesen
Kamin
Kachelöf

Das zählt:
Moderne, exklusive Au
knallharte Preise für
in unserer Mitnahm

Größter Fliesenverleger-
in Stadt und Kreis Nien

● *Lassen Sie sich von Fachleut*

Lachnitt bau + k
Am Mußriedegraben 8 · 3070
Telefon (05021) 3207 +
Anfahrt über Celler Stra

BAD PYRMONT

Einladung
e Musterwohnung
gelreichsweg 12

eginnen Sie ein neues Leben in Ihrer
Komfort-Eigentumswohnung
en Privathaus auf einem wunderschönen Hang-
it altem Baumbestand. Schaffen Sie sich wertvollen
ur wenige Minuten vom Kurpark und mit höchstem
. Nur noch wenige Wohnungen frei (60 - 97 m²).
Interessante Festpreise. Bitte besuchen Sie uns im
Vogelreichsweg 12
Sonntag, 14. Juli 1985,
von 14.00 bis 17.00 Uhr

bau — Herforder Str. 2, 4902 Bad Salzuflen
Telefon (052 22) 54-0

Verbundsteine
verschiedener Art
Achteck
Sechseck
Rechteck
Würfel
Doppelwellen
Doppelzack
Wepro, SF

Haake & Sohn
Betonwerk
4955 Hille II · Eickhorst
☎ (0 57 03) 22 57 · 7 00

Neu! Schal...

Rehburg erwartet am 11. Juli bis zu 3000 Konzert-Gäste:

Rock mit Jean Shy und der Top-Gruppe „Lake“

Der Kartenvorverkauf hat in zahlreichen Orten begonnen

Rehburg-Loccum (WS). Das 250jährige Schützenfest in Rehburg – es wird vom 11. bis 14. Juli gefeiert – wird mit einem Paukenschlag eröffnet, an dem sich nicht nur die Jugend begeistern dürfte: Am ersten Abend (Freitag) um 19 Uhr startet die Stadt im Festzelt auf dem Schützenplatz ein Super-Rock-Live-Konzert, zu dem bis zu 3000 Gäste erwartet werden. Für die Zelt-Rock-Session sorgt zum einen die in der deutschen Rockszene als Nummer eins bezeichnete Gruppe „Lake“, zum anderen der schwarze Vulkan aus Chicago: Jean Shy, die mit ihrer neuen Band „Shy-Guys“ anreist und mit einem Repertoire aufwartet, das von Pop und Rock über Blues und Soul bis hin zum Gospel reicht. Mit von der Partie ist die „Lösekes Blues Gang“

Jean Shy hat gerade ihre neueste Langspielplatte (Tough Enough) auf den Markt gebracht – eine mitreißende LP, die nahezu alles abdeckt, was die explosive Wahl-Kölnerin zu bieten hat, und zwar vom „geraden“ Rock bis hin zu schmusigen Balladen (I wish I could find the way) – Songs, die man auch in Rehburg erwartet.

Angefangen hat ihre Karriere – wie bei so vielen schwarzen Künstlern – im legendären Gospel-Chor, mit dem sie in und um Chicago herumreiste. Im Gegensatz zu vielen anderen entschied sich Jean aber für die populäre Musik. Ihren ersten Riesenerfolg erzielte sie dabei 1979 im Rahmen der Disco-Welle.

Zu diesem Zeitpunkt gelangte sie auch nach Deutschland, um „von hier aus die Welt zu erobern“ – ein Vorhaben, das sie zunächst anstrebte, indem sie mit Jazz- und Blues-Bands durch bundesrepublikanische Clubs tingelte, bis daß ihr der große Durchbruch gelang. Mit ihrem quirrligen, mitreißenden Auftritten sorgt sie zugleich für eine perfekte Show.

„Lake“ hat im Herbst des Vorjahres die achte LP (Voices) auf den Markt gebracht, und zwar unmittelbar bevor die Gruppe zu einer großen Deutschland-Tournee startete. Auch auf diese Formation darf man gespannt sein.

Und wem bekannt ist, daß „Lake“ bei zahlreichen Festivals und auf Tourneen Triumpfe feierte, der wird sich das Konzert in Rehburg nicht entgehen lassen. „Lake“ ruft Erinnerungen wach an das Festival in London-Blackbush (250 000 Besucher), an die Europatournee mit Bob Dylan und Eric Clapton und auch an Titel wie „No time for heroes“, „More than a feeling“ oder „Hot day“.

Die Karten für das Live-Konzert werden bereits jetzt im Vorverkauf ausgegeben. Zu den Verkaufsorten in der näheren Region gehören Rehburg (Rathaus und Volger), Loccum (Schumacher/Jordan und Radio-Wesemann), Steinhude (Toto-Windheim), Stolzenau (Droste), Nienburg (Schallplatten-Meyer), Stadthagen (bam), Wunstorf (Schallplatten-Center Rehkopf), Minden (IPC-Schallplatten/Die Schallplatte) und Mardorf (Tourist-Information).

Jean Shy

Karten zu kaufen gibt es auch in allen Geschäftsstellen der Sparkassen Nienburg und Stolzenau.

Fünftes Endspiel

Für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft gilt: Aller guten WM-Dinge sind fünf. Zum fünften Mal erreichte eine deutsche Vertretung das Finale einer Fußball-Weltmeisterschaft. Dieses Kunststück ist in der WM-Geschichte einmalig.

Und ein genauso großes Kunststück ist es, auf welche Art und Weise sich das Team von Franz Beckenbauer für das Endspiel am Sonntag im Aztekenstadion von Mexiko-Stadt qualifiziert hat. Das macht den deutschen Spielern mit Sicherheit so schnell keiner nach: Mit einem Freistoßtor gegen Marokko, vier Elfmetern gegen Mexiko, wieder einem Freistoßtor von Brehme und einem Konter von Völler – mit sieben Streichen also klimmen sie sich nach der Vorrunde vom Achtelfinale ins Endspiel empor. Wenn man den Fußball auch auf dem Rasen unter streng wirtschaftlichen Gesichtspunkten sieht, so läßt sich bilanzieren: Ökonomischer geht es nicht mehr.

Der Einzug der deutschen Mannschaft ins Aztekenstadion wird freilich nicht mit "Ole"-Rufen, mit großem Beifall begleitet. Begeisternden Fußball haben Rummenigge & Co. bei dieser WM bisher nicht gespielt, obwohl der 2:0-Sieg gegen Frankreich eine deutliche Steigerung gegenüber den bisherigen Auftritten war. Zudem erwies sich der Kölner Torwart Schumacher erneut als Zaubermann zwischen den Pfosten.

Aber die Schönheitspreise bei einer WM fallen deutlich bescheidener aus als die Erfolgsprämie. Nach diesem Motto hat die deutsche Mannschaft offensicht-

Deutsche

Ein Torwart
Rudi Völlers

Gewaltschuß von Breh

Guadalajara (s

Wunder gibt es immer wieder. Dies Uralt-Schlager darf die deutsche Nati nalmannschaft singen, die sich trotz w nig überzeugender Leistungen und n nur fünf erzielten Toren zum fünften M nach 1954, 1966, 1974 und 1982 für e WM-Finale qualifizierte. Beim 2:0 (1: Sieg über Europameister Frankreich t umphierte der deutsche Zweckfußb über Frankreichs Spielkunst.

Allerdings konnten die Franzosen keiner Phase an ihre Glanzleistung v Viertelfinale gegen Brasilien anknüpf während sich die deutsche Mannsch nochmals steigerte, wenngleich sie erne viele technische Fehler verkraften muß Für die Franzosen bedeutete das Au scheiden erneut eine große WM-Enttä schung, nachdem sie vor vier Jahren Spanien erst im Elfmeterschießen d Halbfinales in Sevilla ebenfalls an d deutschen Mannschaft gescheitert ware

Gleich mit zwei unerwarteten Begle umständen sah sich die Beckenbaue Truppe unmittelbar nach dem Anpfiff d sehr souveränen italienischen Schied richters Luigi Agnolin konfrontiert. Zu einen begrüßten die einheimischen Fa unter den 55 000 Zuschauern den Ga aus „Alemana", der eigentlich doch a heimliche Liebe galt, mit einem gellende Pfeifkonzert, Folge des gewonnenen E meter-Duells gegen Gastgeber Mexiko i Viertelfinale. Zum anderen präsentier sich die Spielfläche in sehr schlechte Zustand. Am Tag zuvor waren wolke bruchartige Regenfälle über Guadalaja niedergegangen, die den Platz total au weichten.

Daß die deutsche Elf mit einem nic gerade erwarteten 1:0-Vorsprung in d

Viel Spaß gab es für die Kleinen beim Kindernachmittag.

250 Jahre Rehbürger Schützenfest

Die Kaiserscheibe wurde ausgeschossen. Unser Foto zeigt von rechts Hans Molkenthin, Helmut Denzin, Hans Oberdanner, Kaiser Wolfgang Exner, Friedrich Voigt, Festausschußmitglied Fritz Grote und Bürgermeister Lustfeld.

Die geehrten Bürger. Ein hübsches Bild erhielten (von rechts) Wilhelm Tonne, Heinrich Suer und Wilhelm Meyer.

Fotos: Rösner

Die neuen Majestäten im Jubiläumsjahr: v. r. 3. Wilhelm Engelmann, König Gerhard Engelmann und 2. Friedhelm Glund.

MdB Ernst Kastning lebte hoch.

Gerhard Engelmann ist König des Jubiläumsfestes

Erstmals auch ein Kaiser ausgeschossen – Das Fest der Feste in Rehburg hatte nur Höhpunkte

Rehburg (hr). Wer in der heutigen Zeit häufig eine gewisse Müdigkeit und Sättigung bei örtlichen Veranstaltungen beklagt, wurde am zurückliegenden Wochenende in Rehburg eines besseren belehrt. Beim viertägigen 250. Jubiläumsschützenfest gab es bei allen Veranstaltungen stets ein „volles Haus" und auch beim traditionellen Ausmarsch am Montag wurden mit 840 Ausmarschierern im dunklen Anzug, Zylinder und Holzgewehr, vier Musikzügen und einigen besonderen Gruppen alle bisherigen Rekorde geschlagen. Die Beteiligung von 251 Bürgern am Königsschießen zeigte, daß sich die Rehburger mit ihrem historischen Schützenfest, das auf ein Privileg von Georg II, König von England und Kurfürst von Hannover aus dem Jahre 1736 zurückführen ist, identifizieren.

Live-Rock-Pop-Konzert zum Auftakt

Neue Wege beschritt der Ortsrat Rehburg anläßlich des 250. Jubiläumsschützenfestes, als erstmalig auch eine besondere Veranstaltung für die Jugend aufgezogen wurde. Zum Auftakt des Rehburger Schützenfestes wurde bei einem gelungenen Live-Rock/Pop-Konzert einmaliges für Rehburg aufgeboten, ein Festival der Spitzenklasse.

Drei Gruppen der Extraklasse waren nach dem Programm aufgeboten worden, um die Jugend zusätzlich in das Schützenfestgeschehen einzubinden. Allerdings mußte man auch in Rehburg eine „Zitterpartie" in Kauf nehmen, zumal die angekündigte farbige Sängerin Jean Shy mit der Gruppe „The Shy Guys" ohne Absage nicht erschien. Trotz des anfänglichen Unmutes der etwa 2000 jugendlichen Konzertbesucher, der sich sehr schnell durch die übrigen Darbietungen wieder legte und mehr als nur einen Ausgleich bot, wurde die Veranstaltung zu einer gelungenen Sache.

Aber auch die Konzertbesucher heimsten Beifall und Lob ein, denn Ortsbürgermeister August Lustfeld anerkannte und lobte das korrekte Verhalten der Jugendliche und war sehr zufrieden, daß entgegen vorheriger Bedenken und auch Gerüchte alles in „zivilisierten Bahnen" ablief. „Die Jugend ist besser, als der oftmals verbreitete negative Ruf", so August Lustfeld.

Spaß und Freude für die Kleinen

Auch die Jüngsten des Ortes, aber auch der übrigen Ortsteile (der Ortsrat hatte alle Kinder der gesamten Stadt eingeladen und einen Bus eingesetzt) kamen genügend zu ihrem Recht. Bei zahlreichen Spielen, von fleißigen ehrenamtlichen Helfern organisiert, und den Auftritten des bekannten Clowns aus verschiedenen Fernsehsendungen, „Raluti", sowie den Musikspielen des Kinderpädagogen Volker Rosien hatten die Kleinen viel Freude und Spaß. Besonders beliebt waren die Stände, an denen sich die Kinder in Gesicht und Haaren bunt schminken lassen konnten.

Bürger und Bundeswehr beim Rundmarsch.

König Gerhard Engelmann regiert

Brechend voll war das Festzelt auch am letzten Festabend, und man sah auch viele Besucher aus nah und fern, zumal ein weiterer Programmhöhepunkt angekündigt worden war: Winfried Stark und die Steigerwälder, die noch am vergangenen Samstag beim Grand-Prix der Volksmusik in Wien dabei waren (Live im ZDF) und sich dort hervorragend plazieren konnten und an diesem Abend in Rehburg mit ihren musikalischen und humoristischen Darbietungen Beifallsstürme auslösten.

Dann kam schließlich der totale Höhepunkt des 250. Schützenfestes in Rehburg: die Proklamation der Majestäten 1986. „OB" August Lustfeld hatte wiederum in der ihm eigenen Art für den König und die beiden Plazierten einige Verse parat, die Begeisterung und Beifall hervorriefen. *Die Majestäten präsentierten sich mit* Buchsbaumkränzen, rosendurchwirkt, sowie Ehrenkranz mit Rosen um den Zylinder, dem „Schützenvolke". König des Jubiläumsschützenfestes ist Gerhard Engelmann, der in die Fußstapfen seines Großvaters Karl Kohlrusch sen. tritt, der dreimaliger König war. Engelmann selbst war bereits einmal dritter König. 2. König ist Friedhelm Glund, der für seinen Vater Alfred schoß, und 3. König ist der Onkel des Königs, Wilhelm Engelmann, König des Jahres 1966 und mehrfach Plazierter der letzten Jahre.

Während König Gerhard 36/35 Ringe schoß, trafen die beiden anderen Majestäten jeweils 36/34 Ringe. Beachtlich ist, daß 251 Bürger auf die Königsscheibe schossen und immerhin 32 Schützen 36 Ringe vorlegten.

Örtliche Vereine gestalteten Programm

Bevor der zweite Schützenfesttag mit dem Kommersabend eingeleitet wurde, gab es einen ersten Umzug durch den Ort mit der traditionellen Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Für den sehr gut besuchten Kommersabend hatte die Stadt Rehburg-Loccum Reinhard Stein vom NDR als Conferencier verpflichtet, der es meisterlich verstand, das Publikum zu den einzelnen Programmpunkten einzustimmen. So war es nicht verwunderlich, daß eine Bombenstimmung aufkam, die ihre Höhepunkte bei den aus Österreich kommenden Musikanten der Show-Band „Karawanken" fand.

Besonders begrüßte Lustfeld an dem Abend die ältesten noch lebenden Könige Rehburgs, Friedrich Lustfeld und Karl Kohlrusch sen.; letzterer war 1936 (die alte Königsscheibe war auf der Bühne zu sehen), 1955 und 1959 Reburger Schützenkönig. Lustfeld lobte das große Engagement der Rehburger zu „ihrem" traditionellen Schützenfest und zu diesem Jubiläumsfest im besonderen.

August Lustfeld ist für seine Dichtkunst bekannt. So würdigte der „OB" in humorigen Versen drei verdiente Bürger für ihren uneigennützigen Einsatz für ihre Ortschaft über viele Jahre. Sie haben sich um die Allgemeinheit verdient gemacht. Assistiert vom seinem Stellvertreter Helmut Denzin überreichte Lustfeld dem Landwirt Heinrich Suer, dem Hauptkommissar a. D. Wilhelm Tonne und dem Dachdeckermeister Wilhelm Meyer wertvolle Ölgemälde nach alten Fotos von Rehburger Motiven, Tonkrüge, nach alten Rehburger Funden nachgebildet, und Blumen für die Frauen der Geehrten.

Die Feuerwehrkapelle und der Spielmannszug umrahmten dann musikalisch die zahlreichen Darbietungen örtlicher Vereine, die in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden können und die Zuhörer und Zuschauer zu Begeisterungsstürmen brachten. Dann hatten die Rehburger Gelegenheit, zu zeigen, daß sie feiern können. Die Show-Kapelle „Karawanken" brachte nicht nur durch ihre musikalischen Auftritte, sondern auch mit Tanzmusik bis in die frühen Morgenstunden Stimmung in das festlich geschmückte Großzelt.

Erstmals Kaiser proklamiert

Der dritte Jubiläumstag stand dann, wie gewohnt, ganz im Zeichen der örtlichen Vereine, die nach einem Empfang durch den Rat und Verwaltung der Stadt auf dem Rasthaushof, begleitet von den Klängen der Feuerwehrkapelle Rehburg, des Spielmannszuges Rehburg, des Spielmannszuges Loccum und des Fanfarenzuges des DRK-Nienburg mit ihren Fahnen durch den besonders festlich geschmückten Ort zum Festzelt auf dem Mühlenberg marschierten. Mit etwa 600 bis 700 Teilnehmern war es schon ein beachtlicher langer Umzug.

Die Landfrauen zeigten sich in alter Rehburger Tracht.

Besonderheit dieses Tages war, daß erstmalig in der über 250jährigen Schützenfestgeschichte unter den noch lebenden Königen ein „Kaiser" ausgeschossen wurde; auf besonderen Scheiben schossen auch die zweiten und dritten Könige um die Plazierten. Initiator dieses Wettbewerbes und Stifter einer prächtigen Kaiserscheibe mit alten Rehburger Wappen war Kfz.-Meister Heinrich Volger jun. Ortsbürgermeister August Lustfeld konnte nach spannendem Wettkampf Wolfgang Exner, den König des Jahres 1982, zum ersten Kaiser des Rehburger Schützenfestes ausrufen. 2. Kaiser wurde Friedrich Voigt jun., 3. Kaiser wurde Hans Oberdanner.

2 000 kamen zur Jugend-Disco in das Festzelt.

„Kaiserwetter" und über 840 Ausmarschierer

Manch Festbesucher war kaum oder noch gar nicht im Bett, als schon um 4 Uhr die Kapellen mit dem musikalischen Wecken begannen, bevor zwei Stunden später sich die Bürger, ausgestattet mit schwarzem Anzug, Holzgewehr und blumengeschmückt, bei den 13 Schäffern zum traditionellen Schäffer-Frühstück einfanden.

So gestärkt traten dann die Rotts zum Apell auf dem Marktplatz an, wo „OB" August Lustfeld wiederum in humorig-hintergründiger Art Begrüßungen und Verpflichtungen der Funktionsträger vornahm. Beim anschließenden Ausmarsch durch den festlich mit Girlanden, Fahnen sowie Birken- und Tannengrün geschmückten Ort zählte man nicht weniger als 840 festlich gekleidete Bürger.

Unter den mächtigen Eichen des Festplatzes verlas dann Ortsbürgermeister August Lustfeld das alte überlieferte Privileg, das der Stadt Rehburg 1736 von Georg II., König von England und Kurfürst von Hannover gegeben wurde und nach dem das historische Fest mit nur geringen zeitangepaßten Änderungen heute noch begangen wird. Dann war es soweit, daß sich die Ausmarschierer „Marscherleichterung" verschaffen konnten, denn bei strahlendem Sonnenschein, ja „Kaiserwetter", war man ganz schön ins Schwitzen geraten. Beim Frühschoppen im Zelt wurde mancher Honoratior und Bürger auf einem Stuhl zu einem „Hoch" und unter Musikbegleitung in die Luft gehoben.

Hatte das Hochlebenlassen vieler Ausmarschierer und die Musik schon für eine enorme Stimmung gesorgt, so schaffte es der singende Seemann Fite Münzer aus Hamburg, was niemand mehr geglaubt hatte, mit seinen Liedern und Scherzen die Stimmung noch zu steigern und zum Überschäumen zu bringen.

11. bis 14. Juli '86

250 Jahre SCHÜTZENFEST

REHBURG

FESTPROGRAMM:

Freitag, den 11. Juli 1986

19.00 Uhr Zelt-Rock-Session mit den Gruppen
LAKE · ***Jean SHY*** · ***Lösekes Blues Gang***

Samstag, den 12. Juli 1986

19.30 Uhr GROSSER KOMMERSABEND mit vielen Darbietungen und CONFERENCIER REINHARD STEIN (NDR)
21.30 Uhr Schwung und Gaudi mit den **KARAWANKEN**

Sonntag, den 13. Juli 1986

12.00 Uhr Musikalischer Frühschoppen mit den KARAWANKEN im Rathaus-Hof
14.00 Uhr FESTUMZUG der Vereine zum Festzelt
20.00 Uhr Tanz im Festzelt mit den GOLD WINGS

Montag, den 14. Juli 1986

6.00 Uhr Schäffer-Frühstück
9.00 Uhr GROSSER AUSMARSCH NACH DEM PRIVILEG VON 1736
10.30 Uhr Zeltfrühschoppen mit vielen Gästen und Musik
14.00 Uhr Kinderumzug ab Marktplatz und Kinderfest im Zelt
20.30 Uhr KÖNIGSPROKLAMATION, anschl. RIESENSTIMMUNG mit WINFRIED STARK und den STEIGERWÄLDERN

Weserdruckerei Stolzenau

Karten im Vorverkauf: Rock-Live-Konzert am nächsten Freitag

Rehburg-Loccum (WS). Noch werden die Karten im Vorverkauf angeboten, und zwar für das große Live-Rock- und Pop-Konzert, das am Freitag, dem 11. Juli, ab 19 Uhr als Großveranstaltung das 250jährige Schützenfest in Rehburg einläuten soll.

Wie es von seiten der Stadt heißt, sollte sich kein Jugendlicher oder an Rock und Pop interessierter Erwachsener dieses nahezu einmalige Konzert im Landkreis entgehen lassen. Zu den Stars gehört keine geringere als der schwarze Vulkan aus Chicago, Jean Shy mit ihren Shy Guys, + eine temperamentvolle Sängerin, die über Rock, Pop, Soul, Blues oder Gospel ein weitgespanntes Repertoire verspricht.

Im Brennpunkt auch die deutsche Top-Formation „Lake", die inzwischen die achte LP (Voice) auf den Markt gebracht hat. Dabei auch die Löseke-Blues-Gang. Alles in allem also ein Super-Konzert, zu dem die Stadt Rehburg-Loccum als Veranstalter bis zu 3000 Gäste erwartet.

Folgende Vorverkaufsstellen sind im Landkreis Nienburg eingerichtet: Bernd Meyer, Schallplatten (Nienburg), Radio-Wesemann und Schumacher/Jordan (Loccum), Rathaus Rehburg und Volger in Rehburg, Droste, Bürobedarf (Stolzenau).

Außerdem sind Karten im Vorverkauf bei der Sparkasse Nienburg und Stolzenau (und in allen Sparkassen-Geschäftsstellen) zu erhalten.

Rehburg-Loccum Steyerberg Stolzenau

Aus dem Südkreis

W. Siebert (05764) 742 · S. Reckleben (05763) 2535

Leese Uchte

Kurz notiert

Der ältere Frauenkreis Nendorf startet am 16. Juli eine Tagesfahrt ins Münsterland. Einige Busplätze sind noch frei.

Im Heidepark in Essern beginnt am 3. August um 9 Uhr wieder ein Gottesdienst.

Gemischter Cho
Jubilare auf d

Frisch-fröhliches Beisamm

Warmsen (onn). **Das Sommerfest vereinte die lebensfrohe Sängerfamilie Warmsen diesmal auf dem idyllisch gelegenen Grundstück von Mitglied Rolf Kirk im Ortsteil Buschhorn. Die Tradition dieses Festes besteht schon fast so lange wie der Verein,**

11. bis 14. Juli '86

250 Jahre SCHÜTZENFEST REHBURG

Journal zum historischen-Schützenfest
1736 - 1986

Festzug der Realbürger im Jahre 1898

610142

250 Jahre Schützenfest Rehburg

Zum Geleit.

Dieses Volksfest, das trotz Kriege und Not schon ein Vierteljahrtausend als Hauptfest dieser Stadt und seiner Bürger gefeiert wird, legt Zeugnis davon ab, daß sich Menschen über alle Wirren der Zeit hinweg bereitfinden , diese alte Tradition zu pflegen und zu erhalten.
Zum guten Gelingen an dieser Stelle allen Beteiligten unsererseits ein herzliches **„Glück Auf"**.
Den Bürgern und Besuchern viel Freude und Frohsinn.

Ihr Verlag L. Wittich KG
Geschäftsleitung.

R. Wittich

Verehrte Rehburger Bürgerinnen und Bürger !

Wenn wir uns im Juli 1986 zusammenfinden, um gemeinsam ein Volksfest zu feiern, daß ein Vierteljahrtausend das Fest der Feste unserer Stadt war, so ist das nicht als Geschenk des Himmels zu betrachten. Es ist auch nicht als Selbstverständlichkeit eines von König Georg II. von Hannover und England dieser Stadt verliehenen Privilegs und seiner bis in unsere Zeit reichenden Erhaltungskraft zu werten.

250 Jahre fast undverändert nach dem alten Privileg zu feiern - über die Wirren der Zeiten hinweg -, durch Kriege innerhalb Deutschlands und weltweit diese Tradition zu bewahren, setzte sicherlich voraus, daß sich Menschen fanden, die immer wieder bereit waren, diesem Fest neue Fundamente zu schmieden. Wer die Geschichte unserer Stadt ein wenig studiert, und ohnedem wäre eine sachliche Beurteilung wohl nicht möglich, der wird feststellen, daß in allen Epochen der Jahrhunderte Menschen bereit waren, trotz Armut, Not, Kriegen und gesellschaftlichen Veränderungen nicht nur der Tradition als vielmehr der Gemeinschaft wegen dieses schöne Fest zu erhalten.

Die Streitereien um die Teilnahme der Realbürger und jene, die es nicht waren, am Festzug wie beim Schießen zum Rehburger Schützenfest beweisen, daß trotz Diktatur (Kaiserreich) in Rehburg dieser Streit schon demokratisch beigelegt werden konnte.

Der Leserbrief vom Sozialdemokraten Tischlermeister Friedrich Stöxen in der Rehburger Zeitung von 1914 offenbart uns, wie hart die Auseinandersetzungen damals ausgefochten wurden.

August Kopp, 25 Jahre Mitglied im Rehburger Stadtrat nach dem letzten Kriege - heute 87 Jahre alt -, erinnert sich noch genau an jene Zeiten und hat mir den von Friedrich Stöxen in seinem Leserbrief geschilderten Sachverhalt bestätigt.

Diese Ereignisse bezeugen, daß nur in Toleranz und Kompromißbereitschaft die Ordnungen der Menschen gedeihen können. So konnte auch unser Schützenfest die Jahrhunderte überdauern, Starrsinn und Zügellosigkeit hätten es wohl längst dem Verfall preisgegeben.

Der beispiellose Gemeinschaftsgeist der Rehburger Bevölkerung zu diesem Volksfest erfüllt mich mit Dank und Anerkennung. Die in den letzten Jahren stetig steigende Zahl der Ausmarschierer am Montagmorgen spricht ihr eigenes Urteil über die Beziehungen unserer Bürger zu diesem Fest. Wenn inzwischen über 500 Männer in vorgeschriebener Marschordnung zum Schützenfest marschieren, sagt das aber auch aus, daß die zugezogenen Bürger und die Jugend sich über dieses Fest der Gemeinschaft verbunden fühlen. Diese Feststellung sollte uns im Hinblick auf die Zukunft mit Zufriedenheit begleiten.

Gewinnen wir aus dem Miteinander an allen festlichen Tagen die Erkenntnis, daß nicht im persönlichen materiellen Reichtum als vielmehr in einer großen festlichen Gemeinschaft in unserer einmaligen Tradition der Mensch einen Teil seines ihm zustehenden Glückes erhaschen kann.

Möge es mir gestattet sein, an dieser Stelle all den Kräften zu danken, die uns dieses Fest bewahrten. Ein besonderer Dank gilt den Rottführern, die auch nach der Gebietsreform bis heute bereit waren, alle Ausmarschierer vorbildlich zu bewirten, desgleichen gilt dem Realverband mit seinem Vorstand für die laufende Unterstützung für Festplatz u.a., derJagdgenossenschaft mit Vorstand für die finanzielle Unterstützung und schließlich unserer Stadtverwaltung für den umfangreichen Einsatz, ob am Schreibtisch oder über den Bauhof.

Ein ganz persönlicher Dank gilt den Frauen und ihren Helferinnen, die immer wieder die Hauptlast am Montagmorgen durch die Bewirtung der Marschteilnehmer wie auch deren Schmuck an Anzug und Gewehr zu tragen haben. Das hier hervorzuheben, ist mir eine Herzensangelegenheit.

Die Zeit, die uns prägt, wird uns auch unser Tagebuch schreiben. Möge es aussagen, daß wir imstande waren, das Erbe unserer Väter anzutreten, es pflegen, erhalten und es unseren Nachkommen als "erhaltenswert" auf den Weg geben konnten.

Frohe und gesunde Festtage!

Ihr
August Lustfeld

Der Schützenkönig 1956: Hilscher Nr. 420

Immer wieder beeindruckend Rehburger Schützenfestausmarsch. 600 mit Zylinder und Holzgewehr.

Die alten Rehburger

Sie scheuten weder Wetter und Teufel, harte Arbeit war ihr ständiger Begleiter, ihre Gesichter und Hände wie ihre Körperhaltung durch Sorgen und härteste Arbeitsbedingungen gezeichnet, zum Feierabend fand man sie im Sommer gruppenweise vor den Haustüren beim "Klönen", im Volksmund: en beten "owa den Tuun körn" (über den Zaun reden). Im Winter fand das bei Tranküselbeleuchtung in den Spinnstuben statt. Erörtert wurden Ereignisse aus alten und uralten Zeiten. Hellseherei (Speukenkieken), selbsterlebter Spuk, Vörlat (ein Ereignis, dem meist etwas Böses folgte), waren Gesprächsstoff Nr. 1. Was aber nie fehlte, waren die Streiche, im Volksmund "Kneepe" oder als "Dönecken" bezeichnet, die sich neu ereignet hatten. Dabei ergab es sich dann, daß auch jene Kneepe erzählt wurden, die schon weit zurück lagen oder sich gar in anderen Orten abgespielt hatten. Daß sich solche Einfälle besonders zum Schützenfest anboten, ist sicherlich verständlich. Einige solcher Dönecken sind daher in diesem Heft wiedergegeben.

Der goldene Schuß

Et wör in der Tiet, als se noch mit dän olen Vörderladergewehren schöten. Wie jümmer, hare man all düchtig enen tor Bost e'namen. De ole Koopmann Ellermann awa hare sienen Schuß noch nicht affegeben. Man schot buten uppen Wege vör dän Rundhuse. Un "Fritz" was dicke als 'n Hexe. Se mößten öhne upp'n Stohle feste holen. Als de Schuß los güng, hare he dat Gewehr nich feste anne Schultern e'legt, un so was et to erklären, dat he dör Rückschlag van den Stohle fall'n wör, wenn man öhne nich uppefongen häre. Dat besonnere aber wör, dat de Kugel upp enen Steen prallen döe, wer hochflog un genau den Knop van der Twölwe dräpen döe. Darumme was Koopmann Fritz Schützenkönig.

Wo der Rehburger Berg....

Erquick Dein Herz mit Sonnenschein -
laß Hast und Auto stehen,
Dich laden Moor und Wälder ein,
Geheimnisse zu sehen.
Der schöne Berg in seiner Pracht,
Wiesen, Wald und Heide -
das alles ist für Dich gemacht
zu Deiner Lebensfreude. - - -
Und kommst Du einst als Wandersmann
und schaust ins Tal hernieder,
so setze froh den Becher an
und singe Deine Lieder.
Die Vöglein stimmen mit Dir ein,
die Wälder rauschen leise,
und küßt Du dann Dein Mägdelein,
erklingt die schöne Weise. - - -

Wo der Rehburger Berg und von weitem grüßt,
Moor und Wälder rings umher,
und das Steinhuder Meer uns zu Füßen liegt,
schönes Land - ich lieb Dich sehr.

Hier hat sich der Bibelspruch: 'Den "Seinen" gibt's der Herr im Schlaf' bewahrheitet.

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

mit dem Schützenfest im Ortsteil Rehburg feiern wir im 250. Jahr in unserer Stadt eine lange Tradition.

In einer Zeit vieler tatsächlicher, aber auch herbeigeredeter Probleme, aber auch in einer Zeit der Unterhaltungsvielfalt müssen wir vermehrt zur Kenntnis nehmen, daß Märkte und Schützenfest schlechthin einen schweren Stand erhalten haben.

Um so bedeutsamer ist einzuschätzen, daß das Schützenfest im Ortsteil Rehburg - gegründet auf unverfälschte Tradition - ungeschmälerte Beteiligung aus der Bevölkerung kennt. Immer mehr Bürger aus unseren Nachbarschaften können wir an diesen festlichen Tagen im Juli in Rehburg willkommen heißen, da sich in ihren Orten Feste ähnlicher Art zu überleben drohen.

Das allein sollte uns allen Verpflichtung sein, dieses traditionelle und schöne Schützenfest stets mit neuem Geist zu füllen, um es noch lange am Leben zu erhalten.

Im Jubiläumsjahr 1986 soll das Schützenfest ein besonderes Gepräge erhalten. Dies ist vertretbar und verständlich, wenn man 250. Geburtstag feiern kann. Am Festprogramm wird deutlich, daß alle Verantwortlichen bemüht waren, ein vertretbares Miteinander traditioneller Überlieferungen und Attraktionen zu schaffen. Doch das allein wird diesem Jubiläum nicht gerecht werden können. Ausschlaggebend für ein nachhaltig gelungenes Fest ist darüber hinaus Art und Umfang der Beteiligung.

Darum mein Aufruf: Bürger, nehmt teil und zeigt, daß dieses Schützenfest seinen unverrückbaren Platz einnimmt.

Die Vorbereitungsphase hat viele 100 Arbeitsstunden notwendig gemacht. Zu hoffen bleibt, daß sich die Mühen der vielen Helfer auszahlen mögen und uns gravierende Pannen erspart bleiben.

Ein solches Fest mit namhaften und erlebenswerten Künstlern setzt fraglos auch einen besonderen Finanzrahmen voraus. An dieser Stelle gilt mein Dank der Geschäftswelt unserer Stadt, die sich in vielfältiger Weise bereitgefunden hat, zur Finanzierung beizutragen.

Mein besonderer Dank gilt im Namen der Jugend den Sparkassen in Nienburg und Stolzenau, aber auch den FRISCHLI-Milchwerken und der Herrenhäuser Brauerei. Sie alle haben sich weit über den erhofften Rahmen hinaus engagiert, um die Verpflichtung so namhafter Gruppen für das Jugendkonzert am Freitagabend möglich zu machen.

Da die Schützenfesttage in aller Regel kaum Zeit aufkommen lassen, gebührende Dankesworte zu sprechen, möchte ich an dieser Stelle allen Helfern - und hier reicht die Zahl 50 nicht aus - Dank sagen für ihren freiwilligen Einsatz bei der Vorbereitung und Gestaltung dieses großen Jubiläums.

Abschließend bleibt mir nur zu hoffen, daß uns die Witterung an den Festtagen hold ist und vollbesetzte Zelte an allen Tagen die notwendige Grundlage bilden, um schöne, unvergeßliche Stunden eines großen Schützenfestes feiern und erleben zu können.

Ihr Bernd Krüger, Stadtdirektor

Bild links:
Beim Kommersabend 1985 erfreute die Kinderakkordeongruppe Rehburg jung und alt.

Bild mitte:
Der Männergesangverein Rehburg ist ein fester Bestandteil eines jeden Kommersabends.

Streif-lichter

Bild links:
Ankunft der Mühlentor - Rotts am Marktplatz und Abgabe der Stärkemeldungen

KARLCHENS HORRORNACHT

Mein Freund Karl, wobei der Name selbstverständlich genauso falsch wie die Begebenheit richtig ist, hatte vor Jahren ein wahrhaft betrübliches und gar kostspieliges Erlebnis als Folge eines ebenso vielstündigen wie harten Thekenrundkurses auf dem hiesigen Schützenfest.

Bedingt durch Dunkelheit draußen und dichten Nebel im Innern, verlor er auf dem Heimweg etwas Wesentliches, nämlich die Orientierung. Irgendwann durchzuckte ihn die Erkenntnis: Wo Licht, da ist auch Heim und warmes Bett nicht weit. Und so schlenkerte er zwei vor und einen zurück in Richtung Licht, und der Weg war weiter, als gedacht und so unendlich kurvig und beschwerlich.

Nahe den ersten Laternen stolperte Karlchen über das Ortsschild, auf welchem er nach einigen vergeblichen Ansätzen die Aufschrift "Winzlar" entzifferte. So weit, so schön. Nur, so erkannte Karl messerscharf, "Dein Bett an Deines liebend Weibe Seite steht unverrückbar im Ortsteil Rehburg".

Und da lichteten sich mit einem Male die Nebel und er hatte sie wiedergefunden - die Orientierung. So nahm er dann Maß und die Abkürzung über die Felder. Das ging den Umständen entsprechend recht zügig, bis der Meerbach ausgerechnet in dieser Nacht seinen Weg kreuzte. Wie es der Deubel so will, war zudem die August-Gedächtnis-Brücke irgenwie anderweitig unterwegs, weil nicht auffindbar. Karl begab sich also in die Fluten, mit denen er einen wahrhaft heroischen Kampf geführt haben muß. Denn als er das angestrebte Ufer erklomm, fehlten wesentliche Ersatzteile wie Brille, vor allem das neue, ihm so gut zu Gesicht stehende Gebiß. Mein Freund Karl wünschte dem Meerbach alles mögliche Unflätige an den Hals und sich selbst nun endlich ins warme Bett. So fand er dann auch den Weg und schließlich auch sein schmuckes Heim. Als er sich vor demselben einer kritischen Selbstbetrachtung unterzog, bemerkte er im Schummerlicht der Hauslaterne - trotz Verlust der Brille -, daß sein schwarzer Schützenfestanzug infolge der unfreiwilligen Unterwasseraktion seiner gewohnten Schmuckheit entbehrte und daß diese wohl für alle Zeiten dahin sei.

Entschlußfreudig wie Karl ist, streifte er Beinkleid und Joppe, die fesche, vom klammen Körper und überantwortete sie der Müllabfuhr und anschließend sich selbst seiner heißersehnten Ruhestatt.

Übrigens - ich habe Karl seitdem noch nicht wieder auf dem Schützenfest gesehen. Vielleicht muß er auf allerhöchste Anordnung zu dieser gefährlichen Zeit seinen jeweiligen Jahresurlaub nehmen und verreisen.. Oder er hat - schlicht gesagt - Ausgangssperre.

DER NEUE ZYLINDER

Abgespielt hat sich dieser Spaß an einem Schützenfest nach dem 1. Weltkriege. Es ging um einen Klappzylinder, der bis dahin auf dem Dorfe unbekannt war. Der damalige Ratskellerwirt, allen immer in der Mode etwas voraus, besaß wohl als erster Rehburger einen solchen. Was lag näher, als ihn zum Schützenfest vorzuführen. Auf diesen Spaß freute er sich schon die ganze Woche vorher.

Endlich war es soweit. Eine Anzahl leicht angeschlagener Festteilnehmer stand mit ihm vor der Theke. Der Kellerwirt rief: "Kieket es alle her, wat mien Zylinna kann!" Zack, drückte er ihn zusammen. Allgemeines Staunen. "Un wie wutte öhne wer hoch kriegen?" meinte Heinrich der Schäfer. "Paß man es upp!" und damit schlug Friedrich, der Kellerwirt, seinen Zylinder leicht auf den Tresenrand und siehe da, das Ding hatte seine Urform wiedergewonnen. Große Bewunderung für diese Darbietung, als plötzlich einer rief: "Dat kann mien Zylinna ok!" Allgemeines 'Halloh' begleitete diese Bemerkung. "Her darme, un denn utprobeert", riefen einige zurück. "Wat schall de Wedde gellen, ene Runne Sluck?" Ein deutliches "Ja" bekräftigte das Vorhaben.

Die Spannung stieg, immer mehr Schlachtenbummler gesellten sich zu dieser fröhlichen Runde. Heinrich nahm seinen Zylinder und drückte und preßte ihn mit beiden Händen, dann auf den Tresentisch, aber der Zylinder blieb hartnäckig. Aus der Runde kamen allerhand gut und bös gemeinte Ratschläge, die ihn anfeuern sollten; aber nichts half, das Ding blieb steif. Das wiederum versetzte den Besitzer in leichte Erregung. Er nahm das wiederspenstige Ding, legte es auf den Tresen und warf sich mit seinem Bauch drauf. Und siehe da, dat hare hulpen. Knacks, nu was he platt. Dröhnendes Gelächter begleitete die Anerkennung von allen Seiten. "Awa nu wer hoch, Heinrich!" warf einer ein. "Ja", sä he und so kloppe he dän Zylinder als sien Herusfödderer up de Dräsenkante. Aber da rührte sich nichts. "Wenn dat nich so geit, denn mit Gewalt!" Er nahm seine Rechte, ballte sie zur Faust und mit einem soliden Hieb sauste diese in den gepreßten Zylinder, daß es krachte. Der Deckel lernte fliegen und fegte über den Tresen, der Zylinderrand aber blieb treu auf seiner "Rechten" hängen wie ein zerfleddertes Kränzchen. Großes Gelächter und Beifallklatschen folgte dieser Vorstellung. "Got sükt he nu nich mehr ut", erklang eine fast mitleidige Stimme. "Oh, oh, wenn du na Hus kummst, denn kriegst du dien Lebehoch", hörte man eine andere sagen. "Erst mal ene Runne Sluck, un denn 'Prost' up dän twedeligen Zylinna, ek glöbe anna Schiebenscheten mot ek mi enen lehnen, dässe deit et nich mehr".

610153

KINDER SCHÜTZENFEST

...nichts wie hin!

Und ab 16.00 Uhr Musik und Spaß mit Volker Rosin

bekannt aus Funk und Fernsehen.

FÜR DIE KLEINEN IN UNSERER STADT

Wie es in Rehburg seit einigen Jahren Tradition ist, findet auch in diesem Jahr am Montag des Schützenfest-Wochenendes ein Kindernachmittag statt. In diesem Jahr können Kinder aus der gesamten Stadt Rehburg-Loccum teilnehmen.

Damit auch alle Kinder zum Marktplatz Rehburg kommen, wird ein Omnibus eingesetzt. Er fährt um
13.20 Uhr ab Marktplatz , Loccum
13.30 Uhr ab Post, Münchehagen
13.35 Uhr ab Kreuzplatz, Bad Rehburg
13.45 Uhr ab Gasthaus Prinzhorn-Köster, Winzlar
und am Schluß der Veranstaltung , etwa ab 18.00 Uhr, in die einzelnen Ortsteile zurück.

Der Kindernachmittag beginnt um 14.00 Uhr mit dem Umzug der Kinder vom Marktplatz Rehburg. Die Kinder werden dabei von Musikkapellen und Ratsherren aus Rehburg begleitet. Wie auch in den letzten Jahren ist eine Begleitung der Kinder durch ihre Mütter oder Väter möglich.

Nach der Ankunft auf dem Festplatz werden die Kinder geschminkt und erhalten anschließend einen Verzehrgutschein für eine Limonade und ein Los für die Tombola. Danach werden die Kinder von einem Puppenspieler erwartet, der sein Spiel zum Besten geben wird.

Höhepunkt dieses Nachmittags wird ab 16.00 Uhr Volker Rosin sein, der alle Kinder mit seinen Musikspielen unterhält. Volker Rosin ist bereits aus verschiedenen Fernsehsendungen bekannt ("Die Spielbude", "Die Sendung mit der Maus", "Spaß muß sein") und kann auch mit seinen Langspielplatten, Musik-Cassetten und seinem Kinderbuch große Erfolge vorweisen.

Zum Abschluß des Nachmittags werden die Tombola-Gewinne an die Kinder ausgegeben.

Die Northeimer Nachrichten schreiben:

Singen, spielen, tanzen - gemeinsam, unermüdlich, mit pausenlosem Spaß und rund um ein Energiebündel, das weiß, wie gern sich Kinder austoben.

Eine gute Stunde lang verschmolzen die Grenzen zwischen Bühne und Publikum beim Northeimer Kinder- und Jugendfestival.

Volker's Musikspiele boten nachahmenswertes Mitmachtheater, das rund 200 Menschen zwischen 4 und 10 Jahren und zahlreiche Eltern und Betreuer selbst zu Akteuren erhob.

Die unermüdliche Kraft des Ein-Mann-Musiktheaters Volker Rosin übertrug sich augenblicklich auf die kleinen Zuschauer mit den großen, erst überraschten, dann faszinierten Augen.

Zur kräftig gezupften Gitarre singt Volker Rosin und hat sehr schnell einen stimmgewaltigen Kinderchor hinter sich.

Eins, zwei, drei, vier - alle Leute hüpfen hier, brennt das gereimte Musikfeuerwerk ab. Daß es nun gilt, selbst zu springen, lassen sich die Kinder nicht zweimal sagen und begeben sich bald mit einer grünen Ente auf die Reise in ein Märchenland oder fliegen mit einer Maus in den Weltraum.

Es ist jedes Jahr ein unvergeßlicher Nachmittag für viele, viele Kinder.

610154

BM Heinrich Suer, Stadtdirektor Heinrich Kloth u. Beigeordneter Lewandowski - Schützenfest 1955

Schützen 1932 vor dem Ratskeller

Streiflichter

Festumzug 1955 kurz vor Erreichen des Festplatzes

Rott Ernst Dökel - Schützenfest 1952

Die kleine Glückseligkeit

Und alle Jahre wieder.....die letzten Meter

Schützenfest 1955 - Antreten auf dem Festplatz und Verlesen des Privilegs

610157

Bild aus der Rehburger Heide

Man müßte doch malen können,
denn für den, der nicht weiß, was man meint,
kann man mit Worten nicht schildern,
wie die Sonne septemberlich scheint.

Und wie sie früh gegen sieben
im bläulich blühenden Kraut,
das die HEIDE heißt, Funken entzündet;
denn die Heide ist nächtlich betaut.

Und wie die kleinen Kiefern
weiß übersponnen sind,
als sollten sie sich verpuppen
vor dem herbstlich werdenden Wind.

Die Seidenweben zerfallen
zu nichts, wenn man sie berührt.
Nur daß man auf den Händen
ein wenig Feuchte spürt.

Das ist der Septemberzauber -
ein flüchtiges Spiel von Licht.
Seidene Oberfläche,
aus Blau und Grau gemischt.

Doch der leise Schmerz der Verwandlung,
der die Frühe kühl überzieht,
ist von keinem Maler zu malen:
Er lebt nur als Mollton im Lied.

Thea von Trainer-Graumann

W. Scholtz 4.83

610158

LIVE-KONZERT DER EXTRAKLASSE

Live-Musik für Leute zwischen 15 und 80 gibt es am **Freitag, dem 11.7.1986, 19.00 Uhr,** auf dem Schützenplatz in Rehburg.
In der Musik-Szene spricht man bereits vom Konzert des Jahres. Noch nie gab es in dieser Gegend solch ein anspruchsvolles wie vielfältiges Programm.

LAKE

LAKE

die Nr. 1 der deutschen Rockszene.

LIVE-KONZERT DER EXTRAKLASSE

LIVE-KONZERT DER EXTRAKLASSE

JEAN SHY

& The Shy Guys

der schwarze Vulkan aus Chicago.

Löseke's Blues Gang

LIVE-KONZERT DER EXTRAKLASSE

610161

Zum Jubiläumsschützenfest wird der Kaiser der Könige gesucht

Heinrich Volger jun. hatte die Idee - eine Idee , die diesem Jubiläum durchaus würdig ist. Unter allen noch lebenden Schützenkönigen der Vergangenheit soll 1986 der Kaiser der Könige ausgeschossen werden. Eine entsprechend würdige Scheibe wurde zu diesem Zweck von Heinrich Volger gestiftet. Anläßlich des Jubiläumsschützenfestes erhalten alle Könige dieMöglichkeit, am Sonntag, dem **13. Juli 1986, von 9.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 17.00 Uhr** im Schießstand auf die Kaiserscheibe zu zielen.

Der Kaiser wird dann um 18.00 Uhr proklamiert und anschließend von den Kapellen nach Hause begleitet.

Die Frage bleibt folglich: Wer darf sich ab 13.7.1986 **Schützenkaiser** in Rehburg nennen?

1935 Friedrich Lustfeld, Heerweg 12
1936 Karl Kohlrusch sen., Jägerstr. 33
1951 Hermann Mosig, Winzlarer Str. 12
1955 Karl Kohlrusch sen., Jägerstr. 33
1957 August Diele, Nienburger Str. 32
1959 Karl Kohlrusch sen., Jägerstr. 33
1961 Wolfgang Schulz, Heidtorstr. 15
1962 August Lustfeld, Heidtorstr. 33
1964 Wilhelm Behrens, Meßloher Weg 1
1965 Wilhelm Tonne, Hermann-Löns-Str. 13
1966 Wilhelm Engelmann, Düsselburger Str. 16
1967 August Lustfeld, Heidtorstr. 33
1968 Heinrich Wilkening, Im Ohr 4
1969 Karl Häusler, Haarzhorn 5
1970 Günter Tessner, Wolfskammer 4
1971 Heinrich Volger, Mardorfer Str. 24
1973 Wilhelm Meyer, Nienburger Str. 21
1974 Heinrich Busse, Nienburger Str. 2
1975 Gustav Oelker , Nienburger Str. 8
1976 Dieter Scharping, Düsselburger Str. 40
1977 Ernst-Günter Dökel, Düsselburger Str. 29
1978 Ernst-Günter Dökel, Düsselburger Str. 29
1979 Heinrich Meyer, Heerweg 9
1980 Gerd Storch, Heidtorstr. 24
1981 Kurt Storch, Heidtorstr. 24
1982 Wolfgang Exner, Düsselburger Str. 47
1983 Wilfried Feige, Im Nehrenbruch 9
1985 Wolfgang Dettmer, Mühlenkamp 1

Viel Glück den Königen - es lebe der Kaiser!

Die zweiten und dritten Könige ermitteln unter sich ebenfalls ihren Sieger.

Zum Zelt-Frühschoppen am Montag werden viele Gäste erwartet

Am **Montag, dem 14.7.1986,** ist ab 12.00 Uhr im Festzelt besondere Stimmung angesagt.

Fiete Münzner, Kapitän der guten Laune, reist aus Hamburg an. Seine Lieder werden die Zeltbesucher auf Tische und Bänke treiben, denn Schunkeln ist angesagt.

Aber er ist auch ein Meister der Dönekens und derben Sprüche. Lassen Sie sich überraschen!

Schützenkönige der 30iger Jahre.

BEKANNTMACHUNG

Schützenfestordnung vom 3.5.1736

Nachdem Seine Königliche Majestät unser allergnädigster König und Landesherr die hiesige Stadt mit einem Privilegium versehen und uns gleich denen übrigen Städten das sogenannte Freischießen mit angedeihen lassen, wird diese wohlmeintliche Verordnung von Bürgermeister und Rat, wie sich die Bürgerschaft allhier beim Scheibenschießen zu verhalten hat zu jedermanns Wissen im Namen seiner Königlichen Majestät kundgemacht und vorgelesen.

1. Soll ein jeder Bürger selbst oder dessen Sohn, sofern er das 18. Jahr erreicht, des berahmten Tage mit einem reinen Gewehre und ordentlicher Kleidung auf den gehörigen Platze erscheinen.
2. Soll kein gezogenes Gewehr oder Büchse verstattet sein, auch soll kein Gewehr überladen, auch keine 2 Kugeln verstattet werden bei Strafe einer halben Tonne Bier.
3. Soll ein jeder denen Vorgesetzten Gehör geben und keine Widerrede machen, bei Vermeidung harter Strafe.
4. Soll ein jeder sich vor allen Dingen des Vollsaufens und Tabakrauchens auf dem Scheiben-Platze enthalten mithin auch des Schießens bei den Ein- und Ausmarschierern, wie auch auf dem Ladeplatze, bei Vermeidung einer halben Tonne Bier Strafe.
5. Soll ein jeder Rottmeister den die Reihe trifft, sein Rott zum Laden vorfordern, selbiges an den Ort wo geladen wird hinführen, zwischen den gezogenen Linien und denen Bestalteten Schäffers zur weiteren Anführung übergeben.
6. Sollten die Schäffer zuerst das halbe Rott zum Laden ernstlich anweisen, und selbiges auf den Ladeplatz in gerader Linie stellen und fleißig darauf achten, daß sie während Ladung den Lauf des Gewehres zur Seite halten und sobald wie geladen, nicht wieder aus den Händen lassen, sondern mit hohen Gewehr in der Linie, bis vor die Scheibe da geschossen wird, hinführen und wer sich in diesem Falle denen Befehlen etwa würde vorsätzlicherweise widersetzen oder auch aus Unvorsichtigkeit würde dawiderhandeln, selbigen soll sogleich das Gewehr abgenommen und in Gefängliche Verwahrung, bis zu weiterer Untersuchung gebracht und würde alsdann mit harter Strafe belegt werden.
7. Sollen die Schäffers wohl acht darauf haben, daß nicht zu geschwinde hintereinander, auch nicht eher bis der Scheiben - Seher gewehet hat, geschossen werde.
8. Soll keiner weiter kommen, als die gezogenen Linien gestellet sind.
9. Soll kein Streit und Zank gehalten werden, bei Abnehmung des Gewehres und Strafe einer halben Tonne Bier.
10. Ist von Bürgermeister und Rat beschlossen, daß kein Bürger einer vor dem anderen schießen solle, auch der 2 Häuser hat, soll nicht doppelt schießen, sondern der Häusling, der im Hause Reige und Recht hält, soll vergönnt sein zu schießen, inwoferne er ein Bürger, oder Bürgerssohn ist, einer Witwe soll erlaubt sein, nächsten Anverwandten einen vor ihr Haus schießen zu lassen, jedoch soll der Gewinst der Witwe zufallen.
11. Sind Schäffers, die die Aufsicht auf obiges zu halten haben, nach Belieben des Bürgermeisters und Rat verordnet, wer solchen sich widersetzet, soll mit einer halben Tonne Bier bestrafet werden.
12. Wenn die 3 Scheibenkönige gewöhnlichermaßen mit Ehren-Bezeigungen nach Hause geführt werden, so soll solches durch 12 Bürgers, so ihren Schuß nächst den Scheibenkönigen am nächsten geschossen haben, geschehen. Auch haben die 3 Scheibenkönige nunmehr sonst keine Unkosten als was sie in ihren Häusern und des abends auf der Ratsstube aus deren freien Willen presentieren.
13. Von der Gewinst-Wiese bekömmt der Beste Mann die Hälfte, die anderen beiden Könige die andere Hälfte, jedoch soll der letzte Mann dem Mittelsten Mann 24 herausgeben.
14. wird erwähnet, daß die ganze Bürgerschaft nebst den Bürger-Frauens des Abends Bier zu genießen haben, sonsten soll keiner auf den Ratskeller da es zum besten gegeben wird, hinaufgelassen werden als eine öffentliche verlobte Braut und von den 3 Scheibenkönigen die Kranz-Jungfrauen. Sollte aber einer oder der andere sich gelüsten lassen, dabei Schlägerei anzufangen oder Zank und Streit anzurichten, der soll mit einer halben Tonne Bier bestrafet werden. Die ganze Bürgerschaft wird also hierdurch wohlmeinentlich geraten, sich nach den anjetzo vorgelesenen Artikeln zu richten und denselben gehorsam nachzuleben, damit keiner in vorherbemeldete Strafe verfallen möge.

Sigenatum Rehburg, den 3. Mai 1736

Numehro von neuen bekräftigt Anno 1800

Bürgermeister und Rat hieselbst.

Achtung!

Nach heutigem Brauch entspricht eine Tonne Bier = 100 L.

Revidierte Schützenfestordnung vom 29.5.1957

Im Jahre 1736 verlieh der damalige Landesherr der hiesigen Stadt gleich mehreren übrigen Städten ein Freischießen - Privilegium. Auf Grund dieses Privilegiums haben in jenem Jahre, also vor nunmehr 244 Jahren unter dem 3. Mai 1736 Bürgermeister und Rat in Rehburg eine Verordnung erlassen, "wie sich die Bürgerschaft allhier beim Scheibenschießen zu verhalten hat". Diese alte Verordnung ist im Jahre 1800, wie die Akten sagen, wieder von neuem bekräftigt worden.

Im Jahre 1914 in der Mitgliederversammlung der alten Reihebürgerschaft ist durch Beschluß dieser eine Erweiterung der Ausmarschberechtigung auch auf alle diejenigen Rehburger Einwohner, die in hiesiger Stadt ein Haus besitzen oder ein solches verwalten, unter der Bedingung ausgedehnt worden, daß die althergebrachte Form des Schützenfestes dadurch nicht gestört wird.

Ferner wurde im Jahre 1957 in der Ratssitzung vom 29. Mai vom Rat als Vertreter der Reihebürgerschaft beschlossen, daß sämtliche verheirateten Einwohner Rehburgs die Ausmarschberechtigung an dem Schützenfestausmarsch erhalten und somit auch auf die Königsscheibe schießen dürfen unter der Bedingung, daß die althergebrachte Form des Schützenfestes (Privileg) nicht gestört wird.

Es wird deshalb hiermit kundgetan, daß folgende Beschlüsse heute in Geltung treten:

§ 1

Es wird nur auf EINE Scheibe geschossen.

§ 2

Die drei besten Schützen werden heute abend zu Königen gekrönt. Sie erhalten als Prämie je 450,- bzw. 200,- bzw. 150,- DM.

Das Privileg von 1736

DIE GAUDI KOMMT AUS FRANKEN STEIGERWÄLDER AM MONTAG IN REHBURG

Der Mann hat eine gesunde Gesichtsfarbe - ein Wunder bei seinem Lebenswandel. **Winfried Stark** scheint seinem Namen Ehre zu machen, obwohl der Sohn eines Schäfers aus dem Fränkischen Steigerwald einen Terminkalender führt, der manchen Top-Manager erblassen ließe.

Winfried Stark und seine Steigerwälder sind Deutschlands meistbeschäftigte Volksmusikkapelle.

28 Auftritte im Monat, sagt er bescheiden, das ist für uns nichts Außergewöhnliches. Wir sind mit Abstand die ausgebuchteste Kapelle. Und ein Auftritt bringt uns in der Regel drei neue Nachfragen.

Winfried Stark und seine Original Steigerwälder haben es mit Zähigkeit, Energie und Fleiß geschafft, in die "Bundesliga" der Volkstümlichen aufzusteigen. Im Plattenverkauf rangieren sie an 3. Stelle. Dafür sprechen 3 Goldene Schallplatten, 5 LP's und 7 Single-Platten, u.a. mit den Hits "Da steht ein Pferd auf dem Flur" und "Auf die Bäume, ihr Affen, der Wald wird gefegt".

Ihr besonderes Rezept: "Wir sind Spezialisten für Komik."

Als Frontmänner fürs Zwerchfellerschütternde hat der ehemalige Lehrer Stark gleich zwei besondere Spaßvögel unter Vertrag: den Trompeter Hugo Weinbeer, einen besonders gewichtigen Musikanten was die Körperfülle angeht sowie den Klarinettisten Sepp Hauk. Die zwei schrecken vor keinem derben Scherz zurück, und genau das ist gefragt im Bierzelt, wo die Steigerwälder allemal Könige sind.

Wenn die Steigerwälder in Rehburg eintreffen, werden sie gerade am Freitag in Augsburg aufgetreten sein, am Samstag Gäste der Fernsehsendung "Drehscheibe' und am Sonntag der "Zelthit" in Fürth gewesen sein.

Der Vater Schäfer, die Mutter Hausfrau, können den Lenbesstil ihres Sohnes bis heute nicht so ganz verstehen. Der Eltern wegen hat Winfried Stark Pädagogik studiert und sogar 2 Jahre an der Schule in Marktbreit/Main unterrichtet. Reichlich unausgeschlafen trat er damals zuweilen vor seine Schüler, denn das Hobby fand häufig zu später Stunde statt. Der studierte Musiker spielte neben dem Schuldienst 2 Jahre mit eigener Formation, aber dann war die Doppelbelastung doch so groß, daß er sich entscheiden mußte. Keine Frage, wofür.

Sein Traum ging in Erfüllung und Winfried Stark hat dafür geackert. Er fährt im Jahr mehr als 100.000 Kilometer; der Erfolg gibt ihm und seinen 6 Mitstreitern jetzt Recht. Auf der Strecke geblieben ist allerdings jegliches Privatleben des Steigerwälder Chefs. Alle Mitglieder seines Ensembles sind verheiratet, nur er selbst ist noch Junggeselle. "Man wird schon manchmal recht komisch angeschaut, wenn man 29 ist und noch immer nicht verheiratet", sagt er. "Da gerät man schon fast in einen merkwürdigen Verdacht. Aber ich hatte wirklich bisher zu wenig Zeit." Stets ausverkaufte Säle und Festzelte sowie körbeweise Fanpost aus allen Teilen Europas sind Winfried Starks Trost.

Die sieben sympathischen Franken verstehen es, durch musikalische Perfektion spielerisches Können und eine gelungene Bühnenschau ihr Publikum zu begeistern. Unter dem Motto "Steigerwälder Bierzelt-Gaudi" sorgen sie für Stimmung, Unterhaltung, Jux und Gaudi.

Winfried Stark und seine Original Steigerwälder - ein musikalisches Erlebnis . Verwaltung und Ortsrat freuen sich, ihrer Bürgerschaft zu einmalig günstigen Konditionen diesen musikalischen Leckerbissen bieten zu können. Für die Verwaltung steht fest: Die Steigerwälder Auftritte sind 300 mal im Jahr ausverkauft, das wird in Rehburg nicht anders sein.

Wer sich den Montag - Abend entgehen läßt, hat selber Schuld.......!

.....und Montag - Abend natürlich zu den Steigerwäldern!!!

§ 3

Jeder Ausmarschierer hat das Recht, drei Schüsse auf die Schützenscheibe abzugeben, Probeschüsse sind nicht zulässig. Wer nicht in ordnungsmäßiger Weise, im schwarzen Rock, Zylinder und geputztem Gewehr den Ausmarsch mitgemacht hat, ist zum Schießen nicht berechtigt.

§ 4

Die ausmarschierende Bürgerschaft ist in 13 Bezirke geteilt, die von Schäffern geführt werden. Die Schäffer sind vom Bürgermeister und Rat bestellt, sie üben auftragsgemäß die Aufsicht aus. Die Bürgerschaft wird ermahnt, sich den Anordnungen dieser Schäffer beim Schießen in allem zu fügen.

§ 5

Jeder Schütze hat das ihm vom Schießmeister übergebene geladene Gewehr vor Antritt an den Schießstand mit dem Lauf nach oben zu halten und solange zu warten, bis sein Vorgänger seine berechtigten Schüsse abgegeben hat. Zu gleicherZeit dürfen nicht mehr als 2 Schießberechtigte sich in der Schießhütte oder am Schießstande aufhalten.

§ 6

Die Schäffer haben wohl darauf zu achten, daß nicht zu geschwinde hintereinander, auch nicht eher, bis der Scheibenseher mit einer weißen Fahne sein Zeichen gegeben hat, geschossen wird.

§ 7

Niemand darf die gezogenen Linien überschreiten. Auch ist es strengstens untersagt, eigenmächtig zur Scheibe zu gehen.

§ 8

Wenn die drei Scheibenkönige wie üblich mit Ehrenbezeugungen nach Hause geführt werden, so soll solches durch die 12 besten Schützen geschehen. Auch haben die drei Scheibenkönige sonst keine Unkost en, als was sie aus freiem Willen präsentieren wollen.

§ 9

Präzise um 17.00 Uhr heute abend hört das Schießen auf. Wer bis dahin seine Schüsse nicht getan hat, muß für dieses Jahr darauf verzichten.

§ 10

Um 21.00 Uhr findet die Krönung derKönge statt, die mit den von Freunden und Gönnern geschenkten Schützen-Ehrenzeichen geschmückt werden.

§ 11

Als 11. Artikel wird wiederholt der Schlußsatz, der vor über 200 Jahren für das Schützenfest beschlossen ist und welcher lautet:

> Der ganzen Bürgersxchaft wird also hierdurch
> wohlmeinendlich geraten, sich nach den jetzo
> vorgelesenen Artikeln zu richten und denselben
> in allen gehorsamlichst nachzuleben, damit
> keiner in Strafe verfallen möge.

Von Neuem beschlossen aufgrund der alten Beschlüsse der Jahre 1736 und 1800 am 29. Mai 1957 vom Rat der Stadt Rehburg.

„Da steht ein Pferd auf dem Flur" der größte Erfolgs-Hit der Steigerwälder.

Gaudi mit Gaul – einer der größten Erfolge der „Steigerwälder" war „Da steht ein Pferd auf'm Flur"

.....und Montag - Abend natürlich zu den Steigerwäldern!!

und Samstag-Abend das

Karawanken Quintett

Stimmung und Gaudi

wahnsinnig guat!!

Wenn **Engelbert Stubinger** mit seinem Quartett loslegt, ist ihnen der Erfolg sicher. Dabei gelang der ganz große Durchbruch erst vor wenigen Jahren. Seither ist jedoch eine Hitparade der Volksmusik ohne Beiträge des Karawanken-Quintetts undenkbar geworden.
Von der Volksmusik über Schau, Tanzmusik und Rock ist dieser Gruppe nichts fremd.

Kommandeur des Schützenfestes 1986 — **Ortsbürgermeister August Lustfeld**

Adjutant — **Horst Geese**

DIE MÜHLENTORROTTS

Fahnenrott	Hartmut Duttig, Weidendamm 12
Rott	Andreas Lindner, Mühlenberg 13
Rott	Cord Ziegenhagen, Ernst-Jünger-Weg 4
Rott	Heinrich Dökel, Jägerstr. 31
Rott	Heinrich Lustfeld, Mühlentorstr. 10
Gästerott	Erhard Schmitz, Bürgersaal

DIE HEIDTORROTTS

Fahnenrott	Günter Suer, Nienburger Str. 36
Rott	Fritz Grote, Mardorfer Str. 34
Rott	Gerhard Lange, Glatzer Str. 16
Rott	August Lustfeld, Heidtorstr. 13
Rott	Walter Schmidt, Baloher Weg 10
Rott	Kurt Storch, Heidtorstr. 24
Rott	Helmut Denzin, Herm.-Löns-Str. 10
Rott	Werner Engelke, Gasthof "Zur Eiche"

Scheibenträger	Heinz Molkenthien
Fahnenträger	Reiner Wagener
	Manfred Grote
Trommler	Heinrich Hammer

Festpro

Freitag, den 11.07.1986

19.00 Uhr - 24.00 Uhr	Großes Rock-Konzert mit den Gruppen **LAKE, JEAN SHY, LÖSEKES BLUES GANG**

Samstag, den 12.07.1986

18.00 Uhr	Kranzniederlegung am Ehrenmal
18.30 Uhr	Marsch der Ratsherrenkapellen zum Festplatz
19.30 Uhr	Begrüßung und Festansprache
20.00 Uhr	Großer **Kommersabend** mit vielen Darbietungen und Conferencier **Reinhard Stein (NDR)**
21.15 Uhr	**Großer Zapfenstreich** (gespielt von der Freiwilligen Feuerwehrkapelle Rehburg)
21.30 Uhr	Schwung und Gaudi mit den **Karawanken**

Sonntag, den 13.07.1986

9.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 17.00 Uhr	**Kaiserschießen**
12.00 Uhr	Musikalischer Frühschoppen mit den **Karawanken** im Rathaus-Hof (bei schlechter Witterung im Bürgersaal)
13.00 Uhr	Empfang der Vereine im Rathaus-Hof (bei schlechter Witterung im Bürgersaal)
14.00 Uhr	**Festumzug** der Vereine
17.30 Uhr	Proklamation der Kaiser
18.00 Uhr	Marsch mit der Scheibe zum Haus des Schützenkaisers
20.00 Uhr	Tanz im Festzelt mit den **Gold Wings**

ogramm

Montag, den 14.07.1986

4.00 Uhr	Wecken durch die Kapellen
6.00 Uhr	**Schäffer-Frühstück** in den Rotts
8.45 Uhr	Appell auf dem Marktplatz
9.00 Uhr	**Großer Ausmarsch** nach dem Privileg von 1736
9.45 Uhr	Verlesen des Privilegs durch den Ortsbürgermeister auf dem Festplatz
10.00 Uhr	Zeltfrühschoppen
10.00 - 17.00 Uhr	**Königsschießen**
11.30 Uhr	Begrüßung der Gäste und Konzert der Kapellen
12.15 Uhr	Musik und Spaß mit **Fiete Münzner**
13.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
14.00 Uhr	Kinderumzug vom Marktplatz zum Schützenplatz
14.30 Uhr	Großes Kinderprogramm auf dem Festplatz
16.00 Uhr	Kindermusikspiele mit **Volker Rosin**
18.00 Uhr	Bekanntgabe der Majestäten 1986 unter den Eichen anschließend: Marsch mit der Scheibe zum Hause des Schützenkönigs
20.30 Uhr	**Königsproklamation**
21.00 Uhr	Riesenstimmung mit **Winfried Stark und den Steigerwäldern.**

Achtung!

Das **Vereinsschießen** fand bereits am **Sonntag, dem 06.07.1986, von 10.00 - 18.00 Uhr im Schießstand statt.**

Uchter Anzeiger vom 10. Mai 1914

Stadt Rehburg, 8. Mai

Mit dem Herannahen des Schützenfestes, das voraussichtlich am 7. und 8. Juni stattfindet, ist auch die Frage der Umgestaltung des Ausmarsches am zweiten Festtage von neuem aufgerollt. Bekanntlich haben wir hier die gewiß eigenartige Einrichtung, die bisher zur schärfsten Kritik herausforderte, daß jeder Realbürger, der an dem Ausmarsch teilnimmt, aus der Kämmereikasse 1 Mark ausbezahlt erhält. Das Schützenfest, das der Stadt im Jahre 1736 von Georg II. König von England und Churfürst von Hannover priviligiert wurde und nach einem alten, vom Bürgermeister und Rat festgesetzten Regulativ gefeiert werden soll, hat im Laufe der Zeit die mannigfachsten Wandlungen erfahren, so daß es heute jeder gewöhnlichen Lustbarkeit gleichgestellt ist, also der eigentliche Urzweck der Veranstaltung ist längst abhanden gekommen. Die Mehrheit der Bürgerschaft erblickt in dieser Vorrechtstellung der Realbürgerschaft eine Zurückstellung und Degradation zum Bürger 2. Klasse und fordert mindestens Gleichstellung. Ein diesbezüglicher Antrag im vorigen Jahre mit eingehender Begründung fand, da Magistrat und Bürgervorsteher-Kollegium es nicht zum endgültigen Beschluß brachten, nicht den gewünschten Erfolg. Inzwischen ist nun, nachdem durch die letzten Bürgervorsteherwahlen auch ein Nichtrealbürger ins Stadtparlament einzog, die Angelegenheit erneut angeschnitten worden mit ebenfalls negativem Erfolge, weil - wie verlautet - die Körperschaft sich nicht für kompetent hält. Es soll nunmehr am Sonntag, dem 10. d.Mts., eine Versammlung sämtlicher Bürger im Ratskeller stattfinden, um eine Aussprache zwischen den Parteien herbeizuführen; in derselben wird, wie verlautet, der Magistrat seine Stellungnahme genau präzisieren. Sollte es wirklich gelingen, eine Einigung zu erzielen, dann dürfte die gegenseitige Fehde, Bürger gegen Bürger, die leider auch bei den letzten Bürgervorsteherwahlen eine unrühmliche Rolle spielte, endgültig aufhören. Es läßt sich ja allerdings nicht leugnen, daß eine derartige Einrichtung aus der alten Zopfzeit mit unserer heutigen sozialen Gesetzgebung schwer in Einklang zu bringen ist, das wird jeder auch noch so eingefleischte Egoist zugeben müssen. Über den Ausgang der Versammlung werden wir berichten.

Schützenfest 1936. Rehburger Reiter in historischen Uniformen.

AUGUST KOOP ERINNERT SICH:

In der letzten Sonntagsnummer dieser Zeitung ist unter der Rubrik "Sprechsaal" eine mit "Mehrere Realbürger" unterzeichnete Erwiderung auf die in letzter Zeit mehrfach erschienenen Notizen, die sich mit der Umgestaltung unseres Schützenfestes befaßten, veröffentlicht, in der dem Einsender Parteilichkeit und Unkenntnis vorgeworfen wird.

Zur Rechtfertigung, und aber auch, um dem Fernstehenden ein klares Bild über die ganze Angelegenheit, die hier viel Staub aufwirbelt, zu schaffen, muß ich nochmals auf die erste Notiz vom 8. Mai zurückgreifen, in der auf den gewiß eigenartigen Zustand hingewiesen wird, der zur schärfsten Kritik herausfordere, nämlich den, daß aus einer öffentlichen Gemeindekasse einer kleinen Interessengruppe Gelder zum Schützenfestfeiern verfügbar gemacht werden, die die Gesamtgemeinde aufzubringen hat. Wenn ferner darin behauptet wird, dem heutigen Schützenfest sei der eigentliche Urzweck der Veranstaltung , nämlich die Bürgerschaft im Kampf um Gut und Blut geschickt zu machen, gänzlich abhanden gekommen sei, so ist das gewiß nicht zuviel behauptet; und jeder objektiv Urteilende wird darin nichts anstößiges finden, wenn weiter gesagt wird, daß sich das Schützenfest in seiner heutigen Gestalt kaum von einer sonstigen öffentlichen Lustbarkeit unterscheide, während in früherer Zeit die Teilnahme, nach Aussage älterer Leute und wie auch von autoritativer Seite bestätigt wird, eine begrenzte war, also nur die Realbürger zugelassen wurden. Die in der Erwiderung im Anschluß hieran geknüpften gänzlich unmotivierten Bemerkungen sind einfach niedriger zu hängen.

Es sei mir gestattet, jetzt , nachdem die Schützenfesttage in diesem Jahr durch die Teilnahme sämtlicher Bürger überaus glänzend verlaufen sind, auf den Hergang der Schützenfestfrage zurückzukommen, und ich überlasse es einem jeden Denkfähigen, ob der gegen mich erhobene Vorwurf berechtigt ist.

Zum ersten Mal wurde diese Angelegenheit in einer Bürgervereinsversammlung im Ratskeller eingehend besprochen, anläßlich der Erörterung des z.Zt. neu geschaffenen Ortsstatut, das bekanntlich seitens des Siemannschen Bürgervereins stark angefeindet wurde. In dieser Versammlung wurde, wenn ich nicht irre, von einem Stadtbürger die Frage angeschnitten, ob es nicht möglich sei, die Stadtbürgerschaft als gleichberechtigt am Schützenfestzuge teilnehmen zu lassen. Nachdem die Versammlungsbesucher, die in überwiegender Mehrheit aus Realbürgern bestanden, diesem Wunsche wohlwollend gegen-

überstanden, ja sogar dazu rieten, einen diesbezüglichen Antrag mit möglichst vielen Unterschriften aus der Bürgerschaft dem Magistrat zu unterbreiten, kam der Stein ins Rollen. Unmittelbar hierauf und fast gleichzeitig, als sich auch der Siemannsche Bürgerverein der Sache annahm, wurde die angeregte Petition mit über 100 Unterschriften dem Magistrat unterbreitet und, wie noch besonders hervorgehoben zu werden verdient, schlossen sich diesem Antrage eine Reihe Realbürger an, die den bisherigen Zustand für ungerecht hielten und dessen Beseitigung wünschten in der Weise, daß auch jedem Stadtbürger die Vergütung von je 1 Mark zugebilligt werden sollte. Unsere Stadtvertretung, die wegen der knappenZeit - es waren nur wenige Tage vor dem Schützenfeste - keinen bestimmten Beschluß herbeizuführen vermochte, vertagte die Sache auf eine spätere Zeit. Wiederholt dringende Anträge des Siemannschen Bürgervereins veranlaßten unsere Stadtväter, endlich nach einem Jahre eine öffentliche gemeinschaftliche Bürgervereinsversammlung einzuberufen, um eine Aussprache herbeizuführen. In dieser Versammlung, die am 10. Mai stattfand, wurde den Stadtbürgern eine Teilnahme am Festzuge und auch eine Vergütung von je 50 Pfg. zugestanden. Über diese beiden Punkte herrschte vollkommen Klarheit und es mußte überraschen, als dennoch eine Kommission vorgeschlagen wurde, die denn auch gewählt wurde. In den nun folgenden Realbürgerversammlungen - ob 2 oder 3 ist wohl ziemlich gleichgültig - soll es ja sehr lebhaft zugegangen sein, so wurde u.a. auch den Stadtbürgern nahegelegt, einen Schützenverein zu gründen, um bestehende Schwierigkeiten zu beseitigen. Erst nachdem sich der Schützenverein konstituiert hatte und die Realbürgerschaft plötzlich erklärte, keine Korporation im Festzuge dulden zu können, bemächtigte sich der Stadtbürgerschaft eine begreifliche Erregung, die Erbitterung war so groß, daß man so weit ging und mit einem förmlichen Boykott des Schützenfestes drohte, und geschürt wurde diese Erregung gerade von einigen Maulhelden aus der Realbürgerschaft, die bei den Bürgervorsteherwahlen die Stimmen der Stadtbürger nicht entbehren möchten. Wenn es nun doch in letzter Stunde gelungen ist, wenigstens etwas zu erreichen, so ist dies Herrn Bürgermeister Meßwarb zu verdanken, der mit unermüdlichem Eifer seine ganze Autorität für diese Sache einsetzte.

Daß nun eben nichtalles erreicht ist, mag ja an der Schwierigkeit liegen, daß die Realbürgerschaft glaubt, das Privileg könnte gefährdet werden, weil ein Teil dieser noch immer glaubhaft zu machen sucht, daß die Festordnung von dem Privileg vorgeschrieben würde, während doch in Wirklichkeit das Schützenfest nach einem alten vom Bürgermeister und Rat im Jahre 1736 festgesetzten Regulativ gefeiert werden soll. Es kann dies nicht oft genug wiederholt werden. Ferner aber auch, weil sie fürchtet, duch Zugeständnisse ihrer Vorrechtsstellung verlustig zu gehen. Bezüglich der Gebühr von je einer Mark, die von den "Mehreren Realbürgern" - wenn es sich wirklich um solche handelt - als von alters her und als zu Recht bestehend angesehen wird, so habe ich bereits in einer früheren Notiz nachgewiesen, daß in früheren Jahren die Vergütungen in Naturalbezügen bestanden und die Höhe dieser allmählig immer höher geschraubt wurde; sollte an der Echtheit dieser Angaben gezweifelt werden, bin ich gern bereit, genannten "Realbürgern" das Material zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen. Wenn nun ein Klagegrund bestritten wird und man schon daraus schließt, daß der Siemannsche Bürgerverein, wenn es was zu klagen gebe, dann auch die Klage aufgegriffen hätte, ist doch, wenn man von juristischen Spitzfindigkeiten absieht, wirklich naiv. Wenn nun dem Einsender, der sich bemühte, für eine Änderung in den vorhergehenden Veröffentlichungen einzutreten und der Stimmung wohl am meisten entsprach, dafür von den "Mehreren Realbürgern" ein moralischer Fußtritt versetzt wird, so gereicht ihm dies nicht zur Unehre.

Das eine Gute ist dabei herausgekommen, daß der Zusammenschluß des Stadtbürgertums nahezu beendet ist. Von welcher Tragweite diese Tatsache sein wird, dürfte nicht zweifelhaft sein. Eine weitere Polemik mit "Mehreren Realbürgern" erübrigt sich wohl.

Rehburg, den 12. Juni 1914

Der Einsender Stöxen

Aus der Rehburger Zeitung vom 14.Juni 1914

Letzter Auftritt von Bürgermeister Ernst Mestwarp im Jahre 1937 beim Schützenfest.

Rott Schmiedestrasse um 1900.

610172

JENSEITS DES MEERES: STADT REHBURG

"Hinter Stadt Rehburg kommt nichts mehr", meinte ein Fahrgast, der mit bis zu den Rehburger Bergen fuhr. Er wollte damit andeuten, daß "da hinten" die Gegend immer stiller, dem großen Verkehrsgetriebe immer abgewandter wird. Und so ist es auch. Wenn der Triebwagen der Steinhuder-Meer-Bahn Bad Rehburg verläßt und durch eine schmale Waldschneise dem Städtchen entgegeneilt, dann zeigt schon die ganze Landschaft, daß hier nichts mehr von der Unruhe zu spüren ist, die sonst überall sich mitteilt, wo Industrie und großer Verkehr vorhanden sind.

Bald mitten durch wogende Getreidefelder und dann wieder an saftigen Wiesen mit weidenden Rindern vorbei flitzt das "Bähnle". Heuduft steigt lieblich in die Nase. Dann lugt bald über eine Bodenwelle der spitze Kirchturm von Rehburg, dem Städtchen, das zwischen dem SteinhuderMeer, prächtig bewaldeten Bergen und weiten Moor- und Heidegebieten liegt. Ursprünglich als ausgesprochenes Straßendorf erbaut, reiht sich heute noch die Hauptmasse des Ortes an der einen Straße auf, die da hinaus zeigt, wo Moor und Heide noch jetzt ihre Herrschaft behaupten. Immer schon war Rehburg mit seinem ganzen Schaffen dem Boden verbunden, und auch als Stadt ist es nicht davon abgegangen. Acker- und Erntewagen und Kuhgespanne geben im "Straßengetriebe" durchaus den Ton an. Landfrauen mit weißen Kopfhauben fahren hinaus aufs Feld und zur Heuernte.

Die zur Stadt gehörende Feldmark umfaßt nicht weniger als 18.000 Morgen. "So groß, wie das SteinhuderMeer", erzählte ein alter Rehburger voll Stolz. Mit dieser ausgedehnten Fläche steht Rehburg nicht nur im weiten Umkreis, sondern sogar in ganz Preußen obenan. Dazu kommen noch 1.600 Morgen städtischer Waldbesitz, vor allem Mischwald. So steht das Städtchen, das in zehn Jahren dreihundertjähriges Stadtjubiläum feiern kann, fest auf seiner weiten, vielgestaltigen Scholle.

1648 hat Rehburg städtische Gerechtsame erhalten und wurde dann auch befestigt. Noch heute weisen das "Mühlentor" im Süden und das "Heidtor" im Norden darauf hin, wenn auch natürlich von der Bewehrung und von den Toren selbst nichts mehr erhalten ist. Am Mühlentore, wo die Straße nach Loccum abbiegt, hat man vor einem Jahre einen Adolf-Hitler-Turm erbaut. Er zeigt hübsche Verzierungen und gilt zugleich als Uhrturm. Charakteristisch sind für Rehburg die behaglichen Fachwerkgiebelhäuser. Hier und da zeigen sie farbigen Anstrich, wodurch die Straßenfronten belebt werden. Linden stehen vor den Türen und auf den Hausbänken darunter läßt es sich an warmen Sommerabenden wohl recht schön "snakken".,

Im Rathause erfahren wir von Bürgermeister Gunther mancherlei über das Wesen der Stadt und über neue Aufgaben. Er hat erst vor wenigen Wochen sein Amt angetreten, nachdem der langjährige Bürgermeister Meßwarb wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten ist.

Erstaunlich rege ist hier die Bautätigkeit. An vielen Stellen erheben sich Neubaten, und manche gehen schon ihrer Vollendung entgegen. Innerhalb eines Jahres sind nicht weniger als 163 Bauvorhaben angemeldet worden, davon auch viele für den Bau von festen Dungstätten.

Der sehr geräumige Marktplatz, an dem sich auch die stattliche Kirche hinter einem Wall grüner Bäume erhebt, erhielt unlängst eine wesentliche Verschönerung durch die Anlage eines Schmuckbeetes um den Springbrunnen, der 1888 zur Erinnerung an die Errichtung des Wasserwerkes erbaut wurde und zwischen Kirche und Gemeindeschule jeweils am Sonnabend und Sonntag seine Wasser springen läßt. Hier soll im Herbst durch Gemeinschaftsarbeit noch weitere Ausgestaltung der Grünanlage erfolgen.

Zur Zeit geht ein anderes bedeutendes Bauwerk am Marktplatz der Vollendung entgegen.

Die Stadt hat für ihr Ortsmuseum ein Haus errichten lassen, wozu auch schöne Teile aus alten Bauwerken Verwendung fanden, z.B. ein Torbalken mit Feuerspruch und freundlicher Bemalung aus dem Jahre 1751. In diesem Gebäude wird auch ein NSV-Kindergarten eingerichtet. Es ist ferner beabsichtigt, einen neuen Sportplatz zu schaffen, gleichfalls in Gemeinschaftsarbeit. Die nächste größere Aufgabe, die voraussichtlich schon im Herbst begonnen werden soll, ist der Bau eines Gemeinschaftshauses, das einen besonderen Mittelpunkt für die Stadt bilden wird. Seit 38 Jahren besteht hier auch die Bauschule, die schon vielen ländlichen Handwerkern, auch aus ferneren Gegenden, die Vorbildung zur Meisterpraxis gegeben hat. Das Rathaus, das neuerdings auch Grünschmuck erhalten hat, weist einen sehr schön gestalteten Erker auf, der von der früheren Ratsschenke erhalten ist und eine Hauptzierde des Städtchens darstellt.

In hohem Ansehen stand in Rehburg immer das Schützenwesen. Vor zwei Jahren konnte man hier bereits das zweihundertjährige Jubiläum des Schützen-Privilegs auf dem herrlich unter alten, knorrigen Eichen gelegenen Schützenplatze feiern, der nun ebenfalls durch gemeinschaftliche Arbeit neu hergerichtet worden ist.

(Quelle)

1937

DIE SCHÜTZENKÖNIGE UND BESTEN SCHÜTZEN 1985

1. Schützenkönig Wolfgang Dettmer, Mühlenkamp 1 36,33 R

2. Schützenkönig Gerd Artmann, Mühlentorstr. 4 36,33 R
3. Schützenkönig Wilhelm Meyer, Jägerstr. 16 36,32 R

12 besten Schützen

1. Heinrich Stöxen, Heidtorstr. 32 36,32 R
2. Bernd Grote, Mardorfer St r. 34 36,31 R
3. Jürgen Meyer, Mühlentorstr. 52 36,31 R
4. Ulrich Bleske, Linnemannweg 11 36,31 R
5. Karl Kohlrusch jun., Jägerstr. 33 36,31 R
6. Dieter Fallnacker, Mardorfer Str. 27 36,30 R
7. Kurt Storch, Heidtorstr. 24 36,30 R
8. Cord Ziegenhagen, Ernst-Jünger-Weg 4 36,28 R
9. Werner Dökel, Jägerstr. 82 36,28 R
10. Heinrich Häusler, Jägerstr. 17 36,27 R
11. Herbert Schirmer, Bahndamm 6 11; 12,12 12,12 = 35
12. Albert Precht jun., Nienburger Straße 33 12,12; 11, 12,12 = 35

IN LETZTER MINUTE ENGAGIERT !

RALUTI -

ein Clown von europäischer Klasse !

Für unsere Kleinsten - nur vom Feinsten.

Zuerst erscheint eine Hand mit weißem Handschuh, zaghaft winkend. Es folgt ein Arm, eine Schulter, ein Gesicht mit roter Knollennase späht vorsichtig um die Ecke - und dann ist der Clown Raluti da. An diesem Sonntagmorgen sieht er sich in der Fotogalerie im Schloß Philippsruhe plötzlich einer Menschenmauer gegenüber. Im Raum des Hanauer Kulturvereins herrscht ein riesiges Gedränge: DieKinder belegen in dichten Reihen den Fußboden, die Erwachsenen haben dahinter kaum Platz genug, auf den eigenen Füßen stehen zu können. Der stille Clown zeigt sich aber angesichts der großen Masse nicht erschreckt: im Gegenteil, die Menschen sind für ihn ein Element, wie das Wasser für den Fisch. Er spielt für sie und mit ihnen. Raluti ist zum Publikum gekommen, um es mit seinen artistischen und poetischen Possen zu erfreuen. Das Artistische ist sein Handwerk und das Poetische macht dieses zur Kunst.

Über Raluti kann und darf man lachen. Mit feinem und verspieltem Humor spielt er Geschichten, die das Leben schrieb. Es sind aber keine hochdramatische Liebesabenteuer oder schreckliche Räubergeschichten - Ralutis Leben findet im Alltag statt. Es sind die kleinen Dinge, über die er sich freut und manchmal auch ärgert. So haben es ihm zum Beispiel Putzutensilien besonders angetan. Mit Besen, Wischern und Kesseln läßt sich nicht nur gründlich für Sauberkeit sorgen (Putzfimmel), man kann mit diesen Sachen auch herzlich spielen. Die Stöpsel , mit welchen sonst verstopfte Klos freigemacht werden, sind ideales Jongliergerät und der Wasserkessel dient als Sturzhelm. Letzterer wird benötigt, wenn Raluti auf dem Einrad herumkurvt und gleichzeitig Kugeln kreisen läßt. Vielseitig verwendbar ist auch der Stuhl. Man kann ihn beispielsweise mit den Armen hochstemmen, um angeberisch mit diesem "Kraftakt" zu protzen. Daß die Strafe für solches Tun auf dem Fuß folgt ist eigentlich klar: Das Ding fällt auf den Kopf des Clowns. Kaum eine Sekunde später sitzt Raluti aber bereits wieder auf dem Stuhl um sich vom Schmerz zu erholen. Für solche Fälle kennt er ein ganz patentes Mittel: Raluti läßt sich von einem Zuschauer auf die wunde Stelle blasen. Der Heilungserfolg ist frappant.

Das Publikum darf aber bei diesem munteren Clown mehr, als nur Trost spenden. Es hat sogar Verantwortung zu tragen. Raluti sucht sich unter den Zuschauern zehn starke Männer aus. Sie haben auf beiden Seiten ein dickes Tau anzufassen. Kaum ist das Seil gespannt, schwingt sich der Clown auf und wird einmal mehr zum Artisten. Er balanciert hin und her, im vollen Vertrauen auf die lebendige Seilverankerung. Daß Raluti nebenbei noch mit Ringen jongliert, paßt ins Gesamtbild des vielseitig begabten Künstlers. Gekonnt ist auch, wie er diesen Seilakt vorbereitet , inszeniert. Er stellt zuerst drei Männer in Pose. Ihre Arme und Hände werden in genauen Positionen fixiert. Das Ganze scheint vorerst ohne Sinn zu sein. Als sich Raluti jedoch vor die drei zu Statuen erstarrten Männer stellt, kommt der "Aha-Effekt". Sie werden plötzlich zum idealen Kleiderständer für Jacke, Hut und Handschuhe. Raluti spricht während seinen Vorführungen kein einziges Wort, abgesehen von Urlauten, mit denen Gefühle zum Ausdruck gebracht werden. Aber gleichwohl ist er kein stummer Clown. Mit Händen, Füßen, Gesicht - kurz, dem ganzenKörper - spricht er eine beredte Sprache, die jedermann, ob Kind oder Erwachsener, versteht. Er erreicht sein Publikum auf zwei Ebenen; Vordergründig mit seinen Späßen, Faxen und Kabinettstückchen und hintergründig mit der Art und Weise, wie sie dargestellt werden. Ein ganz wesentlicher Bestandteil von Ralutis Kunst ist seine ausgeprägte Persönlichkeit und seine starke menschliche Ausstrahlung. Wenn die intensiv anteilnehmenden Kinder sich selbst vergessen und mit ihrem Eifer das Gelingen eines Kunststückes in Frage stellen, kann er den Finger heben ohne zu schimpfen.

Hanauer Anzeiger, 27. Januar 1983

KINDER SCHÜTZENFEST

...nichts wie hin!

BUSSE
MARMOR- UND BETONWERKE

Über 60 Jahre ein Begriff für die Bauwirtschaft !

Wir fertigen:

BUSSE-FERTIGGARAGEN

Lieferung in verschiedenen Größen. Individuelle Ausführung in Sicht- und Waschbeton. Klinkerverblendung.

STAHLBETON-FERTIGTEILE

für Industrie- und Wohnungsbau.

GROSSE TREPPENAUSSTELLUNG

Über 50 Treppen-Typen.

Täglich geöffnet von 8.00 bis 17.00 Uhr. Sonnabends von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Für den anspruchsvollen Bauherrn liefern wir über den Fachhandel:

BODENPLATTEN	**INNENTREPPEN**	**WASCHBETONPLATTEN**
WANDPLATTEN	**AUSSENTREPPEN**	**TERRASSENPLATTEN**
AUS MARMOR UND	**STUFENBELÄGE**	**STRUKTURPLATTEN**
BETONWERKSTEIN	**FENSTERBÄNKE**	**DEKORPLATTEN**

3056 Rehburg-Loccum 1 · Postfach 1127 · Telefon (05037) 2102-07

AUFRUF

An dieser Stelle möchten wir alle Bürger im Ortsteil Rehburg bitten, anläßlich des bevorstehenden Jubiläumsschützenfestes insbesondere die Innerortsstraßen mit Birkengrün, Tannengrün, Papiergirlanden, Fähnchen oder dergleichen zu schmükken, um diesem Fest den ihm gebührenden würdigen Rahmen zu verleihen.

BEKANNTMACHUNG

An dieser Stelle wird die Einwohnerschaft nochmals herzlich eingeladen, am **Montagmorgen** zahlreich dem Schäffer-Frühstück beizuwohnen.

Besonders in diesem Jahr sollte der Ausmarsch für alle Verpflichtung sein, um unseren Besuchern aus nah und fern einen ansprechenden Festumzug zu bieten. Dabei sollte es sich verstehen, daß alle Festzugteilnehmer in schwarzem Anzug und Zylinder antreten müssen.

Die Feuerwehrkapelle, sie ist seit Bestehen Bestandteil des Festzuges am Montagmorgen. Es ist bewundernswert, wie die Mitglieder dieser Kapelle es fertigbringen , am

Sonnabend Aufmarsch Kommersabend-Zapfenstreich,
Sonntag Ausmarsch der Vereine und Unterhaltungsmusik,
Montag 4.00 - 7.00 Uhr Wecken und Ständchen blasen, ab 8.00 Uhr Abholen der Rotts, 9.00 Uhr Festumzug,
10.00 - 13.00 Uhr Unterhaltung der Rotts, 14.00 Uhr Kinderumzug, 17.30 Uhr Begleitung des neuen Schützenkönigs zu seiner Wohnung, anschließend Unterhaltungsmusik bis ca. 19.30 Uhr,

ohne nennenswerte Schäden durchzustehen.

Gleiches trifft auf den Rehburger Spielmannszug zu. Beiden Kapellen herzlichen Dank für nimmermüden und verläßlichen Einsatz.

Auf dem Bild oben u.a. 3 Kapellmeister: 1. Wilhelm Engelke †, 2. Gerhard Artmann, 3. Friedrich Dökel †

Foto links

Rehburgs Alt-Bürgermeister Dr. Werner Hübner in jungen Jahren.

Hier 1962 bei seiner Laudation an den Schützenkönig.

Streiflichter

Foto mitte:

Opa Meyer mit Enkel beim Ausmarsch lang, lang ist's her.

Foto links:

Rott Heinrich Lustfeld 1955

Sonntag · Tag der Vereine

ERGEBNIS DES VEREINSSCHIESSENS
anläßlich des Schützenfestes Rehburg 1985

Teilnehmer/
Mannschaften:

1.	Spielmannszug Rehburg		229 Ringe
2.	Bergmannsverein		228 Ringe
3.	TV Jahn Rehburg	nach Stechen	225 Ringe
4.	Kyffhäuser Kameradschaft		225 Ringe
5.	Sport-Anglerverein		224 Ringe
6.	Gebrauchshundesportverein		222 Ringe
7.	Gemischter Chor		221 Ringe
8.	Männergesangverein Concordia		220 Ringe
9.	Reservistenkameradschaft		217 Ringe
10.	Bürger- und Heimatverein		216 Ringe
11.	M.S.C. Rehburg		215 Ringe
12.	B.d.K.K.		214 Ringe
13.	Ortsfeuerwehr Rehburg		211 Ringe
14.	R.S.V. Rehburg		211 Ringe
15.	DLRG		210 Ringe
16.	Rehburger Gewerbeverein e.V.		209 Ringe
17.	DRK Rehburg		208 Ringe
18.	Radfahrverein Gödecke		206 Ringe
19.	Bund der Vertriebenen		190 Ringe
20.	Initiative Jugendzentrum e.V.		189 Ringe

Beste Einzelschützen:

1. Albrecht Lange (Bergmannsverein)	59 Ringe	
2. Margret Depken (TV Jahn)	59 Ringe	Stechen
3. Angelika Suer (TV Jahn)	58 Ringe	

610186

De Geschichte mit Solthering un Semp

Et gaff noch kene Buden mit Bratwurst, Fischbrötchen un anneren Leckereen. Dat enzige wören twe Buden van usen Lustfeldschen Bäckereen, de damals meist Stuten, Mulschellen un sowat för en halben oder för enen Groschen vörköfften. Wer sienen Stuten, däne et in den Rotts gaff, verknuset hare un Hunger kreg uppen Telte, de hale seck enen Solthering mit Semp, awa de köste ok all enen Groschen, un dat was eben veel Geld. Un so gingen de Wetten nich blos ümme ene Runne Sluck oder Bier, sondern ok ümme so enen Hering.

Dat Fest an Mondagmorgen hare sienen Höhepunkt, als enige kneepsche Kerls seck wer mit heiteren Infällen befaten. Ener mehne, wenn seck wer bereit finnen deit, enen Hering mit dän Mule (Maul/Mund) to fangen, denn schall he däne von besüß (umsonst) hebben. En annerer sette ene Runne Sluck darto. Dat tog! De ole "Ernst-Vedder", en Kerl, de gewaltige Arbeit bien Steenesetten un Stratenbo leissten mößte, erkläre seck bereit, dän Spaß intogaen.

Nu ward en Bindfaden awa dat Dackgestänge van dän Telte tagen und daran de Solthering annebunnen. Ernst Vedder mößte siene Hänne uppen Rüggen holen un verseuken dän Hering mit dän Mule to faten. Dat schiene ganz enfach to wäsen, awa de Strolche har'n dän Hering saftig mit Semp besmert und deswägen glippe Ernst-Vedder sien Mul jümmer wer van dän Hering aff.

Dat ging so lange, bet an Ernst-Vedder sienen Wangen mehr Semp satt als an dän Hering was. Fast ene vertel Stünne tog de schabernack'sche "Wetter" dän stieven Hering hoch un dal. Als dat Gelächter to dän Spaß sienen Höhepunkt hare, hare Ernst Vedder awa uppepasset un kreg dän Hering queer to faten un dame wör de Wedde gewonnen. Üsch Lüen van vandage wör bi dän Anblick, als Ernst Vedder seck dän Semp afflicke un darto dän soltagen Hering mit Kopp un Swanz vatilge, en banniget Gräsen awa dän Rüggen e'lopen. Wer awa kenen Solthering mal ile geten hat, de kennt ok dän Döst nich, un däne hare use Ernst Vedder. Et schall an dän Morgen noch so manche Runne Beer upp düssen Spaß e'geben hebben.

Stadt Rehburg 1986

Im hellen Juliglanze liegt die kleine Stadt,
die täglich ihr bewegtes, reges Leben hat
und langsam aus dem alten, engen Rahmen fällt -
hinstrebend ins Getriebe einer rücksichtslosen Welt.

Das liebenswert Vertraute vergeht, verweht, zerbricht,
mit Ellenbogenstärke rückt man ins rechte Licht;
vergißt, daß in der Stille die Geisteskraft gedeiht -
Lautsein ist leere Hülle für Angst und Einsamkeit.

Noch betten Wald und Heide sanft ihre Stadt
in eine grüne Schönheit, die nichts geändert hat.
Sie laden zum Verweilen in klarer, freier Luft,
verschwenden sich im Lichte und Sommerduft.

Schaut von den sieben Hügeln hinab zum Heimatort
und hütet all die Lieblichkeit als euren größten Hort;
denn die Gewinne liegen nicht in Zahlen, Zuwachs, Geld -
Gewinn ist nur ein "unverletztes Stückchen" dieser Welt.

Thea von Trainer-Graumann

Streif-
lichter

Rehburger
Schützenfest
1985

WETTE IN ABERMOT !

Et mot Enne der fuffziger Jahre wäsen wähn, wie kämen mit en half Dutzend junger Kerls als de lesten vans Telte. -
De Kinnerzug was gerade hochmarschiert, un wie wörn to Fote von Schützenplatze runner deinelt. - Use Marschordnung was dementsprächend. An ner Südbachbrügge grübeln wie üsch noch Kneepe (Streiche) ut. Ener kam up de Idee, enen Kasten Bier to spendieren, wenn et ener wagen döe, dör dän Sülbach to lopen.
Dat Angebot wör verlockend. "Wenn darto noch ene Pulle "Sluck" kummt", rep Heinrich, "go eh dat Angebot in!" En Handslag , - un de Pull'n was ok genehmigt. Wie wörn woll alle derMeinung, dat dat Water in'n Sülbach man flach wör, aber wie harn üsch bannig verkalkulert. Als Heinrich den ersten Schritt int Water make, ging he fast ünner, dat Water recke öhne bet awer sienen Slips (Krawatte). Nu awa einmal inne, nu ok dör - seggt he - un woll de Wette ok gewinnen. Als wie öhne upp der annere Siete an Land tögen, können wie vör Lachen öhne fast nich hoch kriegen, he harre seck ok bannig mit Water vullesagen.

Un nu schnöll de Spaß erst richtig losgaen. Als wie in Richtung Stadt marschieren, wör bie jeden Schritt Heinrich sien Waterpatschen t se'en. Lüe, weck en Spaß. Un so kämen wie na der olen Bäckere von Cafe Lustfeld. Ernst Preiskorn wör de Pächter, und öhne wör nich gliek uppefall'n, dat wie einen ut "Seenot" e'rettet harn. Als Gäste wörn da use ole Tierarzt und de Möllers Fritz. Lestere speele "Kornblumenblau" upp dän olen Klaviere. Dat Led passe ok richtig to user Verfatung.
Mit fief Mann seten wie an'n Dische na der Strate to, un Heinrich stunde vörn Dräsen Richtung Westen inner Gaststuben.
De Bäcker Preiskorn harre üsch eine Lage Bier serviert, als he in Richtung Dräsen güng. Upp'n Stutz blev he sta'en un sach (sah) de grote Waterpfütze ümme Heinrich sien Schohwark.
Mit Entsetzen kloppe he Heinrich upp de Schullern un sä: "Aber Heinrich, hast Du Dich gar nicht mehr in der Gewalt, findest Du den Weg zur Toilette nicht mehr?" He harre dör use Gelächter nich ganz me'ekregen, wat sek affespeelt harre. Als wie öhne dat vatellt harn, gaff he extra ne Runde ut upp dän Spaß, un de Stimmung was ene der schönsten, de alle, de darbie wörn, woll je erlevet hebbet.

A. Lustfeld

Nicht immer herrschte Einigkeit und Friede zum Rehburger Schützenfest

Nicht nur im Volksmund, sondern auch aus zahlreichen alten Zeitungen ist bekannt, daß es um das Privileg von 1736, welches nur den 166 Realbürgern den Ausmarsch zum Schützenfest gestattete, jahrzehntelangen Ärger gab.
Diese Mißstände sowie u.a. auch die Bürgervorsteherwahlen führten in Rehburg dazu, daß im Gasthaus Siemann (heute Standort Volksbank) 1912 ein Bürgerverein gegründet wurde, der an der Mitgestaltung der Rehburger Entwicklung wesentlichen Einfluß nehmen sollte, was nachweislich auch gelungen ist.
Nach der Versammlung des Bürgervereins vom 15.5.1913 erscheint in der "Rehburger Zeitung" ein Leserbrief vom damaligen Tischlermeister Fr. Stöxen. Dieser Mann war Sozialdemokrat und machte ohne Scheu seinem Herzen Luft. Er bezeichnet die hartnäckigen Realbürger als "Maulhelden" und bringt es mit zustande, daß erstmals auch die "Nichtreiheberechtigten", also Nichtrealbürger, sich bei gleicher Vergütung durch die Stadtkasse, nämlich pro Ausmarschierer 1/2 Mark, gleichberechtigt am Schützenfest beteiligen konnten. Allerdings wurde auf zwei Scheiben geschossen.

Dieser Kompromiß ist auf Vermittlung des Bürgermeisters E. Meßwarb und der Fürsprache einiger Realbürger wie Heinrich Suer, Heidtorstr. 145, August Lustfeld, Mühlentor (gen. Harz), u.a. zustande gekommen.

Sicher is sicher

He was de leste Vehhirte in Rehborg un en recht anspruchslosen Minschen, aba Schützenfest, dat was sien en un alles.
Un dat verwehre öhne ok ken Minsche, ok siene Fro'e nich. Blos se harre rut e'kregen, dat et dütmal ene ganze Mark för de "Utmarschierer" gaff, un dat was Geld, woför man nich swar arbeien mößte. Arbeit haren so genog, aber Geld was - wie in jeden Hushalt - knappe. Deswägen mößte he ör swören, dat he de ene Mark wer me na Hus brochte.
Un so nam dat Fest sienen Gang. Sluck un Bier gaff et an allen Dischen, un use Vehhirte harre den nödigen Döst darto. Als he middages noch nich in Sicht was, nam siene klesterne Froe de Schufkare un hale öhne der bäteren Kontrolle wägen persönlich aff.

De Anstrengunge harre seck'e lohnt. Als se ören strammen Kerl van der Kare kippe, ünnersochte se siene Taschen un fund de ene Mark. Dän Transport per Schufkare hat se öhne nich beräket, dat he awa de Mark noch bieseck harre, dat hat se dat ganze Jahr als goet Omen betrachtet.

Ein grober Blick in die Rehburger Geschichte

Wer auch immer heute nach der Ersterwähnung seines Dorfnamens sucht, um danach eventuell ein großes Jubiläum zu feiern, gerät in den meisten Fällen unter Zeitdruck und muß hinterher feststellen, daß nicht umsichtig genug vorgegangen wurde. JederOrt hat vor seiner Namensgebung schon Bewohner in seinemı Raum gehabt. Es ist nachzuweisen, daß diese Siedlungen auch schon Ortsnamen hatten. Würde Rehburg zum Beispiel sich auf die älteste Bezeichnung dieser Art geschichtlich berufen wollen, so müßte unsere Stadt anstatt Rehburg wohl Düsselburg heißen. Der Tatsache aber, daß die Menschen in den letzten tausend Jahren sich mehr um die Rehburg als um die Düsselburg ansiedelten, verdanken wir sicherlich den Namen Rehburg. Fragt man alte Rehburger, woher sie kommen, so hört man überwiegend: Rehburg lag früher am Haarberge. Hier wäre ein zweites Beispiel einer solchen Entwickung. Es steht außer Zweifel, daß die Siedlung am Haarberge sich Mönkehusen nannte. Mönchhausen also, diese Namensgebung aber hängt ganz gewiß mit der Christianisierung, also der Zeit nach Karl dem Großen, zusammen. Wie aber nannte sich dieser bedeutende Ort vorher ? Funde und Keramikscherben aus der Gegend beweisen, daß dort sehr viel eher Menschen in dorfähnlichen Siedlungen lebten.

Neueste Archivurkunden weisen u.a. aus, daß z.B. "Esbecke" am Westerfeld eine sehr starke Siedlungwar, deren Entstehungsdatum auf 1030 zurückzuverfolgen ist. Ein starker Handel mit Rehburger Sandstein hatte eine blühende Siedlung entstehen lassen; sie verfiel, als das Handelsobjekt "Sandstein" anderswo offenbar günstiger erhandelt werden konnte.

Stadt Rehburg um 1880.

Eigenartig ist ,daß bei allen diesen Urkundenauszügen der Name Rehburg nicht erscheint. Wenn erst 1206 berichtet wird, daß die Rehburg aus "Rudera Düsselburgia", also den Steintrümmern der Düsselburg, errichtet war, sagt das nichts über die Daten der Grundsteinlegung aus. Es wird dort ebenfalls berichtet, daß die Rehburg auf dem Grund und Boden des Klosters Loccum errichtet worden sei. Wahrscheinlich ist, jedenfalls nach den heutigen Erkenntnissen, daß der ehemals Hallermundsche Besitz sich angeblich bis über den Standort der Rehburg hinaus audehnte, dieses aber von den Welfenherzögen nicht anerkannt wurde; diese hatten die Rehburg auf eine Sandinsel gebaut als Bollwerk gegen die Kranenburg, die sich im Besitz der Schaumburger Grafen befand und den Knüppeldamm durch die Meerbachniederung nach Norden absichern sollte. Die Fehden zwischen den Herzögen von Braunschweig und Lüneburg und den Schaumburger Grafen um diesen Knüppeldamm dauerten Jahrhunderte und wurden durch einen Vertrag am 13. März 1320 erst beendet. Der Vertrag beinhaltete u.a., beide Burgen zu schleifen, also abzubrechen. Warum die Kranenburg verschwand und die Rehburg stehenblieb, ist noch zu erforschen.

Jedenfalls wird 1331 schon an Ampte Rehburg berichtet.
Im gleichen Jahre wird das Kloster Loccum gegen alle Ansprüche, die sie an die Rehburg hatten, für 20 lötige Bremer Mark in Silber von Otto und Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg abgefunden. Um 1350 aber muß die Rehburg noch oder wieder als Lehen dem Kloster gedient haben; es kam auf der Zugbrücke zwischen den Mönchen des Klosters und dem Schaumburger Grafen Adolf zu einem Scharmützel, wobei dem Grafen sein goldverzierter Dolch abgeschlagen wurde. Dieser fiel in den Meerbach und versank im Schlamm, aus dem er 1956 bei Baggerarbeiten durch einen Sohn des Forstmeisters Heiseke wiederentdeckt wurde. Dieser Dolch wurde restauriert und befindet sich wieder im Fürstenschloß zu Bückeburg.
Eine sehr enge Verbindung zum Geschlecht der Münchhausen schließt sich an. Nach einem Bericht von Pastor Crome haben die Münchhausen die Pfandherrschaft über die Rehburg von 1387 bis 1586 besessen. Als 1519 das Dorf Münchhausen durch die Hildesheimer Stiftsfehde zerstört wurde, waren nur Schloß und Kirche von Flammen verschont geblieben. Der letzte "Börries von Münchhausen" übergab an den Pastor Thielemann Wöbsen zu Rehburg den Kirchenschlüssel. Die Kirche wurde in Münchhausen abgebrochen und in Rehburg wieder aufgebaut. Das schöne Märchenschloß wurde 1545 in Brokeloh wieder aufgebaut. Von dieser Zeit bis 1858 hat Rehburg eigene Gerichtsbarkeit. In einer 1585 aufgestellten Bürgererfassung wurden folgende Bürger mit Namen, Beruf und Bewaffnung angegeben:

Stadt Rehburg

Heinrich Wesemann, Schmied, 30 R
Johann Schomeker, seligen Johanns Sohn, 40 Fs.
Gerke Rodemeiger, 20 Fs
Wilken Bleke, Schuster, 29 R
Christopher Suer, 26 R
Heinrich Benekingk, der jüngere, Böttcher, 23 Fs
Claus Eickhoff, Schottilier, 50 Fs
Clamer Dunnemann, 30 R
Johann Benekingk, 30 R
Heinrich Benekingk der ältere, 60 Ks
Heinrich Fuereckers, 24 R
Johann Stromeiger, 24 R
Clamer Wepse, 28 Fs
Johann Pollmann, Kürschner, 29 R
Harmen Grimme, 50 Fs
Heinrich Maellmann, 40 R
Lutke Botterbrodt, Böttcher, 30 A
Jürgen Buick, 50 Fs
Gerke Kroger, 20 R
Beneke Mumme, 26 R
Arndt Wedekindt, 30 R
Gerken Mummen Witwe Catharina, Knecht R
Hans Stoxsen, 50 R
Christopher Schluter, 40 R
Otto Sluter, 18 R
Johann Maelman, 30 R
Heinrich Stael, 47 R
Hans Frattholt, 50 R
Johann Voigt der junge, 30 R
Andreas Temme, Schmied, 40 Fs
Johann Sluter, 30 Fs
Hans Kellermeiger, 20 Ks
Heinrich Wedekindt, Schneider 30 R
Christopher Dunneman, 30 R
Arndt Kellermeiger, 40 Fs
Johann Bodeker, 60 R
Dietrich Krauß, 40 Fs
Hans Schomeker, 25 R
Clamer Dunneman der jüngere, 18 Fs
Marcus Lockman, 40 H
Hans Grote, 28 H
Claus Dunneman, 40 R
Dietrich Krenge, Weißgerber, 24 R
Heinrich Poll, Kleinschmied, 40 R
Casten Grote, 40 Fs
Harmen Grote, 40 R
Hans Runge, 26 R
Barteld Grimme, 30 R
Heinrich Dale, 20 R
Claus Grese, 28 R
Johann Weyl, Messerscheidenmacher, 40 Fs
Hans Rurode, 32 Fs
Gerke Bekeman, 40 R
Friedrich Kymmeiger, Wächter, 40 Fs
Johann Wespe, 48 R
Johann Suer der jüngere, 30 R
Johann Schrader, 25 R
Bartelt Voigt, 20 R
Heinrich Grote, 40 R
Hans Kyl, 25 R
Hans Stael, 30 R
Dietrich Suer, 40 R
Konke Voigt, 50 Fs
Berndt Schwiningk, Schneider, 50 R
Johann Stael, 30 R
Gereke Maelman, 80 Fs
Bartelt Ambolt, 20 Fs
Hans Wedekint, gestorben
Clamer Linkampf, 24 Tr
Heinrich Strufe, 40 A
Gerke Schlüter, 40 Fs
Lutke Buick, 40 R
Johann Bleke, Schuster, 38 R
Johann Bekeman, 30 Fs
Johann Grimme, Schneider 20 R
Hans Hasenbeens hinterlassene Stieftochter Catharina
Gerke Kock, 30 R
Dietrich Macheben, 50 R
Johann Werneken, 14 R
Hans Grimme, 29 R
Ludwig Lempfer, 20 R
Harmen Otto, 40 R
Heinrich Linkampf, 20 R
Der große Dietrich, 26 R

Dietrich Kock, 30 R
Claus Dreyer, 40 R
Dietrich Oldehagen, 20 R
Christophel Wedekint, 31 R
Gerke Voigt, 32 R
Heinrich wedekint, 40 Fs
Berndt Buer, 35 Fs
Ernst Grawe, 20 Fs
Johann Wedekint in Kokes Hause, tot, hat ein Söhnlein von 18 R
Peter Kock, 50 R
Berndt Klunder, Schuster, 38 R
Claus Grote, 26 R
Johann Voigt der jüngere, 20 R
Johann Suer der jüngere, 20 R
Gerke Bekeman, seligen Henneken Sohn, 30 R
Johann Grote, 50 R
Heinrich Bekemann, lahm
Tonnies Grote, 40 R
Christopher Wesemann, Schmied, 24 R
Harmen Maelman, 30 R
Dietrich Hohmeiger, Schneider, 40 Fs
Albert Detert, Schneider, 25 Fs
Heinrich Moritz, 23 R

A für Axt
B - für Barte
D für Degen
Fs oder F für Federspieß
H für Hellebarde
Hs für Hakenspieß
Ks für Knebelspieß

Die geschichtliche Entwicklung Rehburgs und nicht zuletzt die Beziehungen ihrer Amtmänner zu den Welfenherzögen führte 1648 zur Verleihung der Stadtrechte.
Die Stadt Rehburg jener Zeit, ein kaum beschreibbarer enger Ort, war im 30jährigen Kriege fast unbeschadet davongekommen. 1664 und 1687 wurde sie durch Feuersbrünste fast ausgelöscht. Bemerkenswert aber war der Wille, seßhaft zu bleiben. Da auch die alten Stadttore (die ersten waren aus Eichenfachwerk) durch die Feuersbrünste arg verbrannt waren, wurde beim damaligen Herzog in Wolfenbüttel gnädiglichst gebeten, beide Tore nunmehr massiv in Stein und wegen der Enge der Stadt sie weiter hinaussetzen zu dürfen. Dieser Antrag wurde genehmigt und ca. um 1700 - 1730 verwirklicht. Aus dieser Zeit stammen Rehburgs älteste Häuser, auch jene, die auf dem Marktplatz-West standen, bevor dort die neue Schule (heute Polizeistation) um 1905 gebaut wurde. Wer sich die Bilder (Rekonstruktion im Ratskellersaal) von damals ansieht, vermag sich in die Zeit von 1736 zu versetzen, als uns durch Georg II. die Schützenfestprivilegien verliehen wurden. Diese Rec[illegible]e dienten Jahrhunderte [illegible], wenn auch nicht offiziell, daz[illegible] die Wehrhaftigkeit der Männer in Friedenszeiten aktiv zu halten.

Als 1948 diese Stadt ihr 300jähriges Stadtjubiläum feierte, hat die englische Militärregierung den Ausmarsch nach alter Tradition 'mit geschmückten Gewehren' nicht gestattet. Erst 1951 wurden uns diese alten Rechte wieder zugestanden.
Der Geist der Zeit hat sich gewandelt, das Schützenfest in Rehburg aber hat seine Ausstrahlungskraft erhalten und festigen können.

Bad Rehburg ... grüßt zum 250.

STADT REHBURG-LOCCUM

610197

Der Stadtdirektor

Herrn

Dr. Werner Hübner

Ernst-Jünger-Weg 7

3056 Rehburg-Loccum

3056 Rehburg-Loccum
Heidtorstraße 2

27. Juni 1986

An die Majestäten vergangener Jahre

Sehr geehrter Herr Dr. Hübner,

in wenigen Tagen feiert der Ortsteil Rehburg in unserer Stadt im 25o. Jahr sein Schützenfest.

Nach dem Privileg von 1736 sind seither viele Bürger mit der Königswürde ausgezeichnet worden.

Dieses Jubiläum ist für Herrn Heinrich Volger jun. Anlaß gewesen, einmalig eine besondere Scheibe zu stiften, damit alle noch lebenden Schützenkönige der Vergangenheit ihren Schützenkaiser ermitteln können.

Alle 1. Schützenkönige ermitteln untereinander im Wettbewerb den Kaiser. Die 2. und 3. Könige der Vergangenheit verfahren untereinander in gleicher Weise. Neben der Würde, Kaiser zu sein, gibt es zahlreiche Pokale zu gewinnen.

Der Wettbewerb wird mit neutralen Gewehren am Schützenfestsonntag, dem **13.07.1986, von 9.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 17.3o Uhr** im Schießstand durchgeführt.

Hieran teilzunehmen möchte ich Sie herzlich einladen. Nach der Proklamation um 17.3o Uhr wird der Kaiser gegen 18.00 Uhr von unseren heimischen Kapellen nach Hause begleitet werden, damit die Kaiserscheibe angebracht werden kann.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt "Gut Schuß" und würde mich über eine ~~große~~ Beteiligung sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

(Krüger)

STADT REHBURG-LOCCUM

610198

Der Stadtdirektor

Stadt Rehburg-Loccum · Postfach 1150 · 3056 Rehburg-Loccum

Herrn
Dr. Werner Hübner
Ernst-Jünger-Weg 7
3056 Rehburg-Loccum

Amt:
Auskunft erteilt:
Tel.: 05037/302-0
oder Durchwahl: 302-

3056 Rehburg-Loccum
Heidtorstraße 2

Sprechzeiten:
Montag, Mittwoch und Freitag
8.00 - 12.00 Uhr
außerdem Montag 14.00 - 16.30 Uhr

Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Mein Zeichen | Datum

04. Juli 1986

250 Jahre Schützenfest Rehburg

Sehr geehrter Herr Dr. Hübner,

anläßlich des diesjährigen Jubiläumsschützenfestes werden sich im Festumzug zum Ausmarsch am **Montag, dem 14.07.1986**, auch zwei Kutschen mit Pferdegespannen befinden.

Der Ortsrat Rehburg hat den Wunsch geäußert, diese Kutschen mit Mitgliedern des ehemaligen Rates der Stadt Rehburg zu besetzen. Darüber hinaus sind Plätze für die ältesten unserer Mitbürger freigehalten, die den Ausmarsch zu Fuß nicht mehr bewältigen können.

Ich möchte Sie daher bitten, die zur Verfügung stehenden Kutschen zu nutzen, die **ab 9.00 Uhr am Marktplatz** bereitstehen. Um die Organisation hierfür abwickeln zu können, wäre ich für Ihre umgehende Nachricht mittels der beigefügten Antwortkarte sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

(Krüger)

610199

STADT REHBURG-LOCCUM

Der Stadtdirektor

Herrn
Dr. Werner Hübner
Ernst-Jünger-Weg 7
3o56 Rehburg-Loccum

3056 Rehburg-Loccum
Heidtorstraße 2

o1. Juli 1986

Sehr geehrter Herr Dr. Hübner,

der Ortsteil Rehburg feiert in der Zeit vom 11. - 14. Juli 1986 im 25o. Jahr sein Schützenfest nach dem alten Privileg.

Traditionsgemäß steht der Schützenfest-Sonntag im Zeichen der örtlichen Vereine, Verbände und Organisationen.

Seit vielen Jahren ist es guter Brauch, daß sich an diesem Tage die Vertreter der Vereine und Verbände zu einem gemütlichen Gedankenaustausch zusammenfinden.

In diesem Jahr findet aus Anlaß des Jubiläumsschützenfestes im Hinterhof des Rathauses ab 12.oo Uhr ein musikalischer Frühschoppen mit dem **KARAWANKEN-QUINTETT** statt.

Ich erlaube mir, Sie sehr herzlich im Rahmen dieses Frühschoppens zu einem kleinen Empfang am

Sonntag, dem 13.07.1986, bis 13.oo Uhr,

einzuladen.

Für einen Imbiß aus der Gulaschkanone ist gesorgt. Sollte die Witterung diese Außenveranstaltung nicht zulassen, findet der musikalische Frühschoppen im Bürgersaal des Kulturzentrums statt.

Ab 14.oo Uhr ist vorgesehen, im Rahmen des Festzuges der örtlichen Vereine und Verbände zum Schützenplatz mitzumarschieren.

Ich würde mich freuen, Sie an diesem Tage begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Krüger
(Krüger)

STADT REHBURG-LOCCUM

610200

Rehburg-Loccum, im Juni 1986

E i n l a d u n g

Vom 11. - 14. Juli 1986 feiert der Ortsteil Rehburg im 25o. Jahr sein traditionelles Schützenfest.

Neben den historisch verbrieften Rotts ist in diesem Jahr auch ein Gästerott gebildet worden. Hier soll allen Interessierten die Möglichkeit geboten werden, Atmosphäre und Tradition dieses Bürger-Schützenfestes mitzuerleben.

Wir laden Sie daher herzlich ein, unser Gast zu sein.

Ab 7.oo Uhr treffen wir uns im Gästerott Stadt Rehburg-Loccum

Bürgersaal (Kulturzentrum), Heidtorstr. 1.

Um ein einheitliches Bild zu wahren, weisen wir darauf hin, daß alle Teilnehmer im schwarzen Anzug und Zylinder erscheinen müssen.

Der Abmarsch des Rotts erfolgt um 8.35 Uhr.

(A. Lustfeld)
Ortsbürgermeister

(Krüger)
Stadtdirektor

Super Zelt-Rock-Fashion am 11.7.1986 in Rehburg startet um 19.30 Uhr mit

der Lösekes Blues Gang

Lösekes Blues Gang ist eine der erfolgreichsten deutschen Bluesgruppen. Die Musik der Hildesheimer „Gang" baut auf der Tradition des Rhythm'n Blues auf, enthält Elemente des modernen Chicago Blues und Rock.
Was 1970 mit einer Session begann, ist nach unzähligen Konzerten, Festival-Auftritten und erfolgreichen Tourneen ins europäische Ausland zu einer Blues-Show gereift, die beim Pulikum eine glänzende Resonanz findet.
Blues Stars wie Memphis Slim, Champion Jack Dupree, Eroll Dixon, Willi Mabon, Blind John Davis und Henry Gray, die mit der Gruppe gespielt haben, waren begeistert.
Presse, Rundfunk und Fernsehen stellen übereinstimmend fest: „Da geht die Post ab! Da vibriert der Körper und das Gehirn schwillt unter der Schädeldecke!"

Besetzung:
Falk Stehr (voc. harm)
Bernie Ringe (voc, harm, as, ts)
Kalle Weber (git, voc)
Uwe Bruchhäuser (p, org, git, voc)
Fips Rüb (b, voc)
Herbert Weber (dr)

LP's
Lösekes Blues Gang - „Best Wishes" (WAM)
Lösekes Blues Gang - „Live im Gulfhaus" (Blind Man - Bellaphon)
Lösekes Blues Gang - „Red Hot Mama" (Blind Man - Bellaphon Import)

Sperrzeit für Tauben

Die Stadt Rehburg-Loccum gibt folgende Anordnung des Landkreises Nienburg/Weser bekannt:

Anordnung über die Sperrzeit für Tauben während der Frühjahrsbestellung 1986

Aufgrund des § 30 des Gesetzes über die Ordnung in Feld und Forst (Feld- und Forstordnungsgesetz - FFOG) in der Fassung vom 30. August 1984 (Nds. GVBl. S. 215) wird im Landkreis Nienburg/W. die Sperrzeit für Tauben während der Frühjahrsbestellung 1986 vom

1. bis 30.04.1986

festgelegt.
Während dieser Zeit sind die Tauben so zu halten, daß sie die bestellten Felder und Gärten nicht aufsuchen können.
Tauben, die während der Sperrzeit auf bestellten Feldern und Gärten angetroffen werden, darf sich der Eigentümer oder Nutzungsberechtigte des Grundstückes oder der dort Jagdberechtigte gem. § 30 Abs. 2 FFOG aneignen. Außerdem kann die Zuwiderhandlung mit einer Geldbuße geahndet werden.

Nienburg, den 19. März 1985 LANDKREIS NIENBURG/WESER
Der Oberkreisdirektor
Dr. Wiesbrock

Die Stadtverwaltung bittet um Beachtung dieser Anordnung, da für den Fall der Zuwiderhandlung ein Bußgeldverfahren eingeleitet werden kann.

Straßenreinigungspflicht wird vernachlässigt

Es wird festgestellt, daß viele Grundstückseigentümer im Stadtgebiet von Rehburg-Loccum die ihnen obliegende Straßenreinigungspflicht vernachlässigen.
Nicht nur, daß die verschmutzten Gossen einen unansehnlichen Eindruck hinterlassen; durch das Versanden der Gullys wird eine Spülung der Regenwasserkanäle notwendig, die sehr kostenaufwendig von der Stadt Rehburg-Loccum durchgeführt werden muß und somit der Allgemeinheit zu Lasten fällt.
Das Ordnungsamt der Stadtverwaltung weist erneut auf die nach der Straßenreinigungssatzung bzw. Verordnung den Eigentümern der an öffentlichen Straßen angrenzenden Grundstücke obliegende Reinigungspflicht hin.
Der Straßenreinigungspflicht unterliegen alle öffentlichen Straßen, Wege und Plätze einschließlich Gehwege, Gossen, Bordsteine, Radwege, Rand- Sicherheits- und Grünstreifen ohne Rücksicht auf ihre Befestigung. Die Straßenreinigungspflicht umfaßt die Beseitigung von Schmutz, Unkraut, Laub, Papier und sonstigem Unrat und ist mindestens an jedem Werktag vor Sonntagen durchzuführen.
Zuwiderhandlungen können als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden. Es sollte aber schon im Interesse eines jeden Grundstückseigentümers liegen, daß es zu solchen Maßnahmen erst gar nicht kommen muß. Die Grundstückseigentümer werden hiermit nochmals gebeten, ihrer Reinigungspflicht nachzukommen.

Ist Rücksichtnahme bei Hundehaltung möglich ?

Mit diesem Artikel möchte die Stadtverwaltung einen ganz bestimmten Personenkreis aus der Bevölkerung ansprechen; nämlich die Hundehalter im Stadtgebiet von Rehburg-Loccum. Der treue Vierbeiner bringt zwar Leben, Freude und Abwechslung ins Haus; er kann aber für Nachbarn und Mitbürger oftmals zum Ärgernis werden. Dann nämlich, wenn ein Hund Personen anspringt, belästigt, oder gar bissig wird oder "sein Geschäft" überall dort hinterläßt, wo es den Unmut vieler Bürger erregt.
Aus diesem Grund wird an die Hundehalter appelliert, ihren Hund so zu halten, daß insbesondere andere Personen nicht gefährdet werden. Die Rücksichtnahme der Hundehalter auf andere Mitbürger gebietet also ein verantwortungsbewußtes und rücksichtsvolles Verhalten:
Lassen Sie Ihren Hund nie ohne Aufsicht herumstrolchen!
Haustiere sind so zu halten, daß sie nicht durch anhaltende oder häufige Geräusche die Umwelt in ihrer Ruhe stören.
Die Halter von Haustieren oder die mit der Führung der Tiere

Schützenfest 250 Jahre Rehburg

v. 11.7.-14.7.86

Stimmung und Gaudi
mit dem Karawanken-Quintett
Samstag, 12. Juli 1986, ab 19.30 Uhr

wahnsinnig guat !!

wahnsinnig guat !!

Diese 5 aus Kärnten in Österreich sind eine der vielen Attraktionen beim 250. Schützenfest in Rehburg. Zahlreiche Fernsehauftritte und 9 Langspielplatten sprechen für sich.
Das kann man sich einfach nicht entgehen lassen !
Übrigens: Der Sonntag soll auch sehr gut werden und dann erst der Montag ....

Freitag, den 11.7.86: Großer Rock-Abend mit internationalen Bands.

Schützenfest 250 Jahre Rehburg

v. 11.7.-14.7.86

Kraftfahrzeug
schweiz. Kanton
Leibesübungen treiben
Amtstracht
Seeräuber
arkt. Tauchvogel
Schiffszubehör
musik. Übungsstück
Zwerg, Erdgeist
Teil des Vogelkleides
die ewige Stadt
vollkommen
Drahtstifte
Zugvogel
laufen
engl.: zehn
Junge, Bube
Schiffsbretter
Zuckerwerk
bereitwillig
Zeitungsspalte, Fach
franz. Stadt an der Maas
Indian. Stammeszeichen
Zeichnung im Holz
württemb. Stadt
Pregelzufluss
Fischfett
grosse Anzahl
Impfstoff
nasser Niederschlag
fettarm, dünn
Getreideart
Klostervorsteher
franz. Herrscheranrede
ital. Hafen
ein Elternteil
dän. Insel
Wandgestell
zittern
Teil des Hauses
Abkömmling Sems
Keimzelle
Tagraubvogel
grosser Mensch
Baustoff
Fragewort
Christusmonogramm
alte primitive Waffe
Zehndollarstück
nicht viel
Norm, Richtschnur
Abk. für East
Rebensaft
russ. Strom
von geringem Wuchs
klug
islam. Titel
Schiffsleinwand
Schluss
Brillenmacher
grosse Einfahrt
darum, deshalb
unterfränk. Stadt
Gewässer
Nachlassempfänger
sich täuschen
arab. Grusswort
Ruhrmetropole
ölsaures Salz
Eisenfrass
austral. Laufvogel
afrik. Strom
nord. Haustier
Wortteil
hellroter Burgunderwein
Abk. für Osten
span. Küstenfluss
Steifheit
Zeichen für Tellur
schmale Holzbrücke
Zahlstellen
Treppenabsatz
Schöpflöffel
junges Pferd
kurz für: in dem
zur Zeit modern
Platz, Ort
franz.: sein
Steinwand
Flösserstange
Opfertisch
voll, stramm
Kampfort 333 vor Chr.
Staatsschatz
nächtl. Gottesdienst
schlimme Seuche
Bruder des Moses
Frauenname
Gatte Medeas
latein.: vor
elektr. Masseinheit
latein.: Luft
geistl. Lied
Halbton über f
dt. Schriftsteller + 1926
Lebensbund
Zirbelkiefer
begeist. Anhänger
südfranz. Stadt
Skatwort
zerspanendes Werkzeug
Zeichen für Ruthenium
Schwung
Kfz.-Z. Oldenburg
altägypt. Gott
Teil eines Gedichts
schweiz. Volksheld
Körperorgan
Ruheständler
Wolkenart
schmale Stelle
Zeichen für Tellur

Schützenfest 250 Jahre Rehburg

v. 11.7.-14.7.86

Liebe Mitbürger,

im Juli 1986 ist es soweit. Eines der traditionsreichsten Schützenfeste wird 250 Jahre alt.
Ein Ereignis, auf welches sich nicht nur die Bürger im Ortsteil Rehburg freuen können. Ein Ereignis vielmehr, das uns alle in der jungen Stadt Rehburg - Loccum in Atem halten wird.
Unser Dank gilt schon heute den vielen Gönnern und Freunden, die 4 unvergeßliche Tage für jung und alt möglich machen.
Wenngleich wir noch nichts verraten wollen, sollten Sie sich schon jetzt diese Termine vormerken.
Urlaub machen Sie am besten ohnehin anschließend: denn Erholung werden Sie nach diesen Tagen nötig haben.
Wir versprechen nicht zuviel, doch im Zeichen einer alten Tradition wird es viel zu sehen und zu erleben geben.
Freuen Sie sich schon heute mit uns darauf.

Bullmahn
Stadtbürgermeister

A. Lustfeld
Ortsbürgermeister

Krüger
Stadtdirektor

VORMERKEN:

11.07.1986 - 5 Std. Rock mit großer Besetzung
12.07.1986 - Fest - Kommers.....
Die „Karawanken" kommen
13.07.1986 - Tag der Vereine
14.07.1986 - ...und abends die „Steigerwälder"

Schützenfest 250 Jahre Rehburg

v. 11.7.-14.7.86

Schatzmeisterin Beate Laging konnte einen ausgezeichneten Jahresbericht vorlegen. Besonders ins Gewicht fiel für den Verein ein Betrag von über 5000 Mark für die Unterhaltung der Schießsportanlage und des Schützenhauses.
Besonders erfolgreich war auch nach den Ausführungen des Spielmannszug-Geschäftsführers Werner Scharping der Spielmannszug des Schützenvereins, der 24 mal unterwegs war, um aufzuspielen. Auch andere zahlreiche Aktivitäten waren zu vermelden. Vor großer Kulisse spielte der Zug auf der Pferderennbahn in Langenhagen auf. Aus- und Fortbildung standen im Mittelpunkt und wirkten sich sehr positiv aus. Sechs Spielleute nahmen an Lehrgängen in Neustadt und an der Bundesmusikschule in Alt-Gandersheim mit Erfolg teil. Im Spielmannszug verfügen drei Mitglieder über die Prüfung D 1, zwei Spielleute über die Befähigung D 2 und drei Musikanten über die Prüfung D 3. Damit ist der Spielmannszug der erste innerhalb des KSV Schaumburg, der derartige Qualifikationen vorweisen kann. Am 10. und 11. Mai begeht der Zug sein 25jähriges Jubiläum.
Zum neuen Kassenprüfer wurde Wolfram Meyer und zum neuen zweiten Jugendschießsportleiter Bernd Grote gewählt, der damit in die Fußstapfen seines Vaters Fritz tritt. Die Funktionen des Waffen- und Gerätewartes teilen sich künftig Hans-Joachim Stünkel, Wilfried Feige und Günter Teßner. Zum neuen stellvertretenden Schießsportleiter wurde Rainer Fuß gewählt.
Die Vereinssatzung wurde aufgrund von Empfehlungen des Deutschen Schützenbundes und des Registergerichtes, vor allem redaktionell, ergänzt. Es gab allein 47 Ehrungen für 10-, 15-, 25- und 30jährige Vereinszugehörigkeit, über die wir gesondert berichten werden. -hr-

Marga Brandt langjährigste Schützin im Schützenverein Rehburg-Stadt / Rehburger Grünröcke ehrten fast 50 Mitglieder für Vereinstreue

Höhepunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Rehburg-Stadt unter Leitung des Vorsitzenden Georg-Wilhelm Depken war die Ehrung langjähriger Mitglieder mit den vereinsinternen Treuenadeln.
Bei den Mitgliedern, die auf eine 30jährige Vereinszugehörigkeit zurückblicken können, wurde besonders Marga Brandt erwähnt und zusätzlich mit einem Blumenstrauß geehrt, die das erste weibliche Mitglied im Verein war und damit die langjährigste Schützin der Rehburger Grünröcke ist. 30 Jahre gehören dem Verein ferner an: Ewald Busse, Gregor Kucera, Heinrich Blöthe, Heinrich Häusler, Heinrich Braband, Fritz Busse, Alfred Schimmelpfennig, Heinrich Schröder, Dieter Fallnacker und Friedrich Bößling.
Auf 25 Jahre Vereinszugehörigkeit kann Jugendschießsportleiter Hans Oberdanner zurückblicken.
15 Jahre hielten die Treue: Gerhard Storch, Bernd Meyer, Willi Engelmann jun., Uwe Brunschön, Vera Schneider, Heidemarie Brunschön, Birgit Schirmer, Sibylle Fuß, Elke Häusler, Elke Mosig, Rainer Fuß, Bernhard Mundt, Günter Meyer.
Zehn Jahre gehören dem Verein an: Erika Kiwus, Andrea Voß, Anke Daniel, Jörg Meyer, Ilona Meyer, Uwe Dräger, Birgit Kellermann, Birgit Rother, Christian Lampfer, Angelika Teßner, Roman Osterholz. Jürgen Grote, Helga Müller, Heiko Müller, Arno Lustfeld, Bernd Finkelmann, Rosemarie Finkelmann, Heinz Duckstein, Horst Voigt, Manfred Kahle, Heino Döpke und Günter Döpke.
Schützenvorsitzender Depken wertete die zahlreichen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften als Zeichen dafür, daß sich die Mitglieder im heimischen Schützenverein wohlfühlen. -hr-

Schützenfest 250 Jahre Rehburg

v. 11.7.-14.7.86

Schon jetzt vormerken:

610204

11. Juli - 14. Juli 1986

250.

Rehburger Schützenfest

nach dem Privileg von 1736

- **Viele Attraktionen**
- **Freitag, den 11.7.86**
  Rock-Pop-Abend mit Internationalen Bands.
- **Samstag, den 12.7.86**
  Jubiläums-Kommers mit viel Musik.
- **Sonntag, den 13.7.86**
  Bunter Vereinsnachmittag und abends Tanzmusik.
- **Montag, den 14.7.86**
  Riesen-Ausmarsch, viele Gäste und ein Abend mit der Showkapelle „Die Steigerwälder".

Schützenfest 250 Jahre Rehburg

v. 11.7.-14.7.86

Großenheidorn, bei den Junioren Winzlar und Großenheidorn bei der Schützenklasse die Schützenvereine Loccum, Rehburg-Stadt und Großenheidorn und im Luftpistolenwettstreit - offene Klasse - sind Loccum Rehburg-Stadt und Großenheidorn vertreten.

Nunmehr liegen die Ergebnislisten nach dem ersten der insgesamt fünf Durchgänge vor. Danach führt die Tabelle der Schützenklasse der SV Loccum I mit 1452 Ringen, knapp vor SV Jeinsen (KSV Deister-Süntel-Calenberg) 1449 Ringe, an. SV Rehburg-Stadt I ist mit 1423 Ringen auf Platz 5 des Feldes von insgesamt 25 Mannschaften zu finden. SSG Großenheidorn I belegt Rang 8 mit 1421 Ringen.

Im LG-Bewerb mit 18 Teams führt SV Gestorf (KSV Deister-Süntel-Calenberg) mit 1038 Ringen. SSG Großenheidorn ist auf Platz 8 mit 988 R. SV Loccum mit 924 Ringen auf Platz 14 zu finden, während SV Winzlar I mit 980 Ringen einen guten 9. Platz im Mittelfeld belegt.

Bei den Junioren führt die Tabelle SV Einbeckhausen (KSV Deister-Süntel-Calenberg) mit 1072 Ringen an. SSG Großenheidorn mit 1036 Ringen Platz 8, SV Winzlar mit 990 Ringen Platz 20 im Feld von insgesamt 24 startenden Mannschaften.

Im Luftpistolen-Rundenwettkampf der Regionalliga führt SV Holzhausen (KSV Hameln-Pyrmont) mit 1461 Ringen. SSG Großenheidorn I belegt mit 1429 Ringen Platz 5, SV Rehburg-Stadt I mit 1405 Ringen Platz 12 im Mittelfeld der 25 teilnehmenden Mannschaften, während sich SV Loccum mit mäßigen 1276 Ringen mit dem 25. Platz begnügen muß und derzeit die „Rote Laterne„ bildet.

Tabellen über den Stand der Einzelwertung legte Rundenwettkampfleiter Rolf Sander bisher noch nicht vor. -hr -

SCHÜTZENVEREIN LOCCUM E.V.
GEGR. 1923

Regelmäßige Termine des Schützenvereins Loccum

Der Vorstand des Schützenvereins Loccum gibt bekannt, daß auch im Jahre 1986 folgende regelmäßige Termine beibehalten bleiben:

An jedem ersten Freitag eines Monats, jeweils 20.00 Uhr, Klönabend, an dem alle Mitglieder teilnehmen können. An jedem Sonntag ab 10.00 Uhr KK-Schießen; dieses Schießen fällt nur bei besonderen Anlässen und am Volkstrauertag aus. Terminänderungen werden bekanntgegeben. An jedem Dienstag, jeweils 18.00 Uhr, Übungs- und Trainingsschießen der Jugend, um 20.00 Uhr für die Damen.

Jeweils mittwochs, 19.30 Uhr, Übungs- und Trainingsabend der Schützen-, Alters- und Seniorenklasse.

Die jährliche Sommerpause für die aktiven Sportschützinnen und -schützen wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Im übrigen werden alle regelmäßigen Termine der Loccumer Schützen auch am jeweiligen Tage oder einen Tag zuvor im Terminkalender der örtlichen Tageszeitung „DIE HARKE„ veröffentlicht. - hr -

EDMUND KEDING DOPPELSIEGER
SEHR STARKE BETEILIGUNG BEIM LETZTEN KLÖNABEND DES JAHRES BEI DEN LOCCUMER GRÜNRÖCKEN

Am ersten Freitag jeden Monats treffen sich die Mitglieder des Schützenvereins Loccum, vor allem aber die älteren Schützenbrüder, zum monatlichen „Klönabend„, der sich seit seiner Einführung vor fünf Jahren stets großer Beliebtheit und Zuspruchs erfreut. Der jüngst durchgeführte „Klönabend„, verbunden mit einer Nikolausfeier, verzeichnete eine besonders starke Beteiligung, zumal er auch gleichzeitig als Jahresabschluß der „Klönabend-Gruppe„ gedacht war.

So erschien auch der Nikolaus persönlich, um rückblickend auf das auslaufende Jahr nochmals allen Siegern des Jahres Geschenktüten zu verteilen. Aber auch die übrigen Anwesenden kamen nicht zu kurz. Der „Manager„ des Klönabends und zugleich Seniorensprecher des Loccumer Schützenvereins, Jupp Schmitz, hatte mit seinen Helfern diesen Abend, wie auch die übrigen elf des Jahres, hervorragend vorbereitet und organisiert. Dafür sprach ihm der Gründer des Klönabends und ehemalige Vorsitzende Heino Kawen Dank und Anerkennung aus. Der abwechslungsreiche Abend bot neben dem monatlichen Pokalschießen und dem Schießen auf eine von Helmut Becker gestiftete Wildscheibe im geselligen Teil auch ein gemeinsames Essen. Es war in jeder Hinsicht ein gelungener „Klönabend„ der wiederum zur Förderung der Kameradschaft und Zusammengehörigkeit innerhalb des Vereins beitrug.

Beim Pokalschießen erwies sich Edmund Keding als besonders treffsicher. Er wurde Sieger der Gesamtwertung des kombinierten Luftgewehr- und KK-Schießens und konnte den Wanderpokal mit einem 216 Teiler in Empfang nehmen. 2. August Korte 251 Teiler, 3. Joachim Paasche 307 Teiler. Auch bei der KK-Wertung hatte Keding die Nase vorn und siegte mit einem 108 Teiler. Der Lohn für diesen Erfolg war die Übernahme des Wanderpreises „Keiler„ den der 2. Vorsitzende Gerhard Thielking vor kurzem gestiftet hatte. Auf Platz 2 kam Joachim Paasche mit einem 160 Teiler vor August Korte auf Platz 3 mit Teiler 208. Für August Korte gab es jedoch noch eine weitere und damit seine dritte Plazierung des Abends; er wurde Sieger in der LG-Wertung mit einem „Klasse-Teiler„ von 43. 2. Willi Korte 54 Teiler, 3. Jürgen Kramer 92 Teiler. Die Wildscheibe ging mit dem einzigen „Blattschuß„ an Schatzmeister Heinfried Menze. - hr -

FAMILIENWEIHNACHTSFEIER DER LOCCUMER SCHÜTZEN FAND GROSSEN ANKLANG

Es ist schon eine gute alte Tradition beim Schützenverein Loccum, jährlich in der Adventszeit für die große „Schützenfamilie„ eine Familienweihnachtsfeier durchzuführen. Bereits zum 28. Mal begingen die Loccumer Grünröcke diese Veranstaltung. So war der Schützenvorstand nicht nur erfreut, daß mit 125 Teilnehmern eine besonders starke Beteiligung zu verzeichnen war, sondern daß man auch den einstigen Gründer dieser Feier, den heute 86jährigen Ehrenvorsitzenden Heinrich Bahlmann, begrüßen konnte. Besonders viele anwesende Kinder sorgten für den richtigen Rahmen einer echten Familienveranstaltung. Auch der Ablauf der Feier gestaltete sich in diesem Jahr einmal ganz anders. So war der Weihnachtsmann nicht nur für kurze Zeit zum Verteilen der Geschenke, sondern von Anfang an während der ganzen Veranstaltung anwesend, der die Kinder zum frohen Mitmachen brachte. So wurden Gedichte und Lieder unbeschwert vorgetragen. Sterne und anderer Weihnachtsbaumschmuck waren verteilt worden und die Kinder schmückten so gemeinsam den Tannenbaum. Der Loccumer Posaunenchor - ebenfalls zum 28. Mal dabei - sorgte für die musikalische Umrahmung. Eine gemütliche Kaffeetafel rundete die gelungene Veranstaltung ab. - hr -

WILDSCHEIBE AN ANDREAS KAWEN

Beim sonntäglichen KK-Schießen des Schützenvereins Loccum ging die ausgeschossene Wildscheibe mit dem besten Schuß an Andreas Kawen, der Willi Senne und Gerhard Thielking auf die Plätze verwies. - hr -

WILHELM EHLERDING STIFTETE NEUEN WANDERPOKAL

Die zahlreichen Aktivitäten des inzwischen 320 Mitglieder zählenden Schützenvereins Loccum führen nicht nur zu einem lebendigen Vereinsleben, sondern bringen auch die Mitglieder dazu, mit neuen Ideen und Vorschlägen dazu beizutragen.

So stiftete jüngst der Seniorenschütze Wilhelm Ehlerding - in Loccum besser bekannt mit seinem Beinahmen „Heros„ - einen prächtigen neuen Wanderpokal, der mit zehn Schuß Luftgewehr und fünf Schuß Kleinkaliber jeweils in beliebigem Anschlag ausgeschossen wird. Allerdings wurde seitens des Pokalstifters - und hier zeigt sich ebenfalls der Ideenreichtum - festgelegt, daß die Teilnehmer an diesem monatlichen Wanderpokalschießen eine Krawatte tragen müssen.

Erster Gewinner dieser Wandertrophäe wurde Julius Breiter mit 143 Ringen. Auf Platz zwei folgen ringgleich mit 142 Ringen August Korte, dem Willi Senne und Max Emmrich. - hr -

AUGUST KORTE ZUM JAHRESSCHLUSS MIT REKORDERGEBNIS SIEGER

Beim letzten Sonntagsschießen des Schützenvereins Loccum im Jahre 1985 wurde der vom Ehrenmitglied Fritz Stahlhut vor einiger Zeit gestiftete Wanderpokal, der jeweils in den Monaten mit einem fünften Sonntag mit sechs Schuß KK im beliebigen Anschlag auf dem Schießprogramm steht, ausgeschossen.

Seniorenschütze August Korte setzte mit einem Traumrekord von 60 Ringen von 60 möglichen Ringen als Pokalsieger einen beachtlichen Schlußpunkt unter das Loccumer Schützenjahr 1985. 2. wurde Eckhard Breiter mit 59 Ringen, 3. Wilhelm Ehlerding mit 58 Ringen - hr -

Jean Shy & The Shy Guys am 11.7.1986, 19.00 Uhr in Rehburg

JEAN SHY, die junge Sängerin aus Chikago, hat sich in der Musikszene mittlerweile einen festen Platz gesichert. Ihre Konzerte sind nahezu immer ausverkauft. Man muß sie einfach live erlebt haben.

Karten für dieses Live-Konzert, bei dem natürlich auch LAKE und LÖSEKES BLUES GANG dabei sind, können im Stadtgebiet bei folgenden Vorverkaufsstellen erworben werden:

Loccum - Radio-Wesemann
Loccum - Schumacher/Jordan
Loccum - Sparkasse
Münchehagen - Sparkasse

Rehburg - Rathaus
Rehburg - Volger
Rehburg - Sparkasse
Bad Rehburg - Sparkasse

Rainer Wendel Schützenkönig in Loccum
Sabine Gehrke wieder "Königin"

Nachweislich wird im OT Loccum seit 100 Jahren das Gemeindeschützenfest begangen. Dieses besondere Jubiläum beging man vom 23. - 25.Mai 1986 im Festzelt auf dem Schützenplatz. Eine überwältigende Beteiligung bildete den äußeren Rahmen dieses gelungenen Jubiläumsfestes.

Monatelange Vorbereitungen des Ortsrates sahen sich vom Erfolg gekrönt, als am Freitagabend das Zelt vollständig belegt war. Ja, es hätten gar noch mehr Sitzplätze sein können.

Mehr als 1.000 Festteilnehmer wurden um 20.00 Uhr durch Ortsbürgermeister Heinrich Lübkemann begrüßt.

Dieser Kommersabend sollte einer von vielen Höhepunkten während des Schützenfestes werden.

Zahlreiche Gäste konnte Ortsbürgermeister Heinrich Lübkemann an diesem Abend begrüßen. So u.a. die Vertreter benachbarter Städte und Gemeinden, die Gesandten der Kirche, die Abordnungen der Bundeswehr und der Niederländischen Einheit aus Stolzenau und nicht zuletzt die Vertreter des Rates und der anderen Ortsräte, an dere Spitze der 2. stellv. Bürgermeister Walter Schmidt.

Ganz besonders willkommen hieß Ortsbürgermeister Heinrich Lübkemann die österreichischen Gäste aus der Stadt Leoben, die als Gruppe des Österreichischen Kameradschaftsbundes zu einem Gegenbesuch in Loccum weilten und damit den Besuch Loccumer Vereine aus den Vorjahren erwiderten. An ihrer Spitze begrüßte er den Kommerzialrat und Stadtrat Franz Lausecker sowie den Landesvorsitzenden des Österreichischen Kameradschaftsbundes Steiermark, Herrn Heinz Lausecker.

Damit hingegen erschöpften sich die "deutsch-österreichischen" Berührungspunkte noch bei weitem nicht; denn ebenfalls aus der Alpenrepublik war der Conférencier dieses Abends angereist.

Kasimir führte in einer humorvollen und professionell gemachten Art und Weise durch das Programm, wobei er seine Herkunft allein der Stimme wegen nicht besonders betonen mußte.

Mit dabei war auch das Original Steierische Alpentrio, das den Abend musikalisch mitgestaltete.

Nach der Begrüßung wurde ein Unterhaltungsprogramm abgespult, an das die Teilnehmer sicherlich noch lange denken werden. Musikalische Klänge der Feuerwehrkapelle Loccum und des Gemischten Chores Loccum wechselten ab mit sportlichen Einlagen der Sparten des TSV Loccum und Musikbeiträgen des Spielmannszuges Loccum und der Jagdhornbläser.

Absoluter Höhepunkt jedoch an diesem Abend war der Auftritt des "Klosters".

Das, was die Mitglieder des Predigerseminares aus dem Loccumer Kloster mit Konventualstudiendirektor Dieter Zinßer und Hans-Hermann Hammersen an diesem Abend boten, war absolute Spitze.

Die "Vertreter der Geistlichkeit" präsentierten mit Witz und Satire, gekleidet in Talaren, ein Thema nach dem anderen. Sie nahmen Kommunen und Künstler, Funktions- und Würdenträger auf die Schippe und rissen damit das Publikum immer wieder zu Lachsalven und Szenenapplaus hin. Dabei durfte natürlich das "Freibad im OT Münchehagen" nicht fehlen, das nach Aussagen des Klosters eine "seeehr" große Rutsche habe, aber ein nur kleines Auffangbecken.

Angekündigt wurde bei dieser Gelegenheit von den Damen und Herren in "Schwarz" auch, daß Herr Hans-Heinrich Hammersen, seit vielen Jahren im Kloster tätig, Loccum verläßt, um in die schöne Lüneburger Heide zu gehen und dort die Aufgabe eines Pastors auszuüben.

Kasimir, die Stimmungskanone aus Österreich, kündigte dann eine Demo-Cassette einer Komposition von Werner Böhm an, der leider selbst nicht anwesend sein konnte und auf der ein Lied zu Ehren der Königin des Jahres 1984, Sabine Gehrke, enthalten war.

Nachdem der Unterhaltungsteil dieses Kommersabends schon länger gedauert hatte als vorgesehen, bedingt durch Zugaben und Einlagen des Conférenciers, konnte dann ab etwa 23.00 Uhr nach der Musik des Steiermark-Trios das Tanzbein geschwungen werden. Nun wurde auch geklönt, wie auf unserem Foto Ortsbürgermeister Heinrich Lübkemann und sein Stellvertreter Johann Husemann mit einigen Gästen demonstrieren.

Foto: Arends

Schützenfest 250 Jahre Rehburg

v. 11.7.-14.7.86

WINFRIED STARK UND SEINE ORIGINAL Steigerwälder

Montag, 14. Juli 1986, 20.30 Uhr

Steigerwälder Bierzelt-Gaudi. Unter diesem Motto erwartet Sie ein Bunter-Abend mit viel Stimmung, Musik, Jux und Gaudi. Diese Bühnen-Schau müssen Sie erlebt haben. Danach brauchen Sie Urlaub.

Schützenfest 250 Jahre Rehburg

v. 11.7.-14.7.86

UMWELTSCHUTZAKTION

Am Sonnabend, dem 12. April, um 13.00 Uhr, trafen sich 42 freiwillige Helfer aus der Jagdgenossenschaft, Jugendfeuerwehr und dem Bürger- und Heimatverein, um in gemeinsamer Anstrengung Wege und Flure in und um unsere Stadt wieder einmal vom Unrat zu befreien.
6 Trecker mit Anhänger wurden bereitgestellt, um dieser Umweltschutzaktion zum Erfolg zu verhelfen. Den Helfern unseren Dank und an die Landwirte die Bitte, künftig leere Kunststoffsäcke einzusammeln und mit nach Hause zu nehmen.

KYFFHÄUSER KAMERADSCHAFT REHBURG

Kyffhäuser-Kameradschaft Loccum dominierte beim Kreisfreundschaftsschießen in Rehburg
22 Mannschaften des Kyffhäuserkreises Stolzenau am Start / Reinerlös für die Jugendarbeit

Mit der Durchführung eines Kreis-Freundschaftsschießens für den Kyffhäuserkreis Stolzenau setzte die Kyffhäuserkameradschaft Rehburg neue Maßstäbe für die Aktivitäten der Gemeinschaft und zur Belebung des Vereinslebens. 22 Mannschaften aus fast allen Kyffhäuserkameradschaften des Kreisverbandes Stolzenau hatten sich zum Wettkampf mit dem Luftgewehr eingefunden. Ferner konnte bei einem Kleinkaliberwettbewerb eine Ehrenscheibe gewonnen werden.
Kameradschaftsvorsitzender Fritz Grote war daher wegen der sehr guten Beteiligung ein strahlender Gastgeber. Er konnte auch den Kreisschießwart Jaap Jonk begrüßen, der in einem kurzen Grußwort die Veranstaltung als Beitrag zur Festigung des Zusammenhaltes innerhalb des Kreisverbandes wertete.
Vereinsschießwart Herbert Dräger nahm die Siegerehrung vor. Er vergaß nicht, dem fleißigen Helferteam zu danken, aber auch dem "Hausherrn" des Schützenheimes und der Schießsportanlage, dem Schützenverein Rehburg für die Unterstützung und Gastfreundschaft. Schließlich wurde noch bekannt, daß der Reinerlös dieses Kreis-Freundschaftsschießens und des am Tage zuvor durchgeführten Vereinspokalschießens der Rehburger Vereine und Verbände für die Jugendarbeit der Kyffhäuserkameradschaft Rehburg verwendet werden soll.
Hier nun Sieger und Plazierte der Schießwettbewerbe:
Die Ehrenscheibe errang mit 30 Ringen nach einem Stechen mit weiteren drei Schützen mit 30 Ringen Heiko Müller vor Gisela Mai, Ralf Helm und Uwe Dräger.
Die Mannschaftswettbewerbe waren in drei Altersgruppen ausgeschossen worden:
JUGEND: 1. KK- Steyerberg III 171 Ringe, 2. KK-Bösenhausen 170 Ringe, Einzel: Sieger Lars Burmester (Bösenhausen) Teiler 96
DAMEN: 1. KK Loccum 170 Ringe, 2. KK-Bösenhausen 169 Ringe. Einzel: Sieger Heidi Tünnermann (Bösenhausen) Teiler 163.
HERREN: 1. KK-Loccum 179 Ringe von 180 möglichen. 2. KK Steyerberg 176 Ringe, 3. KK-Bösenhausen 175 Ringe. Einzel: Harald Doworak (Steyerberg) Teiler 16. -hr-

Sieger und Plazierte des Freundschaftsschießens der Kyffhäuserkameradschaft Rehburg für den Kyffhäuserkreis Stolzenau mit Schießwart Herbert Dräger (links), Kreisschießwart Jaap Jonk (4. von rechts, hinten), links daneben Vorsitzender Fritz Grote.
Foto: Rösner

610207

STADT REHBURG-LOCCUM

Stadt Rehburg-Loccum · Postfach 1150 · 3056 Rehburg-Loccum

HÜBNER WERNER DR.MED.

ERNST-JÜNGER-WEG 7

3056 REHBURG-LOCCUM

Rehburg-Loccum, im Juni 1986

Einladung

Vom 11. - 14. Juli 1986 feiern wir im 25o. Jahr unser traditionelles Schützenfest.

Hierzu laden wir die Einwohnerschaft herzlich ein.

Den wichtigsten Platz in unserem historischen Schützenfestereignis nimmt wieder der Montag ein.

Besonders in diesem Jahr sollte der Ausmarsch für alle Verpflichtung sein, da wir neben vielen Gästen auch ein Fernsehteam der ARD erwarten.

Wir dürfen Sie einladen, sich **am Montag, dem 14.o7.1986,** bei Ihrem Schäffer,

Herrn Cord Ziegenhagen, Ernst-Jünger-Weg 4,

zum Frühstück einzufinden.

Um ein einheitliches Bild zu wahren, weisen wir darauf hin, daß alle Festzugteilnehmer im schwarzen Anzug und Zylinder antreten müssen.

Wir würden uns freuen, in diesem Jahr eine besonders große Zahl an Ausmarschierern begrüßen zu können.

Der Abmarsch Ihres Rotts findet um **8.oo Uhr** statt.

Und noch eine Bitte. Nutzen Sie die beigefügte Antwortkarte, um rechtzeitig dem Rottführer anzuzeigen, daß Sie am Frühstück teilnehmen. Nur so kann dieser seine Vorbereitungen im notwendigen Umfange treffen.

(A. Lustfeld)
Ortsbürgermeister

(Krüger)
Stadtdirektor

Schützenfest 250 Jahre Rehburg
v. 11.7.-14.7.86

610208

Zur Schützenfestordnung

aus dem Freischießen-Privilegium des Jahres 1736, verliehen an die Stadt Rehburg

1. Ausmarschieren kann jeder männliche Erwachsene, sofern er mit einem schwarzen Anzug bekleidet ist, einen anständigen Zylinder trägt und ein Holzgewehr schultern kann.

2. Das Recht, auf die Königsscheibe zu schießen, steht nur dem zu, der

   a) seinen ersten Wohnsitz im OT Rehburg hat oder dort Hauseigentümer ist

   und

   b) Haushaltsvorstand im Familiensinne ist

   und

   c) am Ausmarsch teilgenommen hat.

   Ist ein Haushaltsvorstand weiblichen Geschlechts, kann einem männlichen Familienmitglied das Recht stellvertretend übertragen werden.

3. Das Mitnehmen von Bier-und Schnapsflaschen vom Schäffer-Frühstück ist ebenso verboten wie das Abräumen von Zigarren und Zigaretten.

4. Das Bier- und Schnapstrinken im Festzug ist untersagt.

5. Mit dem Holzgewehr darf nicht auf vorüberfahrende Fahrzeuge gezielt werden.

6. Das Herausspringen aus dem Festzug, um an irgendeiner Ecke zu verschwinden, ist nicht gestattet.

7. Trotz fröhlicher Stimmung hat sich der Festzug zu würdigem Aussehen zu formulieren, so wie es das Privileg seit 25o Jahren vorschreibt.

8. Wer gegen diese Bestimmungen verstößt, wird vom Schäffer dem Rat gemeldet. Er hat damit zu rechnen, daß er für das nächste Jahr Ausmarschierverbot erhält.

9. Das Schießen wird pünktlich um 17.oo Uhr beendet.

1o. Um 18.oo Uhr werden unter der großen Eiche die Namen der drei Schützenkönige durch den Ortsbürgermeister bekanntgegeben.

Super Zelt-Rock-Fashion
am 11.7.1986 in Rehburg

610209

Jean Shy

& THE SHY GUYS

Die kleine Auswahl Zeitungskritiken über JEAN SHY spricht für sich! Dynamit-Patrone, tobender Vulkan, energiegeladener Donnerschlag, mitreißendes Monster, swingende Bombe ...

LAKE

VOICES

Lösekes Blues Gang

Presse, Rundfunk und Fernsehen stellen übereinstimmend fest: „Da geht die Post ab! Da vibriert der Körper und das Gehirn schwillt unter der Schädeldecke!"

Samstag, 12. Juli 1986
ab 19.30 Uhr

wahnsinnig guat !

Stimmung und Gaudi
mit dem Karawanken-Quintett

Montag, den 14.7.86

WINFRIED STARK

Steigerwälder

STEIGERWÄLDER BIERZELT-GAUDI!

Rehburg feiert in der nächsten Woche ein Schützenfest der Superlative

Show-Kapellen und Rock-Konzert zum 250. Geburtstag des Traditionsfestes

Live-Auftritt von „Lake“ und Jean Shy am 11. Juli / Musikalische Höhepunkte Sonnabend und Montag

Rehburg-Loccum (WS). **Ein einmaliges Ereignis in Rehburg wird mit einem einmaligen Programm gefeiert: Ab Ende nächster Woche begeht der Ort den 250. Geburtstag seines Schützenfestes, wird für die Dauer von vier Tagen zu Tanz und Unterhaltung – mehr aber noch zu mehreren Veranstaltungen und Darbietungen – eingeladen, die gewiß alle vorausgegangenen Schützenfeste in den Schatten stellen.**

Bereits der Auftakt des Festprogramms ist ein echter Knüller: Am Freitag, 11. Juli, startet um 19 Uhr auf dem Festplatz ein Zelt-Rockkonzert mit der deutschen Spitzenformation „Lake“ und mit der schwarzen Rock- und Popsängerin Jean Shy aus Chicago, deren Repertoire bis hin zum Blues, Soul und Gospel reicht.

Zu Gast bei dem Live-Konzert nicht zuletzt die Löseke-Blues-Gang. Kartennachfragen gibt es auch aus dem weiten Umfeld des Landkreises Nienburg, ja selbst aus Hannover, Neustadt, Bückeburg oder Minden.

Das Programm am Schützenfest-Sonnabend beginnt um 19.30 Uhr mit einem großen Kommersabend und mit vielen Darbietungen, die zunächst im wesentlichen von heimischen Vereinen erbracht werden.

Erwartet werden u.a. Jazz-Tanzeinlagen, Karate-Vorführungen, Chorgesang, Sketche und vieles mehr. Durch den Abend führt als Conferencier der NDR-Moderator Reinhard Stein.

Ab 21.30 Uhr heißt es Schwung, Gaudi und Tanz mit den „Karawanken“ – eine Top-Show-Kapelle aus Österreich – Profis, die mit Pop- und Rockmusik, aber auch mit heimischen Klängen aus dem Alpenland begeistern wollen.

Zünftig nimmt dann der Sonntag seinen Anfang. Um 12 Uhr beginnt auf dem Rathaushof ein musikalischer Frühschoppen mit den „Karawanken“, mit Essen aus der Gulaschkanone (vom ASB), mit Getränken und viel Stimmung.

Gegen 14 Uhr formieren sich die örtlichen Vereine, um mit einem großen Festumzug in Richtung Schützenfestplatz zu marschieren. Mit den „Gold Wings“ – eine Spitzenband aus Bückeburg – wird abends ab 20 Uhr wieder getanzt und gefeiert.

Der Montag (14. Juli) steht im Zeichen der neuen Majestäten. Doch ab 6 Uhr ist die Bevölkerung zunächst zum Schäffer-Frühstück in die jeweiligen Rotts eingeladen. Der große Ausmarsch beginnt nach dem Privileg von 1736 um 9 Uhr.

Tradition auch der Frühschoppen im Zelt, der gegen 10.30 Uhr beginnt und zu dem viele Gäste erwartet werden. Für Unterhaltung sorgen wird nicht zuletzt der Sänger und Humorist Fiete Münsner.

Und auch die Kinder kommen im Rahmen des Jubiläums-Schützenfestes in außergewöhnlicher Weise auf ihre Kosten. Nach dem Kinderumzug (14 Uhr ab Marktplatz) erleben sie u.a. den bekannten Clown „Raluti“ in voller Aktion. Außerdem ist der bundesweit bekannte Kinder-Pädagoge Volker Rosien ab 16 Uhr mit seinem Musiktheater im Programm.

Nach der Königsproklamation (20.30 Uhr) soll Riesenstimmung aufkommen, und zwar mit Winfried Stark und den Steigerwäldern – eine Spitzen-Kapelle aus dem Frankenland, die mit Show-Einlagen und Tanz-Rhythmen das Schützenfest krönen will.

Gemischter Chor Höfen feierte 80. Geburtstag

Sein 80jähriges Bestehen feierte jetzt der G mischte Chor Höfen (Foto rechts) – der s einigen Jahren gemeinsam mit dem Chor Hibben eine Chorgemeinschaft bildet – mit nem dreitägigen Sängerfest. Den Auftakt bild te ein Beatabend für die jüngere Generati Am zweiten Tag standen ein Kindernachmitt und ein Festball mit der „Intercity Band" Brennpunkt. Groß auch das Interesse am P gramm des dritten Tages, an dem sich Ch aus Steyerberg, Liebenau, Uchte, Nendorf u der Chor aus Hibben an einem Freundschaf singen beteiligten. – Im Rahmen des Jubiläu ehrte der Vorsitzende der Chorgemeinsch Friedrich Büsching, den noch immer aktiv August Kruse (Foto links, Zweiter von recht der dem Höfener Chor seit 65 Jahren angeh Den Glückwünschen schloß sich Karl-He Peiß, Vorsitzender des Sängerkreises Stolz au (Zweiter von links), an. WS/Fotos: Mü

Der Haushalt ist nach wie vor gut und solide

Samtgemeinderat Uchte verabschiedete jetzt den 1. Nachtragshaushalt

Warmsen (WS). Der Haushalt der Samtgemeinde Uchte ist unterm Strich besehen gut und solide – eine Aussage des Finanzausschuß-Vorsitzenden Dr. Jochen Heidemeier in jüngster Ratssitzung, zu der unter Leitung von Samtgemeindebürgermeister Helmut Dammeyer ins Gasthaus Rauwes nach Schamerloh (laut Gastwirt Sapelloh) eingeladen worden war. Dr. Heidemeier erläuterte in der Sitzung den ersten Nachtragshaushalt – er wurde einstimmig und diskussionslos verabschiedet – und nannte dabei auch Aspekte, die nach seiner Ansicht nachdenklich stimmen sollten.

Vorrangiger Anlaß für die Verabschiedung des Nachtragshaushaltes waren vermehrte Schlüsselzuweisungen für die Samtgemeinde, die sich um rund 487000 Mark auf nunmehr 4,3 Millionen Mark erhöhten. [illegible]

gekürzt (in diesem Jahr um 200000 Mark), so daß Diepenau, Raddestorf, Uchte und Warmsen insgesamt nur 1,053 Millionen Mark erhalten.

Mit dem ersten Nachtrag erhöhte sich das Volumen des Verwaltungshaushaltes um 252000 Mark auf nunmehr 9,266 Millionen. Der Vermögenshaushalt hingegen schrumpfte um 100000 Mark auf 3,387 Millionen Mark.

An dieser Stelle machte der Finanzausschuß-Vorsitzende auf die seit 1984 kontinuierlich registrierte Verminderung der Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt aufmerksam. Wurden laut Haushaltsrechnug 1984 noch rund zwölf Prozent des Verwaltungshaushaltes in den Vermögensetat gegeben, so sieht der [illegible]

Feuerwehr-Führung in Ucht bleibt weiterhin im Amt

Warmsen (WS). Der Samtgemeinde Uchte hat in jüngster Sitzung Uchtes O brandmeister Heinrich-Wilhelm Plenge die Dauer von sechs Jahren im Amt bes tigt. Das gleiche gilt für seinen Stellvert ter Günter Prasse.

STADT REHBURG-LOCCUM

610211

Herrn
Dr. Werner Hübner

Ernst-Jünger-Weg 7

3056 Rehburg-Loccum

Rehburg-Loccum, im Juni 1986

E i n l a d u n g

Vom 11. - 14. Juli 1986 feiert in der Stadt Rehburg-Loccum der Ortsteil Rehburg 250 Jahre Schützenfest.

Entsprechend dem Privileg von 1736 nimmt der Schützenfest-Montag wieder bedeutenden Raum ein.

Wir erlauben uns daher, Sie anläßlich dieses Jubiläumsschützenfestes für

Montag, den 14.07.1986, 11.00 Uhr,

zum Schützenfest einzuladen, um mit Ihnen gemeinsam ein paar frohe Stunden zu verbringen.

Falls Ihre Zeit es zuläßt, würden wir uns darüber hinaus freuen, Sie bereits ab 7.00 Uhr im Jubiläumsrott begrüßen zu können. Für diesen Fall entnehmen Sie weitere Einzelheiten der gesonderten Rott-Einladung.

Mit freundlichen Grüßen

(A. Lustfeld)
Ortsbürgermeister

(Krüger)
Stadtdirektor

Postwurfsendung!

610212

Bürger von Rehburg, merket auf,
das Schützenfest nimmt seinen Lauf!
Zweihundertfünfzig Jahre schon
gibt es Schützenfesttradition!
Denn damals, so ist es festgelegt,
verlieh der Kurfürst der Stadt das
"Freischießprivileg",
und Montag vor Johanni, so wurde beschlossen,
werden jährlich zwei Tonnen Bier vergossen.

Bei diesen ehrbaren Fakten und Daten
*kann der **GVR** außer Atem geraten.*
Doch wenn wir mit Schützen und Bürgern
marschieren,
wird uns der Erfolg nicht aus den Augen verlieren.
Den Bürgern um und in Rehburg bieten wir 's Beste
und das allezeit und zum Schützenfeste.

Stiewe

Gewerbeverein Rehburg e.V.

Rehburger Schützen 250

GVR 25

Gut Schuß! *wünschen die Mitglieder des* GVR

610214

610216

ROSY VISTA

body & soul

CIAO

Fun Call Up

610218

Rockkonzert der Extraklasse am

10. 7. '87

REHBURG

18.00 Uhr — Schützenplatz

Veranstalter:
Stadt Rehburg-Loccum

Information:
0 50 37 / 3 02 19

Vorverkauf 10,— DM
Abendkasse 12,— DM

Vorverkaufsstellen:

Bad Rehburg — Sparkasse
Loccum — Schumacher/Jordan
Loccum — Sparkasse
Münchehagen — Cafeteria Freizeitbad
Münchehagen — Sparkasse
Neustadt — Radio-Pallak

Nienburg — Bernd Meyer Schallplatten
Rehburg — Rathaus
Rehburg — Sparkasse
Rehburg — Volger
Stadthagen — bam (Schallplatten)
Stolzenau — Sparkasse

Klarinette 1 in B 610219

REHBURGER SCHÜTZENGRUSS

(Die fröhlichen Rehburger)

Text: Werner Hübner Musik: Hans Herzberg

f

mf

1. 2.

f

mf

f

610220

mf

f

Trio

f

Mit Gesang Trio 3x

610221

R e h b u r g e r S c h ü t z e n g r u ß

Musik : Hans H e r z b e r g   Text : Werner Hübner

Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera
Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera

Wenn ringsumher die grüne Heide blüht,
Dann singen wir so manches frohe Lied.

Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera.

Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera
Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera

Hier haben alle Schützen frohen Mut,
Und alle Mädchen sind hier herzensgut.

Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera.

Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera
Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera

Uns schmecken, Doppelkorn und Bier und Wein,
Wir laden hierzu heute alle ein.

Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera.

610222

Rehburger Schützengruß

Musik : Hans Herzberg

Text : Werner Hübner

Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera!
Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera.
Wenn ringsumher die grüne Heide blüht,
Dann singen wir so manches frohe Lied
Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera.

Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera!
Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera.
Hier haben alle Schützen frohen Mut
Und alle Mädchen sind hier herzensgut.
Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera.

Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera
Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera.
Uns schmecken Doppelkorn und Bier und Wein,
Wir laden hierzu heute alle ein.
Wir Rehburger sind immer fröhlich, vallerie, vallerie, vallera.

22. Juli 1987 610223

Die Könige des Traditionsfestes

REHBURG(ös). Eingeramt vom Rehburger Ortsbürgermeister Helmut Denzin (links) und seinem Stellvertreter Fritz Grote (rechts) die Schützenmajestäten des 251. historischen Rehburger Schützenfestes: zweiter König Matthias Lustfeld-Nordmeyer, Schützenkönig Ernst-Günter Dökel, dritter König Karl Brandt.

Foto: ös

22. Juli 1987

Der Fachmann in Ihrer Nähe

Autolackiererei

Dachdecker

610224

Rehburger Schützenfest-Tradition

Nicht jeder durfte ein Rott führen

Seit alters her hat es Schwierigkeiten wegen der Rottführung zum Scheibenschießen gegeben. Natürlich spielten hierbei persönliche Dinge, Neid und sonstige menschliche Schwächen bei der Zuteilung eine Rolle.

Anscheinend war es ursprünglich so, daß die Bürger die Rottführer unter sich ausmachten; eigentlich konnte das nicht schwierig sein, denn es waren nur sechs.

Die erste Urkunde, das Scheibenschießen betreffend, liegt aus dem Jahre 1784 vor. Sie gibt Auskunft über den Verzehr beim Fest, während über die Rottführung erst 1833 etwas ausgesagt wird.

Am 5. Januar 1833 bestimmten der Bürgermeister C. H. Wahlmann und die Abgeordneten, wer ein Rott zu führen hatte. Damit war die Sache geregelt, so glaubte man!

„Rehburg d 5ten Jan. 1833

Wegen den Rotten ist vom Magistrat und Deputierten folgende Einrichtung gemacht

1. Häusler sein Rott besteht aus 27 Häusern, nehmlich von Lempfer an bis Ernst Stolte.
2. Bößling sein Rott 27 Haus, von Witwe Mahlmann an bis Philipp Bößling.
3. Heine sein Rott 28 Haus, von Heinrich Buße bis Christian Stöxen.
4. Friedr. Dralle sein Rott 28 Haus, von Wilhelm Busch bis Christian Lustfeld.
5. Christian Dökel sein Rott 28 Haus, von Philipp Klodt Nr. 111 bis Witwe Brunschön.
6. Philipp Meyer sein Rott 28 Haus, von Ernst Mahlmann bis Stollberg.

Hierbey ist festgesetzt, weil 2 Rott nur 27 Häuser haben es alle sechs Jahre umgewechselt werden soll.

C H Wahlmann Bürgermeister"

Als die sechs Jahre um waren, hatte die Anordnung doch wohl keinen Anklang gefunden, so daß nach angestellten Überlegungen im Jahre 1840 ein Beschluß herbeigeführt wurde, der bis in unsere Jahre Gültigkeit hatte, jedoch in den letzten Jahren einer erneuten Änderung weichen mußte.

„Es ist magistratsseitig für zweckmäßig gefunden worden, daß die jeweiligen Bürgerdeputierten als Schäffers des alljährlichen Schützenfestes angesetzt werden.

Der Rathsdiener (Frensel) hat deshalb den Deputierten Namens unserer zu eröffnen; daß sie hiermit als Schäffer angesetzt und ernennt würden folglich schon dieses Jahr in Thätigkeit treten sollten.

Für den behinderten Deputierten Gallmeyer ist der Bürger Friedrich Mumme Nr 126 für dieses Jahr magistratsseitig ausersehen, wovon derselbe deshalb zu benachrichtigen ist.

Rehburg dem 14 Juli 1840
Der Magistrat
E Berneburg H. Suer"

Dr. Werner Hübner

5. Reihenhaus – Bj. 1981 • elegant + Garage. 150
6. Reihenhaus – Bj. 1983 • bestens + Garage. 153
7. Raum Weserschlößchen • 2 ETW im Zweifamili
• Erdgeschoß-ETW mit sep. Eingang + Garage +

125 qm Wohnfl. + 30 qm Nutzfl. = 120000 I
• Obergeschoß-ETW mit sep. Eingang + Garage +

80 qm Wohnfl. + herrl. Sonnenbalkon zur Garte
8. Hannoversche Straße • • • 2 ETW im gepflegte
• Erdgeschoß-ETW – superelegant – Parkettboder
120 qm Wohnfl./Nutzfl. + Keller + 800 qm Gar

• Obergeschoß-ETW – ca. 70 qm Wohnfläche – G
9. Exerzierplatz/Alpheide – Kaufpreise: jetzt gür.s
Eine Eigentumswhg. im 2-Fam.-Haus mit sep. E

Obergeschoß + gr. Sonnenloggia + Garage + 10
Bj. 1985(!) • 109 qm Wfl. + Keller (9) = 1770

10. Zwei Wohnhäuser in guter Wohnlage • Bunsen
Vermittlung verkauft worden.
JETZT bieten wir in diesem Wohnbereich ein we
an.

EIN junges HAUS der SONDERKLA

Vor der Tür: ein Heidegarten sowie ein bildschö
tem Schwimmbecken – kaum einsehbar ....
Und: ca. **140 qm Wohnfläche im Erdgeschoß**
+ 2 Hobbyräume im Hochkeller + Garage. Isogl
Bestausstattung mit Poggenpohl-Küche • • • D

EINE OASE DER RUHE IM GRÜNEN • SC
NENHOF.

LÄNGER LEB

Unsere Stärke: objektive Beratung seit 1960
wir besichtigen gern mit Ihnen

11. **Reihenhaus** • Areal: 354 qm • Wohnfl.: ca. 130
fast alle Räume mit **wertvollen Edelholzvertäfel**
bereich (ca. 40 qm), Terrasse – großes Blumenfe
Eßzimmer. – Elegantes Kachelbad.
Im Obergeschoß: 3 Zimmer sowie Dusche/WC.
Keller – Isoglas – Gasheizung – **schöner Dachga**
DER gemütliche **Wohnsitz für den wohlverdient**

Frei. **Kaufpreis: 219**

Ernst Spehlbrink – No

Assessor
Spehlbrink
Immobilien

Nienburg (

Nähe **Nienburg,** mod. **Einfamilienha**
Diele, Bad, WC, gr. überdachte Terrass
Grundstück 864 m², Garage, Kaufpreis

Nbg., Nordertorstriftweg, **Eigentums**
Bad, 70 m², Terrasse, kl. Garten, Kauf

Nbg., Lehmwandlungsweg, **Eigentums**
Küche, Bad, Loggia, 82,7 m², Kaufprei

Nbg., Lehmwandlungsweg, 3 Zimmer,
80,7 m², renov. ....

Nbg., Wölper Straße, 2 Zimmer, Küche
.............................Ka

Suche dringend 3- bis 4-Z
Stadtzentrum, Reihe
familienhäuser, zum

Carola Hagen Wo Im Ha
3070 Nienburg · Stettiner Str. 34 · Te

Glas Ma

Isolierglas besc

Wir schaffen wieder kl
durch eine mögliche S
Bitte rufen Sie uns an! Wir bera
Beratung – Verkauf

Getränkebrunnen fand Bewunderung

Rehburg-Winzlar (hr). In „Bierlaune“ hatten die erfinderischen Brüder Heinz und Günter Winkelhake aus Winzlar zusammen mit einigen handwerklichen Freunden die Idee, einen Getränkebrunnen mit allen Schikanen zu bauen. Zum Rehburger historischen Schützenfest sollte das Werk fertig sein und ein möglicher Überschuß einer Auktion einem guten Zweck zugeführt werde. Und aus der Idee wurde Wirklichkeit und in eine raffinierte Erfindung umgesetzt. Anläßlich des kürzlichen Schützenfestes in Rehburg wurde dann das vollendete gelungene Werk im Festzelt aufgebaut, vorgestellt und viel bestaunt.

Es war schon eine tolle Sache, was da vorgestellt wurde. An einem kunstvoll erstellten rustikalen und symbolischen Ziehbrunnen mit wertvollem Kupferdach konnte man an allen möglichen und unmöglichen Stellen je nach Geschmack vier verschiedene Getränke zapfen, ohne daß jemand zu sehen war, der einschenken würde. Mit einem unglaublich ausgetüftelten System von Lichtschranken wird ein Mechanismus in Gang gesetzt, der aus dem Wassereimer des Brunnen, aus dem Zugseil, der Dachrinne und anderswo Getränke zur Freude der Benutzer heraussprudeln läßt. Die Behältnisse mit den jeweiligen Getränken sind nicht zu sehen, lediglich der eine oder andere Einfüllstutzen.

Da kam Freude auf, wenn sich Schützenfestgäste auf Einladung der Erfinder Winkelhake oder der an der Erfindung baulich beteiligten Rehburger Firmen Willi Engelke, Willi Meyer, Bernd Meyer, Fritz Busse und dem Winzlarer Unternehmer Sauter kostenlos labten. Doch nur wenige waren auch bereit, die Behältnisse einmal wieder aufzufüllen.

Die Brüder Winkelhake, die im übrigen schon häufiger mit diversen Erfindungen aufwarteten und die auch – wie im Jubiläumsschützenfestjahr – wieder für den Bühnenbau im Festzelt und das Bühnenbild, sowie für die Tontechnik verantwortlich zeichneten, waren mit ihren beteiligten Freunden sichtlich enttäuscht über die Einstellung mancher Besucher, aber noch mehr, daß zwar viele Interessenten da waren, die den nicht alltäglichen und schwergewichtigen Getränkebrunnen haben wollten – er mußte im übrigen mit einem Gabelstabler ins Zelt gehievt werden –, aber die Gebote zu niedrig waren und noch nicht einmal die reinen Selbstkosten von mehreren tausend Mark erbrachten.

Somit wurde leider auch nichts aus dem guten Vorsatz, mit einem Überschußerlös einen guten Zweck in Rehburg zu unterstützen. So wird die eigens für das diesjährige Rehburger Schützenfest in die Tat umgesetzte Erfinder-Idee bis auf weiteres den Erfindern Winkelhake und ihren Freundedn verbleiben.

Erfinder Günter Winkelhake (Mitte) demonstriert an dem raffinierten Getränkebrunnen zur Freude der Schützenfestbesucher in Rehburg, wie das ausgetüftelte System funktioniert.

1987 Foto: Rösner

er verwaltete die Schlosserkammer der Mindener Ritterschaft, eine wahrhaftige Vertrauensstellung, und es gab keine Bischofswahl ohne Vater und Georg Holle. Er stand am Totenbett Herzog Heinrichs von Braunschweig und gestaltete die Begräbnisfeierlichkeiten, um nur einige Punkte zu setzen.

Adelsbauten

Den letzten großen Schlußpunkt setzte die Vortragende mit der Beantwortung der Frage: „Was ist bleibendes?“ – Viele schöne Bauten! Die Weserrenaissance wäre nicht das geworden, was sie ist, ohne die geschilderten Umstände, denn nach der Schlacht bei Sievershausen (1553) herrschte im norddeutschen Raum Ruhe. Die Bauern konnten sich der festzustellenden Agrarkonjunktur erfreuen, die Obristen kauften Höfe zusammen und errichteten Gutsherrschaften (Schwöbber, „Haus Himmelreich ...“). Die ersten Renaissancebauten, 1534–41 von Dynasten errichtet, sowie die ersten Adelsbauten, wie der älteste Teil von Oldendorf (1536), waren arg schlecht; erst von der Mitte des 16. Jahrhunderts an wurden sie quantitativ häufiger und qualitativ gut. Auch Fachwerkhäuser zählen hierhin.

Um das besser zu verstehen, sei noch einmal von Löhnen und Geld gesprochen: Monatlich 5 Gulden für Söldner und 375 Gulden (später ... nach erhielt ein „Steinedräger“ Monatlich nur einen Gulden und ein Meisterknecht in 12 Tagen einen Gulden. So gesehen, muß man von hochbezahlten Söldnern sprechen. Georg Holle konnte für seinen Monatssold 375 ungelernte Arbeiter entlohnen! Und erst seine 6608 Rhein. Gulden zusätzlich! Das gab Kaufkraft. Für den Obristen v. Holle wurden Unmengen von Bauholz, Eisen und Kalk weserabwärts verschifft.

Noch die nächste Generation der v. Holles hat unsere Gegend „nachhaltig baulich beeinflußt“: die schönen Kamine im Schloß Stadthagen, das Epitaph Ottos IV. mit seinen zwei Frauen in der Martini-Kirche und die Hämelschenburg, das Prunkstück der Weserrenaissance. Jürgen von Klencke, ihr Bauherr, war das Patenkind von Georg v. Holle, und die Bauherrin, Anna v. Holle, seine Nichte.

Als das kunstvollste Grabdenkmal Westfalens gilt wohl das Epitaph des streitbaren Ritters Georg v. Holle († 1576), des norddeutschen Sickingen, und seiner Frau Gertrude geb. v. Horne, ihres Sohnes und ihrer drei Töchter. Das Werk befindet sich auf dem Chor der Marienkirche zu Minden. Sein Wohnplatz „Haus Himmelreich“, ein geschichtsträchtiger, sagenumwobener Platz, liegt in Friedrichswalde.

Fritz Wöbbeking

Verbraucher- und Einkauftips

Kaufen auf Pump – Kredite

Kaufen auf Pump kann jetzt besonders günstig sein, weil das allgemeine Zinsniveau erheblich gesunken ist. Vor einer Kreditaufnahme sollten Sie aber folgendes unbedingt beachten:

Lassen Sie sich für Ihren Kreditbedarf Angebote von verschiedenen Banken machen und vergleichen Sie den jeweiligen effektiven Jahreszins. Dieser muß aus den Kreditantragsformularen ersichtlich sein. Schließen Sie den Vertrag mit dem Bankinstitut ab, welches den niedrigsten effektiven Jahreszins anbietet. Derzeit kostet ein Ratenkredit etwa zwischen 8-9% effektivem Jahreszins.

Sie sollten den Kredit nur direkt bei einer Bank oder Sparkasse abschließen, und die Einschaltung eines Kreditvermittlers unbedingt vermeiden! Denn der würde Ihnen nur Kredite bei teuren Teilzahlungsbanken vermitteln und dafür auch noch eine saftige Provision von Ihnen kassieren.

Benötigen Sie nur für einen kürzeren Zeitraum einen etwas höheren Geldbetrag, der im Rahmen der monatlichen Gehaltszahlungen zurückgezahlt werden kann, so lohnt es sich, statt eines festen Ratenkredites eine Kontoüberziehung bzw. einen Dispositions-Kredit bei Ihrer Hausbank in Anspruch zu nehmen. Der Vorteil hierbei liegt darin, daß Zinsen nur für den Betrag berechnet werden, der tatsächlich im Minus steht. Beim normalen Ratenkredit hingegen werden die Zinsen von vornherein auf die gesamte Darlehenssumme für die vereinbarte Laufzeit berechnet.

Bei größerem Kreditbedarf bieten viele Banken außer dem Konsumentenratenkredit auch noch andere Kreditformen an, wie beispielsweise den sogenannten „Scheck- oder Scheckrahmenkredit“ der KKB, den „Ideal-Kredit“ der Allbank oder den „Dauerkredit“ der Allkredit-Bank. Diese Kreditformen unterscheiden sich vom normalen Ratenkredit dadurch, daß der jeweilige Minussaldo wie beim Dispokredit mit den Zinsen belastet wird und damit die Laufzeit des Kredites von vornherein nicht vorgegeben ist.

Dies bringt jedoch einen ganz erheblichen Nachteil mit sich: Eine vorherige Berechnung der Kreditkosten ist nicht möglich, weil weder Bruttokredit noch Nettokredit eindeutig zu ermitteln sind. Als Kreditnehmer verliert man so leicht den Überblick über das tatsächliche Ausmaß der Verschuldung. Sie sollten bei Inanspruchnahme eines solchen Kredites darauf achten, daß Kredit- und Gehaltskonto bei verschiedenen Banken geführt werden – nur so behalten Sie einen Überblick über den Kreditverlauf.

Bei dem zur Zeit niedrigen Zinsniveau bieten sich auch Umschuldungen von älteren und teureren Krediten an. Aber auch hier ist Vorsicht geboten: Achten Sie zunächst auf die Kündigungsfrist des alten Kredites; sie beträgt meist sechs Monate, falls der Vertrag vor dem 1. Januar 1987 abgeschlossen wurde. Die Bearbeitungsgebühren für den alten Kredit bekommen Sie ebenso wenig zurück wie die Vermittlercourtage, falls es sich um einen vermittelten Kredit handelt.

Eine Umschuldung lohnt sich nur dann, wenn der neue Kredit bei gleicher Laufzeit niedrigere Raten hat als der alte Kredit, oder aber der effektive Jahreszins des neuen Kredites mindestens 4 bis 5 Prozentpunkte unter dem des alten Kredites liegt und der alte Kredit mindestens noch ein Jahr gelaufen wäre.

610226

Rehburger mit spanischem Temperament

Über tausend Menschen beim Kommers: Show brachte Stimmung – Heute „Partybrunnen“-Versteigerung

Rehburg-Loccum (mr). „Temperament wie die Spanier“ bewiesen die Rehburger nach den Worten Jonny Hills während des Kommersabends zum 251. Schützenfest: Einigen mangelte es an Ausdauer. Im zweiten Showteil kostete es den Künstlern der Hamburger „Original Haifischbar“ sichtlich Mühe, gegen die Unruhe im Zelt anzureden und anzusingen. Mehrmalige Aufforderungen der Interpreten, private Gespräche außerhalb des Zeltes zu führen, fruchteten nicht. Schließlich unterbrach Hill sein angestimmtes Schlußlied, da sich Musiker der örtlichen Kapellen ungeachtet des Vortrages auf ihre Plätze begaben.

Den Rehburgern hatte das Unterhaltungsprogramm insgesamt gefallen: Mit Zugaberufen holten sie die Künstler auf die Bühne zurück. Mit flotten Sprüchen und unerschöpflichem Kontingent an Witzen heizte Conférencier Heinz Ludwig während des zweistündigen Programms die Stimmung im Festzelt an. Den musikalischen Part übernahmen Hildegung Carena mit ihrer „Quetschkommode“ und Schlagerstar Hill. „500 Meilen von Zuhaus“ oder der Song vom Fernfahrer und dem an den Rollstuhl gefesselten Jungen gehörten ebenso zu seinem Repertoire wie Hits der Country- und Western-Musik und der Seefahrt. Hildegung Carena lockte das Publikum aus der Reserve. Bei ihren Vorträgen hieß es mitschunkeln und mitsingen. Den Abschluß des Kommers bildete der große Zapfenstreich. Am Sonnabend wurde er erstmals von der Feuerwehrkapelle und dem Spielmannszug gemeinsam vorgetragen.

Eigentlich, gab Ortsbürgermeister Helmut Denzin während seiner Eröffnungsansprache zum Besten, hätte ja an Stelle des Showteils eine öffentliche Stadtratsitzung während des Kommers abgehalten werden können. „Das wäre kostengünstig und unterhaltsam gewesen.“ Als mögliche Tagesordnungspunkte hatte er unter anderem vorgesehen: einen Antrag auf „Rauchverbot wegen Vernebelungsgefahr“ , „Jubiläumsfeier – 10 Jahre Diskussion um den Radwanderweg Rehburg-Mardorf mit Sitzungsunterbrechung und Sektempfang“ und „Debatte über den Beschlußvorschlag des Freibades Münchehagen, der gelautet hätte »Die Stadt muß sparen - koste es was es wolle«“.

Bevor aber die Künstler der Haifischbar auf die Bühne kamen, wurde August Lustfeld für seine Verdienste um Rehburg ausgezeichnet und zum Ehrenrottführer ernannt. Lustfeld, 15 Jahre Ratsmitglied und zwölf Jahre Ortsbürgermeister, habe sich unter anderem für den Erhalt und die Renovierung des Ratskellers eingesetzt und auch als erster auf die schlechten Straßenverhältnisse im Ort aufmerksam gemacht. Dank sprach Denzin auch den Gebrüdern Winkelhake, den Firmen Busse und Engelke sowie dem Maurermeister Meier und dem Dachdecker Meyer aus. Sie erstellten aus einer „Bierlaune“ heraus einen „Partybrunnen“, der heute, Montag, meistbietend verkauft werden soll. Ab 11 Uhr werden Gebote für den im Zelt aufgebauten Brunnen entgegengenommen. Der Erlös soll einem Verein für die geleistete Jugendarbeit zufließen.

Rehburger Kommersabend: Während der Show Bewegung auf der Bühne mit Wirt „Kuddel“ (links), Conférencier Hans Jürgen (Mitte), Hildegund Carena (rechts) und Ortsratsmitgliedern.

Wer erhält ihn?: Der „Partybrunnen“ wird heute meistbietend verkauft. Fotos: Rinke

1000 ließen sich Trommelfelle massieren

Viel Masse, wenig Klasse: Aber jede der vier Bands hatte beim Rock-Konzert in Rehburg ihre Fans

Rehburg-Loccum. „Wir heizen Euch ein, hier in Loccum“, rief die Sängerin von „Rosy Vista“ durchs Mikrophon und erntete mehr Gelächter als Gejohle; denn in Rehburg ließen sich am Freitag abend mehr als tausend Rockfans die Trommelfelle massieren: Vier Gruppen mit Richtungen aus Funk, Soul und viel Rock hatte die Stadt zum Konzert verpflichtet und hoffte auf rund 1300 Besucher. Die Zahl kam denn auch zusammen. Bis auf die Musik von Body § Soul mit der schwarzen Sängerin Elaine Thomas aus Washington DC (USA) brüllte teilweise undifferenzierter Sound aus den hohen Lautsprecherboxen. Dies zum Vergnügen der jeweiligen Fans der verschiedenen Musikrichtungen, die unüberseh und -hörbar ihren rockenden Favoriten Beifall zollten. Viel Masse, aber wenig Klasse. Die Stimmung war jedenfalls gut.

Pech hatten „Fun Call Up“ aus Bad Oeynhausen: Um 18 Uhr mit fast leerem Zelt eröffnete die Band die Rock-Nacht. „Da fehlt der Drive drin“, drückte sich ein Besucher aus und reihte sich in die dünne Gruppe der ersten Zuhörer ein, die an einem Gitter zwei Meter von der Bühne entfernt an ihren Bechern nippten.

„Ciao“ aus Hannover rockte da schon anders. Der zweistimmige Gesang überlagerte melodiegetragen beingängige Rhythmen. Verschwommene Interludes brachten allerdings Swing-Einbrüche. Umso fetziger hämmerten geschlossene Rock-Pop-Vierviertel-Stücke ins mittlerweile zahlenmäßig angeschwollene Publikum.

„Body § Soul“ brachte es schließlich: Die Fans wippten, der Zeltboden schwankte, Feuerzeuge flammten auf und erhobene Fäuste unterstrichen den funkigen Sound. Bläsersätze, Percussionsynkopen, schwarze Stimme und tänzerische Einlagen von Elaine Thomas füllten das Zelt. Bekannte Hits fanden breite Zustimmung, auf deren Konto drei Zugaben gingen.

Zugabe beim Rehburger Rock-Konzert: „Body § Soul“ heizt dem Publikum ein, ...

Die Girls von „Rosy Vista“ glänzten mehr durch Weiblichkeit und Bühnenshow als durch differenzierten Sound. Die als Nummer 1 in der Frauen-Rock-Szene der Bundesrepublik gesetzte Gruppe balancierte auf der Grenze zwischen Rock und Heavy-Metal. Viel Bewegung auf der Bühne – wenig Melodien – viel Aggressivität – wenig verständliche Riffs – viel Rock-Habitus – wenig klare Soli – viel Lautstärke: Bei den Unermüdlichen kam's an: Eine dichte Traube rockender Fans dicht vor der Bühne und Gehörempfindlichere ganz hinten am anderen Ende des Zeltes.

Ein Sprecher der Stadtverwaltung, die das Konzert ausgerichtet hatte, war zufrieden: Für jeden Geschmack etwas dabei! Das Publikum kam hauptsächlich aus dem Raum Rehburg-Loccum und Nienburg, weniger aus Stadthagen, Neustadt und dem Diepholzer Gebiet. *Stefan Reckleben*

...das dichtgedrängt in fröhlicher Stimmung vor der Bühne im Soul-Sound swingt und so den Zeltboden ins Wanken bringt. Fotos: Reckleben

13.7.87

„Wir mögen Menschen, die frisch heraus sagen, was sie denken. Vorausgesetzt, sie denken dasselbe wie wir." Mart Twain

Die Rückblende

Am 13. Juli 1887: Um die Taubenhaltung im Landkreis Stolzenau in Grenzen halten zu können, weist Landrat E. Meyer auf entsprechende Bestimmungen hin: „Das Recht, Tauben zum freien Flug zu halten, sollen in Zukunft nur diejenigen auszuüben befugt sein, welche neben einem Wohnhause, Hofe oder Gute wenigstens 10 Morgen Garten- oder Ackerland in der Feldmark eigentümlich besitzen. Die Zahl der Tauben richtet sich nach der Größe des bestellten Feldes, d.h. auf je 10 Morgen Land dürfen drei Paar Tauben gehalten werden. Die Zahl von 60 Paar ist das höchste Maß. Die Polizeiorgane werden ab sofort die Taubenstände überprüfen und gegebenenfalls die überschießenden Paare entfernen."

Was zieht mehr?

Die Sommermonate sind die hohe Zeit der Zeltfeste. Viele ähneln sich und ziehen ihre zahlenden Gäste fast ausschließlich aus der eigenen Dorfbevölkerung. Hier und da wird allerdings Größeres geboten, und das ist nur finanzierbar, wenn dazu auch mehr Besucher kommen als aus dem eigenen Ort möglich. An diesem Wochenende hatte man sich in Drakenburg und Rehburg große Mühe gegeben, vor allem auch der Jugend etwas Attraktives zu bieten. In Rehburg standen vier Musik-Gruppen auf der Bühne und rockten bis nach Mitternacht. Schon 1986 hatte die Stadt dort auf dieses Rezept gesetzt und ein volles Großzelt gehabt. Diesmal drängelten sich ein paar hundert Fans zwischen Steuerungsanlage und Bühne, aber dahinter gähnende Leere. An der Rückwand hockten ein paar junge Leute, denen der ohrenbetäubende Rock- und Heavy-Metal-Eintopf der teuersten Band des Abends, Rosy Vista, zu laut war. Gegenüber 1986 vom Erfolg her ein Rückschritt. Ob das nur an den Bands lag? Volles Haus dagegen in Drakenburg, wo ebenfalls das von 1986 bewährte Rezept neu aufgekocht wurde: Miss-Wahl, egal woher die Kandidatinnen kommen, die Zuschauer füllen das Großzelt fast bis zum Bersten. Miss-Wahlen, davon gibt es (bisher) nur eine jährlich im Landkreis, Rock-Konzerte dagegen einige. Weniger (Bands, aber dafür bessere) ist auf diesem Gebiet offensichtlich mehr. **dil**

Autos prallten zusammen

Nienburg (ch). Blechschaden in Höhe von rund 1000 Mark entstand bei einem Zusammenstoß, der sich auf der Ziegelkampstraße in Nienburg ereignete. Wie die Polizei mitteilt, hatte dort ein Pkw-Fahrer den fließenden Verkehr nicht beachtet, als er von einen Parkplatz auf die Straße fahren wollte.

Drakenburg: Auto aufgebrochen

Drakenburg (ch). Ein in der Straße „Tredde" abgestellter Personenwagen wurde in der Nacht zum Sonntag aufgebrochen. Entwendet wurde ein Autoradio Blaupunkt. Eine Nacht zuvor waren Autoknacker auf dem Schützenplatz gestört worden, als sie ein Auto aufbrechen wollten.

Ausbrecher Sonnabend auf der Landstra

Mutmaßlicher Mörder Doh „Terroristen"-Trakt Celle

Vermutlich keine Straftaten auf der Flucht / Polizei warnt: Gef

Nienburg / Verden (ch). **Der mutmaßliche Dreifach-Mörder Jürgen Dohmeyer is am Sonnabend morgen in Neddenaverbergen (etwa zehn Kilometer von Verden entfernt gefaßt worden. Er sitzt jetzt im als „Terroristen"-Trakt bekannten Hochsicherheitsbereic der Justizvollzugsanstalt Celle hinter Gittern. Weiter auf der Flucht ist sein Zellengenoss Roland Koss, der sich nach Polizei-Informationen inzwischen bei Freunden in Schneverdingen Geld und mehrere Schußwaffen sowie neue Kleidung besorgt hat. Bis gestern abend war der 29jährige Gewalttäter aus Walsrode noch auf freiem Fuß.**

Dohmeyer und Koss haben sich vermutlich erst am Freitagabend getrennt. Tagsüber hielten sie sich meistens in den Wäldern der Umgebung Verdens versteckt, im Dunkeln setzen sie dann ihre Flucht fort. Der Hinweis eines Zeugen brachte die Kripo schließlich am Sonnabend gegen 8 Uhr auf Dohmeyers Spur. Eine Dreiviertelstunde später nahmen ihn dann Polizeibeamte auf der Landesstraße 160 fest: Er war zu Fuß unterwegs und leistete keinen Widerstand bei der Festnahme.

Der mutmaßliche Mörder hatte weder Waffen noch Geld bei sich. Seine körperliche Verfassung war nach Auskunft der Polizei schlecht: „Der hätte auch gar nicht mehr weglaufen können". Offensichtlich hatte er sich tatsächlich zwei Tage lang in den Wäldern herumgetrieben. Bisher liegen der Polizei keine Anhaltspunkte dafür vor, daß Dohmeyer auf seiner Flucht weitere Straftaten begangen hat.

Der wegen dreifachen Mordes angeklagte Heemser wurde zunächst in Verden in eine Zelle im Keller gebracht. Dort gab er bei ersten Befragungen unter anderem an, daß er seine Kinder wiedersehen wollte. Um die Familie bzw. das Umfeld der Dohmeyers in Heemsen zu überwachen, hatten dort wenige Stunden nach seinem Ausbruch am Donnerstag abend Polizeibeamte vor dem Bungalow Stellung bezogen. Zeugen, deren Aussagen im September letzten Jahres zur Festnahme führten, und an denen sich sich Dohmeyer jetzt möglicherweise hätte rächen können, wurden besonders geschützt.

Die großangelegte Suchaktion nach Dohmeyers Zellengenossen Roland Koss (29) im Landkreis Verden mit Hubschrauber und einem Spitzenaufgebot an Polizeikräften blieb am Sonnabend nachmittag zunächst erfolglos. Eine heiße Spur lieferte jedoch eine Blitzaktion in der Nähe von Schneverdingen: Auf einem alten Bauernhof im Ortsteil Lünzen fand die Kripo bei einer Durchsuchung die Kleidung, die der Geflüchtete bei seinem Ausbruch aus der Haftanstalt getragen hatte. Dort hatte er offensichtlich

Fest im Sonderkindergarten Leeseringen mi

Doppelten Grund zum Feiern hatten die 30 Kinder des Sonderkindergartens Leeseringen am Sonnabend: Das alljährliche Sommerfest wurde gleichzeitig zur Einweihungsfeier für die neugepflasterte „Marschstraße". Um die Straße – deren Umgestaltung im Rahmen der Dorferneuerung die Kinder über Wochen hinweg vom Kindergarten aus beobachtet und manchmal auch aktiv mitgestaltet hatten – gebührend einzuweihen, hatte Kindergartenleiterin Birgit Pawellek sich gemeinsam mit Eltern und Mitarbeitern einiges einfallen lassen. So war beispielsweise Bürgermeister Rudi Niemann eingeladen worden, zum Festauftakt die Straße symbolisch mit dem Durchschneiden eines bunten Bandes freizugeben. Gemeinsam mit Kindern, Eltern und Betreuern wurde dann die Marschstraße „er-

Einbruch: Hammer gestohlen 12 Kaninchen freigelassen

Nienburg (ch). In der Nacht zum Freitag machten sich Unbekannte über eine Gartenlaube in Nienburg her. Nach Mitteilung der Polizei erbeuteten die Täter zwar nur einen Hammer, öffneten jedoch alle Kaninchenställe und ließen zwölf langohrige Vierbeiner frei. Der Besitzer konnte seine Tiere aber noch auf dem Grundstück wieder einfangen.

Zweimal Einbruch in Freibad-Kiosk Holtorf

Nienburg (ch). **Das Freibad Holtorf „Am Dobben" war nach Angaben der Polizei gleich zweimal hintereinander das Ziel von Einbrechern. Doch da die Langfinger beim ersten Mal bereits alles ausgeräumt hatten, erbeuteten die anderen Diebe nur noch einige Süßigkeiten.**

Wie die Polizei weiter mitteilt, waren die Einbrecher nachts durch ein Fenster eingestiegen, nachdem sie eine Jalousie angehoben und aufgeschoben hatten. Sie brachen im Gebäude Zigaretten- und Spielautomaten auf und entwendeten das Bargeld. Darüber hinaus nahmen sie auch Süßwaren und Zigaretten mit.

In der nächsten Nach stiegen offensichtlich andere Langfinger ein. Da die Automaten bis dahin jedoch noch nicht repariert, geschweige denn wieder mit Geld gefüllt waren, mußten sie sich mit den übriggelassen Süßigkeiten zufrieden geben.

Luise Linkert heute 100 Jahre alt: Täglich einen halben Liter Milch

„Mutter wird uns noch alle überleben", schrieb der 77jährige Wilhelm Linkert in einem Brief an seine 73jährige Schwester Helene. Ihre Mutter ist auch auf dem besten Wege dorthin, denn heute feiert Luise Linkert ihren 100. Geburtstag in Balge. Damit ist die Jubilarin die zweitälteste Frau im Landkreis nach der 103jährigen Luise Meyer aus Rehburg Loccum.

Wie erreicht man die Hundert? Gibt es dafür ein besonderes Rezept? „Meine Mutter hat eigentlich ganz normal gelebt", erklärt Tochter Helene stellvertretend für ihre Mutter. Denn Luise Linkert ist zwar recht rüstig, doch das Gehör hat stark nachgelassen. Vielleicht liegt das hohe Alter auch in der Familie. Luise Linkerts älteste Schwester hat ebenfalls ein Jahrhundert erreicht. „Oder der halbe Liter Milch, den meine Mutter jeden Tag trinkt, hat dazu beigetragen", vermutet Helene Meyer.

Die Jubilarin ist gebürtige Ostpreußin und stammt aus dem Dorf Josephowro im Kreis Sudauen. Als Siebenjährige verlor sie ihre Mutter, und kurz nach ihrer Konfirmation starb auch ihr Vater. Sie wuchs dann mit ihren drei Geschwistern bei ihren Großeltern auf. „Meine Mutter mußte schon sehr früh hart auf dem Feld arbeiten", sagt Tochter Helene. Während ihre zwei Brüder und eine ihrer Schwestern nach Amerika auswanderten, heiratete sie vor 80 Jahren den Landwirt Karl Linkert.

Das Ehepaar bewirtschaftete den elterlichen Hof, bis sie 1944 aus ihrer Heimat flüchten mußten. Mit Pferd und Wagen zog die Familie Richtung Westen. Im August 1945 siedelte sie sich in Balge an. Dort zogen sie in eine Wohnung im neuen Haus der Tochter und des Schwiegersohns.

„Früher hat meine Mutter überall fleißig mitgeholfen. Sie machte mir sogar Vorwürfe, wenn ich mal in den Urlaub fahren wollte", erinnert sich Tochter Helene. Die 100jährige Dame ist niemals verreist. „Am glücklichsten ist sie zu Hause", sagt Helene Meyer. An die gute alte Zeit erinnert sich die Tochter kaum noch. Lediglich die gemütlichen Spinn- und Webabende während der langen Winterabende sind ihr noch lebhaft im Gedächnis geblieben.

Feiert heute ihren 100. Geburtstag: Luise Linkert aus Balge. Foto: Heineking

Den heutigen Ehrentag feiert die 100 Jahre alte Dame mit ihren drei Kindern, fünf Enkeln und sechs Urenkeln.

Räuberische Er

Opfer hatte den landwirtschaftl

Husum/Verden (ebb). **Schuldig d vorsätzlicher Körperverletzung befand die einen 43jährigen landwirtschaftlichen Gehi in der Nacht zum 5. Februar dieses Jahre gewaltsam Geld abgenommen zu haben. Beinbruch erlitten und hinterher eine vielw hatte den Angeklagten eindeutig erkannt. und acht Monaten, deren Vollstreckung zu**

Der zweite und letzte Tag des Prozesses begann mit der nochmaligen Befragung des Opfers, das auch als Nebenkläger zugelassen war. Der Schriftsetzer wiederholte, daß er den Angeklagten deshalb wiedererkannt hatte, weil er auf der Feier mit ihm zusammengestanden hatte und weil beim Verlassen des Gasthauses „sonst kaum noch jemand da war". Der Nebenkläger: Figur, Haartracht (mit Ausnahme des Bartes), Gesicht, Stimme – an allem habe er den Täter wiedererkannt.

Unter den letzten Zeugen war dann der 55jährige Gastwirt aus Husum, bei dem seinerzeit gefeiert worden war. Kurz vor 2 Uhr hätten der Angeklagte und der Nebenkläger das Lokal verlassen, er selber habe sie noch hinausgebracht. In der Nähe habe er niemanden sonst gesehen. Ob der Angeklagte eine Tüte mit Knochen mitbekommen habe wisse er nicht mehr. Ganz sicher sei er jedoch, daß der Angeklagte nicht für die Kno-